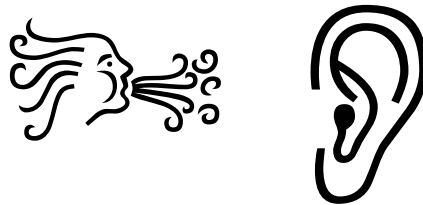


DER KORAN VOM ERZENGEL GABRIEL

**EINE SYMBOLISCHE WEGWEISUNG
ZUM GEISTIGEN AUFWACHEN
AUS DER HYPNOSE DES VERSTANDES**

**Band 8: Über den Schöpfer, über die Engel, über die Menschen und von den Juden
Suren 35 bis 49**



SU MYNONA

© 2015

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Der Koran ist der dritte Band der Bibel:

Der erste Band als das Pentateuch und das Alte Testament
beschreibt das Wesen von Gott als Vater.

Der zweite Band als die Evangelien und das Neue Testament
beschreibt das Wesen von Gottes Sohn.

Der dritte Band als Koran und Letztes Testament
beschreibt das Wesen des Heiligen Geistes.

So bilden
Körper-Seele-Geist
den Gesamtkörper der Bibel

in ihrer vollständigen Wegweisung zur Erleuchtung.

Sure 35

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Gepriesen sei Gott, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, der die Engel zu Boten macht mit je zwei, drei oder vier Flügelpaaren. Er fügt zur Schöpfung, was er will, denn wahrlich, Gott ist allmächtig.

Engel sind ätherische Bewußtseinskräfte, die ebenso lebendig sind wie wir Menschen in unserem dicht verkörperten physischen Bewußtsein. Aber Engel haben ganz bestimmt keine Flügel wie die Vögel und schon gar nicht aus Federn. Engel auf Erden zu sehen, macht uns nur den Eindruck, daß sie auf ihrem Rücken und um sie herum so etwas wie Lichtflügel hätten, doch das ist nur die ätherische Lichtausstrahlung ihrer und auch Deiner je sieben ätherischen Lichtschleusen oder Chakren zwischen den sieben Bewußtseins-ebenen in Form eines hochschwingenden Lichttrichters hinten und vorne entlang unseres ätherischen Rückenmarkkanals.

Mit diesem ätherisch ausstrahlendem Lichtbewußtsein sind wir wie die Engel oder als Engel in der Lage, uns überall gedanklich hinzubeamen, ohne unsere Beine dazu benützen zu müssen, die

nur dazu da sind, im dicht verkörperten Bewußtsein physisch irgendwohin gehen zu können, sobald wir veressen haben, daß wir als Engel eigentlich auch fliegen können über die verschieden dichten Energiestrudel aus Bewußtseinslicht, als hätten wir von Chakra zu Chakra mehr Flügel als nur am Anfang zwei.

Was Gott dem Menschen aus Barmherzigkeit gewährt, kann niemand zurückhalten, und was er zurückhält, kann uns niemand anderes gewähren als nur er. Er ist der Allgewaltige und Allweise. Oh ihr Menschen, gedenkt der Huld Gottes über euch! Gibt es einen Schöpfer außer Gott, der euch im Himmel und auf Erden versorgt? Nein, es gibt keinen Gott außer ihm. Wie könnt ihr euch daher von ihm abwenden? Und halten sie dich für einen Lügner, so wurden unsere früheren Gesandten vor dir schon für Lügner gehalten. Alle Dinge werden zu Gott zurückgebracht.

Wenn Du Dein wahres urlebendiges Wesen Gott als das Leben für den einzigen Gott und Schöpfer hältst, den es geben kann, da es außer Leben sonst nichts gibt, dann sind die Aussagen hier über Gott richtig. Und es stimmt daher, daß alles, was unser Wesen Gott als Leben träumt und was er somit selbst als Geschöpf in seinem eigenen urlebendigen Schöpfungstraum erlebt, durch erleuchtende Erkenntnis am Ende wieder in der Art zu ihm zurückkommt, daß sich alle Traumwelten am Ende wieder erleuchtet als Illusion im Nirwana unseres unerschöpflichen, unermesslichen und unsterblichen Wesens Gott als Leben auflösen, als habe es sie nie gegeben – um erneut völlig verjüngt, als würden sie zum ersten Mal in Erscheinung treten, wieder in anderer Form zu einem anderen göttlichen Traumerleben geboren zu werden.

Das einzige, was immer übrigbleibt und schon immer da war, ist unser Wesen Gott als Leben, das sich durch sein Erleben in seinen

Schöpfungsträumen mit seinen vielen Traumwelten niemals selbst verändert oder bewegt als das Leben selbst hinter den Kulissen sozusagen seines traumhaften Schöpfungs- und Welttheaters.

Oh ihr Menschen, glaubt mir, die Verheißung Gottes entspricht der Wahrheit! Laßt euch nicht von den Erscheinungen hier auf Erden täuschen und um Gott betrüge euch nicht der Betrüger Satan.

Der personifizierte Satan, ohne daß es ihn perönlich wirklich gibt, ist Deine geistige Trägheit, die den Zweifel an Deinem wahren Wesen Gott als Leben zum Teufel personifiziert. Lasse Dich also von beidem nicht täuschen und Dir nicht sagen, daß die äußere Natur um Dich herum die Wirklichkeit wäre, wie es alle heutigen Naturwissenschaftler und deren viele von ihnen in allen Schulen und Universitäten geschulten Anhänger tun und uns damit täglich neu den Sinn unseres Lebens nehmen, indem sie uns lehren, daß das Leben aus toter Materie entstanden sei oder lebloser Energie, daß das Leben daher keinen tieferen Sinn habe, daß das Leben in Wirklichkeit ein ewiger Überlebenskampf sei, den niemand auf Dauer überleben kann, und daß es nach dem Tod für alle Geschöpfe auf Erden für immer mit dem Leben aus sei.

Wahrlich, Satan ist euch ein Feind, und so erkennt ihn als euren Feind. Er ruft seinen Anhang herbei, nur damit ihr alle am Ende in der Hölle landet. Doch die, die ungläubig sind, erwartet darin eine schwere Strafe. Die aber, die gläubig sind und auf Erden gute Werke tun, erwartet im Himmel Verzeihung und großer Lohn. Und wem sein böses Tun wohlgefällig ist und er es als gut ansieht – wahrlich, Gott läßt in die Irre gehen, wen er will, und leitet auch auf den rechten Weg, wen er will. Deshalb schwinde deine Seele

nicht ihrethalben im Unwohlsein dahin, denn wahrlich, Gott weiß, was sie tun.

Gott ist es, der Winde aussendet, daß sie die Wolken aufwühlen, und wir treiben sie dann über das ausgetrocknete Land und beleben damit erneut die Erde. Genauso ist es auch mit der Auferstehung der Seelen aus dem irdischen Tod. Wer sich nach Herrlichkeit sehnt, wisse, daß Gott die Herrlichkeit ist. Zu ihm steigt jedes gute Wort auf, und er erhebt das gute Werk zu sich empor. Die aber, die Böses vorhaben und tun, werden am Ende schwer bestraft, und vereitelt wird ihr Betrug.

Gott schuf euch zunächst aus Erde, dann aus einem Samentropfen, dann machte er euch zu Paaren. Und keine Frau wird schwanger und keine Frau gebiert, ohne da er davon weiß. Und kein Mensch wird hochbetagt, und seine Lebenszeit wird nicht verringert, wenn es nicht im Buch des Lebens steht. Wahrlich, Gott ist dies alles ein Leichtes.

Kein Meer ist wie das andere. Das eine ist wohlschmeckend süß und angenehm zu trinken, und das andere ist brennend salzig und ungenießbar. Doch aus beiden eßt ihr frisches Fischfleisch und holt ihr Perlen hervor, mit denen ihr euch schmücket. Und beide Meere durchqueren die Schiffe auf der Suche nach Überfluß. Seid deswegen dankbar.

Gott führt die Nacht in den Tag, und er macht euch die Sonne und den Mond dienlich, und alles strebt zu seinem ihm bestimmten Ziel. Das bewirkt Gott als euer Herr. Sein ist die Herrschaft über alles. Die Götter aber, die ihr neben ihm anruft, vermögen nicht eine einzige Dattelfaser zu bewegen. Ruft ihr sie an, so hören sie euren Ruf nicht, und hörten sie ihn doch, würden sie euch dennoch nicht erhören. Und am Tag der Auferstehung verleugnen sie, daß sie Götter seien. Und dir; Mohammed, sagt dies nur der, der davon weiß.

Oh ihr Menschen, ihr seid die Bedürftigen und nicht Gott. Gott

aber ist reich und bedarf deswegen nichts und ist deswegen hochgepriesen. Wenn er will, läßt er euch verschwinden und bringt eine neue Schöpfung hervor. Das ist für Gott nichts Großes.

Keine Seele wird mit der Last einer anderen Seele beschwert. Und ruft eine schwerbelastete Seele um Fortnahme ihrer Last, wird ihr nichts abgenommen, und wäre es auch ein Blutsverwandter. Du aber ermahne nur die, die ihren Herrn fürchten im Verborgenen und die das Gebet verrichten. Denn wer nach Sündenreinheit strebt, der reinigt nur seine Seele und nicht andere Seelen. Und nur zu Gott kehren alle Seelen zurück.

Die Wirklichkeit sieht so aus, da alles Eins ist mit dem Leben als unser Wesen, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, außer dem es sonst nichts gibt, daß auch Du als unsterbliche Seele, sofern Du Dich nicht irrtümlich mit Deinem Körper identifizierst und deswegen an den Tod glaubst, obwohl Du als Seele doch unsterblich bist, ohne Mangel bist und deswegen auch wie Dein Wesen Gott als Leben keine Bedürfnisse hast, bewirkst Du doch im Träumen von dem, was Du erleben möchtest, alles, was Du erleben möchtest, sofern es nicht dem großen Lebensraum Deines Wesens widerspricht. Mangel kennt nur der, und daher hat nur der ein Bedürfnis, der glaubt, vom Leben getrennt zu sein, also von seinem Wesen Leben als Gott.

Dummerweise aber sind die Worte hier im Koran aber so gewählt aufgrund der großen geistigen Blindheit der damaligen Menschen im dunklen Eisernen Zeitalter, wer auch immer sie Mohammed innerlich offenbart hat, daß man glaubt, Gott sei von einem getrennt, und wir seien nur so etwas wie seine Marionetten, mit denen er machen könne, was er wolle, so daß man auf einen Gott außerhalb seines Wesens vertraut, der irgendwo im All oder Himmel wohnt, als wäre er einer der vielen Götter der Antike, der nur eifersüchtig darauf bedacht ist, also auch dazu ein großes Bedürfnis hat, daß

kein anderer Gott neben ihm von uns für wichtiger gehalten wird als er, statt daß uns gelehrt wird, auf unser wahres Wesen zu hören, da dieses das Leben sei, das man Gott nennt, außer dem es sonst nichts gibt.

Und damit ist auch die Aussage hier, Gott könne, wenn er wolle, alle Schöpfung einfach so vernichten und dann eine völlig neue Schöpfung zu schaffen, falsch. Denn unser Wesen Gott als Leben, da es ja nicht unabhängig ist von uns als Geschöpf, weil nicht etwas ganz anderes als unser Wesen, kann erst dann eine ganz neue Schöpfung träumen, wenn sein alter Schöpfungstraum bis zur Erleuchtung der gesamten alten Schöpfung vollendet ist. Denn wie soll unser Wesen etwas einfach so vernichten wollen und auch können, wenn es innerlich in seiner Schauspielrolle als Geschöpf in seinem ureigenen Schöpfungstraum auf der Bühne seines kosmischen Welttheaters stehend und erlebend noch daran interessiert ist, in allen seinen Traumanteilen, sprich Geschöpfen, zur Erleuchtung kommen zu wollen und sogar zur Erleuchtung kommen zu müssen, da ja erst, wie jeder Erleuchtete aus eigener Erleuchtung weiß, die kosmische Erleuchtung, welchen Sinn das Träumen von Schöpfung hat, und wer man in Wirklichkeit ist, eine Schöpfung vollendet, wonach man erst eine neue Schöpfung erträumen kann und auch wird, da es unserem Wesen Gott als Leben sonst an Erleben und Erkennen mangelt.

Wir sind nicht die Marionetten eines Gottes außerhalb unseres urlebendigen Wesens Leben. Und wir in unserem Wesen, wenn auch durchaus in unserer vorübergehenden geschöpflichen Erscheinung im Himmel und auf Erden, sind keine Illusion, sondern urlebendige Wirklichkeit als Gott. Allein dieses Bewußtsein verbietet und verhindert sämtliche Glaubenskriege zwischen den verschiedenen Wegen, zur Erleuchtung zu kommen, die wir einzig unsere eine einzige Religion nennen sollten.

Ein Blinder und ein Sehender gleichen nicht einander, und auch nicht Finsternis und Licht, noch gleichen ein kühlender Schatten und ein heißer Glutwind einander. Und es gleichen einander auch nicht die Toten und die Lebenden. Wahrlich, Gott macht hörend, wen er will. Du aber machst die nicht hörend, die in ihren Gräbern ruhen. Denn du bist nichts als nur ein Warner.

Tatsache ist, wenn unser Wesen Gott ist als das Leben, da dann alle Geschöpfe mit ihm Eins sind, daß es überhaupt keine Toten gibt, weswegen die Aussage, Tote und Lebende würden einander nicht gleich sein, falsch ist, es sei denn, man versteht und einem Toten jemanden, der geistig wie abgestorben ist und daher nichts mehr von seinem wahren Wesen weiß und daher nur an den Tod glaubt und nicht mehr an das Leben als sein wahres Wesen Gott. Daher ist es auch falsch, zu glauben und zu lehren, die auf Erden Verstorbenen würden so lange in ihren Gräbern ruhen, bis am Tag ihrer Auferstehung aus ihren Gräbern zu Gott gerufen würden, um von ihm gerichtet zu werden, entweder für immer in der Hölle oder für immer im Himmel zu wohnen.

In den irdischen Gräbern ruhen keine Seelen, um auf das Jüngste Gericht und auf die Auferstehung zu warten, da wir als Seelen unsterblich sind, sondern es ruhen dort verwesend nur unsere verstorbenen irdischen Körper, um die sich niemand mehr kümmern muß, da sie wirklich unfähig sind, auf irgendjemanden zu hören – außer auf unser göttliches Wesen, das sie dazu bringt, als Dünger für neue Pflanzenkörper auf Erden zu dienen.

Unsere irdischen Körper als Gottes irdische Erscheinungen in seinem eigenen Schöpfungsraum aber werden nicht, wie es hier in der Sure heißt, aus Staub oder Erde gemacht, sondern wir sammeln als unsterbliche Seele mit dem Willen, auf Erden sichtbar körperlich zu erscheinen, dichtest geistige, also physische Atome,

über deren Bindung aneinander nach unserem göttlichen Wunsch sich unsere irdisch körperlich dichte Erscheinung dann auf Erden sichtbar und anfaßbar offenbart mit der Geburt dieses von uns als unsterbliche Seele im Himmel gewollten Körpers, ohne daß wir aber als unsterbliche Seele selbst geboren werden, als würden wir mit der Geburt unseres von uns gewollten Körpers auch zum ersten Mal entstehen oder von einem Gott geschaffen werden, oder am Ende unserer irdischen Erscheinung sterben.

Wir sandten dich in Wahrheit als Heilsverkünder und als Warner. Und es gibt kein Volk, bei dem nicht schon früher vor dir ein solcher Warner war. Und schelten sie dich einen Lügner, so sei gewiß, daß sie schon früher vor dir die von Gott Gesandten Lügner genannt haben, obwohl sie ihnen mit deutlichen Beweisen kamen, mit Schriften und mit dem Wissen aus dem Buch des Lebens. Doch dann erfaßte ich die Ungläubigen im Tod – und, siehe, was sie gegen ihre Verleumdung eingetauscht haben!

Siehst du nicht, daß Gott Wasser vom Himmel herabschickt, damit die Früchte mannigfache Farben hervorbringen und damit auch die Berge leuchten in mannigfachen Farben von weiß und rot bis hin zum rabenhaften Schwarz? Und auch Menschen und Tiere haben die verschiedensten Farben. Und doch fürchten Gott nur die Weisen unter seinen Dienern. Wahrlich, Gott ist allgewaltig und voller Vergebung. Die, die das Buch Gottes lesen, das Gebet verrichten und von dem, womit wir sie versorgen, heimlich oder öffentlich Almosen spenden, hoffen auf einen Handel mit Gott, der nie aufhört, daß er ihnen ihren Lohn gibt und auch von seiner Gnadenfülle etwas hinzufügt. Denn wahrlich, Gott ist reich an Vergebung und zeigt sich jedem erkenntlich.

Was wir dir vom Buch des Lebens offenbart haben als Koran, ent-

spricht der Wahrheit, die bestätigt, was vor dem Koran offenbart worden ist. Denn wahrlich, Gott ist beobachtet seine Diener sehr genau.

Dann vererbten wir das Buch des Lebens denen, die wir unter unseren Dienern ausgesucht haben. Von ihnen hat mancher seine Seele befrevelt, von ihnen hält sich mancher in der Mitte, und von ihnen beeilt sich mancher, Gutes zu tun mit dem Willen Gottes. Das bedeutet eine große Gnade für ihn.

Mit dem Buch des Lebens ist nicht der Koran gemeint, denn alle heiligen Schriften aller Völker und Zeiten wurden aus dem Buch des Lebens offenbart als die ätherische Akashachronik, wie man das Buch des Lebens nennt, in der alles kosmisch ätherisch gespeichert ist wie auf der Festplatte eines Computers im Sinne unseres Stammhirnes unter dem Großhirn mit seinem Chip in dieser physischen Festplatte Stammhirn als unser Drittes Auge Hypophyse vorne hinter der Nasenwurzel zwischen den beiden äußeren Augen und als Epiphyse hinten unter dem Käppi der Gläubigen.

Die Epiphyse besteht äußerlich aus reinem Kristall als Chip für unseren Computer Kopf mit seiner Software Großhirn und besteht innerlich aus der kosmisch ätherischen Akashachronik aus rein geistigem KRIST ALL als unser monadisches Christusbewußtsein als der größte geistige Leiter von Bewußtsein und bewußt Sein und als der größte geistige Speicher als das Buch des Lebens, aus dessen *Logos* oder Erleuchtung dieses inneren *Lichtauges* unsere irdische Form physisch dicht erbaut wird und entsteht über das geheimnisvolle rein geistige Wesen der Buchstaben QRSTUW in der Bedeutung der sechs Schöpfungstage im Wesen des kristallinen Winters, der alles nach der Antike des Herbstes Afrika europäisch christianisiert hat zusammen mit dem *Islam* als das heilige und *essentielle Aufleuchten* des geistigen Kristalls unseres Christusbewußtseins in unserem Herzen Orient.

Die Gärten, in die sie nach ihrem irdischen Tod kommen, werden mit goldenen Armspangen geschmückt sein und mit Perlen, und ihr Gewand wird aus Seide sein. Und sie werden rufen: „Gepriesen sei Gott, der den Kummer von uns genommen hat. Wahrlich, unser Herr ist voller Vergebung und allen erkenntlich, die an ihn glauben. Er hat uns in seiner Gnadenfülle in eine Wohnung dauernden Aufenthaltes gebracht, in der wir nie müde werden und in der wir nicht ermatten.

Die Ungläubigen aber halten sich in der Hölle auf, in der nicht über sie entschieden wird, daß sie sterben, und in der ihnen ihre Pein nicht erleichtert wird. So geben wir jedem Ungläubigen seinen gerechten Lohn. In der Hölle werden die Ungläubigen dann zu Gott rufen: „Herr, laß uns hier wieder raus! Denn wir wollen Gutes tun und anders handeln, als wir bisher auf Erden gehandelt haben.“

Im Himmel und in der Hölle, da sie keine Orte sind, sondern Traumwelten wie auch unsere Erde und alle übrige Schöpfung, wirst Du mit dem geschmückt oder verunstaltet sein, was Du von Dir und dem Leben wirklich hältst. Und deswegen trägst Du im Himmel keine Gewänder aus kostbarer Seide, sondern Du trägst entsprechend dem Licht der Liebe, die Du ausstrahlst, ein Gewand entweder aus hellem oder aus abgeschwächtem Licht, das Du Dir auch nicht überziehst, sondern das Dir wie die Haut Deines jetzigen Körpers auf Erden angewachsen ist, so daß Du es weder anziehen noch ausziehen kannst – außer Du änderst Dich in Deiner Liebe immer mehr zu einer allbewußt erleuchtenden Alliebe entsprechend Deinem wahren Wesen Gott als Leben.

Wäre es anders, und Du würdest im Himmel tatsächlich als Gut-mensch Gewänder aus reiner Seide tragen und geschmückt sein

mit kostbarem Schmuck aus Gold und Silber, verbrämt mit teuren Edelsteinen, dann würde Dir Dein Glaube an Gott weder auf Erden noch im Himmel etwas nützen, da Du dann nur darauf aus wärest, im Himmel reich von Gott belohnt zu werden, wie Du Dir hier auf Erden wahren Reichtum vorstellst, so daß man Dich damit ködern kann und konnte in den früheren Zeiten, daß Du wenigstens im Himmel reich sein würdest und prächtig gekleidet und wohnend für alle Zeiten, wenn Du schon wegen Deines Glaubens an Gott nicht hier auf Erden reich sein könntest. Das Versprechen Gottes für alle Gläubigen, wie es von Mohammed innerlich verstanden worden ist, als habe ihm Gabriel dies wirklich versprochen im Namen Gottes und nicht einen himmlischen Reichtum allbewußter Alliebe, wenn man denn schon auf Erden so geistig bewußt liebend, ohne zu berechnen und zu werten, gelebt hat, dieses Versprechen von äußerem Reichtum spätestens im Himmel also in wunderbaren Gärten des Paradieses waren eine Lebenslüge, wenn sie Gabriel tatsächlich gemacht hat im Namen Gottes, was nur bedeutet hätte, daß Gabriel nicht erleuchtet ist und keine Ahnung vom Wesen des Lebens gehabt hat. Aber es war Mohammed, der ihn falsch verstanden hat, weil er sich nichts anderes damals im Eisernen Zeitalter als die dunkelste geistige Zeit in einem Weltjahr vorstellen konnte. Und so veränderte er, ohne es zu merken, die Worte Gabriels, die er innerlich hörte, automatisch, um nicht zu sehr verwirrt zu werden von Gabriel wahren Offenbarungen, in die des logischen Verstehens und des emotionalen Wünschens, als habe ihm Gabriel tatsächlich das genau so offenbart, was hier im schriftlich fixierten Koran steht.

Gaben wir euch nicht die nötige Lebensdauer auf Erden, daß gewarnt werde, wer sich warnen ließ? Deswegen kam der Gesandte doch zu euch, der euch gewarnt hat. Und so kostet nun das Feuer der Hölle aus, in der es für die Ungläubigen keinen Helfer gibt.

Wahrlich, Gott kennt alles Verborgene in den Himmeln und auf Erden, und er weiß von dem, was in den Herzen der Menschen ist. Er ist es, der euch zu Stellvertretern auf Erden eingesetzt hat. Auf den, der nicht an ihn glaubt, fällt sein Unglaube zurück. Denn den Ungläubigen mehrt ihr Unglaube nur ihren eigenen Schimpf und ihre eigene Schande bei ihrem Herrn, denn ihr Unglaube vermehrt nur ihr eigenes Verderben.

Die Unfähigkeit, nicht glauben zu können, daß Du nicht identisch bist mit Deinem Körper und Deiner jetzigen Person auf Erden, sondern daß Du eine unsterbliche Seele bist, die nur von Mal zu Mal in verschiedenen Rollen einer Persönlichkeit als Schauspieler auf der Bühne des irdischen Welttheaters erscheint, um am Ende ihres Auftrittes wieder hinter den Kulissen im Unsichtbaren ihres göttlichen Wesens zu verschwinden, als wäre nichts gewesen, vermehrt tatsächlich Dein späteres Verderben in einem von Anfang an von allen geistigen Wesen im Himmel und auf Erden vorhersehbaren Weltuntergang Deines alten und ans Ende gekommenen Lebenstraumes durch die Weltkriege, den Holocaust und danach am Ende durch den globalen Terror aller Fundamentalisten jedweder Couleur als das Wesen des Aschermittwochs am Ende und zu Beginn eines Lebenstraumes auf der Bühne des kosmisch weiten Welttheaters Schöpfung.

Das ist so, weil Du ja mit jedem neuen Leben, mit jeder neuen Inkarnation also, Deine alten noch nicht verdauten Lebensvorstellungen mit auf die Welt bringst, um in ihrem alten Gewand Deiner alten Theorien über Gott und die Welt als Schauspieler in einem neuen Akt Deines alten Dramas eben diese Theorien über Gott und die Welt so geistig zu verdauen, daß Du am Ende entweder erleuchtet bist ganz ohne Katastrophe als der Weltuntergang Deines alten Schöpfungsdramas, oder daß Du am Ende dieses Dramas karmisch gezwungen wirst, damit Dich Deine verbrauchten Theo-

rien über Gott und die Welt nicht gänzlich seelisch vergiften, sie als die braune stickende Scheiße auszuscheiden in Form eines geistigen Stuhlganges, den wir historisch den dunklen diktatorischen Faschismus nennen, obwohl er eigentlich Faschißmus genannt werden sollte. Und zu dieser am Ende notwendig geistig auszuscheidenden Scheiße gehört die gesamte Dogmatik einer jeden Theologie, da sie mit unserem Wesen Gott als Leben, das alle Gesandten Gottes eigentlich erleuchtet lehren sollten, nichts zu tun hat, sondern im Gegenteil eine Irrlehre ist, die uns nicht in den Himmel, sondern am Ende in die Hölle der Weltkriege, des Holocaustes und heute des globalen gottlosen Terrors aller Fundamentalisten bringt und gebracht hat.

Und solltest Du nun zu dem logischen Schluß kommen, daß man alle Theologen mitsamt ihrer Theologie und daß man zusammen mit ihnen am besten auch alle Naturwissenschaftler mitsamt ihren Theorien über Gott und die Welt über Bord werfen sollte im Sinne einer Ausmerzung durch Verfolgung bis zum Tod, weil sie uns über Jahrhunderte und Jahrtausende immer nur in die Irre geführt hätten, als hättest Du nicht etwas anderes glauben können, dann ist das genau der Scheißgedanke, der eigentlich schon längst nicht mehr von Dir gedacht werden könnte, wenn Dir bewußt geworden ist, daß Dein Wesen allbewußte Alliebe ist und nicht eine sortierende Liebe, die nur die am Leben läßt, die Deinen Theorien über Gott und die Welt entsprechen und an diese glauben, als seien sie uns von Gott direkt offenbart worden.

Fordert sie auf: „Schaut her auf eure Götzen, die ihr neben Gott anruft und laß uns sehen, was sie von der Erde und auf ihr erschaffen haben und welche Beteiligung sie an dem, was im Himmel ist, gehabt haben oder ob wir ihnen eine Schrift gaben, aus der sie einen klaren Beweis ihrer Macht hätten herauslesen kön-

nen!“

Nein, die Frevler verheißen einander nur Trug. Denn wahrlich, nur Gott hält die Himmel und die Erde fest in ihren Bahnen, daß sie nicht wanken, und wanken sie, kann sie niemand anderes als Gott halten. Er ist fürwahr sanftmütig und voller Vergebung.

Setze für die Götzen Deine Theorien über Gott und die Welt, die Du Dir nach dem zweiten Gebot nicht machen solltest, willst Du nicht aus dem ersten Gebot herausfallen, das besagt, daß es außer Gott als Dein wahres Wesen Leben nichts gibt, in ein geistiges Exil als Deine Hölle auf Erden und im Jenseits, dann weißt Du, wovon hier wirklich dir Rede ist und daß es eine Theorie ist, anzunehmen, es gäbe da einen Gott als einen einzigen wahren Gott, der die Schöpfung außerhalb Deines Wesen und seines Wesens Leben geschöpft haben würde und der ab da eifersüchtig darüber wache, daß ihm kein Mensch oder kein anderer Gott, der nicht an ihn glaubt, diesen Rang als einziger richtiger Gott nehmen würde. Es ist kein Gott, der Himmel und Erden in ihrem Gleichgewicht zueinander hält, sondern es ist unser aller urlebendiges Wesen Gott als Leben, das dies einzig und allein vermag, da es die gesamte Schöpfung nur träumt.

Sie schworen bei Gott ihre feierlichsten Eide, sollte jemals zu ihnen ein Warner kommen, daß sie sich eher rechtleiten lassen würden von ihm als irgendein anderes Volk zuvor. Doch als dann ein Warner zu ihnen kam, mehrte dies nur ihre Flucht vor der Wirklichkeit. Sie wurden hochmütig auf Erden und arglistig gegen andere. Doch jede Argist umfängt nur ihren Urheber.

Erwarten sie denn etwas anderes als das, wie wir mit den Vorfahren umgegangen sind? Im Verfahren Gottes gibt es keine Veränderung und keine Wandlung. Reisen sie nicht im Land umher und

sehen, was der Enderfolg ihrer Vorfahren war und als Völker, die stärker an innerer Kraft als sie waren? Gott kann nichts auf Erden und in den Himmel behindern, denn er ist allwissend und allmächtig. Und würde Gott die Menschen bestrafen, wie sie es verdient haben, ließe er auf dem Rücken der Erde keinen Menschen übrig. Doch er wartet auf ihre Rückkehr zu ihm bis zu einer bestimmten Frist. Und kommt dieser Tag, wahrlich, dann achtet Gott auf seine Diener.

Gott bestraft keinen Menschen, da kein Mensch eine Strafe aus Sicht Gottes verdient hat, ist er doch nur in die Irre gegangen, wenn auch jetzt schon ziemlich lange. Aber was sind 18 Millionen Jahre für ein raum- und zeitloses göttlich urlebendiges Bewußtsein als unser Wesen Leben, für das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig von ihm erlebt werden?

Unser Wesen Gott als Leben weiß also schon jetzt und eigentlich schon immer von der Rückkehr dr siebendimensionalen Gesamtmenschheit zu unserem göttlichen Wesen. Es sind nur unerleuchtete Menschen, die auf Strafe setzen und die daher auch Gott nach ihren eigenen persönlichen Vorstellungen einen solchen Wunsch nach Strafe als Notwendigkeit unterstellen, als habe er ihnen dies auch bestätigt über seine heiligen Schriften, die in Wirklichkeit doch alle nur von Menschen geschrieben worden sind.

Sure 36

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim weisen Koran, du bist einer der Abgesandten, Mohammed, die zum rechten Weg zurückführen durch die Offenbarungen des Allgewaltigen und Allbarmherzigen, damit du ein Volk warnst, dessen Väter nicht von uns bisher gewarnt worden sind, weswegen sie sorglos waren.

Das Wort Gottes hat sich schon an den meisten von ihnen bewährt. Doch sie glauben nicht daran. Halsfesseln legten wir ihnen um den Hals, die bis zum Kinn reichen, so daß sie dastehen mit hochgerecktem Kopf. Vor ihnen errichteten wir eine Schranke und hinter ihnen, und wir verhüllten sie, so daß sie nichts sehen. Es ist für sie gleich, ob du sie warnst oder nicht. Warnen kannst du nur den, der der Ermahnung folgt und den Allerbarmer, der im Verborgenen ist, fürchtet. Verkünde ihm Vergebung und einen ehrenhaften Lohn ihm Jenseits.

Niemand aus dem Himmel legt als Seelenwesen irgendeinem Menschen hier auf Erden eine qualvolle Halsfessel um und verhüllt dazu auch noch ihre Augen, um sie so zu bestrafen als Zweif-

ler und als Ungläubige, so daß sie nichts mehr sehen können. Was hier symbolisch beschrieben und tatsächlich gemeint ist, ist die Halsstarrigkeit derer, wie zum Beispiel seit je und vor allem heute die erzkonservativen Menschen in jedem Volk und zu jeder Zeit, die wegen ihres hochgereckten Kopfes in ihrer Selbstgerechtigkeit und Selbstherrlichkeit hinten und vorne nichts mehr wahrnehmen mit starrem Blick auf ihre persönliche Sicherheit auf Erden.

Dies wird aber nicht von Seelenwesen aus dem Himmel verursacht und angeordnet, sondern wird allein von denen verursacht, die aus purer Angst vor Veränderung alles ablehnen, was sie als Bedrohung ihrer Theorien über Gott und die Welt erkennen. Sie davor warnen zu wollen, daß sie einst nach ihrem irdischen Tod sozusagen den Himmel verpassen würden wegen ihrer Halsstarrigkeit, ist sinnlos, da sie sich nicht vorstellen können, daß sie es sind, die sich irren, und nicht der, der sie aus ihrer geistigen Blindheit aufwecken will.

Du siehst, wie sich heute selbst auch die Moslems in unserem Herzen Orient davor verwahren, erkennen zu sollen, daß ihre Theologie, die sie Mohammed gelehrt hat, nicht das ist, was ihm einst Gabriel oder die Weiße Bruderschaft haben offenbaren wollen. Dasselbe gilt für die Christen, die sich weigern, zu erkennen, daß das, was ihnen die Kirche bisher beigebracht hat, nur wenig mit dem zu tun hat, was uns Jesus einst wirklich hat lehren wollen. Und auch die Juden weigern sich zu erkennen, daß der Holocaust wohl in Wirklichkeit eine karmische Folge ihres sie in die Irre führenden Glaubens war, daß Gott die Juden allen anderen Völkern vorziehe und ihnen sogar für alle Zeiten das Gelobte Land als das heutige Israel und Palästina geschenkt habe, weswegen sie bereit sind, dieses Land gegen jeden zu verteidigen, der auch darin wohnen will als seine Heimat, ohne Jude zu sein – und koste diese Verteidigung und dieser falsch verstandene Erbenspruch das Leben aller Nichtjuden in Israel und Palästina.

Wahrlich, wir beleben die Toten und schreiben alles auf, was sie zuvor getan haben und speichern die Spuren ihrer Werke. Und wir notieren jede Sache in ein deutliches Verzeichnis.

Gemeint ist damit nicht ein Amt im Himmel mit Engeln als Beamte Gottes, sondern gemeint ist damit, daß unser göttliches Bewußtsein alles aufzeichnet und speichert zur Akashachronik, was je in der Schöpfung, ob auf Erden oder im Himmel und im übrigen Universum, geschehen ist. Aus dieser universalen göttlichen Chronik kann man ablesen, was je in der Vergangenheit geschah und in der Gegenwart geschieht und was in der Zukunft, wenn sich der Mensch nicht in seinem Bewußtsein ändert, karmisch festgelegt geschehen wird und muß, damit sich am Ende aller Irrtum über unser wahres Wesen Gott als Leben erleuchtend in Luft auflöst. Man liest aus dieser Chronik in innerer Wesensschau monadischen bewußt Seins ab, was geschehen ist, was geschieht und was voraussichtlich geschehen wird.

Diese ätherische Chronik, die es nirgendwo vollständig physisch gibt, ist das einzig wahre Heilige Buch des Lebens, aus dem alle heiligen Schriften aller Völker aller Zeiten zitieren als ihre göttlichen Offenbarungen wie die hier im Koran, sofern sie nicht von Theologen bewußt oder unbewußt verfälscht worden sind, um speziell nur ihre eigene Theologie in aller Welt als die einzig richtige Religion zu etablieren und in ihrem Bestehenbleiben für immer zu garantieren. Dabei sind sich die Theologen bis heute nicht bewußt, daß Theologie als Gotteswissenschaft oder Lehre von Gott nichts mit Religion zu tun hat, da Religion keine Dogmen braucht und auch keine Furcht vor Gott, ob vornehm abmildernd Gottesfürchtigkeit genannt oder nicht, sondern lediglich die Bereitschaft, sich an unser wahres Wesen Gott als Leben zurückerinnern zu wollen, ohne sie auch anderen dann theologisch als Dogma aufzuzwingen.

Und präge ihnen die Erzählung von den Bewohnern jener Stadt Antiochien ein, zu denen einst die Abgesandten Gottes als Apostel Jesu gekommen sind. Als wir zwei zu ihnen sandten, schalten sie sie Lügner. Da unsterstützen wir die zwei Abgesandten durch einen dritten. Und sie sagten den Einwohnern von Antiochien: „Wir sind die Abgesandten, die Gott zu euch geschickt hat.“ Doch die Einwohner der Stadt antworteten ihnen: „Ihr seid nur wie wir Wesen aus Fleisch und Blut. Der Allerbarmer hat euch nichts offenbart, ihr lügt nur.“ Und die Abgesandten erwiderten ihnen auf diese Anschuldigung: „Unser Herr weiß, daß er uns zu euch als seine Abgesandten geschickt hat. Doch uns obliegt nur, euch zu warnen.“ Und die Einwohner von Antiochien warnten sie daraufhin: „Wir sehen in euch ein böses Vorzeichen, und wenn ihr nicht aufhört, uns zu warnen, werden wir euch ganz gewiß steinigen, und euch trifft eine schwere Strafe durch uns!“ Und die drei Abgesandten antworteten ihnen darauf: „Euer böses Vorzeichen, das ihr in uns seht, ist in euch begründet. Ließet ihr euch doch ermahnen, denn ihr seid übeltätige Menschen!“

Da kam vom Ende der Stadt ein Mann herangelaufen und forderte die Menschen auf: „Oh Leute, folgt den Abgesandten! Folgt denen, die keinen Lohn von euch verlangen, denn sie sind von Gott rechtgeleitet. Warum auch sollte ich nicht den verehren, der mich geschaffen hat und zu dem ihr alle einst zurückgebracht werdet? Warum sollte ich andere Götter neben ihm annehmen? Wenn der Allerbarmer mir Unglück zufügen will, nützt mir deren Fürsprache nichts, und sie befreien mich auch nicht. Wahrlich, ich wäre dann in offener Verirrung. Ich glaube an Gott, an euren Herrn, vertraut mir und hört mich an!“

Nachdem die Bewohner ihn aber daraufhin gesteinigt hatten, wurde ihm gesagt: „Tritt ein in das Paradies!“ Und er rief aus: „Oh, wenn mein Volk doch wüßte, daß mein Herr mir verziehen und

mich zu den Hochgeehrten im Himmel gesetzt hat!“

Wir sandten danach kein Heer vom Himmel gegen sein Volk. Wir sandten nichts. Es gab nur einen einzigen Knall, und dann waren sie alle tot. Oh, Unheil über solche Menschen!

Um nichts Falsches zu sagen, muß ich gestehen, daß ich gemäß den alten Interpretationen des Korans diese Interpretationen mit in den Korantext eingeflochten habe, als würde die Stadt, von der hier die Rede ist, tatsächlich mit Namen genannt sein als das von den Interpreten angenommene Antiochien, zu deren Einwohner einst die Apostel der Urchristen gekommen waren, um sie zum von Paulus im Namen Jesu gegründeten und gelehrten Christenum zu bewegen.

Diese nicht mit Namen genannte Stadt kann aber auch die heilige Stätte symbolisch bezeichnen, die unser göttlich Drittes Auge als unser *himmlisches Auge* oder *Anti Ochien* ist. Dessen monadisches Bewußtsein innerster Wesensschau sollte zur Zeit der geistig inneren Wandlung vom Großherbst Afrika zum Großwinter Europa mit Beginn des alles winterlich kristallisierenden Christusbewußtsein um das Jahr 100 vom neuen Fischezeitalter im Großjahr dahingehend verwandelt werden, daß die Menschheit damals über ihr wahres Wesen meditieren sollten, statt zu behaupten, daß das, was sie einst der Großherbst Afrika nach seinem ihm eigenen mosaisch mostenden Wesen gelehrt habe, dürfe nicht verändert werden durch den beginnenden Großwinter Europa mit seinem alles kristallisierenden Urchristentum und später Islam in seinem Herzen Orient.

Und es waren die drei Weisen aus dem Morgenland, die die Christen davor gewarnt haben, daß Herodes als der Herr des Großhirns und Verstandes sie verfolgen und steinigen würde, wenn sie nicht aufhören würden, den mosaischen Most mystischer innerer Wesensschau zu Weihnachten geistig germanisch vergären zu wol-

len, weil damit ein geistiges Verkern einhergehe, durch das der Winter Europa den mosaischen Most des herbstlichen Judentums zunächst in einen sauren Essig in der Bedeutung der Verfolgung des jüdischen Herbstes durch das winterliche Christentum verwandeln würde, aus dem erst mit Beginn des Rosenmontags der göttliche Wein der Erleuchtung würde. Und so haben sich die Juden nicht geistig durch das Urchristentum vergären lassen, sondern haben, bevor sie germanisch vergoren würden, den Anspruch der Germanen mit ihrer damals einsetzenden Völkerwanderung vom Norden in den Süden dadurch zunächst einmal gestoppt, daß sie ihn in sich haben versteinern lassen, womit sie bis heute erzkonservativ auf Erden wurden in innerer Ablehnung durch Steinigung ihrer Seelen aller innerer Verwandlungsansprüche Gottes durch das im Winter Europa dringend notwendige germanische Vergären des mosaischen Mostes unserer mystisch innersten Wesensschau zu Weihnachten.

Ihr plötzliches Armageddon als ihr Holocaust durch die Germanen im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters war also der Urknall, von dem hier die Rede ist, wonach sie wie aus heiterem Himmel urplötzlich alle tot waren in Deutschland, wo sie doch eigentlich zu diesem Zeitpunkt zusammen mit den Christen und Moslems in Europa hätten zur Erleuchtung kommen sollen, daß unser wahres Wesen Gott ist als das Leben, und daß nicht ein Gott der Theologen, der irgendwo getrennt von uns im All wohnt, unser Leben im Himmel und auf Erden bestimmt.

Kein Gesandter kommt zu ihnen, den sie nicht verhöhnen. Sahen sie denn nicht, wie viele wir an Menschengeschlechtern schon vor ihnen vernichtet haben und daß sie nicht mehr zur Erde zurückgekommen sind?

Die gesamte Menschheit wird uns am Ende im Himmel vorgeführt. Und dafür sei ihnen die ausgetrocknete Erde, als wäre sie tot, ein

Zeichen, die wir belebt haben, indem wir aus ihr wieder Getreide hervorwachsen ließen, daß die Menschen essen. Und wir haben auf Erden Gärten für sie angelegt mit Palmen darin und mit Trauben und ließen in ihnen Quellen entströmen, damit sie die Früchte ihrer Arbeit genießen können. Wollen sie uns denn nicht dankbar dafür sein?

Gepriesen sei Gott, der alle Arten von Geschöpfen auf Erden erschaffen hat, die auf der Erde den Menschen bekannt und unbekannt heranwachsen und leben!

Und ein Zeichen dafür sei ihnen die Nacht, der wir das Tageslicht entziehen, so daß plötzlich alles dunkel ist. Auch die Sonne strebt nach ihrem Ort des Verweilens, denn das ist die Anordnung des Allgewaltigen und Allwissenden. Und auch dem Mond wiesen wir Einkehrorte zu, bis er wie ein alter Palmenstiel wider neu am Himmel zu sehen ist. Und es gebührt der Sonne nicht, daß sie den Mond einholt, und die Nacht darf dem Tag nicht vorausseilen, so daß am Himmel alles nach seiner Gesamtordnung dahinziehe.

Und ein Zeichen sei es ihnen auch, daß wir ihre Nachkommen in das beladene Schiff aufgenommen und gerettet haben, und daß wir ihnen ein gleiches Schiff erschaffen haben, in dem sie seit dem über das Meer fahren. Wenn wir wollten, könnten wir sie ertrinken lassen, und es gäbe für sie keinen, der ihnen helfen könnte. Sie würden nicht errettet werden, außer durch unsere Barmherzigkeit und zu ihrer Nutznießung für eine vorübergehende Zeit. Und wenn ihnen gesagt wird: „Fürchtet, was vor euch und was hinter euch liegt, auf daß ihr Erbarmen findet!“, hören sie nicht auf eine solche Warnung.

Und dennoch ist es in Wirklichkeit so, daß die Nacht dem Tag vorausseilen muß, da in ihr der Tag gezeugt wird, wie ja auch unsere physische Anwesenheit auf Erden aus dem ätherischen Bewußtsein erzeugt und aus seinem nächtlich unsichtbaren Inneren nach

außen als unser Tagesbewußtsein geboren wird.

Nicht zufällig zählte man daher die Stunden des Tages in der Antike ab dem Sonnenuntergang abends um 18 Uhr, weil wir ab da in unserem himmlischen Seelenbewußtsein erwachten, und beendete man den Tag des nächtlich hellen Seelenbewußtseins morgens um 6 Uhr, womit unser irdisch physisch helles Körperbewußtsein begann mit immer mehr zunehmender ätherischer Unbewußtheit, mit der wir geistig immer mehr erblindet sind bis heute, als wäre es Nacht, um erst heute langsam wieder aus dieser geistigen Blindheit immer mehr aufzuwachen.

Und so eilte einst vor 18 Millionen Jahren vor dem damaligen Wechsel vom ätherischen Mondsystem zum heutigen physischen Sonnensystem tatsächlich der Mond als die Mutter unserer Mutter Erde, also als unsere Großmutter, vor unserer heutigen Mutter Erde her, um mit dem damaligen Wechsel zum heutigen physischen Sonnensystem um unsere Mutter Erde als senile Großmutter herumzukreisen und ihr und uns die Kraft zu nehmen in ihrer Anhänglichkeit, vermehrt bewußt gewollt zur Erleuchtung kommen zu wollen im Loslassen aller Vergangenheit. Seit Einsteins Relativitätstheorie sind wir uns wieder bewußt geworden, daß es auf den Standpunkt ankommt, von dem aus man die Entwicklung der Schöpfung beobachtet und beurteilt.

Und so wird die undeutliche Angabe hier im Koran, *'daß wir ihre Nachkommen in das beladene Schiff aufgenommen und gerettet haben'*, verständlich, da man sich sonst fragt, von welchen Nachkommen hier die Rede ist als die Bewohner der Arche Noah als *'das beladene Schiff'*, das hier erwähnt wird.

Ist hier die Rede von den Nachkommen Kains vor Noah als die Nachkommen der Menschheit der Lemurier, also die Menschheit, mit der die siebendimensionale Gesamtmenschheit erwachsen geworden ist vor 18 Millionen Jahren durch den geistigen Wechsel vom einstigen ätherischen Lunarsystem der Menschheit der Adaiten und Hyperboräer zum physischen Sonnensystem der

Lemur-ier und Atlanter und der heutigen Menschheit nach ihnen, so daß die Gesamtmenschheit auf Erden mit Noah vor 9 Millionen Jahren ihre irdischen Wechseljahre begonnen haben in der Arche als die Menschheit der Atlanter nach den Lemuriern in der Zeit der Ernte Gottes auf Erden?

Wenn das unausgesprochen in dieser Deutlichkeit, weil es Mohammed und seine Zeitgenossen nicht verstanden hätten, so gemeint ist, dann muß mit dem Schiff, das die solaren Mächte der Menschheit nach ihren atlantischen weiblichen Wechseljahren das Fahrzeug gemeint sein, das wir unseren dichten Körper nennen, mit dem wir uns auf Erden von Ort zu Ort bewegen und gleichzeitig innerlich auf dem astralen Meer des Bewußtseins hin und her fahren, in dem wir jederzeit, wie es hier erzählt wird, seelisch ertrinken können als das Meer unserer astralen vom Mond gesteuerten Emotionen, und nicht ein künstlich von uns erbautes Schiff auf dem Meer aus physischem Wasser.

Du bringst den ungläubigen Menschen kein Zeichen von den Zeichen ihres Herrn, ohne daß sie sich davon abwenden. Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Gebt denen, die in Not sind, von dem Almosen, womit euch Gott versorgt.“, antworten die Ungläubigen den Gläubigen: „Sollen wir denn jemanden speisen, den Gott speisen könnte, wenn er wollte? Ihr irrt euch offensichtlich!“ Und sie fragen: „Wann erfüllt sich denn endlich das, was Gott uns verheißt, wenn es stimmt, was ihr sagt?“

Hier wird etwas sehr Wichtiges nachgefragt von den Zweiflern an unserem wahren Wesen, das man nur dann, wenn man alles und alle liebt als Ausdruck unseres Wesens Gott als Leben in der erleuchtenden Aufforderung Jesu, seinen Mitmenschen so zu lieben wie sich selbst, wirklich von Herzen beantworten kann, aber nicht

mit der Logik des Verstandes. Denn der findet in seiner nur dreidimensionalen mentalen nachdenklichen Wesensart stets und immer ein: „Ja, aber...!“ dazu, um Dich davor zu bewahren, etwas abzugeben, damit Du nicht selber sterbest aus eigenem Mangel an Lebensmitteln.

Wenn Du aber Dein wahres Wesen Gott als Leben vollkommen erinnerst, das ja nie von Dir getrennt war, weil Du Dich durch nichts davon trennen kannst, auch nicht durch die größte Sünde, die Dich zwar in die Hölle bringt, nicht aber wirklich in eine Trennung von Schöpfer und Geschöpf, weswegen auch die Idee eines ewigen Höllenaufenthaltes für große Sünder eine absurde Idee ist, die nur der dreidimensionalen Logik des Verstandes entsprechen kann, aber nicht unserem wahren siebendimensionalen Wesen Gott als Leben, dann ist Dir bewußt, daß es keinen Mangel geben kann in unserer Traumwelt Schöpfung – außer wir träumen davon. Und das tun wir nur, wenn wir unseren Schöpfungstraum so dicht erleben, daß seine Welten so aussehen und auf uns anfaßbar wirken, als wären sie die Wirklichkeit und nicht nur ein Traum.

Und in dieser entstandenen geistigen Blindheit wird unser Schöpfungstraum in dichtester Physik zum regelrechten Albtraum, weil wir uns ab da gegen alles wehren, was uns etwas wegnehmen will, da wir ab unserem geistigen Erblinden in Ablehnung unseres wahren Wesens Gott als Leben fest davon überzeugt sind, daß das Leben ein ewiger sinnloser Überlebenskampf sei, den nur die Stärksten und Raffiniertesten am längsten überleben können, um dann am Ende doch noch für immer tot ins Grab zu sinken.

Und so zweifelt unser dreidimensionaler Verstand in seinem logischen Glauben an den Mangel seit einigen Millionen Jahren beständig an unserem siebendimensionalen Wesen Gott als Leben, da dieses ihn so sehr geistig übersteigt, daß es für den Verstand wie reine Finsternis in seiner übergroßen erleuchtenden Helligkeit ist im Gegensatz zu unserem physischen Tagesbewußtsein, daß dem Verstand als pure Helligkeit vorkommt im Vergleich zur Fins-

ternis der ihn blendenden Erleuchtung, obwohl es aus Sicht der Erleuchtung funzlig klein wie eine kleine Öllampe ist in unerer geistigen Umnachtung als unsere geistige Blindheit in bezug auf unser wahres Wesen Gott als Leben.

All das, was und wie es den Menschen im Eisernen Zeitalter in dessen Heiligen Schriften erzählt wird, ist ein Märchen, das man Kindern in einem geistigen Kindergarten erzählt, in dem wir bis heute, wenn auch nicht mehr so sehr wie zu Salomis, Jesu und Mohammeds Zeiten, ja noch immer geistig leben, obwohl wir uns darin als schon voll erwachsene Menschen fühlen. Aber kein voll erwachter Mensch verbringt fast seine gesamte Lebenszeit damit, sich gegen das Leben aus purer Angst vor dem Tod zu wehren und darin alle zu töten, die ihm etwas wegnehmen wollen. Das tun nur Kinder im Kindergarten, die sich gegenseitig mit ihren Schüppchen auf den Kopf schlagen, weil der eine dem anderen sein Schüppchen nicht gönnt.

Daher ist die Vorstellung von Freiheit, wie sie die Amerikaner in den USA so sehr mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Waffen verteidigen, in Wirklichkeit eine falsche Vorstellung von Freiheit, weil die Amerikaner nämlich tatsächlich sagen, daß jeder Mensch frei sei von Gott aus und somit auch alleine die Verantwortung trüge, ob er reich oder arm sei, so daß man niemanden mit zum Beispiel einer gesetzlichen Krankenkasse helfen müsse oder mit einem Netz aus zozialer Hilfe bei großer Armut.

Die Idee, die dahintersteht, ist zwar richtig, weil sie der Freiheit unseres Wesens Gott als Leben entspringt. Aber zu dieser Freiheit gehört auch die erleuchtende Erkenntnis, daß unser Wesen allbeußte Alliebe ist und nicht eine Freiheit, in der ich mich nicht für meinen Nächsten interessiere, da er selber für sich alleine verantwortlich sei, die nicht als wahre Wesensliebe, die kein Geschöpf aus ihrer Liebe ausschließt, einem im Fluß Ertrinkenden zuruft, ihm nicht helfen zu wollen, weil man das nicht müsse, weil es sein

Karma sei zu ertrinken, und er solle sich deswegen an Gott wenden und nicht an den, der ihn da gerade am Ufer beobachtet, wie er ertrinkt.

Es wird am Ende nur einen lauten Knall geben, der zu erwarten ist, der sie alle erfassen wird, während sie noch streiten. Sie werden keine Verfügung mehr zu treffen imstande sein und werden nicht mehr zu ihren Angehörigen zurückkehren. Und es wird in die Posaune des Jüngsten Gerichtes geblasen werden, und siehe, sie eilen aus ihren Gräbern zu ihrem Herrn. Und sie fragen sich dann: „Oh, wehe uns, wer erweckte uns von unserem Lager?“ Das ist es, was der Allerbarmer verheißen hat, und entsprechend haben seine Abgesandten dazu auch die Wahrheit gesagt. Nur ein einziger Krach ist es, dann sie sind allesamt vorgeführt. An jenem Tag wird keine Seele irgendwie übervorteilt, denn euch wird nur das vergolten, was ihr auf Erden getan habt.

Dieses Märchen hat schon unzählige fromme Menschen nach ihrem Tod dazu veranlaßt, sich nicht, wie es sein sollte, sofort dem Licht der allbewußten Alliebe zuzuwenden, um ein neues himmlisches Erleben auf der geistigen Stufe, für die man reif ist, nach dem irdischen Tod beginnen zu können, sondern am Grab – und nicht im Grab ruhend, wie es hier heißt! – stehen zu bleiben, um darauf zu warten, daß Gott am Jüngsten Tag in die Posaune bläsen läßt, wie übrigens auch viele Wissenschaftler und deren überzeugte Anhänger für lange Zeiten an ihren Gräbern stehenbleiben, weil sie nicht glauben können, daß sie tatsächlich nach dem irdischen Tod immer noch leben. Und sie warten an ihren Gräbern unsichtbar für die physischen Besucher der Gräber, weil sie nicht wissen, was sie im sogenannten Jenseits tun sollen, auf das sie nicht vorbereitet sind vor lauter Wissenschaft ohne Berücksichtigung der

Unsterblichkeit von Dir als Seele.

Wenn es also auf unseren Grabmälern so oft heißt, daß im Grab darunter ein Verstorbener ruhe, dann kommt das von diesem Ammenmärchen der Theologen, die uns einreden, weil sie es auch nicht besser wissen, lesen sie es doch nur in den Heiligen Schriften, ohne selbst ohne Erleuchtung nachprüfen zu können, ob das überhaupt stimmt, was dort offenbart wird als Gottes Offenbarung, daß man so lange im Grab ruhe, bis man die Posaune zum Jüngsten Gericht höre, die die Toten aus ihren Gräbern aufwecke, um sie vor Gott zu versammeln, der dann entscheidet, ob man für immer im Himmel oder für immer in der Hölle wohnen werde. Dabei wohnt man nur so lange im Himmel oder in der Hölle, bis die Zeiten auf der Erde so geeignet sind, daß man das, was man auf Erden noch nicht geistig verdaut hat, geistig dann endgültig verarbeiten kann – sofern man nicht erneut vergißt, daß man eine unsterbliche Seele ist und nicht identisch mit seiner irdischen oder himmlischen Erscheinung.

Der Knall, mit dem am Ende eines Großjahres plötzlich, als wäre es ein totaler Weltuntergang, alles aus ist, weil zerstrahlt und vollkommen zertört. ist der kurze Knall einer Atombombenexplosion. Dieser Knall ist vorherzusehen bei einer Menschheit, die geistig noch im Kindergarten lebt, da sie auf dem Weg ihres geistigen Reifens vorhersehbar, weil unweigerlich, zu einer bestimmten Zeit die atomare Kernkraft ihres göttlichen Wesenskernes entdeckt und sie dann, weil noch nicht erleuchtet und daher nicht allbewußt allliebend, zuerst zu wissenschaftlichen Zwecken und dann aber sehr schnell zu militärischen Zwecken nutzen wird, weil die Wissenschaftler ohne eigenes Seelenbewußtsein in ihrem Elfenbeinturm so naiv sind, zu glauben, die Militärs würden ihre Entdeckung der Atomkraft und Erfindung der Atombombe nutzen, um für immer auf Erden Frieden zu erzeugen, obwohl sie sie doch in ihrer noch größeren Unreife, als sie die Wissenschaftler haben, doch immer

nur dazu nutzen werden, um die Macht ihrer Regierung für immer auf Erden zu stärken als dann die stärkste politische Macht auf Erden, die allen anderen Regierungen ihre Ziele diktieren kann – und natürlich immer zum Heil der ganzen Menschheit und im Namen Gottes, wenn man so naiv ist, ihnen zu glauben.

An diesen Knall mit unserem irdischen Tod zu glauben, ist genauso naiv, wie an den Urknall zu Beginn der Schöpfung zu glauben. Die Wissenschaftler glauben nur deswegen an einen Urknall, weil sie beobachten, daß sich das Universum ausdehnt. Und so schlußfolgern sie, daß das Universum irgendwann einmal die Größe eines mathematischen Punktes gehabt haben müsse, der dann durch was auch immer plötzlich mit einem riesen Urknall expoliert sei und sich seit dem immer weiter ausdehnt, bis das Universum irgendwann an seine Grenze kommt, weil ihm sozusagen die Puste zum weiteren Ausdehnen abhandengekommen ist während des ganzen Ausdehnens bis an die Grenzen der Möglichkeit.

Dumm ist nur, daß man inzwischen beobachtet, wie sich das Universum offenbar nicht nur immer weiter gleichmäßig ausdehnt, sondern inzwischen wohl einen neuen Schub zum schnelleren Ausdehnen bekommen hat, woher auch immer, so daß die Theorie nicht mehr gelten kann, daß dem Leben irgendwann die Puste ausgehen müsse zum immer weiteren Ausdehnen des Universums.

Der Grund des neuen Schubes aber liegt darin, daß sich unsere lebendige Mutter Erde dazu entschlossen hat, um nicht den geistigen Anschluß an das übrige Universum, das schon eine geistige Stufe höher als die Erde gepolt ist, zu verlieren, sich selber in ihrer neuen höheren Reife auf ein neues geistiges Niveau einzuschwingen, so daß alle Geschöpfe auf ihr als ihre Kinder, die der Himmel als unser Vater auf ihr gezeugt und zusammen mit seiner Frau als unsere Mutter Erde seelisch ernährt zur irdischen Nahrung seitens unserer Mutter Erde, dazu aufgerufen sind, und wenn sie es nicht

freiwillig tun, weil sie ihre alte Welt aus Angst oder aus Machtgründen nicht transformieren und verlieren wollen, dazu von unserer Mutter gezwungen werden, wie auch eine Mutter ihre Kinder dazu bringt, ihr zu folgen und nicht sie dem pubertären Zwang ihrer Kinder folgen wird, sich seelisch der neuen höheren vierten Bewußtseinsdimension von sieben oder der fünften und sechsten von zwölfen hinzugeben

und damit notwendigerweise das bisher seit 12000 Jahren so lange gewohnte Bewußtsein des mentalen Nachdenkens als das Wesen der dritten Dimension so zu übersteigen, daß die Menschheit zusammen mit ihrer Mutter Erde ab da intuitiv entscheidet und nicht mehr männlich mental berechnend nach Richtig oder Falsch oder weiblich emotional zweidimensional bewertend nach Gut oder Böse,

wie wir es heute noch gewohnt sind, obwohl wir uns schon in der Phase unserer Renaissance von der dritten in die vierte Bewußtseinsebene unserer physischen Anwesenheit auf Erden befinden seit Beginn des 20. Jahrhunderts, also nicht zufällig seit Beginn der sogenannten Atomzeitalters als das Ende eines jeden Großjahres im Wesen des närrischen Großrosenmontags von 1933 bis 1966 des gerade mit dem Jahr 2000 oder genauer 2012 beendeten letzten Großjahres und gleichzeitig auch Weltjahres.

Wahrlich, die Bewohner des Paradieses sind an jenem Tag in freudiger Beschäftigung. Sie und ihre Frauen sind im Schatten auf Ruhebetten hingelagert, und sie genießen süße Früchte und haben alles, was sie sich wünschen. „Friede!“ ist ihr Gruß als das Wort ihres allbarmherzigen Herrn.

„Ausgeschieden seid ihr dagegen ab dann, oh ihr Sünder. Habe ich euch nicht befohlen, oh Söhne Adams, daß ihr nicht Satan verehren sollet, da er den Menschen ein offener Feind sei, und daß ihr nur mich verehren sollet, weil das der einzig richtige Weg

zu mir zurück sei?“, fragt sie Gott dann.

Satan hat bereits eine große Menge Menschen verführt. Wollt ihr das nicht begreifen? Dies ist die Hölle, die euch verheißen worden ist. „Bratet ab jetzt darin, weil ihr nicht an mich geglaubt habt.“, wird ihnen dann von uns gesagt. An diesem Tag versiegeln wir ihre Mäuler, denn ihre Hände sollen zu uns reden, und ihre Füße sollen Zeugnis dafür ablegen, was sie auf Erden getan haben.

Würden wir es wollen, könnten wir ihnen auch ihre Augen zerstören. Und wie würden sie dann den Weg sehen, wenn sie ihn entlang eilen wollen? Und würden wir es wollen, könnten wir sie auch auf der Stelle in Untergeschöpfe verwandeln, und sie könnten dann weder vorwärts noch rückwärts gehen. Und wem wir die volle Lebenslänge gewähren, dem krümmen wir ihnen auch noch im Alter den Körper. Begreifen sie das denn nicht?!

Satan ist die personifizierte geistige Trägheit, und der Teufel ist der personifizierte Zweifel eines auf Erden im dichten physischen Bewußtsein erwachsenen Menschen an seinem wahren urlebendig unerschöpflichen, unermesslichen und unsterblichen Wesen Gott als Leben. Und läßt man sich von seiner geistigen Trägheit dazu verführen, sich mit seinem irdischen Körper zu identifizieren, als sei das Leben aus toter Materie oder kosmischer Energie entstanden, wie es die Naturwissenschaftler fälschlich annehmen, dann ist es vorhersehbar, daß man mit der Zeit im Altern nicht mehr auf seine innere Wesensstimme hört, so daß man nur noch körperlich reagiert, ohne sich bewußt zu werden, daß man sein Leben auch schöpfend kreieren kann, statt immer nur mit Händen und Füßen auf etwas, was einem angeblich von außen begegnet, obwohl alles im eigenen Wesen Leben geschieht und erträumt wird, bis am im vollen Ausschöpfen des irdischen Lebensalters am Ende dement wird vor lauter geistiger Trägheit und man nur noch im hohen Al-

ter mit gekrümmten Rücken gehen kann, weil man in sich selbst geistig völlig verkrümmt und verkümmert ist als geistig träger alter Mensch, der nach seiner großen oder kleinen Berufskarriere nur noch im Altersheim dement dahindämmernd auf seinen Tod wartet, als sei der Tod das Ziel des Lebens.

Heute erleben wir einen solchen geistigen Niedergang der alt gewordenen Gesamtmenschheit auf Erden in aller Welt als normal, weil sich kaum jemand auf Erden dazu entscheiden konnte und noch immer nicht kann, den Weg zur Erleuchtung bewußt bis ans Ende zu gehen, wodurch wir uns wieder global als Menschheit verjüngen, weil erneuern würden.

Mohammed lehrten wir nicht das Erdichten des Korans. Denn es würde ihm nicht geziemen. Die Offenbarungen im Koran sind nur eine Ermahnung durch ein deutliches Vorlesen für alle, die auf Erden leben. Denn es wird sich der Urteilsspruch Gottes über die Ungläubigen erfüllen.

Sehen sie denn nicht, daß wir ihnen mit dem, was unsere Hände vollbracht haben, das Vieh erschaffen haben, über das sie Macht haben? Denn wir unterwarfen es ihnen, damit sie auf einigen reiten und andere essen können, auf daß sie einen Nutzen davon haben und Milch zum Trinken. Wollen sie denn dafür Gott nicht dankbar sein?

Aber sie nehmen dennoch Götter neben Gott an, damit sie ihnen beistünden. Doch diese vermögen ihnen nicht zu helfen, denn die Menschen sind ihnen selber als Heerschar Gottes auf Erden vorangestellt. Und so betrübe dich nicht ihre Rede, denn wir wissen wahrlich, was sie in ihrem Herzen verbergen und was sie nach außen kundtun.

Sehen die Menschen nicht, daß wir sie aus einem Samentropfen haben entstehen lassen? Und doch streiten die Menschen offenbar nur gegen Gott. Der Mensch erzählt sich zwar Gleichnisse über

das Leben, vergißt dabei aber, daß er selbst von Gott erschaffen worden ist. Und er fragt dich: „Wer belebt denn die Gebeine im Grab wieder, wenn sie vermodert sind?“ Antworte ihm dann: „Es wird sie der wieder neu beleben, der sie einst erstmals hervorgebracht und zum Leben erweckt hat. Denn er ist aller Schöpfung kundig.

Es ist Gott, der euch Feuer machen lehrte aus grünem Baum, von dessen Holz ihr es dann entzündet. Und sollte der, der die Himmel und die Erde geschaffen hat, nicht imstande sein, ihresgleichen neu zu erschaffen? Ja, er ist der Schöpfer, der Allwissende! Sein Befehl ist es, wenn er etwas will, daß er dazu nur innerlich sagen muß: „Werde!“, und es wird. Preise ihn daher, in dessen Hand die Herrschaft über alle Dinge liegt, und zu dem ihr zurückgebracht werdet!

Preise also Dein wahres Wesen Gott als Leben und sei stets dankbar, daß es in Wirklichkeit keinen Mangel gibt, da wir die Schöpfung und alles, was wir als Geschöpfe auf Erden und im Himmel brauchen, unerschöpflich erträumen, auch den Mangel, wenn wir an ihn glauben, obwohl es ihn nicht wirklich gibt, wie es auch den Tod und Teufel nicht wirklich gibt, sondern einzig und allein, weil es sonst nichts anderes gibt, unser unerschöpfliches, unermessliches und unsterbliches urlebendiges Wesen Gott als Leben.

Sure 37

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Bei denen, die sich in Reihen vor Gott aufstellen, und bei denen, die zurechtweisen, und bei denen, die ermahmend vorlesen: Wahrlich, euer Gott ist einzig und allein Gott. Er ist Herr der Himmel und der Erde und ist Herr über das, was dazwischen ist. Und er ist der Herr auch der östlichen Völker.

Wir schmückten einst den untersten der sieben Himmel mit dem Schmuck der Sterne als Schutzwall vor jedem widerspenstigen Satan, daß er nicht belausche den hohen Rat. Und so wird er von allen Seiten verstoßen, und er erlebt dauernde Pein, bis auf den, der etwas vom hohen Rat aufgeschnappt hat. Er wird von einem ihn durchbohrenden Feuerstrahl verfolgt.

Hier wird nicht genauer gesagt, wer denn wohl die sind, die sich vor Gott aufreihen, und die, die zurechtweisen, und die, die ermahmend etwas vorlesen, was ja wohl heißen soll, daß sie den Menschen die heiligen Schriften oder, wie hier bei Mohammed, den Koran vorlesen. Aber als was und wer?

Als Engel, die sich vor Gott aufreihen, und als Engel, die Sünder

auf Erden zurechtweisen, und als die Engel, wie hier bei Mohammed der Erzengel Gabriel, die den Menschen auf Erden zum Beispiel wie bei Gabriel die Geburt Christi oder ihnen hier den Koran verkünden,

oder als Menschen, die sich im christlichen Gebet innerlich vor Gott aufreihen mit geschlossenen Augen ganz nach innen gerichtet ohne besondere Himmelsrichtung, und als Rabbis, die die Sünder unter ihnen zurechtweisen nach den zehn Gottes Geboten, und als Imame anderen, die nicht lesen können, den Koran ermahnend vorlesen oder, besser noch, vorsingen?

Ich denke, es ist egal, weil die Aussage ja ist, was Gott für alle Geschöpfe in den sieben Himmeln und Erden sei. Und Gott ist ja doch für den einen nicht etwas anderes als für den anderen, wenn hier nicht von einem Gott der Theologen die Rede ist, sondern nur von unserem wahren Wesen Gott als Leben.

Alle sieben Hauptreifestufen und auch alle fünf Zwischenreifestufen, also zwölf insgesamt, sind nach dem allgemeinen Bewußtseinsmuster unseres Schöpfungstraumes auch in sich je in sieben plus fünf Reifestufen unterteilt, so daß es insgesamt 49 plus 35 oder 84 große und kleine Bewußtseinstufen gibt, die, wenn man durchaus will als Geisteswissenschaftler, auch noch in sieben oder zwölf Stufen unterteilen könnte, was aber am Ende nichts bringt, da man ja doch nur das Muster des göttlichen Schöpfens im Träumen der Schöpfung erkennen soll und nicht jede mögliche Einzelheit, wie es die Naturwissenschaftler heute handhaben in ihrem Glauben, je mehr sie ein Ganzes zerteilen, um so mehr dann im allerkleinsten Teilchen das urlebendige Leben direkt vor Augen zu haben und mit dem Verstand zu erfassen.

Das Blöde an dieser Methode der Zerstückelung ist logischerweise die völlige Zerstörung des Ganzen durch einen vorhin beschriebenen überlauten Knall – und alles ist durch diese plötzlich platzende atomare Kernkraft zerstrahlt und für immer kaputt im Er-

scheinen der Urlebendigkeit des wieder wie am Anfang Ganzen als unser wahres Wesen Gott als Leben.

Der richtige Weg wäre gewesen, zur Erleuchtung zu kommen im Ganzen geistig offener Weite und nicht im kleinsten Teilchen, um am Ende wie in einem kosmisch geistigen Orgasmus ohne Knall und Zerstörung, außer der Zerstörung aller Theorien über Gott und die Welt, durch und durch zu erkennen, wer man in Wirklichkeit ist, nämlich kein Atom als das kleinste Teilchen der Physik, sondern das Leben selbst in seiner Urlebendigkeit und in seiner Uner-schöpflichkeit als der Vater aller Geschöpfe, in seiner Unermeßlichkeit als Sohn Gottes in der Bedeutung von uns als unsterbliche Seele und in seinem geistigen Erkennen als heiliger oder heiler Geist Gottes in der Bedeutung unseres göttlichen Bewußtseins im Himmel und auf Erden.

Und nun ist es so, wie ich Dir ja eben sagte, daß das Große ebenso aufgebaut sein muß wie das Kleine, da es nur ein einziges Muster der Schöpfung gibt, das sich wie ein Brillant in unendlich viele scheinbar verschiedene Facetten darstellt bei immer demselben Brillanten aus rein geistigem KRIST ALL oder Christusbewußtsein, und so muß es wie bei uns im Rumpf in der Mitte, also im Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung oder Himmel und Erde in uns, auch im großen Universum zwischen Himmel und Erde oder zwischen unserem rein seelischen atmischen *bewußt Sein* und physisch mentalem *Bewußtsein* ein geistiges Zwerchfell geben, das die alles naturwissenschaftlich zersetzende Kraft der chemisch giftigen Verdauung von der geisteswissenschaftlich alles aufbauenden ungiftigen Kraft des göttlichen Atems in uns trennt, da sonst ohne diese Trennung durch das Zwerchfell, das sich im Körper unseres Planetensystems zwischen Saturn und Jupiter befidnet und im Körper unserer lebendigen Mutter Erde als Ural darstellt zwischen dem östlichen Dharma und dem westlichen Thorax als der Brustkorb unserer Mutter Erde mit seiner nach ihm

benannten Thora, der Westen oder der Himmel in seiner göttlichen Atmung atmischen bewußt Seins von der Zersetzungsarbeit der östlichen Verdauung vergiftet und damit zerstört würde, angefangen mit einem Sodbrennen in der Renaissance als Sodom und Gomorrah und endend mit einem Herzrasen und dann Herzinfarkt in unserem Herzen Orient in der Bedeutung des heutigen islamischen Terrors gegen alles, was naturwissenschaftlich oder weltlich im Herzen Orient *orientiert* ist.

Es ist dieser Herzinfarkt im Herzen des Rumpfes unserer Mutter Erde mit seinem Bronchienkreuz Mittelmeer und mit seiner hohen Bauchschürze Tibet, den man im Herzen oder Uterus China des Beckens als der Ferne Osten einen Hexenschuß nennt und im Herzen oder Stammhirn Mexico des Kopfes Amerika einen Hirnschlag, von dem hier im Koran als der den Satan als unsere geistige Trägheit *durchbohrende Feuerstrahl* geistig erleuchtender Erkenntnis gemeint ist.

Das geschieht immer dann, wenn man geistig blind und träge, aber intellektuell äußerst aktiv, versucht, mit *zu viel* Energie, die ehrgeizig auf einen einzigen Punkt gerichtet ist, um dort Erfolg zu haben, intellektuell ohne jede Weisheit und Liebe einen kurzen Blick von der Erde aus in den Himmel zu werfen, um zu erkennen, was es bedeute, im Himmel zu leben jenseits des Verstandes und der Emotionen und aller äußeren Wissenschaften.

Und frage, wie es hier gleich im Anschluß heißt, die an unserem göttlichen Wesen Zweifelnden, ob sie vielleicht aus einem widerstandsfähigerem Stoff geschaffen seien als die, die nach der Meinung der fest wissenschaftlich nur an den Verstand Glaubenden in ihrem Glauben an ihr wahres Wesen Gott als Leben nicht mehr ganz dicht seien!

Frage die Ungläubigen, ob sie stärker sind in ihrer körperlichen Form als die Gläubigen in ihrer Gestalt. Wir schufen beide aus

dichtem Ton. Ja, du staunst darüber, aber sie spotten darüber! Denn wenn sie ermahnt werden, lassen sie sich nicht ermahnen. Und wenn sie ein Zeichen als Beweis sehen, machen sie es zum Spott und sagen: „Das ist nichts als offenbare Zauberei! Sollen wir denn wirklich, nachdem wir gestorben und wieder zu Staub geworden und nur noch Knochen sind, wieder auferweckt werden aus dem Tod, und auch unsere Vorfahren?“ Antworte ihnen: „Ja, und ihr seid dann als Ungläubige verloren.“ Es ist nur ein einziger Schrei, und dann sehen sie es. Und dann rufen sie aus: „Oh weh uns, das ist der Tag des Weltgerichtes!“

Das ist der Tag der Trennung zwischen Gläubigen im Himmel und Ungläubigen in der Hölle, den ihr geleugnet habt. Versammelt die, die gefrevelt haben, und ihre Anhänger und auch ihre Götter, die sie neben Gott verehrt haben,¹ und führt sie zum Weg in den Feuerpfuhl. Stellt sie dann vor das Gericht, denn sie werden von ihm zur Rechenschaft aufgefordert, warum sie einander nicht helfen würden.

Ja, an jenem Tag sind sie allein Gott unterworfen. Und dann wendet sich einer an den anderen, und sie befragen sich gegenseitig. Die einen beschuldigen die anderen: „Ihr kamt uns auf Erden mit Gewalt und habt uns gezwungen!“ Und es antworten die anderen: „Nein, ihr selber ward keine Gläubigen, und wir hatten keine Macht über euch. Nein, ihr ward ein widerspenstiges Volk. So bewahrheitet sich nun der Urteilsspruch unseres Herrn über uns, und nun kosten wir die Strafe wegen unseres Zweifels und Unglaubens. Wir führten euch in die Irre, und waren selbst im Irrtum.“

So sind sie an jenem Tag in der Pein gemeinsam. Wahrlich, so verfahren wir mit den Sündern. Sagt man zu ihnen: „Es gibt keinen Gott außer Gott.“, so sind sie hochmütig und antworten und fragen: „Sollen wir denn unsere Götter wegen eines von Geistern besessenen Dichters verlassen?“

Nein, sagen wir, er kommt mit der Wahrheit und bestätigt damit

alle Abgesandten Gottes vor ihm. Ihr aber werdet ganz gewiß die qualvolle Strafe kosten. Und gelohnt wird euch nur das, was ihr auf Erden getan habt. Und auch die Diener Gottes, die ihm aufrichtig gedient haben, werden die ihnen vorbestimmte Versorgung mit den Früchten ihres irdischen Tuns im Himmel bekommen, und sie sind darin hochgehrt, auf Ruhekissen in Wonnegärten einander gegenüber ruhend. Und es wird von einem zum anderen ein Becher mit reinstem Quellwasser kreisen zur Erquickung für die Trinkenden. Und es wird sie dieses reine Quellwasser nicht betrunken machen, da man davon nicht geistig umnebelt und betäubt werden kann. Und bei ihnen sind Frauen mit züchtigem Blick, deren Augen wie dunkle Perlen leuchten.

Es wendet sich einer an den anderen, und sie befragen sich einander. Und dann sagt einer von ihnen: „Ich hatte einen Gefährten, der mich fragte, ob ich jemand sei, dem man vertrauen könne. Und er fragte mich: „Sollen wir, nachdem wir gestorben und wieder zu Staub zerfallen und nur noch Knochen sind, tatsächlich gerichtet werden?“ Und der Sprecher fragt die, die bei ihm sind im Paradies: „Wollt ihr meinen ehemaligen Gefährten sehen? Dann blickt hinab und seht ihn mitten im Feuerpfuhl sitzen. Bei Gott, beinahe hätte mich mein Gefährte vernichtet! Wenn nicht die Gnade meines Herrn gewesen wäre, wäre ich jetzt ganz gewiß einer von denen, die in der Hölle sitzen. Sind wir denn tot nach unserem irdischen Sterben? Wir gehören nicht zu den Bestraften.“

Wahrlich, dies bedeutet eine große Glückseligkeit! Und dafür sollten sich die Glaubenden auf Erden bemühen. Ist denn dieses Paradies nicht eine bessere Stätte als die Hölle, in der die Bestraften vom Höllenbaum ernährt werden, den wir zur Prüfung der Frevler schufen als ein Baum, der aus der Tiefe des Feuerpfuhls emporsteigt und dessen Früchte sind, als wären sie Satansköpfe? Ja, von diesen Früchten werden sie essen, mit ihnen sollen sie ihre Bäuche füllen. Und dazu wird ihnen ein Trank von siedendem Wasser

gereicht. Und dann erfolgt ihre Rückkehr in den Feuerpfuhl, worin sie ihre Väter als Menschen vorfinden, die sich geirrt haben, in deren Spuren sie ihnen auf der Erde gefolgt sind.

Wofür steht denn der Baum, der aus der Tiefe des Höllenpfuhls emporsteigt mit Früchten an ihm wie Satansköpfe, die zu essen eine Prüfung für die Frevler sein sollen?

Es gibt nicht wirklich einen solchen Baum in der Hölle, wie es auch keinen ähnlichen Baum mit guten Früchten im Himmel gibt. Dieser besondere Baum steht für Dein festes Rückgrat, das in Höhe des Kreuzbeines und darunter bis zum Enddarm mit seiner ganzen Scheiße darin seine Wurzeln hat und das als Baum der Erkenntnis mitten Paradies der Sexualität unten im Becken als die Hölle in Dir Ovarien als seine Früchte in Form von Äpfeln hat, von denen Adam und Eva einst gegessen haben, um ab da im Exil und nicht mehr im Paradies der Wünsche zu leben.

Diese Liebesäpfel im Paradies am Baum der Erkenntnis sind deswegen teuflisch und verboten, weil sie nur die äußere Erkenntnis fördern mit der damit einhergehenden bloß sexuellen Leidenschaft ohne die Liebe, die unser Wesen ist als Gott und Leben, die ihre Früchte am Baum des Lebens hängen hat, der unsichtbar für physische Augen am selben Rückgrat entlang rein ätherisch ist in seiner kosmisch vitalen Lebenskraft, aus der die kosmisch physische Schöpfung entsteht als der dichteste Traum unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben.

Die Wurzeln des ätherisch unsichtbaren Baumes des Lebens sind der Wipfel vom Baum der Erkenntnis, der sichtbar als Dein Rückgrat aus dem Becken über das Herz bis hinauf in den Kopf aufragt mit seinen Früchten in Form der sieben Hauptdrüsen in unserem irdischen Körper, wozu als dessen ätherisch vitale Quelle die sieben ätherischen Lichtschleusen oder Chakren, deren Energien sich wie Propeller oder Räder drehen, die Früchte vom Baum des Leb-

ens sind entlang unseres ätherischen Rückenmarks im Zentrum des Baumes der Erkenntnis als unser Rückgrat.

Für unsere lebendige Mutter Erde ist dieses feste Rückgrat die zusammenhängende hohe Gebirgskette Alpen-Himalaya als sozusagen der Baum der Erkenntnis und in seinem Innersten als Baum des Lebens, weswegen vor allem im Himalaya die größte Geistigkeit auf Erden herrscht in Höhe seiner drei Chakren unterhalb des Zwerchfells Ural als geistige Spiegelungen der drei Chakren oberhalb des Zwerchfells Ural, deren geistigseelischer Dreh- und Angelpunkt in der Mitte das Herz Orient ist als unser Herzchakra intuitiven Bewußtseins, denn im Osten wurzelt zwar der Baum der Erkenntnis, hat aber auch gleichzeitig der Baum des Lebens, der im Westen wurzelt, seinen geistigen oder himmlischen Wipfel, weswegen der Himalaya ja auch Himalaya heißt in der Bedeutung von Seelenchemie als die Chemie des Lichtes der Erkenntnis.

Daß dieser feste Baum der Erkenntnis, dessen Wurzeln in der Hölle als unser Becken verankert sind, mit seinen Früchten eine Prüfung für die Frevler ist, meint, daß sie Dich im seelischen Aufstieg aus der Hölle über das Herz in den Himmel als die Lunge von Chakra zu Chakra immer mehr zwingen, Farbe zu bekennen, wer Du in Wirklichkeit bist,

wobei sich die Beantwortung dieser Frage unten in der physischen Hölle und darüber im astralen Fegefeuer mehr an äußere Erkenntnisse ausrichtet und erst mit dem mentalen Denken dazu anregt, Hölle, Fegefeuer und Vorhölle zu überwinden als Dein bloßes äußeres Instinktverhalten ganz unten in der Hölle, als Dein mehr schon nach innen gehendes äußeres Wunschdenken im Paradies der Sexualität darüber und darüber noch als Dein noch mehr nach innen gehendes äußeres Denken, bis der Stamm dieses Baumes der Erkenntnis auf der Erde seinem Wipfel zustrebt, dessen wichtigsten Äste die Wurzeln des Baumes der Erleuchtung sind im Sinne Deines atmischen, monadischen und logischen kosmisch äthe-

rischen Bewußtseins.

Der Trunk aus siedendem Wasser, den wir im Becken zu uns nehmen, steht für das astrale Bewußtsein unserer Leidenschaften, die uns verbrennen, ohne uns zu verbrennen, außer unsere Kalorien und das Fett, das wir körperlich ansetzen, wenn wir in der Hölle unserer Leidenschaften geistig träge werden. Übrigens, in Höhe der Ovarien unserer Mutter Erde mitten im östlichen Dharma pflanzt der geistig träge Mensch die meisten Rauschgiftpflanzen an im Goldenen Dreieck, das oben im Kopf sein Gegenstück als das sogenannte Grüne Dreieck hat, in dem die geistig trägen Menschen im Kopf die meisten Rauschgiftpflanzen anbauen und ernten, um möglichst alle anderen Menschen auch noch rauschgiftsüchtig zu machen, damit der Farmer dieser Pflanzen möglichs viel Geld verdient.

Verstehst Du nun noch mehr, warum es hier im Koran heißt, daß diese Früchte der Leidenschaften Teufelsfrüchte seien, weil sie jedem Süchtigen die eigene Teufelsfratze geistiger Trägheit und Kaputtheit spiegeln?

Der Wipfel oder Gipfel der äußeren Erkenntnis
ist der Kopf Amerika
mit seinen geistigen Wurzeln des Schöpfens.

Der Orient ist das Herz
vom Baum der Erkenntnis und vom Baum des Lebens
mitten im Paradies der agapisch ägyptischen Liebe.

Das Becken als der Ferne Osten
ist der Wipfel des geistigen Erlebens
mit seinen irdischen Wurzeln der Erkenntnis.

Schon in der Zeit vor unseren Vätern irrten sich die meisten unserer Vorfahren in bezug auf Gott und seine Verheißung. Und wir sandten auch schon zu ihnen unsere Gesandten, die sie ermahnten. Und schau, welchen geringen Gewinn die Gewarnten am Ende davon hatten mit Ausnahme der aufrichtigen Diener Gottes.

Einst rief uns Noah an, und Gott erhörte ihn gnädig. Denn wir retteten ihn und seine Angehörigen aus ihrer großen Not, und seine Nachkommen auch, die wir übrig ließen. Und wir hinterließen den nach ihnen kommenden Menschen seinen Frieden für alle Weltbewohnern. Wahrlich, so belohnen wir die Frommen. Ja, er war einer unserer gläubigen Diener. Und dann ließen wir die übrigen ertrinken.

Und wahrlich, auch Abraham war von der Art Noahs, als Abraham zu seinem Herrn kam mit aufrichtigem Herzen, und als er seinen Vater und sein Volk fragte: „Was verehrt ihr da? Wollt ihr lügnerische Götter neben Gott verehren? Was ist eure Meinung vom Herrn der Weltbewohner?“ Und dann richtete er seinen Blick auf die Sterne und sagte: „Ich bin krank.“ Da wandten sie sich von ihm ab.

Er aber ging heimlich zu ihren Göttern und fragte sie: „Eßt ihr nicht? Was ist mit euch, daß ihr nichts sagt?“ Und er machte sich über sie her und zerschlug sie mit seiner Rechten. Da wandten sich alle wieder eilends zu ihm hin. Und er fragte sie: „Wollt ihr die verehren, die ihr euch selbst geschnitzt habt? Denn Gott schuf euch und das, was ihr macht.“ Und da riefen sie: „Errichtet für ihn einen Scheiterhaufen und werft ihn dann ins Feuer!“ Und sie planten einen Anschlag gegen ihn. Wir aber machten sie da zu Schanden.

Danach sagte Abraham: „Ich gehe zu meinem Herrn. Er wird mich rechtleiten.“ Und er bat ihn: „Oh Herr, gib mir einen recht-

schaffenen Sohn.“ Da verkündeten wir ihm einen lieben Knaben. Und als dieser im Laufe seines Lebens zum Jugendlichen heranwuchs, sagte Abraham zu seinem Sohn: „Oh mein Söhnchen, ich sah im Traum, daß ich dich Gott opfern solle. Schau nun, was Du darüber denkst.“ Und sein Sohn antwortete ihm darauf: „Oh mein Vater, tue, was dir geboten worden ist. Mich wirst du, so Gott will, geduldig finden.“ Und als sie sich beide dem Gebot Gottes ergeben hatten, legte Abraham seinen Sohn zur Opferung hin mit der Schläfe auf den Boden.

Da riefen wir: „Oh Abraham, du hast nun deine Traumvision erfüllt!“ Ja, so belohnen wir die Frommen. Denn wahrlich, dies war eine offenbare Prüfung. Wir lösten ihn aus durch ein großes Opfer. Und wir hinterließen über ihn seinen Nachkommen den Gruß: „Friede sei mit Abraham!“ So belohnen wir die Frommen.

Ja, er war einer unserer gläubigen Diener. Und wir verkündeten ihm, daß sein Sohn Isaak ein Prophet werde und daß er einer der Rechtschaffenen sei. Und wir segneten ihn und seinen Sohn Isaak. Von ihren Nachkommen aber ist der eine fromm und der andere frevelhaft gegen seine Seele.

Ich habe es Dir schon einmal erklärt, daß diese symbolische Geschichte, die so nicht stattgefunden hat, da Gott niemals von jemandem verlangt, er solle ihm sein Kind opfern, auch nicht als Prüfung, ohne daß dann auch die blutige Opfer geschieht, in Wirklichkeit aussagen soll, daß Du im Goldenen Oktober zu Beginn des Herbstes bereit sein solltest, Deine ganze Lebensfreude, die in Deinem Herzen aufsteigt, sobald Du Deine Aufmerksamkeit im Herbst zusammen mit der äußeren Natur nach innen richtest, Deinem wahren innersten Wesen Gott als Leben hinzugeben, damit ab dem Herbst in Dir bewußt Dein Wesen die Führung übernehmen kann, wozu Du Deine Einwilligung geben mußt, da dies sonst nicht geschieht und Du als alter Mensch ab Deinem Lebensabend

oder Herbst auf Erden nur noch im Altersheim sitzt und auf den Tod wartest, statt Dich aktiv und bewußt meditativ nach innen wendend all Deine Lebensfreude Deinem innersten Wesen schenkend zuzuwenden. Und Deine Lebensfreude, die in Dir aus dem Herzen nach oben aufsteigt, nennt man personifiziert Isaak aus dem *Hitzeacker* Herz als unser Orient aufsteigend, weswegen man Isaak auch *Itzak* nennt und Abraham, der vor dieser inneren Hingabe an sein Wesen Gott als Leben Abram hieß als ein mit seinem Vater aus Indien nach Arabien eingewanderter Brahmane, der im Herzen Orient nicht mehr Brahmane sein wollte und sich deswegen A Brahm nannte oder *Nichtbrahmane* als *Abram*, der sich dann nach der völligen Hingabe an sein wahres Wesen *A Bra Ham* genannt hat in der Bedeutung '*Beginn des Erquellens des seelischen bewußt Seins*' im Herbst Afrika auf Erden, ab dem sich die *Raben* auf dem abgeernteten Feld versammeln, weswegen man die Nachkommen Abrahams auch bis heute im linken Herzen Orient *Araber* nennt entsprechend dem Sternbild *Schwarzer Rabe* gegenüber dem Sternbild *Weißer Schwan*, der hell leuchtend im Winter Europa als Lambertus über das Münsterland dahinfliegt.

Der Name Lambertus oder Lambert bedeutet soviel wie '*der, der leuchtend über das Land fliegt*'. Mit Beginn des Herbstes Afrika wirkt der schwarze Rabe auf Dein Bewußtsein, damit Du Dich von außen nach innen wendest, und mit dem Ende des Winters Europa wirkt der weiße Schwan auf Dein inneres bewußt Sein, damit es sich wieder nach der Erleuchtung nach außen zu einem neuen Erleben im Frühling wende.

Abraham als das Bewußtsein des beginnenden Herbstes Afrika war im kosmischen Jahr mit seinen Millionen von Jahren als kosmischer Jahreslauf in bezug auf die geistige Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit übrigens der Beginn der arischen Menschheit von heute, die von ihren Eltern als die Atlanter gezeugt und als Kind in Atlantis erzogen vor 3 Millionen Jahren

als Homo sapiens sapiens zur Welt gekommen ist und als die heutige Menschheit in ihrem inneren Wechsel von der dritten mental nachdenkend erlebte in ihre vierte intuitiv zu erlebende Bewußtseinsstufe gekommen ist, was als ihre Renaissance vom kosmisch physischen Körperbewußtsein in ihr ab jetzt wieder kosmisch ätherisches Seelenbewußtsein erneut das Abrahambewußtsein ausmacht in der geistigen Bedeutung des heutigen Arabischen Frühlings in unserem Herzen Orient, in dem wir als Homo sapiens sapiens nun wie einst Abraham in Atlantis bereit sein müssen, unsere ganze Lebensfreude unserem wahren Wesen Gott als Leben zu widmen, und nicht länger einem Gott der Theologen, von dem jede Theologie behauptet, daß nur ihr Gott einzig und allein Gott sei ohne irgendeinen von den Ungläubigen angenommenen Götzen oder Gott neben ihm.

Und gnädig waren wir einst auch gegenüber Moses und seinem Bruder Aaron. Denn wir retteten sie und ihr Volk aus großer Not. Wir halfen ihnen, und so waren sie am Ende die Sieger. Und den beiden Brüdern gaben wir die deutliche Schrift und führten sie auf dem rechten Weg und hinterließen durch beide ihren Nachkommen den Gruß: „Friede über Moses und Aaron!“ Ja, so belohnen wir die Frommen. Denn sie waren beide unsere gläubigen Diener.

Und wahrlich, auch Elias war einer unserer Abgesandten. Als er sein Volk fragte: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein? Wollt ihr Baal anrufen und den herrlichen Schöpfer verlassen? Gott ist euer Herr und der Herr eurer Vorfahren!“, da schalten sie ihn einen Lügner. Doch wahrlich, sie werden alle Gott vorgeführt, ausgenommen der, der ein aufrichtiger Diener Gottes ist. Und wir hinterließen über ihn seinen Nachkommen den Gruß: „Friede über Elias!“ Wahrlich, so belohnen wir die Frommen. Ja, er war einer unserer gläubigen Diener.

Und wahrlich, auch Lot war einer von Gottes Abgesandten. Wir retteten ihn dann und alle seine Angehörigen, ausgenommen sein altes Weib, das zurückgeblieben ist. Alsdann tilgten wir die anderen aus. Und allmorgens geht ihr an den Trümmern ihrer untergegangenen Städte vorüber und nachts auch. Wollt ihr denn nicht begreifen, was das bedeutet?

Und wahrlich, auch Jonas war einer unserer Abgesandten. Als er zum überfüllten Schiff und hinaus aufs offene Meer floh, warf man das Los über ihn, und er war ein Verdammter. Da verschlang ihn der Fisch, denn Jonas war tadelnswert. Und würde er nicht zu den Lobpreisenden gehört haben, würde er ganz gewiß bis zum Tag, an dem er von Gott auferweckt wird, im Bauch des großen Fisches geblieben sein. Da warfen wir ihn in die Öde, und er war krank. Und wir ließen eine Kürbisstaude über ihm heranwachsen. Dann sandten wir ihn zu Hunderttausend Menschen oder mehr, und sie wurden gläubig, und wir ließen sie eine zeitlang ihr Leben auf Erden genießen.

Nun ist der ganze große Bogen vom Beginn des Großherbstes Afrika bis zum Großwinter Europa im letzten Großjahr geschlagen, das selbst 12000 Jahre dauert, als wäre es ein normales Jahr, in dem jede Großjahreszeit eine Dauer von 3000 Jahren hat, also der Großherbst Afrika vom antiken Jahr 3000 bis zum neuzeitlichen Jahr 0 mit seinen bekannten Gottesgesandten Noah, Abraham, Lot, Elias und Jonas, und der Großwinter Europa vom Jahr 0 bis zum zukünftigen Jahr 3000 mit seinen großen Gottesgesandten bisher Jesus, Mohammed, Assisi und Krishnamurti in unserer Zeit, da die großen Gesandten Gottes alle 600 Jahre ungefähr mit dem Rhythmus unserer Herzens Orient von Gott zur Erde gesandt werden,

und damit der nächste große Abgesandte Gottes
um das zukünftige Jahr 2400 herum
nach dem endgültigen Ende des Einflusses vom Fischezeitalter,

um die Menschheit zur Erleuchtung am Ende des Winters Europa
zu begleiten und anzuleiten.

Und damit ist auch gleichzeitig der große astronomische und astrologische Bewußtseinsbogen vom Sternbild Rabe neben dem Sternzeichen Jungfrau bis zum Sternbild Schwan neben dem Sternbild Wal geschlagen, der den Jonas im Meer des Bewußtseins der Erleuchtung verschlungen hat, um ihn als neuer O Stern zu Ostern wieder als neugeborenes Baby an Land auszuspucken mit Deiner Geburt vom Himmel zur Erde, vor der Du als Embryo wie ein Fisch im Fruchtwasser der Fruchtblase Deiner neuen irdischen Mutter selig herumgeschwommen bist.

Frage die Christen, ob sie etwa glauben, daß dein Herr im Himmel die Töchter habe und sie auf Erden die Söhne, und ob wir die Engel als Frauen schufen, während sie Zeugen dafür waren. Sagen sie nicht in ihrer Lügenhaftigkeit, daß Gott einen Sohn gezeugt habe? Ja, sie lügen. Zog Gott etwa die Töchter den Söhnen vor?

Was ist mit euch, wie wollt ihr euch entscheiden? Wollt ihr euch nicht ermahnen lassen? Oder habt ihr einen deutlichen Beweis für eure Behauptungen? So bringt doch eure Schrift herbei, wenn ihr die Wahrheit sagt! Da setzen die Christen doch tatsächlich eine Verwandtschaft zwischen Gott und den Geistern fest, obwohl die Geister wissen, daß sie am Ende Gott vorgeführt werden!

Preise Gott ob dem, was sie sagen, wovon die aufrichtigen Diener Gottes ausgenommen sind! Ihr aber und die, die Götter neben Gott verehren, werdet für niemanden als nur für den Verführer sein, der nach seiner Lebensweise dazu bestimmt ist, im Feuer-

pfuhl nach seinem irdischen Tod zu brennen.

Nun hole ich jetzt mal die Evangelien hervor und erwidere dem Gabriel: In ihnen steht nirgends, daß Jesus gesagt hätte, er sei der einzige Sohn Gottes. Wenn er von seinem Vater spricht, der Gott sei, dann meint er das nicht als sein einziger Sohn, sondern in der Art, wie zum Beispiel Künstler sagen, ihre Werke seien für sie, als ob sie ihre Kinder wären. Nur die Theologen brauchen einen besonderen Gott außerhalb unseres Wesens Leben und brauchen deswegen (!) auch sowohl einen Sohn und einen Teufel dazu als Personen, damit sie erklären können, warum ihr Gott so viel Bosheit im Menschen zuläßt, obwohl er ihn doch von Anfang an hätte als Gutmenschen ohne jede Möglichkeit zur Boshaftigkeit erschaffen können.

Wenn man sich aber bewußt ist, daß Gott unser Wesen ist und identisch mit dem Leben, außer dem es sonst nichts gibt, also auch keinen Sohn Gottes und keinen Teufel und auch nicht den Tod, dann erkennt man unmittelbar, daß der Mensch deswegen zu allem, also zum Guten wie zum Bösen, fähig ist, weil er in seinem Wesen Gott ist als das Leben, das selber zu allem fähig ist, weil es der Träumer der Schöpfung und damit allen Erlebens aller Geschöpfe in der Traumwelt Schöpfung ist.

Und in diesem überaus urlebendigen und unerschöpflichen bewußt Sein ohne jede Furcht vor seinem eigenen tiefsten Wesen Gott als Leben erkennt man unmittelbar, wie geistig beschränkt Theologien sind, da sie behaupten und lehren, Gott sei außerhalb unseres Wesens existent und bedürfe daher auch eines teuflischen Gegenspielers, um erklären zu können, woher eigentlich das Böse im Leben komme, doch wohl nicht nur dadurch, daß sich der Erzengel Luzifer einst geweigert habe, Gott zu gehorchen.

Warum hat er das denn plötzlich verweigert, da er doch ein Erzengel ist oder war? Sind denn nach der Lehre der Theologen selbst

die Erzengel der Bosheit fähig? Und wenn dieser gefallene Engel die Bosheit in die Welt gebracht hat durch Verführung der Menschen im Paradies, warum bestraft dann der Gott der Theologen die Menschen mit einem ewigen Aufenthalt in der Hölle und nicht den gefallenen Engel Luzifer?

Vielleicht nicht, weil Luzifer schon freiwillig in der Hölle wohnt und dort der Chef ist, und dies für ihn daher keine Strafe ist, sondern ein Heimspiel, so daß der Gott der Theologen sich nur noch an den Menschen rächen kann, um Recht zu behalten und als der Größte anerkannt zu werden von den Menschen, so daß sie und bis sie große Furcht vor ihm haben, die Mohammed daher ja auch wie kein anderer Prophet vor ihm ständig einfordert, mehr als vor Luzifer, da sie ihm ja immer noch mehr folgen als dem Gott der Theologen?

Im spirituellen Christentum wird, wenn ich jetzt einmal die Theologen mit ihrem Kirchenchristentum außen vor lasse, Christus (!), und nicht Jesus, als einzig eingeborener Sohn Gottes anerkannt, weil Christus als unsere rein geistige Reife monadisch winterlichen Bewußtseins aus rein geistigem Krist All die allererste noch rein geistige Bewußtheit von unserem Wesen Gott als Leben in seinem eigenen Schöpfungstraum ist in der Rolle eines rein geistigen Geschöpfes, das man mit Recht den innersten Menschen nennt, der wir in Wirklichkeit als unsterbliche Seele sind. Denn da alles lebendig ist, weil es den Tod nur für den Körper gibt, in der wir als unsterbliche Seele sichtbar erscheinen, ohne damit identisch zu sein, ist auch jedes Geschöpf von Christus, der die erste geistige Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben ist in dessen Schöpfungstraum, bis zum dichten physischen Atom als die sozusagen letzte Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben im eigenen und darin dicht festgezurrten Atom ein Lebewesen, das als Christus sagen kann, es stamme vom Träumer direkt ab als dessen einzig eingeborene Erscheinung, sprich als urgeistiges kosmisches

Geschöpf als Sohn Gottes, und das als alle anderen Geschöpfe darunter in immer größerer geistiger Dichte bis hin zum Atom sagen kann, Christus als Sohn Gottes sei der geistige Urahn aller Geschöpfe im Schöpfungstraum Gottes unterhalb der Reife Christi. Kannst Du das intuitiv nachvollziehen?

Die Theologen haben das nicht intuitiv nachvollziehen können, da sie dies mit dem Verstand logisch nachvollziehen wollten, und haben daher aus dem einzig eingeborenen Sohn Gottes, der ausschließlich Christus als rein geistiger kosmischer Mensch sein kann, einen Sohn Gottes gemacht, der einzig allein nur Jesus sei, obwohl Jesus selbst das nie von sich behauptet hat. Und für das, was in den Evangelien steht, kann er nichts, da sie erst 60 bis 90 Jahre nach seinem Tod geschrieben worden sind, und was die vier offiziell von den Theologen anerkannten Evangelien angeht, nicht einmal mit Ausnahme von Matthäus von seinen Jüngern, also von Leuten, die Jesus nie persönlich gekannt und daher auch nie gesprochen oder ihm zugehört hatten.

Denn die Evangelien nach seinen Jüngern und vor allem nach seine Seelenpartnerin Maria Magdalena haben die Theologen ja vorsorglich frühzeitig entsorgt und verboten, weil sie sonst ihr Kirchenchristentum nicht hätten rechtfertigen können mit Jesus als einzigem Sohn Gottes und auch nicht mit Jesus, der sich angeblich hat ans Kreuz schlagen lassen, um mit diesem großen Opfer die Menschheit von ihren Sünden zu befreien, als habe das sein Vater als der Gott der Theologen nicht selbst tun können, obwohl doch er es war, der die Menschen mit der Fähigkeit zur vollen Freiheit erschaffen hat, Böses oder Gutes zu tun.

Und was bedeutet schon eine Freiheit, die vor Gott nichts gilt, da er sie ja bestraft, wenn man sie anwendet, als dürfe man diese göttliche Freiheit nur nutzen, um ihm zu dienen und Angst vor ihm und davor zu haben, ja nicht die ihnen von Gott gegebene Freiheit auch wirklich zu leben?

Sie mußten das tun, wie sie auch ihrem Gott einen Teufel zur Seite

stellen mußten und den Tod und die Furcht von uns vor Gott und dem Teufel und Tod, weil sonst jeder sofort merken würde, daß keine einzige Theologie die Wirklichkeit und Wahrheit lehrt, sondern selber nur eine Theorie ist über Gott und die Welt ohne jede eigene Erleuchtung. Und insofern war es richtig, daß Gabriel den Menschen offenbaren mußte, daß sich die christlichen Theologen irren würden mit ihrer Auffassung, Jesus sei der Sohn Gottes, als habe Gott tatsächlich eine irdische Person mit einer irdischen Frau gezeugt.

Aber leider hatte Gabriel es mit einem Mohammed zu tun, der ihm zwar fromm innerlich respektvoll und gläubig und aufmerksam zuhörte, der aber nicht in der Lage war, die Wahrheit, die hinter Gabriels Offenbarungen verborgen war, ohne sich in exakten Worten und Wahrheiten ausdrücken zu können, weil es objektive Ansichten nicht gibt, ist das Leben doch unser Wesen und nicht außerhalb davon existierend, erleuchtend zu erfassen.

Und so kam es dazu, daß Gabriel zwar, wie zum Beispiel hier mit dem Sohn Gottes als Jesus, richtig ausdrücken konnte, da dies Mohammed einleuchtete, aber nicht verhindern konnte, daß Mohammed, um seinen ihm offenbarten Islam ebenso wie die Christen mit ihren ihnen offenbarten vier Evangelien ihr neues Christentum gegen alles zu verteidigen, was ihm widerspricht in die Konkurrenztheologie der Juden und Christen.

Man kann heute sagen, daß es weder Gabriel noch der Weißen Bruderschaft im Himmel bisher gelungen ist in Ermanglung an Erleuchteten im Westen, über ihre alle 600 Jahre rhythmisch zyklisch ausgesandten Weisen und Erleuchteten als ihre Gesandten, von denen Jesus bei weitem der größte und wichtigste war zu Beginn des Fischezeitalters, weil er als einziger uns allgemein bekannter westlicher Gesandter des Himmels erleuchtet war, wie auch einst zum Beispiel Buddha im Osten oder Lao'tse oder davor Krishna, die Menschheit in ihrer Mehrzahl davon zu überzeugen,

daß sie nicht identisch mit ihrem Körper sind und mit ihrer Rolle als die Person, die sie von Inkarnation zu Inkarnation immer neu in anderer Erscheinung und als immer andere Person auf der Bühne des Welttheaters ihres eigenen Schöpfungstraumes spielen, sondern daß sie in ihrem Wesen Gott als Leben mit diesem Eins seien.

Das zu erfassen, bedarf allerdings keiner Offenbarungen, die sich auf eine Theologie beschränken von naiven frommen Leuten, die Gott mehr fürchten als den Teufel und Tod. Sondern dazu bedarf es eines sehnsüchtigen Wunsches nach Erleuchtung, über den Du Dich täglich in jeder Situation darum bemühest, alles und alle in einer Weise zu lieben, daß Du nicht mehr berechnest und wertest, ob Dir das und welchen Gewinn Dir das persönlich einbringe, so daß Du Dich immer mehr in dieser Weise an Dein wahres Wesen Gott als Leben zurückerinnerst und am Ende in einer Weise auf Erden und im Himmel lebst, die allbewußt allliebend im Wesen unseres rein geistigen Christusbewußtseins jede Theologie des Ostens und unseres Westens so sehr übersteigt, daß ihr jeder Theologe direkt widersprechen muß, um nicht seinen Beruf und seine Macht über Dich für immer zu verlieren.

Heute sind wir als siebendimensionale Gesamtmenschheit in der Mitte unserer arischen Menschheit nach der der Atlanter endlich so reif geworden, daß wir ab jetzt auf jede Theologie frommer Menschen verzichten können und auch werden, weswegen sie ja auch gerade immer mehr unwichtig werden in ihrem letzten fundamental verzweifelten Angriff in unserem Herzen Orient auf alles, was ihnen widerspricht, vor allem auf die Freiheit, die unser wahres göttlich erlebendiges Wesen Gott als Leben ist.

Wir erleben heute daher folgerichtig das letzte Aufbäumen jedweder Theologie gegen ihren Weltuntergang in unserem Herzen Orient, den uns die Theologen verkaufen, als wäre es unser aller Weltuntergang, wenn wir nicht endlich wirklich an ihren Gott au-

Berhalb unseres Wesens Leben glauben und ihn wegen seiner Strafe am Jüngsten Tag fürchten würden, obwohl es doch in Wirklichkeit nur um unser von uns selbst in aller göttlichen Freiheit kreiertes Karma geht und nicht um eine Strafe Gottes, als wären wir seine Marionetten.

In der Antike, also vor dem Kirchenchristentum und vor dem Islam der Neuzeit nannte man alle die Söhne Gottes, die als unsere geistigen Wegweiser direkt aus dem kosmisch astralen Himmel hier auf die Erde gekommen sind als unser kosmisch physischer Himmel oder Universum. Diese Söhne sind seit je, in der Zeit von Atlantis haben sie ganz normal unter den Menschen gelebt, direkt als Boten Gottes vom Himmel zur Erde gekommen, ohne von einer Frau auf Erden als Embryo zum Baby in ihrem Bauch ausgetragen worden zu sein. Das war so und das mußte so sein, weil sie sonst durch die Phase der Geburt vergessen hätten, warum sie zur Erde gekommen sind. Und wo waren diese geistigen Wegweiser kosmisch astralen Himmelsbewußtseins seit je die Engel auf Erden oder die Söhne Gottes, die uns halfen und bis heute noch helfen, aus unserer nicht von Gott gewollten Hypnose, wir seien identisch mit unserem Körper und mit unserer jeweiligen Person auf Erden identisch, als wären wir nicht schon immer und für immer unsterbliche Seelen.

Leider sind uns diese Engel oder Söhne Gottes mit Beginn der dunklen Jahreszeit im letzten Großjahr immer mehr ferngeblieben, weil sie die große physische Dichte und die damit einhergehende große geistige Trägheit nicht aushalten konnten und wollten, hätten sie dann doch selbst vergessen, wofür sie zur Erde gekommen sind. Und so gab es seit dem antiken Jahr 3000, aber vor allem seit dem antiken Jahr 700 als Beginn des dunklen, martialisch politischen und dogmatisch theologischen Eisernen Zeitalter als das Römische Reich immer weniger und am Schluß gar keine solchen Söhne Gottes mehr, von denen Jesus der letzte war nach Buddha.

Mohammed dagegen war weder erleuchtet noch einer dieser Söhne Gottes. Wohl aber haben sich seit Atlantis alle Könige Söhne des Himmels genannt, die ihre Erblinie bis zu den Engeln aus der Zeit von Atlantis zurückverfolgen konnten oder meinten, dies tun zu können, wie sich daher heute noch der japanische Kaiser als Tenno *Sohn des Himmels* nennt als ein direkter Abkömmling der Boten Gottes aus der Zeit von Atlantis.

Die Abstammung eines Menschen vom Himmel, von Gott also, oder von der Erde, von einer Frau also, machte überhaupt seit je immer den Unterschied zwischen dem echten Adel, ohne daß er einem also als normaler Adel verliehen worden ist von einem König oder Kaiser, und dem gemeinen Volk aus. Und nie war damit gemeint, daß Gott einen Sohn gezeugt habe, sondern immer nur, ob jemand direkt ohne Geburt aus dem Himmel zur Erde gekommen ist, oder ob er von einer irdischen Frau zur Welt gebracht worden ist.

Die Theologen haben Jesus in ihrer geistigen Blindheit und in ihrem Wunsch, eine ganz neue Religion zu gründen, einfach mit Christus gleichgesetzt und haben ihn nicht mehr als einen der Söhne Gottes gesehen, sondern als den einzigen Sohn ihres theologischen Gottes, um jemanden zu haben, der größer als alle anderen Söhne Gottes sei als unser Erlöser von all unseren Sünden. Und genau nur gegen diese theologische Fehleinschätzung der christlichen Theologen wendet sich Gabriel mit dieser Sure hier, da diese Theologie die Menschheit in die Irre führt und ganz bestimmt nicht, wie wir es ja auch bisher erlebt haben, nicht zur Erleuchtung, die die Theologen wegen des Opfertodes Jesu am Kreuz als überflüssig geworden halten.

Es gibt niemanden unter uns Engeln, der nicht seinen bestimmten Platz und seine ihm bestimmte Aufgabe im Himmel hätte. Denn wahrlich, wir sind die, die sich vor Gott aufreihen als seine Heer-

scharen, und wir sind die, die ihn lobpreisen. Und wenn dir die Ungläubigen entgegen: „Wären wir von den Engeln ermahnt worden, wie die, die vor uns lebten, von ihnen ermahnt worden sind, wären auch wir heute aufrichtige Diener Gottes.“

Jetzt verleugnen sie Gott noch. Einst aber werden sie von ihm überzeugt sein. Einst gelangte unser Wort zu unseren Dienern als unsere Abgesandten, auf daß unsere Engelschar die Sieger bleibe. Und so wende dich von den Ungläubigen eine zeitlang ab und beobachte sie nur, denn dereinst werden sie ganz bestimmt die Wahrheit einsehen.

Jetzt wollen sie unsere Strafe beschleunigt wissen, um daran glauben zu können. Doch steigt sie dann zu ihnen herab, ist der Morgen danach böse für die Gewarnten. So wende dich von ihnen eine zeitlang ab und beobachte nur, denn dereinst werden sie die Wahrheit erkennen. Lobpreise deinen Herrn als den Herrn der Herrlichkeit und sei erhaben ob dem, was sie über ihn sagen. Friede sei mit den Abgesandten und Lobpreis für Gott als der Herr der Weltbewohner!

Da alles Eins ist mit dem Leben im gesamten siebendimensionalen Kosmos unseres Schöpfungstraumes, ist es nicht nur so, daß alle Geist- und Seelenwesen im Himmel je ihre verschiedenen Aufgaben im Zusammenklang des gesamten Schöpfungstraumes haben, sondern daß dies auch für jedes Geschöpf, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, auf Erden so ist, wo kein Geschöpf dem anderen dessen Aufgabe übernehmen kann. Denn wenn es Dich als unsterbliche Seele nicht mehr gäbe, würde augenblicklich die gesamte kosmische Schöpfung in sich zusammenfallen, da ihr Träumer als Gott und Leben ohne Dich ein Problem hätte, als wäre er selbst krank geworden und erlebens- und erkenntnisunfähig durch das Fehlen von Dir als unsterbliche Seele.

Sure 38

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim Koran, dem Buch der Ermahnung: Ja, die Ungläubigen leben in Hochmut und Spaltung. Die vielen Menschengeschlechter die wir vor ihnen schon von der Erde getilgt haben, riefen um Hilfe, aber es war am Ende keine Zeit mehr, um Zuflucht bei Gott zu nehmen.

Sie staunen heute, daß ein Warner zu ihnen als ein Mensch aus ihrer Mitte und nicht als ein Engel vom Himmel aus zu ihnen gekommen ist, und daher sagen die, die nicht an ihn glauben wollen: „Dieser ist ein Lügner und Zauberer, denn macht er nicht aus vielen Göttern einen einzigen Gott? Wahrlich, das ist eine wunderbare Sache.“ Und dann wenden sich die Ratsherren von ihm ab und fordern die Menschen auf: „Kommt und bleibt weiterhin bei unseren Göttern, denn glaubt uns, das hier ist eine abgekartete Sache! Noch nie hörten wir etwas derartiges in der letzten Religion. Was der, der euch ermahnt sagt, ist nichts als nur von ihm selbst erdichtet. Warum sollte ihm eher etwas von Gott offenbart worden sein als uns?“

Ja, sie sind im Zweifel über meine Ermahnung, denn sie haben meine Strafe noch nicht gekostet. Oder sind etwa die Schätze der

Barmherzigkeit deines Herrn, des Allgewaltigen und Gebers, bei ihnen? Oder haben sie etwa die Herrschaft inne über Himmel und Erde und darüber, was dazwischen ist? Wenn es so ist, dann sollen sie in die Himmel aufsteigen und dort von unseren Verbündeten in die Flucht geschlagen werden.

Es verleugneten schon zuvor das Volk Noahs und die Aditen und der Pharao als der Herr der Pfähle Gott und auch die Tamuditen und das Volk Lots und die Bewohner des Waldes als dessen Verbündete. Keines dieser Völker und Herrscher hat die Gesandten Gottes nicht als Lügner bezeichnet, und so bewahrheitete sich am Ende meine Strafe an ihnen. Und auch die heutigen Ungläubigen haben nur einen einzigen Knall zu erwarten, und es gibt keinen Aufschub mehr für sie. Und doch bitten sie Gott herausfordernd: „Herr, beschleunige uns doch unser Urteil, so daß wir es noch vor dem Tag der Abrechnung erleben!“

Bleibe ganz ruhig wegen dem, was sie sagen und denke an unseren Diener David, der kräftig und bußfertig war. Wir machten ihm die Berge dienstbar, so daß sie mit ihm zusammen Gott am Abend und bei Tagesanbruch lobpreisen, und auch die Vögel in Scharen, alle Gott zugewandt. Und wir stärkten seine Herrschaft und verliehen ihm Weisheit und Gewandtheit der Rede.

Ist dir die Geschichte von den Gegnern bekannt, wie sie zum Palast hochgekommen sind? Als sie zu David eintraten, erschrak er vor ihnen. Sie aber sagten ihm: „Fürchte dich nicht! Wir sind zwei Gegner, von denen einer an dem anderen gefrevelt hat. Und so sprich nun über uns dein Urteil nach dem Recht Gottes und sei nicht ungerecht dabei, sondern führe uns auf den rechten Weg!

Wahrlich, mein Bruder hier hat 99 Schafe, ich aber habe nur ein einziges Schaf. Und er sagte zu mir: 'Gib es mir, damit ich es pflege!' Und er überzeugte mich mit seinem Wunsch.“ Und David antwortete ihm: „Dein Bruder hat unrecht, dein Schaf zu den seinen

zu verlangen. Aber wahrlich, viele, die miteinander verkehren, freveln aneinander, ausgenommen die, die gläubig sind und gute Werke tun. Doch das sind nur wenige.“

Da merkte David, daß wir ihn nur geprüft haben. Und er flehte seinen Herrn um Verzeihung an und fiel nieder auf die Kniee und war reuig. Und wir verziehen ihm seinen Frevel an Urias zuvor. Wahrlich, er ist in unserer Nähe und erlebte eine herrliche Rückkehr zu Gott. „Oh David, wir machten dich zu unserem Stellvertreter auf Erden, und so richte denn unter den Menschen nach dem Recht Gottes und folge nicht mehr länger der Lust, die dich vom Weg zu Gott abbringt.“ sagten wir ihm damals. Denn wahrlich, die, die vom Weg zu Gott abirren erwartet eine schwere Strafe, weil sie den Tag der Rechenschaft vergessen haben. Wir schaffen nicht ohne Sinn Himmel und Erde und das, was zwischen ihnen ist. Denn das glauben nur die Ungläubigen. Wehe den Ungläubigen vor dem Fegefeuer! Sollten wir denn die Gläubigen, die gute Werke tun, mit denen gleichsetzen, die auf Erden nur Unheil stiften? Oder sollten wir die Gottesfürchtigen mit den Übeltätern auf eine Stufe stellen?

Was bedeutet das Gleichnis mit den 99 Schafen und dem einen Schaf, das die 100 vollenden sollte? Und was ist überhaupt das Wesen von David im Verlauf des letzten Großjahres gewesen? Und was war sein Frevel an welchem Urias, den ihm Gott erst nach Davids Reue vergeben mußte, bevor er seine Aufgabe auf Erden erfüllen konnte?

Das eine Schaf, das noch fehlte, um die 100 voll zu machen, bedeutet das Lamm, Lam oder innere Licht, das noch fehlt, um in weihnachtlicher Seligkeit das volle Antlitz Gottes innerlichst zu schauen, das numerisch die Zahl 100 ausmacht in der Bedeutung des Buchstabens Q als die winterlich weihnachtliche Quelle des

krisallinen Christusbewußtseins QRSTUW im Großwinter Europa. Und genau um dieses eine Schaf oder um diesen einen letzten geistigen Lichtfunken geht es hier im Fest der Erscheinung des Herrn im letzten Großjahr um 600 christlicher Zeitrechnung, mit dem Gabriel über den Koran die Offenbarung des wahren Christusbewußtseins auf Erden verkündet.

David hat damit insofern zu tun, als dieses Gleichnis zweier gegnerischer Brüder mit Davids Versuch zu tun hat, wie es im 2. Buch Samuel, Kapitel 11 und 12 beschrieben wird, seinen ihm untergebenen Soldaten Uria an die vorderste Front des Eroberungskrieges der Israeliten gegen die Ureinwohner von Kanaan, dem heutigen Palästina und Israel, zu schicken, damit dieser dort umkomme, weil David nämlich zuvor mit dessen Frau geschlafen und mit ihr einen Sohn gezeugt hatte, und weil David die Frau von Uria für sich alleine haben wollte, womit er dann ja auch nach dem Tod von Uria an der Front seinen Sohn *Salomo* in der spirituellen Bedeutung des heilen oder ganzen Menschen als *Sal Homo* monadischen bewußt Seins gezeugt hat. Die Frau von Uria war also gleichsam das eine noch fehlende Schaf des hier beschriebenen Gleichnisses, das David noch gefehlt hat und das er sich widerrechtlich und gegen den Wunsch Gottes räuberisch angeeignet hat, um über seinen Sohn Salomo das volle Antlitz Gottes innerlichst schauen zu können.

David steht für die herbstliche innere monadische Wesensschau im Advent als das Wesen vom Gelobten Land, aus dem und aus der zu Weihnachten mit Beginn des Winters unser Christusbewußtsein zur Welt kommt, indem es uns wieder nach langem geistigen Herumirren zum ersten Mal bewußt wird in der innersten rein geistigen Wesensschau, als käme es nun zum ersten Mal zur Welt als Christus.

Uria steht für das im Herbst letzte sommerliche Körperbewußtsein

als ein Bewußtsein, das den eigentlich geistig heilen oder ganzen Menschen in Mann und Frau aufteilt oder in Adam und Eva. Und weil wir in innerster Wesensschau im Spätherbst oder Advent, also mit David, wieder erkennen, daß wir nur als Mensch heil oder ganz sind und nicht als entweder Mann oder als Frau, war David naturgemäß daran interessiert, das Weibliche mit dem Männlichen in sich vereint und damit wieder als heil oder ganz zu empfinden, weswegen er seine Seelenpartnerin als die ehemalige Frau unseres Körperbewußtseins Uria in sich selbst erkennen wollte und mußte,

wobei er aber den Fehler gemacht oder die Sünde begangen hat, das irdische Körperbewußtsein Uria einfach so in sich abtöten zu können, zu wollen oder sogar zu müssen in der falschen Auffassung innerer Wesensschau, Körper und Geist seien getrennt voneinander, obwohl doch der Körper nichts anderes ist als dichtester Geist, der so dicht ist, daß man meint, die äußere Körperwelt sei die Wirklichkeit und nicht die offene Weite des Geistes als unser unsichtbares und nicht *anfaßbares* und damit auch nicht *begreifbares* Wesen Gott als Leben. Diesen Fehler hat David dann aber im Einssein mit dem Weiblichen als seine wahre Seelenpartnerin in innerster Wesensschau am Tag Mariä unbefleckte Empfängnis am 8. Dezember des Großjahres erkannt und bereut, womit Gott wieder mit ihm in innerster adventlicher Wesensschau zufrieden war.

Wir sandten dir ein Buch, ein gesegnetes Buch, auf daß die Menschen seine Verse hören und lesen, damit die Einsichtigen dadurch an Gott denken. Und dem David gaben wir seinen Sohn Salomo, der ein trefflicher und bußfertiger Diener Gottes war.

Als Salomo am Abend die edlen Rennpferde vorgeführt wurden, sagte er: „Mir war bisher das irdische Gut lieber als die Erinnerung an meinen Herrn, bis sich die Sonne verborgen hat hinter ein-

em Schleier. Bringt mir aber dennoch die Pferde her!“ Und er begann, deren Hälse und Schenkel zu streicheln.

Im Taichi der sogenannten Langen Form, ohne etwas in den Händen zu haben außer manchmal einen unsichtbaren Ball in der Bedeutung unserer inneren geistigen Sonne der Erleuchtung, denn Taichi ist nur von den Männern seit dem Boxeraufstand in China gegen die Europäer zur Kampfkunst degradiert worden, obwohl es ein Tanz entlang der Milchstraße ist als Weg zur Erleuchtung, in dieser Langen Form des wahren Taichi also gibt es im Bewußtsein des Herbstes darin, als wäre die Lange Form unser irdischer Lebenslaufes in Form eines normalen Jahres, eine Übung, die sich „*Heranlocken des Wildpferdes*“ nennt und in späterer Ausführung und Vertiefung „*Streicheln des Halses des Wildpferdes*“ nennt und kurz danach „*Streicheln des Rückens des Wildpferdes*“.

Diese Übungen des Streichelns des Wildpferdes werden genau zur Zeit des Totensonntags Ende November in der Langen Form geübt, als wäre sie ein normaler Jahreslauf als Dein irdischer Lebenslauf. Und damit erlebt der Übende genau das, worum es hier eben dem David ging und nun seinem Sohn Salomo beim Vorführen der edlen Rennpferde für ihn, die, wie auch das Wildpferd der Langen Form des Taichi, für das Wesen des Sternbildes Pegasus stehen, das als Himmelpferd für das Wesen der Spiritualität steht, die ebenso flüchtig ist wie ein Wildpferd, wenn man sie oder es für sich zum persönlichen irdischen Nutzen zähmen will. Hast Du sie oder es nämlich gezähmt mit Deinem Verstand und damit begreifbar gemacht – ist die Spiritualität aus Deinem Erkennen, wer Du in Wirklichkeit bist, schon verschwunden.

Du mußt also im Herbst lernen, in dem man ja mit der ganzen Natur nach innen geht in die dunkelste und kälteste Zeit des Jahres

als die Zeit des äußeren Eisernen Zeitalters bei innerem Aufleuchten der inneren Wesensschau in Mediation und im Winterschlaf als die Zeit des Dunklen Mittelalters im letzten Großjahr als der Zeitgeist von Jesus bis Mohammed, das Wildpferd der Spiritualität innerster Wesensschau als David und Salomo zunächst Ende des Goldenen Oktobers nach dem Erntedankfest in Dein irdisches Bewußtsein zu locken, um es dann im Spätherbst so am Hals und Rücken streicheln zu können, daß Du Dich über Salomo als reiner Geist zu erkennen beginnst und nicht mehr, wie gerade noch als David als reine Seele oder davor noch als Uria als identisch mit Deinem irdischen Körper.

Denn nur durch das rein geistige bewußt Sein auf Erden wird in Dir das weihnachtliche Christusbewußtsein wach als die Quelle aller übrigen Schöpfung, um das und um die es Jesus und Gabriel ging und nicht um einen Glaubenskrieg zwischen der Theologie des Christentums, wie sie der fromme, aber nicht erleuchtete Paulus meinte missionarisch in Liebe zu Gott lehren und leben zu müssen, und der des Islams, wie sie der zwar fromme, aber nicht erleuchtete Mohammed meinte, lehren, verbreiten und in Furcht vor Gott leben zu müssen.

Wir prüften Salomo auch, indem wir auf seinen Thron eine Gestalt gesetzt haben, wodurch er reuig wurde wegen seines ziellosen Herumwandeln als Bettler auf dem Weg Gottes. Und er bat Gott: „Oh Herr, verzeihe mir und gib mir ein Reich, wie es keinem nach mir zukommen soll. Denn wahrlich, du bist der Spender!“

Und wir machten ihm einen Wind dienstbar, der auf seinen Befehl sanft wehte, wohin ihn Salomo haben wollte. Und wir machten ihm alle Satane und alle Erbauer und Vertiefer diensbar und auch alle anderen, die in Ketten gefesselt leben, und sagten ihm: „Das ist unsere große Gabe an dich. Spende sie nun oder karge damit, ohne darüber Rechenschaft ablegen zu müssen. Und wahr-

lich, Salomo ist in unserer Nähe nach seiner herrlichen Rückkehr zu Gott.

Das alles kann man nur innerlich nachvollziehen, wenn man selbst in innerster Wesensschau lebt im Alltag auf Erden und im Himmel, wenn man also selber dem Wesen von Salomo als geistig heiler oder ganzer Mensch lebt im Einssein mit dem Leben, ohne sich noch weiter entweder nur als Mann oder nur als Frau zu definieren, und somit in Abhängigkeit voneinander zu sein.

Wenn hier im Koran also anfangs steht, ohne daß dies Gabriel offenbart hat, sondern weil es Mohammed als Mann seiner Zeit so empfunden hat im damaligen Zenit des damals überstarken Patriarchats, daß der Mann vor Gott mehr gelte als die Frau, dann zeigt das, wie wenig Mohammed und seine damaligen Mitmenschen vom Wesen der innersten Wesensschau wußten als Salomo in der Bedeutung des heilen oder ganzen geistigen Menschen, und wie geistig unreif sie noch waren.

Wenn Du erst einmal in innerster spätherbstlicher Wesensschau im Gelobten Land Advent das Wildpferd oder Himmelpferd Pegaus am Hals und über den Rücken gestreichelt hast in Deiner rein geistigen Spiritualität, dann weißt Du, warum hier symbolisch dazu berichtet wird, daß dem Salomo ab dem Zeitpunkt, wo er sich dazu entschlossen hat, nicht mehr als Bettler asketisch durchs Land zu wandern, um Gott immer näher zu kommen, sondern ab da dieses geistige Land oder monadische Bewußtsein seiner wesenhaften Göttlichkeit auch wirklich in Anspruch zu nehmen, um auf Erden auch im Alltag und nicht nur in tiefer Meditation zu wirken und zu handeln nach seinem wahren Wesen, von seinem Wesen Gott als Leben der Heilige Geist dienstbar gemacht wird, den man Wind nennt, weil er weht, wohin er will. Hier nun in Deiner inneren Wesensschau nicht mehr, wohin der Heilige Geist will,

sondern wohin Du willst im Zusammenspiel mit dem Heiligen Geist als Dein göttliches Wesen, das in seiner weiblichen Art alles verwebt und miteinander verbindet im eigenen Schöpfungsraum, als wäre die so verwobene weibliche Traumwelt die Wirklichkeit und nicht der Träumer als unser Wesen Gott als Leben.

Und wenn Dir erst einmal Dein Heiler oder Heiliger Geist bewußt zur Verfügung steht, verschwinden auch sämtliche Zweifel als die von den Theologen personifizierte Teufel aus Deinem Bewußtsein und dienen Dir ab jetzt nur noch als Korrektiv und nicht mehr, als würden sie Dich je wieder in Deinem wahren Wesen beherrschen können. Dasselbe gilt natürlich auch für alle, die die Welt erbauen und sich darin vertiefen, wie auch für die, die darin in den Ketten der vielen sie knebelnden Theorien über Gott und die Welt ihres theologischen und naturwissenschaftlichen Verstandes und ihrer Emotionen leben.

Denke auch an unseren Diener Hiob, wie er seinen Herrn anrief: „Ja, mich traf Satan mit Unglück und Pein!“, und wir ihm geantwortet haben: „Stampfe mit deinem Fuß auf die Erde! Denn da ist eine Quelle für Dich zur Kühlung und zum Trank.“ Und wir gaben Hiob seine Familie zurück und noch einmal so viel dazu aus Barmherzigkeit und zur Ermahnung für die Einsichtsvollen. Und wir forderten ihn dann auf: „Nimm nun ein Rutenbündel in deine Hand und schlage damit deine Frau, auf daß du nicht deinen Eid brechest, deine Frau wegen ihrer gotteslästerlichen Reden zu züchtigen!“ Wahrlich, wir fanden ihn geduldig. Er war ein trefflicher und bußfertiger Diener Gottes.

Wer ist Hiob in Deinem Wesen, und warum sollst Du jetzt an ihn denken?

Hiob ist das Bewußtsein in Dir, daß alles einen Sinn hat im Leben,

so daß Du eigentlich um nichts kämpfen mußt, um etwas zu gewinnen oder nichts zu verlieren. Ja, Du erkennst als Hiob, daß Du sogar verhinderst und verlierst, wenn Du um etwas kämpfst, statt darauf zu vertrauen, daß alles einen Sinn und daß alles seine Zeit hat. Denn weil wir träumen, was wir erleben, erleben wir Verlust und Leid, wenn wir davon überzeugt sind, daß wir Verlust und Leid haben würden, wenn wir nicht um unseren Gewinn und unser Glück kämpfen würden. Denn wir träumen ja von Verlust und Leid, wenn wir davon überzeugt sind, daß es Verlust und Leid in Wirklichkeit gebe, obwohl doch die Wirklichkeit als unser wahres Wesen Gott als Leben keinen Mangel kennt, weil es alles ist in allbewußter Alliebe.

Sobald Du sinnbildlich mit dem Fuß auf die Erde stampfst, sobald Du Dir also bewußt wirst, daß unsere Mutter Erde bewußt und gewollt dazu angeregt werden muß von Dir, um sich mit Dir aus ihrer dichten geistigen Bindung als Frau in das Männliche in uns allen zu erlösen und aus jeder Bindung zu befreien und in das kosmisch astrale Himmelsbewußtsein aufzusteigen, erkennst Du, daß die Quelle des geistigen Aufstieges Dein göttlicher Wesenskern im Zentrum der Erde ist, der mit dem Johannisfeuer als das Kundalinifeuer ganz unten in Höhe Deines ätherischen Steißbeinchakras angefeuert wird und das mit Beginn des Herbstes den im Spätsommer geernteten Körper als ausgereifte Frucht Gottes kelternd mit der Rute der Nervenstränge schlägt als die Frau des Hiob, das als das irdisch Weibliche in uns allen ständig gegen die geistige Erlösung durch das Männliche in uns allen ist, weil die Frau glaubt, der Mann wolle sie nur gottlos als Lustbjekt und als seine Dienerin mißbrauchen, und weil es die Aufgabe des Weiblichen in uns allen ist, das Verkörperte zu hüten und aus dem inneren Himmel nach außen zu gebären.

Und denke auch an unsere Diener Abraham, Isaak und Jakob, die

Männer von innerer Stärke und Einsicht waren. Wir reinigten sie als Seele durch Ermahnung an ihre seelische Heimat. Sie gehören bei uns zu den auserwählten Guten.

Und gedenke auch Ismaels, Elisas und denke an Elias. Sie alle gehören zu den Guten.

Dies zu deiner Ermahnung. Denn wahrlich, den Gottesfürchtigen steht eine herrliche Rückkehr zu Gott bevor. Die Pforten zu den Gärten Edens sind ihnen geöffnet. Darin ruhend finden sie genügend Früchte und Trank für sich vor. Und es sind Frauen züchtigen Blickes im selben Alter bei ihnen. Das ist es, was euch verheißen wird für den Tag der Rechenschaft. Wahrlich, das ist unsere Versorgung für euch, die unerschöpflich ist. Das alles steht den Gläubigen zu.

Doch den Widerspenstigen wird eine üble Rückkehr bereitet. Und wie schlimm wird für sie die Hölle sein, in der sie brennen und in der sie siedendes Wasser und eitriges Blut trinken werden, und in der ihnen noch vieles anderes mehr geschieht. Diese Schar von Verführern wird mit euch Ungläubigen in die Hölle hinabgestürzt werden, und es gibt für sie dort kein Willkommen. Sie brennen nur im Fegefeuer. Ihr habt euch all das so durch euren Unglauben hier auf Erden schon vorbereitet. Und wie böse ist diese Stätte!

Sie werden dann Gott bitten: „Herr, mehre denen, die uns dies bereitet haben, die Pein im Fegefeuer doppelt.“ Und sie werden sich fragen: „Warum sehen wir die Männer nicht, die wir zu den Bösen gezählt und deswegen verspottet haben, oder sind sie nur für unsere Augen unsichtbar?“ Glaube mir, das ist wahrhaftig der Redestreit der Bewohner der Hölle.

Im Himmel, auf Erden und in der Hölle erlebt man, weil es sich in allen drei Fällen um Traumwelten in verschiedener geistiger Dichte und Helligkeit handelt und nicht um die Wirklichkeit, träumen

wir doch in unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben, das daher als Träumer einzig und allein die Wirklichkeit ist, die Schöpfung, nur das, an das man glaubt. Und je böser Du über andere und über Dich denkst und je egoistischer Du etwas für andere wünschst, desto arger ist das, was Du im Diesseits und im Jenseits erlebst als Dein von Dir selbst kreierte Karma. Der Unterschied zwischen Himmel, Erde und Hölle besteht nur darin, daß Du auf Erden gute wie schlechte Menschen gemischt erlebst, während den Himmel in sich nur die Guten und die Hölle in sich nur die Bösen erleben.

Ich muß hier sagen 'in sich', da Himmel und Hölle ja keine bestehenden Orte, sondern ausschließlich Bewußtseinszustände als unsere Traumwelten sind. Und so hast Du gerade hier auf der Erde die große Chance wegen der gleichzeitigen Anwesenheit von guten und schlechten Menschen, Dein Bewußtsein im Vergleich so zu meistern, daß Du, wenn Du nicht zu den geistig völlig blinden Menschen gehörst, doch wohl eher ein guter Mensch sein willst als ein böser. Daher kommen auch die meisten Menschen, ob sie nun Moslems sind oder anderen Religionen im Westen und im Osten angehören, nach ihrem irdischen Tod in den Himmel oder leben schon hier auf Erden wie im Himmel oder auch schon auf Erden, als wäre sie die Hölle.

Da der gesamte Schöpfungstraum immer nach demselben Wesensmuster aufgebaut und wieder eingelöst wird durch ein geistiges Aufwachen im Schöpfungstraum als das Wesen der Erleuchtung, gibt es natürlich auch in unserer irdischen Anatomie die drei 'Orte' Himmel, Erde und Hölle, und zwar als unser Bewußtsein im Kopf mit seinem geistigen Zentrum Stammhirn Mexico, darunter im Rumpf als die Erde mit seinem seelischen Zentrum Herz als Orient und Paradies oder Garten Eden im Himmel und darunter im Becken mit ihrem rein körperlich überaus dichtem Zentrum Uterus China mit dem aufsteigenden und absteigenden Dickdarm und mit

der Blase rund um dieses Paradies weiblicher Anziehungskraft, über die Du fähig bist, in Liebe zu einem anderen wieder aus der Hölle des stinkenden Dickdarms und der ätzenden Blase aufzusteigen in den Rumpf als unser irdisch atmendes bewußt Sein mit seinem Zentrum Herz Orient als das irdisch männliche Paradies in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet, wie man im Dharma des Ostens mental berechnet und astral wertet, sofern man ein gläubiger Mensch ist, ob als Jude, Christ oder Moslem, und weiter in die himmlisch geistige Freiheit von Amerika, nach der sich alle Menschen auf Erden sehnen, als Kopf unserer Mutter Erde und von Dir in Deiner irdischen Verkörperung.

Verstehst Du, wieso hier erzählt wird, daß böse Menschen in der Hölle siedendes Wasser trinken und irgendwie Scheiße essen müßten? Man hat unsere anatomischen Gegebenheiten einfach auf die Anatomie von Himmel, Erde und Hölle übertragen.

Tatsache aber ist, daß Du, hast Du einmal die geistige Freiheit, nicht mehr an etwas gebunden zu sein, als seiest Du als unsterbliche Seele davon abhängig, wirklich unsichtbare Scheiße im Mund hast, sobald Du an Scheiße denkst. Daher sind Erleuchtete, aber auch schon Magier, äußerst disziplinierte Menschen in dem, was sie sich innerlich vorstellen. Selbst, wenn mir jemand sagt, wenn ich von ihm Geld bekomme, er würde es mir *bar auf die Kralle* geben, sehe ich sofort eine Kralle auf mich zukommen, als wolle sie mich angreifen, da diese Ausdrucksweise schon ein Angriff des Gegenübers ist als Ausdruck seiner aggressiven Gier nach Geld. Denn hätte er ein anderes Verhältnis zum Geld und auch zu sich und zu allen anderen Menschen, würde er mir lächelnd und gerne das Geld in die Hand geben und nicht ohne Lächeln und voller Berechnung und Wertung auf die Kralle, wie sich dazu nur geistlose Menschen ausdrücken, vor allem Jugendliche, die an nichts mehr glauben außer an Reichtum, Sex und Spaß ohne Verantwortung gegenüber anderen, die also in sich selbst schon in der Hölle auf

Erden leben.

Das Interessante an dem Ende eines Traumes, wenn er vom gewöhnlichen Traum in einen Albtraum umschlägt, wie beim Jüngsten Gericht als das Wesen vom Rosenmontag am Ende eines Jahres äußerer Natur zwischen den astrologischen Sternzeichen Wassermann und Fische oder im Großen wie heute zwischen den beiden Zeitaltern als das gerade endende Fischezeitalter und das heute gleichzeitig neu erkeimende Wassermannzeitalter im bisherigen Weltjahr mit seinen 12 Sternzeichenzeitaltern seit 25.920 Jahren, das Interessante also an dem Ende eines jeden Traumes und damit auch Weltjahres oder Großjahres und Sternzeichenzeitalters ist,

daß die Gesamtmenschheit hier auf Erden dann so viel gedankliche und emotionale Scheiße im Kopf Amerika hat, aufgestiegen seit 12000 Jahren aus dem Dharma des Fernen Osten bis ganz hinauf in den Tiefen Westen, daß heute in unserer Zeit, in der das Weltjahr, das Großjahr und das Fischezeitalter zur selben Zeit enden, Amerika in seiner falsch aufgefaßten Freiheit, jeder könne tun, was er wolle im Gegensatz zur ungeheuren Disziplin im Fernen Osten, als gäbe es die Gesamtmenschheit als der MENSCH an sich auf Erden gar nicht,

die gesamte Welt mit seiner kapitalistischen Plastikscheiße als Müll überschwemmt und mit seinem Schrott in unserer irdischen Umlaufbahn und mit seinem Fastfooddenken, ohne noch in unserer heute übergroßen Oberflächlichkeit in unserem Kopf den gesunden Wunsch nach geistiger, seelischer und körperlicher Qualität zu haben.

Ich sage daher immer, wenn ich symbolisch erklären will, warum wir unsere Welt mit so viel Müll und gedanklicher Scheiße von Amerika ausgehend überschwemmen, daß Gott zur Zeit auf dem Klo sitze und alle stinkende braune Scheiße über den dreifaltigen Faschißmus von Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus in aller Welt ausscheiße mit der körperlichen Folge der

dreifaltigen seelischen Erkrankung der gleichzeitig im Kopf, Rumpf und Becken geistig erblindeten Menschheit an Aids, Krebs und Diabetes.

Und wir fragen uns heute auch in unserer Hölle aus tatsächlichem und gedanklichen Müll in aller Welt, der sich über das so überaus meist geistlose Internet weltweit in Sekundenschnelle ausbreitet, warum wir die Hintermänner, die uns diesen gedanklichen Müll kapitalistisch kaufmännisch, kommunistisch gleichschaltend und fundamentalistisch religiös einreden, nicht erkennen können und ob es an uns liege, daß wir geistig blind seien in bezug auf die einzig wahre Ursache all des Mülls in uns und unserer Welt, daß wir uns gemeinschaftlich und gleichzeitig jeder für sich selbst unser Schicksal kreieren, also, ob wir auf der Erde wie im Himmel wohnen wollen oder wie in der Hölle.

Niemand zeichnet verantwortlich für den vielen Müll in der Welt, da es das System unseres Denkens und Wünschens, das diesen Müll am Ende eines Lebenstraumes produziert – weil wir diesen Müll in unseren Köpfen haben. Es nutzt also nichts, andere dafür verantwortlich zu machen, wenn wir uns nicht selbst ändern wollen in Richtung geistiger, seelischer und körperlicher Qualiät unseres Erlebens und Erkennens hier auf der Erde. Und genau dies mahnt Gabriel über den Koran an, und haben bisher alle Gesandten Gottes und Erleuchteten in allen Zeiten und Völkern angemahnt, und sonst nichts,

Moses in Strenge, Jesus in Liebe, und Mohammed erneut in noch größerer Strenge als Moses vor Jesus aus Angst davor, daß sich der Mensch sonst nie in seinem bewußt Sein auf Erden verändere, da die Liebe als die Offenbarung Jesu nicht gereicht habe bis zur Zeit von Mohammed, und, wie wir heute wissen, nicht einmal bis heute, um die Menschheit in ihrem Herzen Orient aus ihrer geistigen Blindheit in bezug auf ihr wahres göttliches Wesen erwachen zu lassen im Bewußtsein des guten oder schlechten Karmas oder

Schicksals, das man sich selbst kreiert, ohne daß daran Gott beteiligt oder schuld ist.

Sage den Menschen: „Ich bin nur hier, um euch zu ermahnen, daß es keinen Gott neben Gott gibt als der Allbezwinger. Er ist Herr der Himmel und der Erde und ist Herr über das, was dazwischen ist. Er ist der Allgewaltige und Vergebungsreiche.“ Und sage den Ungläubigen: „Dies ist eine so gewaltige Offenbarung, und dennoch wendet ihr euch davon ab. Ich weiß nichts davon, daß die Engel untereinander streiten würden. Mir ist nichts anderes offenbart worden, als daß ich ein öffentlicher Warner sei.“

Und ich schreibe Dir nur, weil ich Dich daran erinnern will, ohne Dich allerdings zu ermahnen, da ich nicht Dein Vater bin und auch kein Weltpolizist, daß es außer Gott nichts sonst gibt, womit der Dein innerstes rein geistiges Wesen ist als das Leben, das aus reinem Bewußtsein besteht und deswegen die Schöpfung nur träumt in Ermanglung eine Welt neben Gott, in die er die Schöpfung hinein erschaffen haben könnte.

Und gerade, weil das Leben als Gott und reines Bewußtsein oder reiner Geist unser aller innerstes Wesen ist, kann es sich selbst nur ewig am Leben erhalten, indem es sich in seiner Rolle als Geschöpf im eigenen Schöpfungstraum immer wieder am Rosenmontag erneuert und dadurch verjüngt als das wahre Wesen vom Jüngsten oder alles wieder verjüngenden Weltgericht in Form von Weltkriegen, Holocaust und Terror der erzkonservativen Fundamentalisten ohne jeden Willen, sich je in ihrem Glauben an Theorien über Gott und die Welt verändern zu wollen, so daß dem Leben selbst auf Erden nichts anderes am Ende übrigbleibt, als die ganze Welt durch weltweite Finanzkrisen, Flüchtlingskrisen und am meisten durch eine weltweite Krise eines sich am Ende des

Winters Europa erwärmenden Klimas wieder zu einem dadurch neu aufblühenden Frühling Sibirien zu verjüngen.

Einst sprach der Herr zu seinen Engeln: „Ich will auf Erden einen Menschen aus Erde erschaffen. Und wenn ich ihn geschaffen und ihm mit meinem Atem mein Bewußtsein eingehaucht habe, dann fällt vor ihm betend nieder. Und als der Mensch auf Erden geschaffen war, beteten ihn alle Engel an. Ausgenommen Iblis, der hochmütig und ungläubig war.

Da fragte Gott den Iblis: „Oh Iblis, was hindert dich daran, den anzubeten, den ich mit meiner eigenen Hand auf Erden geschaffen habe? Bist du dazu zu hochmütig oder bist du dazu zu erhaben?“ Und Iblis antwortete Gott: „Ich bin besser als der Mensch. Denn mich hast du aus Feuer geschaffen, wohingegen du ihn aber nur aus Erde erschaffen hast.“

Da forderte Gott den Iblis auf: „Verschwinde aus dem Himmel und sei gesteinigt! Wahrlich, mein Fluch laste bis zum Tag des Jüngsten Gerichts auf dir!“ Und Iblis bat Gott: „Oh Herr, friste mir den Fluch bis zum Tag der Auferstehung!“ Und Gott sicherte ihm zu: „Siehe, dir sollst einer von denen sein, denen eine Frist bis zum Tag, der von mir als der Tag der Auferstehung festgesetzt ist, gesetzt ist.“ Und Iblis antwortete Gott: „Bei deiner Herrlichkeit, ich werde ab jetzt alle Menschen auf Erden dazu verführen, nur mir zu folgen, ausgenommen deine aufrichtigen Diener unter ihnen.“ Und Gott erwiderte ihm: „Bei der Wahrheit, und es ist wahr, was ich dir jetzt sage: Ich will die Hölle mit dir und deinen Anhängern füllen.“

Sage den Menschen, Mohammed: „Ich verlange von euch keinen Lohn, daß ich euch ermahne, und ich maße mir auch nichts an. Was ich offenbare, ist nur als Ermahnung für alle Weltbewohner

gedacht. Und ihr werdet sicher nach einer gewissen Zeit erkennen, daß ich euch die Wahrheit offenbart habe. “

Obwohl ich Dir schon einmal oder sogar schon zwei Mal näher erklärt habe, was und wer Iblis ist und warum er sich im Himmel, als der Mensch von Gott auf Erden geschaffen war, geweigert hat, sich diesem zu unterstellen als Erzengel Luzifer, wie die Christen den Iblis nennen, will ich Dir erneut erklären, weil es so überaus wichtig ist, dies zu verstehen, und daß Luzifer oder Iblis kein Teufel ist, sondern ein vom Himmel zur Erde gekommener Engel, der immer noch ein Engel ist, der die Menschen auf Erden allerdings aus einem ganz bestimmten Grund dazu bringt, an seinem wahren Wesen Gott als Leben zu zweifeln, nämlich aus dem Grund, weil dieser Engel durch sein Herunterkommen vom Himmel zur Erde selbst wegen der übergroßen geistigen Dichte als das Wesen der Physik auf Erden wie versteinert ist, als habe man ihn geistig versteinert,

obwohl es doch von Gott aus seine Aufgabe sein sollte, im Herunterkommen zu den Menschen auf Erden den Menschen mit dem Stein der Weisen dazu anzuregen, aus der dichten Physik des dichten körperlichen Bewußtseins auf Erden, als wäre dieses die Wirklichkeit und nicht unser Wesen Gott als Leben, wieder bis hinauf in das himmlische Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben aufzusteigen im Verlassen der Erde, da nicht sie unsere Heimat ist, sondern der Himmel, und auch nicht der Himmel über der Erde, sondern der Himmel als unser reines Seelenbewußtsein in allen Geschöpfen und im Zentrum unserer Mutter Erde.

Iblis ist als unser menschheitlich himmlisch reines Seelenbewußtsein unser kosmisch mentales Denken, das aus dem Element Feuer gemacht ist und nicht wie unser kosmisch physischer Körper aus dem Element Erde –

wohl gemerkt, aus dem Element Feuer als Engel beziehungsweise Erde als inkarnierter Mensch aus dem Himmel zur Erde und nicht aus dem Feuer und der Erde, wie Du sie in der äußeren Natur als unsere äußere Erscheinung und Person kennst.

Das kosmisch mentale Denken als das Wesen vom Erzengel Iblis oder Luzifer in seiner Aufgabe, in uns Menschen auf Erden das innere Feuer des Denkens zu entfachen, damit wir uns nicht in der Dichte der Physik von dieser erdrückt würden und somit glauben, mit ihr identisch zu sein, hat sich geweigert, vom kosmisch geistig weiten zum physisch dichten Denken im irdischen Körper des Menschen zu werden, weil sich das kosmische Denken nicht denken konnte, je überhaupt in der geistigen Dichte der irdischen Physik mental denken zu können.

Es war keine Weigerung des Erzengels, weil er überheblich gewesen wäre gegenüber dem Menschen, sondern er wußte ganz einfach nicht, wie er den inneren Befehl des Lebens als unser wahres Wesen, also auch das aller Engel im Himmel, verwirklichen sollte aus Mangel an innerer Vorstellungskraft. Und so verursachte dieser Mangel entgegen dem Willen des Lebens im auf Erden verkörperten Menschen bis heute die unheilvolle geistige Dreiteilung der Menschheit in geistig wache Menschen, in seelisch fromme Menschen und in geistig blinde Menschen, die dann zu den wegen der Weigerung von Luzifer geistig blinden Affenmenschen wurden oder, besser, weil der Wahrheit entsprechender, ausgedrückt, Menschenaffen, aus denen sich angeblich nach naturwissenschaftlicher Auffassung als der geistig blinde Mensch an sich vor Millionen von Jahren der heutige Mensch entwickelt habe, weswegen ja auch logischerweise gerade die Anhänger der exakt denkenden Naturwissenschaften glauben, vom Affen abzustammen –

und die jetzt alles daransetzen, über das mentale Denken wieder Anschluß an das höhere Menschsein auf Erden bekommen zu kön-

nen, obwohl sie dummerweise noch immer geistig blind dabei so vorgehen, daß sie in ihrer Logik des Verstandes an allem Zweifeln, was uns darauf hinweist, daß wir schon immer und für immer unsterbliche Seelen und keine einstigen Tiere sind. Und so führt uns der Verstand, weil er keine Ahnung vom Leben hat, immer nur in den Tod und in die Hölle und niemals zurück in den Himmel unseres reinen Seelenbewußtseins, aus dem wir als unsere wahre Heimat kommen und nicht von der Erde.

Was ich hier gerade gesagt habe, spiegelt sich vom kosmisch Großen in unser kosmisch kleines und sehr dichtes mentales Bewußtsein hinein. Denn unser irdisch mentales Bewußtsein, also unser Verstand, lebt von unsterblichen rein seelischen bewußt Sein als das kosmisch mentale Bewußtsein. Daher kann man die Weigerung von Iblis beziehungsweise von Luzifer damit vergleichen, wie wenn Eltern von ihren Schulkindern im Grundschulalter verlangen, wie es Gott von Iblis verlangt hat, ihren Verstand schon in der Schule so zu üben, als wären sie schon erwachsen, obwohl sie es doch erst noch üben müssen, erwachsen zu werden. Und so weigern sich die Kinder, ihren Eltern zu folgen, weil sie bei bestem Willen noch nichts mit dem Verstehen eines Erwachsenen anfangen können – und nicht einmal dieser selbst, da er bis zu seinen Wechseljahren noch zu sehr emotional unterwegs ist und seinen Verstand erst nach seiner beruflichen Karriere als Vernunft gebraucht.

Und, kommt das Kind deswegen in die Hölle, außer in die Hölle der wachsenden Leidenschaft, Karriere machen und deswegen zur Schule und danach zur Uni gehen zu sollen?

Und so hat auch Gott den Iblis nicht verbannt, als dieser sich weigerte, sich auf Erden physisch im Menschen zu inkarnieren. Sondern der Mensch hat sich erst mit seinem mentalen kurzsichtigen Denken als Erwachsener selbst aus dem Paradies des Einsseins mit dem Leben vertrieben und in die Hölle der Karrieresucht ge-

bracht, weil er eben nicht kosmisch dachte, sondern rein körperlich bedacht auf seinen physischen Erhalt auf Erden. Das kann man aber nicht dem Kind anlasten, sondern eher den Eltern, die dem Kind ein schlechtes Vorbild waren in ihrer geistigen Kurzsichtigkeit, wie auch der Gott der Theologen kurzsichtig ist oder war, als er den jungen Iblis aus dem Paradies verbannt hat, obwohl die siebendimensionale Gesamtmenschheit damals vor 27 Millionen Jahren, als dies passierte, was hier in dieser Sure nur angedeutet erzählt wird, noch in ihrer irdischen Kindheit steckte als die erste Menschheit als die Adamiten auf Erden.

Und so mußte die Gesamtmenschheit, weil sie damals noch nicht so sein konnte wie heute in ihrer inzwischen fünften Menschheit nach den Adamiten als die Arier, die wir heute fast alle sind, bis zum Erwachsenwerden der atlantischen Menschheit als die vierte Menschheit innerhalb der siebendimensionalen Gesamtmenschheit warten, um als Iblis oder Lichtträger Luzifer fähig zu werden über unser erst dann ausgereiftes mentales Denken, nachdem die dritte Menschheit als die Lemurier vorher nur erst noch astral emotional unterwegs war, die Welt insgesamt verstehen zu können, so daß wir als die arische Menschheit oder als der Homo sapiens sapiens heute dabei sind, unseren Verstand als Iblis als Lichtträger geistig in Erinnerung an das Einssein mit dem Leben so zu übersteigen, daß wir dadurch in Zukunft eher intuitiv als verstehend auf Erden leben werden.

Und somit wird Iblis beziehungsweise Luzifer dadurch erst jetzt in unserer Zeit rehabilitiert, indem wir intuitiv erkennen und wissen, daß Luzifer als ehemaliger Erzengel kein Teufel als in die Hölle gefallener Engel ist, sondern nur der große Zweifel unseres Verstandes, ob der Mensch überhaupt in der Lage ist, mental so rein geistig zu denken, daß dieses Denken dem kosmisch mentalen Bewußtsein von uns als unsterbliche Seele entspricht und nicht mehr gemischt ist mit unseren Leidenschaften als unsere Emotionen, die wir haben, weil wir uns mit unserer jetzigen Person in der

jetzigen Inkarnation identifizieren, statt mit uns als unsterbliche Seele mit einem ihr eigenen kosmisch mentalen Denken als ursprünglicher Iblis oder Erzengel Luzifer.

Verstehst Du jetzt, warum unser Wesen Gott als Leben von vorneherein wußte, daß uns die geistig blinden Menschen immer nur in die Hölle führen, da sich unser kosmisch mentales Denken vor 27 Millionen Jahren noch nicht vorstellen konnte, verköpert, als wäre es physisch dicht und fest wie versteinert und mit einem Brett vor dem Kopf überhaupt je wieder aus dieser Falle dichtesten physischen Bewußtseins in den Himmel herausfinden zu können, zurück in seine kosmisch mentale Heimat weit über unser heutiges physisches Bewußtsein und sein Sonnensystem hinaus?

Und weil man immer das erlebt, woran man glaubt, leben wir heute als Menschheit außer den Erleuchteten unter uns und den himmlischen Gesandten Gottes unter uns, in einer Welt, als wäre sie die Hölle gemäß unserer mentalen Theorie, das Leben sei nichts als ein ewiger Überlebenskampf, dem am Ende selbst der größte Verstand erliegen müsse, da der Tod das letztendliche Ziel allen Erlebens sei.

Sure 39

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Dieses Buch ist eine Offenbarung Gottes, des Allgewaltigen und Allweisen. Wahrlich, wir offenbarten dir dieses Buch der Wahrheit gemäß. Und so verehere Gott und halte ihm die Religion rein.

Gehört die reine Religion nicht zu Gott? Und so wird Gott wahrlich über das bei denen, die seine Religion schützen und gleichzeitig auch andere Götter neben ihm angenommen haben und die sagen: „Wir verehere die Götter nur, damit sie uns in die Nähe Gottes bringen.“, am Ende entscheiden, worüber sie sich auf Erden gestritten haben. Denn wahrlich, Gott rechtleitet den nicht, der ein ungläubiger Lügner ist.

Würde er denn, fragt man sich, wenn es hier „*ungläubiger Lügner*“ oder in anderen Übersetzungsversionen „*undankbarer Lügner*“ heißt, dankbare oder gläubige Lügner rechtleiten?

Wie würde er das denn machen wollen, wenn einen doch schon das Lügen an sich zum Ungläubigen oder Sünder macht, als der man eher Göttern folgen will als einem einzigen Gott, weil man sich unter den Göttern immer den aussuchen kann, der einem ge-

rade beim Lügen oder Sündigen paßt, erfindet man doch die Götter nach seinen persönlichen Belangen auf Erden, wie ja auch der Gott der Theologen von ihnen erfunden worden ist, um gerade ihre jeweilige Theologie als eine von Gott gewollte Religion an die Macht zu bringen, als seien die Menschen nicht fähig, sich intuitiv viel eher an ihr wahres Wesen Gott als Leben zurückzuerinnern, was ja das wahre Wesen von Religion ist, als mental theologisch dogmatisch oder astral emotional sich nach vielen Göttern als ihre himmlischen Freunde statt nach einem einzigen Gott zu sehnen.

Wollte Gott einen Sohn annehmen, würde er ihn ganz gewiß nach Belieben unter denen, die er selbst geschaffen hat, erwählt haben. Lobpreise ihn, denn er ist der einzige Gott, der Allbezwinger!

Unser Wesen Gott als Leben hat sich die, die wir okkult die Söhne Gottes nennen oder in der Antike zumindest genannt haben, bis die christlichen Theologen diesen Begriff mit dem Ende der Antike nur noch auf Jesus als einzigen Sohn Gottes angewandt wissen wollten, nicht aus den Engeln im Himmel oder aus den Menschen auf Erden ausgewählt, sondern sie sind die himmlischen Erscheinungen, die wir, wenn sie zur Erde kommen, um uns darin zu unterstützen, wieder zurück in unser geistiges Heilsein zu finden, wegen ihre lichtvollen Ausstrahlung und wegen ihres himmlischen Vermögens, Dinge vollbringen zu können, die wir in unserer geistigen Unreife noch als Wunder bezeichnen, weil wir sie nach der Logik unseres Verstandes nicht zustandebringen, geistig Heilende nennen oder Heilande oder eben Söhne Gottes, weil sie nicht Söhne unserer Mutter Erde sind, da nicht von Frauen zur Welt gebracht.

Als geistige Erscheinungen unseres Wesens Gott als Leben aber

sind wir, wie es auch Jesus daher entgegen der Theologie der Schriftgelehrten lehrte, alle Söhne Gottes, wobei die *Töchter* Gottes die Engel sind, die sich in die Erscheinungen Gottes als die Schöpfung geistig verwebend, also weiblich, *eintauchend* immer mehr bis zur dichten Physik als die Inkarnation Gottes oder als sein sozusagen Fleisch gewordener Geist vertiefen – womit Adam plötzlich Eva als seine weibliche Art außerhalb von sich als seine Frau erkannte und mit dem Erwachsenwerden immer wieder neu auf Erden erkennt.

Gott schuf in Wahrheit die Himmel und Erden. Und er wandelt die Nacht in den Tag und den Tag wieder in die Nacht. Und er machte uns die Sonne und den Mond dienstbar, und alles strebt zu einem bestimmten Ziel. Ist er nicht der Allgewaltige?

Das Ziel allen Erlebens ist die Erleuchtung, ob im Kleinen oder Großen, da sich die Schöpfung oder der Lebenstraum nur durch die Erleuchtung wieder einlöst, daß unser Wesen der Träumer der Schöpfung ist und daß somit die Schöpfung nicht aus sich selbst existiert. Und in einem normalen Jahreslauf wird es selbst am Rosenmontag zu einem neuen Frühling nach dem dann verbrauchten Winter erleuchtet.

Dieser Rosenmontag wird in seinem Wesen hier im Koran der von Gott festgesetzte Tag des Jüngsten Gerichtes und der Auferstehung genannt, wird von den Christen das Wesen vom letzten Abendmahl genannt mit anschließender Kreuzigung und Auferstehung und wird ganz am Anfang in derselben Station des Rosenmontags die Taufe Jesu genannt, mit der sich unser rein geistiges Christusbewußsein aus dem Himmel auf Erden inkarniert im Sinne der Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit uns Menschen als ihre von ihr zur Welt gebrachten Kinder.

Die Kreuzigung nach der Erleuchtung bedeutet dabei im weiblichen Schwangersein mit einem neuen Frühling oder mit einem Baby das körperliche Ankreuzschlagen des Christusbewußtseins, womit sich Dein rein geistiges Christusbewußtsein erneut in seinem Schöpfungstraum an das Kreuz als das Rückgrat des Embryos bindet, als wäre es magnetisch weiblich daran fixiert als der Heilige Geist unseres Wesens Gott als Leben im Sinne des Erzengels Gabriel.

Gott schuf den Menschen aus einem einzigen Lebewesen, aus dem er dessen Weib machte. Und er sandte euch acht Paare von verschiedenem Hausvieh. Er bildete euch im Leib eurer Mutter, Inkarnation um Inkarnation in dreifacher Finsternis. Das tat Gott, euer Herr. Und es taten nicht eure Götter. Denn sein ist die Herrschaft über alles. Es gibt keinen Gott neben ihm. Warum laßt ihr euch durch euren Wunsch nach Göttern neben ihm davon abwenden? Ihr seid wahrlich undankbar.

Wenn es hier heißt, Gott habe den Menschen aus einem einzigen Lebewesen geschaffen und daraus dessen Weib, dann ist wohl damit gemeint, daß Adam der erste Mensch auf Erden gewesen sei und Eva, von Gott aus Adams siebter Rippe, wie es theologisch erzählt wird, gemacht, die erste Frau als das Weib Adams, das ihm ab da pflichtgemäß, wie es die Theologen meinen, von ihm in ihr gezeugte Kinder, aber vor allem Knaben, also neue Adame, zur Welt bringe, geboren aus dreifacher Finsternis.

Diese dreifache Finsternis ist nicht der den Embryo unsichtbar machende Bauch seiner Mutter, ihr ihn verdunkelnder Uterus und die Haut der Fruchtblase, in der der Embryo schwimmt, wie man es allgemein lehrt, sondern sie ist das Wesen unserer physisch überaus dichten Dreidimensionalität, die aus unserem mentalen, as-

tralen und physischen Bewußtsein besteht, die unseren himmlisch frei atmenden Geist atmischen Bewußtseins dreifach fast gänzlich verdunkelt bis hin zu unserer geistigen Blindheit nach unserer Geburt vom Himmel zur Erde.

Adam ist nicht als einzelner Mann der erste Mensch auf Erden gewesen, sondern das war die adamitische Menschheit als die siebendimensionale Gesamtmenschheit aus dem Himmel als die sogenannte Babymenschheit zur Erde kommend in ihrer geistigen Erblindung bis auf die drei unteren Bewußtseinsdimensionen.

Und Eva war nicht die erste Frau Adams, sondern war schon dessen zweite Frau. Denn Adams erste Frau war mit dem 6. Schöpfungstag Lilith mit ihrem Matriarchat, von der die Männer des Patriarchats bis heute nichts wissen wollen, weil sie sich in Wahrheit vor ihr fürchten, da ihr wie bei Brunhilde im Nibelungenlied kein irdisch orientierter Mann gewachsen ist, außer er hat ein rein seelisches bewußt Sein, wie es das Wesen von Siegfried ist, und ist nicht auf sein Körperbewußtsein fixiert wie es ein normaler Mann ist.

Der erste Seelenmensch auf Erden war also kein Mann ohne Frau, sondern war der heile Mensch als Baby, der oder das sich noch als heiler Mensch im Einssein mit dem Leben empfand nicht wie die Person, zu der das Baby langsam als Kind wird, das ab seiner Pubertät damit beginnt, sich entweder als Adam oder als Eva zu definieren –

womit Adam erst jetzt zu seiner zweiten Frau kommt als seine erste Jugendliebe Eva im Wesen der weiblichen Kraft der ihn magnetisch anziehenden Ovarien, über die der Mann ab da die Babys in seiner Frau zeugt. A DAM war also als das Wesen eines Babys in Wirklichkeit noch ein M ADA M, weil sozuagen gleichermaßen gleichen Geschlechts, obwohl von außen gesehen entweder körperlich ein Junge oder ein Mädchen.

A Dam bedeutet daher das erste Bewußtsein als Mensch auf Erden und nicht als Mann auf Erden, das gleichzeitig durch seine Geburt aus dem kosmisch astralen Himmel auf die kosmisch physische Erde geistig so verschleiert wird, daß vom *A Dam* aus dem sechsten Schöpfungstag ein geistiger *A Damm* am siebten Schöpfungstag wird und auch geworden ist vor 36 Millionen Jahren zur Zeit der ersten Menschheit auf Erden als die Adamiten.

Gott bedarf zwar des Menschen nicht, aber dennoch gefällt ihm die Undankbarkeit seiner Diener nicht. Seid ihr aber dankbar, gefällt dies Gott. Keine belastete Seele soll die Last einer anderen belasteten Seele tragen. Einst erfolgt eure Rückkehr zu Gott, wo er euch dann verkünden wird, was ihr auf Erden getan habt. Denn er weiß, was ihr in euren Herzen tragt.

Gott als unser Wesen bedarf sehr wohl des Menschen, denn ohne ihn würde seinem Erleben im eigenen Schöpfungstraum die vierte Dimension fehlen, so daß ihm wie allen Engeln im kosmisch ätherischen Bewußtsein das physische Eigenbewußtsein fehlen würde, das wir als unsere vierte Bewußtseinsdimension, zu der auch unser planetarisches Sonnensystem gehört, in dem wir auf Erden als solarer Nabel der Welt leben, auf Erden den MENSCHEN an sich nennen in seiner vierdimensionalen Gesamtheit, als wäre sie eine einzige Person als *A Dam* oder *M ADA M*. Das Wort Mensch bedeutet nichts anderes als bewußt Sein.

Berührt den Menschen ein Unglück, ruft er seinen Herrn an und will reuig zu ihm zurückkehren. Doch begünstigt ihn Gott dann mit seiner Gnade, vergißt der Mensch, daß er zuvor Gott angerufen hat, und gesellt Gott Götzen bei, die ihn von seinem Weg zu

Gott abirren lassen.

Sage den Menschen: „Genießt die Welt ein wenig in eurem Unglauben, doch ihr gehört bereits zu denen, die in die Hölle kommen werden.“

Was ist denn wohl mit dem, der demütig im Gebet verharrt in den Stunden der Nacht, kniefällig oder stehend, und der um das Jenseits besorgt ist und der die Barmherzigkeit seines Herrn erhofft? Gleichen denn etwa die, die erkennen, und die, die nicht erkennen, einander?“ Nein, nur die Einsichtigen lassen sich ermahnen.

Sage den Menschen: „Oh ihr meine Diener, die ihr gläubig seid, fürchtet euren Herrn. Denn denen, die hier auf Erden Gutes tun, denen tut Gottes auch Gutes, obwohl die Erde weit entfernt ist von Gott. Den Geduldigen wird ihr Lohn aber von Gott nur voll gewährt werden, wenn sie ihn nicht schon auf Erden berechnen.

Sage den Menschen: „Ich fürchte die Strafe des großen Tages, wenn ich meinem Herrn gegenüber widerspenstig bin.

Sage den Menschen: „Ich verehere Gott und halte seine Religion rein. Doch verehrt ihr neben ihm, wen ihr wollt.

Sage den Menschen: „Wahrlich, die sind am Tag der Auferstehung verloren und ihre Angehörigen, die sich selbst verlieren. Ist das nicht ein offensichtliches Verderben? Sie liegen in der Hölle auf Decken und unter Decken aus Feuer. Und davor will Gott seine Diener warnen, indem er sie schon hier auf Erden dazu aufruft: „Fürchtet mich, oh meine Diener!“

Diejenigen aber, die der bloßen Körperverehrung fernbleiben und die daher nicht dem äußeren Anschein folgen, sondern die sich innerlich reuig Gott zuwenden, denen wird Heil verheißen. Und so verkünde meinen Dienern, die auf mein Wort hören und Gutes tun, Heil. Sie sind es, die Gott rechtleiet, da sie einsichtig sind.

Kannst du denn etwa den, über den das Urteil der Strafe verhängt worden ist, aus dem Fegefeuer retten? Für die aber, die ihren Herrn fürchten, sind Hochgemächer über Hochgemächer im Himmel erbaut, zwischen denen Flüsse fließen. Dies ist eine Verheiß-

ung Gottes. Und Gott bricht seine Verheißungen nicht.

Siehst du nicht, wie Gott Wasser vom Himmel niedersendet, es als Quelle in die Erde sickern läßt, wonach er dann durch die Quelle Saat in mannigfacher Art und Farbe hervorbringt, worauf er es dann wieder verwelken läßt, daß man dann die Pflanzen gelb gefärbt sieht, wonach sie dann am Ende zum Mulch werden?

Hierin ist wahrlich eine Mahnung für die Einsichtsvollen enthalten und für den, dem Gott sein Herz zur Gottergebenheit geöffnet hat, damit er auf Erden und im Himmel im Licht seines Herrn lebe. Aber wehe denen, deren Herz verstockt ist vor der Ermahnung Gottes. Sie gehen offensichtlich in die Irre.

Vor allem, wenn Du diese Abfolge von Frühling, Sommer, Herbst und Winter nicht nur auf Deinen persönlichen Lebenslauf auf Erden beziehst, sondern auch erkennst, daß es noch größere und kosmisch ganz große Entwicklungszyklen gibt, die, wie zum Beispiel der Jahreslauf, der Verlauf des Fischezeitalters, der Verlauf des Großjahres und der des Weltjahres oder gar kosmischen Jahres in der Entwicklung der siebendimensionalen Gesamtmenschheit mit ihren sieben Menschheiten, innerhalb derer wir schon oder erst die fünfte Menschheit auf Erden sind, und daß man diese vier Jahreszeiten auch in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde selbst erkennen kann als Sibirien, Asien, Afrika und Europa mit ihrem Herzen Orient als geistiger Dreh- und Angelpunkt in der Mitte, der oder dem sämtliche Religionen auf Erden entspringen über die geistige Quelle Sinusknoten, den man geographisch den Berg Sinai nennt.

Würden die Menschen erkennen, daß sie von der Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde gesteuert werden auf deren Organen wohnend, deren verschiedenen Aufgaben den Völkern ihre verschiedenen Aufgaben und Charaktere übertragen, dann würden wir schon auf Erden in einem großen Frieden leben, ohne Gott fürch-

ten zu müssen. Und dieser innere Friede wäre nicht nach der Art von äußerem Friede, äußerer Freude, und äußerem Eierkuchen, sondern, sondern wäre ein innerer Friede in der Freude, nach seinem wahren Wesen Gott als Leben zu leben und sich ständig neu zu erinnern, daß man in seinem tiefsten Wesen Gott ist, das oder den man nur fürchten sollte, wenn man sein eigenes tiefstes Wesen verleugnet, da nur dadurch und dann Dein Leben auf Erden schief läut und am Ende in einen Albtraum von Krankheit, Verlust und Weltkrieg, Holocaust und globalem Terror mündet.

Und wie verstockt sind zur Zeit die Menschen in ihrem Herzen Orient angesichts der großen nötigen inneren Veränderungen in und auf unserer lebendigen Mutter Erde, die sich gezwungen sieht, dem übrigen Universum zu folgen, das sich geistig physisch schon in der fünften Dimension befindet und unsere Erde mit uns Menschen als ihre Kinder auf ihrem Rücken erst noch in der physisch dritten Bewußtseinsdimension, als gehörten wir zur Tierwelt in unserem Benehmen, als wären wir uneinsichtige Affen, von denen wir daher fest glauben, sie seien unsere ersten Vorfahren und nicht Gott in unserem kosmisch astralen Bewußtsein als der Himmel.

Gott offenbarte den Menschen gerade die schönste Kunde als ein Buch mit sich ähnlichen und sich wiederholenden Versen. Vor ihm erschauert die Haut derer, die ihren Herrn fürchten, wonach sich ihrer Haut wieder glättet und ihr Herz wieder beruhigt in der Erinnerung an Gott.

Dieses Buch ist die Rechtleitung Gottes, womit er rechtleitet, wen er will. Für den aber, den Gott in die Irre gehen läßt, gibt es keinen, der ihn rechtleitet. Wer kann sein Gesicht vor dem Übel der Strafe am Tag der Auferstehung schützen, wenn zu den Frevlern gesagt wird: „Kostet nun, was ihr verdient habt!“

Schon die Völker vor deinem Volk haben die Ermahnungen bereits geleugnet, weswegen zu ihnen die Strafe kam, woher sie es nicht

geahnt haben. Gott ließ sie Schande kosten im Leben hier auf Erden. Aber größer noch ist die Strafe im Jenseits. Würden die Menschen das doch verstehen!

Wir haben nun in diesem Koran mannigfache Gleichnisse erzählt, auf daß die Menschen Gottes eingedenk seien. Es ist ein Koran in arabischer Sprache, der nichts Krummes offenbart, auf daß die Menschen gottesfürchtig seien.

Gott prägte darin ein Gleichnis von einem Mann, der unverträgliche Freunde hat, und von einem Mann, der nur einen einzigen Freund hat. Gleichen sie einander? Gepriesen sei Gott, nein! Aber die meisten Menschen wissen davon nichts und folgen Freunden, die untereinander zerstritten sind. Du wirst sterben, und auch sie werden sterben. Und dann werdet ihr euch am Tag der Auferstehung vor eurem Herrn streiten. Und wer ist frevelhafter als der, der über Gott Lügen verbreitet und den einen Lügner nennt, der wahrhaftig ist, wenn ihm die Offenbarung bekannt wird? Der aber, der in wahrhaftiger Art mit der Wahrheit zusammenkommt und sie bestätigt, der ist gottesfürchtig. Ihnen gibt der Herr, was sie sich wünschen. Denn das ist der Lohn für die Frommen, daß Gott ihnen das Schlimmste entschuldigt, das sie getan haben, und ihnen ihren Lohn für das Beste gibt, das sie bewirkt haben.

Ist denn Gott nicht der Beschützer derer, die ihm dienen? Doch die Menschen erschrecken dich mit den Götzen, die sie noch neben Gott anbeten. Aber wen Gott in die Irre gehen läßt, für den gibt es niemanden, der ihn rechtleitet. Und für den aber, den Gott rechtleitet, gibt es keinen, der ihn verführen könnte. Denn ist Gott nicht der Beschützer derer, die ihm dienen?

Fragst du die Menschen, wer denn Himmel und Erde erschaffen habe, sagen sie ganz gewiß: „Gott hat sie erschaffen.“ Und sage ihnen dann: „Meint ihr denn, daß die, die ihr neben Gott anruft, Unglück abwenden können, wenn mit Gott ein Unglück zuge-

denkt? Oder daß sie mir seine Barmherzigkeit zurückbringen können, wenn er mir Barmherzigkeit zugedenkt?“ Sage ihnen: „Gott genügt mir. Auf ihn vertrauen alle, die vertrauen.“ Und sage ihnen weiter: „Oh mein Volk, handelt ihr nur ruhig nach eurem Gutdünken, denn auch ich handle nach meiner Überzeugung. Später werdet ihr dann wissen, wen die Strafe treffen wird. Daß nämlich die die ewige Pein ereilen wird, die Gott zuvor mit Schmach bedeckt haben.

Niemand auf Erden kann wissen, was genau in jedem Moment auf ihn zukommt als sein von ihm in welchen Inkarnationen auch immer verursachtem guten oder schlechten Karma, da niemand Millionen von Jahren zurückschauen kann, in denen er schon einmal und sogar bis heute viele Male hier auf Erden oder sonstwo im Kosmos gelebt hat. Und so akzeptieren die, die dem Leben als ihr wahres Wesen Gott vertrauen, was immer sie gerade erleben. Denn nur in einer solchen Akzeptanz bist Du in der Lage, in diesem Augenblick als die einzige Gegenwart, die es gibt, zu entscheiden, wie Du weiterleben willst auf Erden. Alles anderen Entscheidungen wären und sind im Unwissen um Dein Karma nur persönliche Meinungen, in denen Du Dich abmühst, in der Hoffnung, nichts Schlimmes zu erleben, so gut wie möglich gegen das Leben anzukämpfen, um am Ende über es zu siegen, als wäre es nicht Dein Wesen, sondern als wäre es Dein ärgster Feind.

Siehe, wir offenbarten dir den Koran für die Menschheit, in dem die Wahrheit offenbart wird. Wer sich rechtleiten läßt, läßt sich zu Gunsten seiner Seele rechtleiten. Und wer sich irrt und in die Irre geht, der irrt sich nur in bezug auf seine Seele und geht daher nur mit seiner Seele in die Irre. Du aber hast keine Verantwortung für das Tun anderer. Gott nimmt die Seelen zur Zeit ihres Sterbens zu

sich und auch während des Schlafes in der Nacht. Er hält dann die Seelen zurück, über die er den Tod verhängt hat, und sendet die anderen Seelen aufwachend wieder zur Erde bis zur Frist des Tages ihrer Auferstehung aus dem Grab. Hierin sind wahrlich Zeichen für die zu erkennen, die nachsinnen.

Die Wirklichkeit sieht so aus, daß Du nämlich in Deinem wahren Selbst und nicht Ego eine Seele bist, so daß Du als Seele während des Tiefschlafes im Himmel bist und nur noch Dein Werkzeug Körper leblos auf Erden in seinem Bett liegt oder Dein Körper, wenn Du Dein irdisches Werkzeug Körper am Ende Deiner irdischen Aufgabe losgelassen hast, weil Du es nicht mehr brauchst, leblos und für immer verwesend im Grab liegt. Es ist nicht so, wie es hier im Koran schon öfters geheißen hat, daß Du am Tag der Auferstehung mit Deinem ehemaligen irdischen Körper, der längst verwest ist, im Himmel auferstehst. Der Tag der Auferstehung ist entweder der Tag des geistigen Erwachens, wer Du in Wirklichkeit bist, also der Tag nach der Erleuchtung, mit der Du wieder in einem irdischen Körper auf Erden erscheinst und hier weiterlebst. Oder es ist der Tag Deiner jeweils neuen Inkarnation nach dem Ende der jetzigen Inkarnation oder, wie eben gesagt, nach der Erleuchtung.

Und es ist wahr, daß Du Dir als Seele immer nur selbst schadest und keinem anderen, wenn Du nicht daran glauben kannst, eine unsterbliche Seele zu sein, und deswegen hier auf Erden zuerst theologisch und dann exakt naturwissenschaftlich in die Irre gehst, weil Du lieber der so überzeugenden Logik des Verstandes folgst, obwohl dieser nicht die geringste Ahnung vom Leben hat, weil er an den Tod glaubt und nicht an ein ewiges Leben und weil er Dich mit Deinem Werkzeug Körper gleichsetzt, als wärest Du identisch mit dem sterblichen Körper und keine unsterbliche Seele.

Wollen die Leute neben Gott noch einen anderen Fürsprecher als Gott annehmen, dann frage sie: „Würdet ihr das wirklich auch tun, wenn ihr wüßtet, daß diese Götter nichts bewirken und nichts begreifen können?“ Und sage ihnen daher weiter: „Eures Herrn ist die Fürsprache insgesamt für alle. Denn sein ist die Herrschaft über Himmel und Erde. Und dereinst werdet ihr zu ihm zurückgebracht und nicht zu euren Göttern.

Wenn Gott der einzige Gott genannt wird, dann verkrampfen sich die Herzen derer, die nicht an das Jenseits glauben. Doch werden die Götter neben ihm erwähnt, frohlocken die, die an Götter glauben. Bitte Gott: „Oh Gott, Schöpfer der sieben Himmel und der Erde, Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren, entscheide du zwischen deinen Dienern, worüber sie sich streiten!“

Und würden die, die freveln, auch alles auf Erden besitzen und noch einmal so viel dazu, würden sie sich damit gerne loskaufen von dem Übel der Strafe am Tag der Auferstehung. Aber dann erscheint ihnen von Gott das, woran sie auf Erden geglaubt haben. Es erscheint ihnen das Böse, das sie getan haben, und es umfängt sie das Fegefeuer, worüber sie zuvor auf Erden gespottet haben. Wissen sie denn nicht, daß Gott denen den Unterhalt auf Erden vergrößert, wem er will, und auch den Unterhalt schmälert, wem er will? Hierin sind wahrlich Zeichen für die, die glauben.

Sage ihnen: „Oh meine Diener, die ihr gegen eure Seelen gefrevelt habt, zweifelt nicht an der Barmherzigkeit Gottes. Denn wahrlich, Gott vergibt alle Sünden, denn er ist allverzeihend und allbarmherzig. Wendet euch daher eurem Herrn zu und seid ihm ganz ergeben, bevor euch die Strafe ereilt. Denn wenn ihr euch dann erst Gott ergebt, wird euch nicht mehr geholfen werden.

Folgt daher dem Schönen, das euch von eurem Herrn gesandt wird, bevor euch plötzlich seine Strafe ereilt, ohne daß ihr es geahnt habt, so daß die Seele ausruft: „Weh mir wegen dem, was ich

Gott gegenüber auf Erden bisher vernachlässigt habe, und daß ich zu den Spottenden gehört habe!“ Oder sie ruft aus: „Hätte mich Gott auf Erden rechtgeleitet, würde ich ganz gewiß zu den Gottesfürchtigen gehört haben.“ Oder sie ruft ganz verzweifelt aus, wenn ihr im Jenseits die Strafe Gottes bewußt wird: „Ach, gäbe es doch für mich eine Rückkehr davon, dann würde ich ganz bestimmt fromm sein!“

Nein, sagt ihnen Gott: „Dir kamen bereits auf Erden meine Zeichen, und du hast sie Lügen genannt und warst hochmütig und gehörtest zu den Ungläubigen. Am Tag der Auferstehung wirst du daher sehen, daß die Gesichter derer, die auf Erden Lügen über Gott erbreitet haben, verdunkelt sind. Gebührt nicht die Hölle als Aufenthaltsort für die, die hochmütig waren?

Doch retten wird Gott die davor, die auf Erden gottesfürchtig waren, an den ihnen gebührenden Ort, an dem sie im Himmel sicher sind. Sie wird das Unheil dort nicht berühren, und sie werden dort nicht betrübt sein. Gott ist aller Dinge Bildner und ist über alles der Verwalter. Und nur er hat den Schlüssel zum Aufenthalt in den Himmeln und zum Aufenthalt auf der Erde. Die aber, die nicht an die Zeichen Gottes glauben, sind verloren.

Frage sie: „Verlangt ihr etwa, daß ich neben Gott einen anderen Gott verehere, ihr Toren?“ Denn es wurde dir bereits offenbart und auch allen Völkern vor dir: „Dienst du einem Götzen, wird dein Werk nichtig sein, und du wirst zu den Verlorenen gehören.“ Nein, verehrt daher Gott, und seid Gott dankbar!

Wenn man Menschen, die in ihrer Reife hier auf Erden noch so unreif sind, daß sie meinen, mächtige Führer über sich haben zu wollen, damit sie sich nicht so hilflos im Leben dem Tod ausgeliefert sehen, dann wünschen sie sich wie unreife Kinder, die noch nicht für sich selbst wie Erwachsene einstehen und für ihren Lebensunterhalt sorgen können, eine Hierarchie von oben nach un-

ten, die ihnen innere Sicherheit gibt, so daß sie eine solche Hierarchie auch in ihrer Welt auf Erden einrichten mit den Priestern ganz oben als die gebildetsten Menschen, darunter die Adligen, darunter die Beamten und Kaufleute und darunter ganz unten die Bauern und Handwerker als die noch zu sehr geistig ungebildeten Menschen auf Erden. So war es bis heute immer seit den letzten 12000 Jahren nach dem Untergang der vorherigen Menschheit der Atlanter, weil die Menschheit bisher noch nicht so reif war, daß jeder einzelne Mensch im Bewußtsein des Einseins mit allen und allem, also mit dem Leben, für sich selbst verantwortlich ist vor seinem Wesen Gott als Leben, wie wir es nicht zufällig jetzt gerade am Ende des letzten Großjahres, Weltjahres und des Fischezeitalters gleichzeitig lernen und zu erkennen üben –

aber eben nicht zufällig nicht über die Theologie der Priester und auch nicht zufällig nicht über die exakte Naturwissenschaft, sondern nicht zufällig über die Erleuchteten vor allem aus dem Fernen Osten hier im Westen während des ganzen 20. Jahrhunderts und über die Offenbarung Gottes als die okkulte und nicht länger mystische Lehre der Theosophie, die jedwede Theologie, gleich welcher Religion, so übersteigt, daß wir heute sozusagen die Zeit des Jüngsten Gerichtes aller Theologie erleben zu Gunsten unseres seelischen bewußt Seins intuitiven und nicht länger logischen Erkennens, was der Sinn des Lebens ist und was der Name Gott eigentlich wirklich bedeutet und in unserem Herzen bewirkt.

Lassen wir einmal die geschnitzten Götter weg, da sie nicht leben, sondern von uns künstlich hergestellt worden sind. Aber erkennen wir einmal das Wesen derer in den höheren Bewußtseinsdimensionen, die wir hier in unserer bisherigen geistigen Dreidimensionalität als Götter bezeichnen und erleben, da sie uns bis heute dermaßen geistig überlegen sind, daß wir das, was sie bewirken, ohne handeln zu müssen, mit Recht als Wunder bezeichnen, wie unsere

Vorfahren gerade noch im 19. Jahrhundert und vor allemn davor auch noch ein heutiges Flugzeug oder gar das Fernsehen und das Handy und Internet als ein Wunder eingeordnet hätten.

Können uns die von uns erkannten Götter helfen, oder können sie es nicht?

Meine Antwort ist, daß sie keine Götzen sind, da nicht von uns erfunden worden sind, sondern tatsächlich im Sinne des Verstandes Götter sind, die wir mit immer größerer Erinnerung an unser wahres urlebendig göttliches Wesen Leben auf Erden und im Himmel auch einmal für unsere Nachkommen werden.

Denn diese Götter im Himmel unserer höherer Bewußtseinsdimensionen sind nichts anderes als die Erleuchteten oder aufgestiegenen Meister als unsere Vorfahren aus früheren Menschheiten oder sind die, die als reine Seelenwesen oder sogar rein geistige Wesen im siebten Himmel noch nie irdisch inkarniert waren und uns deshalb als von uns so gesehene Götter vom Himmel aus auf Erden immer schon geholfen haben, den Weg zur Erleuchtung zu erkennen und auch bis zur Erleuchtung auf dem langen Weg dorthin einzuhalten, ohne dem großen Zweifler Verstand mit seiner geistigen Dreidimensionalität zu verfallen oder unseren teuflischen Leidenschaften unserer Emotionen mit ihren nur zwei Dimensionen von Weiß mit hellem Antlitz inneren Lichtes oder Schwarz mit geistig verdunkeltem Antlitz als das Gute oder Böse in uns. Doch eines ist jedem Erleuchteten bewußt:

Selbst die echten Götter im Himmel
können uns hier auf Erden und im Himmel
nur im Sinne unseres wahren Wesens
Gott als Leben helfen und nicht nach eigenem Gutdünken,

wie auch wir auf Erden unerleuchtet oder erleuchtet
nichts ohne unser Wesen Gott als Leben tun und bewirken können.

Deine Vorfahren schätzen Gott nicht nach seiner richtigen Größe ein, in der für ihn die ganze Erde nur so groß ist wie seine Hand am Tag der Auferstehung, und in der die sieben Himmel zusammengefaltet in seine rechte Hand passen. Lobpreise ihn daher, da er erhaben ist ob dem, was die Menschen ihm als Götter beige-sellen!

Was allen Erleuchteten auf Erden und allen Göttern im Himmel bewußt ist, wird uns heute erst ansatzweise über unsere uns vom Leben aufgezwungene Quantenphysik allmählich bewußt, nämlich, daß es immer darauf ankommt, aus welchem Bewußtsein wir die Erscheinungen des Lebens heraus beobachten und beurteilen. Wir sind erst jetzt reif dazu geworden, wenn es den Wissenschaftlern auch nicht so gefällt, da durch die Vierdimensionalität der neuen Quantenphysik ihre bisher nur dreidimensionale Logik mit ihrer mechanischen Physik über den Haufen geworfen wird, zu erkennen, daß sich die Welt in dem Maß ändert, wie wir sie uns *innerlich anschauen*, nachdem wir sie über die mechanische Physik bisher immer nur *äußerlich angesehen* haben. Und würden wir uns in noch höhere Bewußtseinsdimensionen unseres kosmisch und nicht nur physisch siebendimensionalen Wesens Gott als Leben erheben, würden wir erkennen, daß unser urlebendiges Wesen Gott als Leben die gesamte siebendimensionale Schöpfung nur träumt als eine Traumwelt, die in Wirklichkeit gar nicht existiert, da nur etwas existiert, wie zum Beispiel unser Wesen Gott als Leben, das aus sich selbst existiert und nicht durch etwas anderes oder durch jemand anderen.

Unsere neue Quantenphysik ist ein weiteres Indiz dafür, daß sowohl die Theologie als auch die exakte Naturwissenschaft, als gäbe es etwas Objektives außerhalb unseres Wesens, inzwischen ausgedient haben, da sie nur dreidimensional denken können, als wür-

de Gott außerhalb unseres Wesen existieren, obwohl doch nur jenseits unseres Verstandes.

Am Tag des Jüngsten Gerichtes wird in die Posaune geblasen werden, und ohnmächtig stürzen alle in den Himmeln und auf Erden nieder, ausgenommen die, die Gott bei sich wünscht. Dann wird wiederum geblasen werden, und sie stehen wieder auf und warten. Und dann erstrahlt die Erde im Licht ihres Herrn, und es wird das Buch des Lebens vorgelegt, und es treten die Propheten heran und die Zeugen, und es wird zwischen ihnen nach dem Recht gerichtet. Denn keiner soll benachteiligt werden. Jeder Seele wird voll vergolten, was sie auf Erden getan hat. Denn Gott weiß am besten, was sie getan hat.

Und die Ungläubigen werden danach in Scharen zur Hölle getrieben, deren Pforten sich ankommen, bis sie dort ankommen, und ihre Wächter fragen sie: „Kamen nicht die Gesandten Gottes zu euch aus eurer Mitte, um euch die Verse des Korans vorzulesen und um euch vor dem Eintreffen dieses Tages zu warnen?“ Und die Ungläubigen werden ihnen erwidern: „Ja.“ Und so bewahrheitet sich das Urteil Gottes zu ihrer Strafe. Und dann werden sie aufgefordert: „Tretet ein in die Pforten der Hölle und bleibt ab jetzt ewig darin!“ Wie böse ist dann der Aufenthalt der Hochmütigen in der Hölle!

Und gleichzeitig werden die, die ihren Herrn auf Erden gefürchtet haben, in Scharen zum Paradies geführt, dessen Pforten sich öffnen, bis sie dort angekommen sind. Und die Wächter der Himmelpforten rufen aus: „Friede über euch, denn ihr wart auf Erden gute Menschen! Tretet nun in das Paradies ein und bleibt dort für immer.“ Und die guten Seelen rufen aus: „Gepriesen sei Gott, der uns seine Verheißung gehalten hat und uns die Erde erben ließ! Wir wohnen im Paradies, wo wir wollen.“ Wie schön ist doch der Lohn derer, die Gutes bewirken!

Und du wirst die Engel um den Thron Gottes kreisen sehen, wie sie das Lob ihres Herrn preisen. Und zwischen ihnen wird nach Gerechtigkeit geurteilt werden. Und es wird ausgerufen werden: „Gepriesen sei Gott als der Herr der Weltbewohner.“

Diese Aussagen haben denselben Wert wie die Aussagen frommer, aber geistig blinder Christen, fromme Menschen würden nach ihrem Tod im Himmel auf einer Wolke schweben und ständig Halleluja singen und dabei eine Harfe zum Lob Gottes zupfen.

Und auch das Märchen der Posaune, die zum Weltuntergang geblasen würde, woraufhin alle Welt tot in sich zusammensinkt, um dann nach einem weiteren Blasen in die Posaune voller Licht im Himmel oder voller Pein in der Hölle wieder aufzuerstehen, hat schon viele fromme Menschen nach ihrem Tod dazu gebracht, Jahrhunderte im Jenseits nicht von ihrem Grab zu weichen, weil man sie auf Erden gelehrt hatte, auf den Posaunenton zum jüngsten Gericht zu warten, weil sie erst dann Gott vorgeführt würden und ihr Urteil von ihm bekämen, ob sie für immer im Himmel oder für immer in der Hölle sein würden.

Es wird nirgendwo und von niemandem in eine Posaune geblasen, sondern mit dem Ende eines Lebenstraumes fällt dieser in sich zusammen, woraus sich ein vorübergehendes kreatives Chaos ergibt, in dem sich im Bewußtsein der Seele ein neuer Lebenstraum embryonal entwickelt, der dann als neue Schöpfung, zum Beispiel als Geschöpf nach Beendigung der Schwangerschaft, als neuer O Stern im Himmel oder wieder auf Erden oder in der jenseitigen Hölle nicht verarbeiteter Leidenschaften aufersteht, auf Erden geburtlich also erneut reinkarniert, wie es zur Zeit im Enden des letzten Großjahres auf Erden geschieht, in dem wir ab heute bis zum Jahr 3000 die Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit wärmeren globalen Klimas im Sinne eines neuen Großfrühlings nach

dem Winter Europa erleben, die dann ab dem Jahr 3000 allen sichtbar zur Welt kommt in ihrer österlichen Auferstehung zu Beginn des Frühlings vom neuen Großjahr.

Und was die Behauptung angeht, man würde als frommer Mensch nach seinem irdischen Tod für immer im Himmel leben und als ungläubiger Mensch für immer in der Hölle, so bedeutet das dazugehörige Wort *ewig*, da es kein zeitlich gemeinter Begriff ist, sondern ein Begriff des Reifens, nichts anderes als ein Erleben vom Aschermittwoch bis zum nach einem Jahr erneut erlebten Rosenmontag, da das Wesen des Rosenmontags in einem jeden großen oder kleinen Jahreslauf oder Erlebenszyklus innerhalb eines Lebens- oder Schöpfungstraumes das Wesen vom Jüngsten Gericht bedeutet in der Bedeutung eines geistigen Orgasmus der Erleuchtung, mit der am Ende eines bisherigen Lebenstraumes ein ganz neuer Lebenstraum gezeugt wird zwischen Himmel und Erde beziehungsweise zwischen Mann und Frau.

Wir leben heute global vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 im Aschermittwoch zwischen zwei Großjahren, während wir im Weltjahr linksläufig astronomisch vom Fischezeitalter in das neue Wassermannzeitalter wechseln und im Großjahr rechtsläufig astrologisch zur selben Zeit vom Wesen des Wassermannes in das der Fische, vom Großfebruar also zum Großmärz als der Monat der geistigen, seelischen und körperlichen neuen Aussaat im Sinne einer beginnenden Schwangerschaft mit einem wärmeren globalen Klima als der in uns global ab jetzt erkeimende neue Großfrühling.

Diesen geistigen Verjüngungsprozeß nach dem Orgasmus der Erleuchtung nennt man seit je das Wesen vom Jüngsten oder alles wieder verjüngenden Gericht, das die Juden ihr Armageddon nennen und die Christen, obwohl sie das so nie erkannt haben, das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, in dem Judas, der für den

Verstand steht, dafür sorgt, daß das erleuchtete Christusbewußtsein sich wieder reinkarnierend zu einem neuen Schöpfungstraum ans Kreuz als unser neues irdisches Rückgrat wie mit Lichtnägeln daran fixiert anschlagen läßt, um nach der Schwangerschaft im Sinne des Erlebens eines Embryos als ausgereiftes Baby allen sichtbar wieder als O Stern auferstehend zur Welt zu kommen.

Zur Zeit erleben wir in nach diesem letzten Abendmahl, Armageddon oder Jüngsten Gericht als das Wesen vom 20. Jahrhundert den Aschermittwoch im 21. Jahrhundert als das Wesen der Verspottung des Christusbewußtseins durch das Sonnenlicht des neuen Großjahres in der Symbolik der Sol Daten oder Soldaten des Pilatus, in der dem Christusbewußtsein eine Dornenkrone auf den Kopf gesetzt wird im Sinne einer Lichtkrone der Erleuchtung. Dies ist in unserem heutigen Erleben des Großaschermittwochs die wahre Bedeutung des fundamentalen globalen Terrors der Fundamentalisten, die als die Soldaten des Pilatus, der für unseren äußeren Willen steht, angestachelt dazu von unserem Verstand als Judas Iskariot, in unserem Herzen in den Orient Djihat ziehen, als würden sie tatsächlich im Namen Gottes handeln –

obwohl sie in Wirklichkeit nur dafür sorgen, ohne es zu wissen, weil Gott etwas ganz anderes anstrebt als die Fortsetzung der alten dreifaltigen Theologie *Judentum-Christentum-Islam* in unser aller Herzen Orient, daß exakt diese dreifaltige Theologie ihr Ende erlebt durch das neue vierdimensionale bewußt Sein intuitiven liebenden Bewußtseins ohne wie bisher alles aus Furcht vor Gott theologisch zu berechnen und zu werten, wie auch zur selben Zeit in den Naturwissenschaften deren bisher geltendes Weltbild einer nur mechanisch wirkenden Physik durch die neue vierdimensionale Quantenphysik überholt und ersetzt wird.

Und insofern bricht zur Zeit das gesamte System einer jeden Theologie weltweit, beginnend in unserem Herzen Orient, in sich zu-

sammen, als habe man dazu die Trompeten von Jericho geblasen, durch die die gesamte Stadtmauer rings um die Stadt zusammengefallen ist, wie auch jedes Glas durch ein gesungenes hohes C von einer Diva zerbricht und in sich zusammenfällt.

Der am Jüngsten Tag von den Theologen prophezeite Posaunenton ist daher nichts anderes als ein überspitzt betontes Bewußtsein als alles auf einen Schlag kristallisierende stehende Welle, die ja jeder physischer Körper ist, wie demzufolge auch die gesamte Schöpfungsform, so daß man sagen kann, Gottes Posaunenton zum Jüngsten Gericht ist nichts anderes als unser innerer Befehl, mit einem neuen Schöpfungstraum zu beginnen, wodurch natürlich der alte Schöpfungstraum, der am Ende zum Albtraum wird, in sich zusammenfällt durch diesen schrillen Ton als Befehl zum alles beendenden Djihat als das Jüngste Gericht.

Sure 40

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Dies ist die Offenbarung Gottes, des Allgewaltigen und Allwissenden. Er vergibt alle Sünden und empfängt die Reue der Gläubigen und ist streng in seiner Bestrafung der Ungläubigen. Er ist allmächtig, und es gibt keinen anderen Gott neben ihm. Denn nur zu ihm kehren alle Geschöpfe nach ihrem Tod zurück.

Niemand anderes streitet gegen die Verse Gottes als nur diejenigen, die ungläubig sind. Möge dich nicht ihr vorübergehendes Glück auf Erden darüber hinwegtäuschen! Geleugnet haben Gottes Verheißung schon vor ihnen das Volk Noahs und die Verbündeten nach ihm. Jedes Volk strebt gegen seinen von Gott zu ihm gesandten Ermahner und will ihn ergreifen und streitet mit Eitlem gegen die Wahrheit, um die Wahrheit als Unwahrheit darzustellen. Aber in Wahrheit ergriff sie alle am Ende Gott. Und wie groß war dann ihre Bestrafung! Und so bewahrheitete sich immer wieder neu der Spruch deines Herrn über jene, die ungläubig waren, daß sie nämlich am Ende alle im Fegefeuer landen würden.

Diejenigen aber, die den Thron tragen, und die, die ihn umringen, preisen das Lob ihres Herrn und glauben an ihn. Sie flehen für die

um Verzeihung, die an Gott glauben: „Herr, du umfaßt alle Dinge in Barmherzigkeit und Weisheit. Und so vergib doch jenen, die sich zu dir bekehren und deinem Weg folgen, und bewahre sie vor der Strafe des Feuerpfeils.

Herr, führe sie in die Gärten Edens, die du denen verheißest, die auf Erden fromm waren von ihren Vätern, ihren Frauen und von ihren Nachkommen. Denn du bist allgewaltig und allweise. Und bewahre sie vor dem Bösen. Denn wen du an jenem Tag vor dem Bösen bewahrst, dessen hast du dich bereits zuvor erbarmt.“ Und das bedeutet wahrlich Glückseligkeit.

Der hier erwähnte Thron Gottes, auf dem er sitzt mit dem Schemel als die Erde, auf dem er seine Füße im Sinne der dichtesten Physik stehen hat, ist das Wesen des Göttlichen oder Dritten Auges, in dessen rein geistig innerster Wesensschau Du zu Weihnachten glückselig diesen Thron in Dir zum Tragen bringst, in dem Du ab da in allbewußter Alliebe im Sinne unseres Christusbewußtseins schon auf Erden wie im Himmel lebst, so daß alle himmlischen Kräfte in Dir, die man Engel nennt, um diesen Thron wie Elektronen um ihren atomaren Kern herumtanzen, der Dein innerster Wesenskern ist als das geistige Saatgut zu einem neuen daraus auferstehenden O Stern nach Weihnachten. Und diese inneren atomaren Wesenszüge haben tatsächlich in ihrer göttlichen Glückseligkeit nur den einen einzigen Wunsch, daß nämlich alle Geschöpfe zu dieser inneren Glückseligkeit zurückfinden mögen, damit das letzte Abendmahl als das Wesen vom närrischen Rosenmontag nach Weihnachten nicht zu einem Albtraum werde für die, die nicht daran glauben können, daß ihr wahres Wesen Gott als Leben allbewußte Alliebe ist.

Wahrlich, den Ungläubigen wird dann zugerufen werden: „Der

Haß Gottes ist größer als euer Haß gegeneinander. Ihr wurdet zum Glauben aufgefordert, aber ihr bleibt ungläubig.“

Und sie fragen dann Gott: „Herr, du hast uns zwei Mal sterben lassen und hast uns ein Mal belebt, und wir bekennen nun unsere Sünden. Gibt es denn kein Entkommen?“

Doch die Strafe geschieht euch, weil ihr auf Erden ungläubig ward und weil ihr Gott Götzen zugesellt und an sie geglaubt habt, obwohl euch der einzige Gott verkündet worden ist. Der Entscheid ist nur Gottes, des Erhabenen und des Großen. Er ist es, der euch seine Zeichen sehen läßt und der euch eure Versorgung vom Himmel zur Erde sendet. Doch ermahnen läßt sich nur der, der sich Gott auch wirklich zuwendet. Und so ruft Gott an, ihm seine Religion reinhaltend, und sollte es den Ungläubigen auch nicht gefallen.

Ein Mal belebt zu werden von Gott, bedeutet, daß Du als himmlische Seele hier auf Erden physisch verkörpert zu erleben beginnst. Und zwei Mal gestorben zu sein, bevor Du den alles wieder verjüngenden Tag erlebst, bedeutet, daß Du am Ende des Sommers Asien erkannt haben solltest, daß es den Tod nur für Dein irdisches Werkzeug Körper gibt, so daß Du damit auch erkennst, daß Du als Person, mit der Du glaubst, identisch zu sein, nur eine vorübergehende Gastspielrolle zur Zeit auf Erden spielst, nach deren letzten Akt Dir im Drama des äußeren Weltgeschehens in Deinem göttlichen Schöpfungstraum als Winter mit seinem Christusbewußtsein innerster Wesensschau bewußt wird, daß Du auch als unsterbliche Seele mit der Erleuchtung am Ende des Theaterstückes Schöpfung stirbst, da Dein Wesen Gott als Leben in Wirklichkeit nicht körperliche und auch nicht seelischer Natur ist, sondern rein geistiger Natur, so daß Du zwei Mal sterben mußt, um Dir erleuchtend am Ende bewußt zu werden, daß Du in Deinem wahren Wesen weder je geboren worden noch jemals trotz

Deiner vielen Rollen in verschiedenen Inkarnationen je wirklich gestorben bist.

Und daß es hier zuvor heißt oder hieß, Gottes Haß auf die Ungläubigen sei größer als der Haß der Ungläubigen untereinander, zeigt, wie primitiv noch die Theologen im Eisernen Zeitalter unserer Antike im Wechsel zur Neuzeit gedacht und empfunden haben, daß sie tatsächlich glauben konnten, Gott habe emotionale Empfindungen, wie sie auch völlig unreife und daher sehr emotionale Menschen auf Erden hätten.

Was Gabriel hier meint, ohne es Mohammed damals vermitteln zu können, wobei ich übrigens auch sagen muß, daß die Aussage, man käme nach dem Tod als frommer Mensch für immer in den Himmel oder als ungläubiger Mensch für immer in die Hölle, nicht von Gabriel sein kann, da er es doch im Himmel besser wissen muß, daß niemand für immer irgendwohin kommt, sondern immer nur so lange, wie er braucht, um sein wahres Wesen Gott als Leben in sich selbst wiederzuerinnern, da sonst alles andere eine ungeheure Ungerechtigkeit Gottes wäre, würde er die Menschen zuerst die Freiheit geben, nach ihrem Wesen zu handeln und zu denken, um sie dann aber, wenn sie in ihrer Freiheit etwas tun, was ihm nicht gefällt, zu bestrafen, als dürften die Menschen nicht frei denken und handeln, was Gabriel also hier meint, ist, daß unser Wesen Gott als Leben, je mehr Du Dir Deines wahren Wesens bewußt wirst, umso weniger zuläßt, daß Du Deine geistige Freiheit, die Dir Dein geistiges Wesen Gott als Leben für immer garantiert, so nutzt, als bedeute sie, als Person tun und lassen zu können, was immer Du wollest, ohne Konsequenzen in Form eines von Dir selbst kreierte Schicksals oder Karmas befürchten zu müssen. Und so ist es in Wirklichkeit so,

daß Dein Wesen, je mehr Du Dich daran erinnerst, alle Energien, die rein persönlicher Natur sind und nicht allbewußt allliebend, von

sich wegschleudert, und zwar nicht aus Strafe, sondern weil die reine urlebendige Wesenskraft so groß ist, daß sie im Winterbewußtsein Europa aus rein geistigem Krist All nichts duldet, was sich kleiner als sie zeigt.

Dies macht daher die Diktatur des Winters aus, die oder der kein sommerliches Gefühl persönlicher Gestaltung um sich duldet und daher auch nicht in seinem Christentum fördert. Und weil Dein innerstes Wesenskreuz als der Thron Gottes auf diesem höchsten Gipfel irdisch weihnachtlicher Selbsterkenntnis wegen des Wegschleuderns aller egoistischen Kräfte wie ein Hakenkreuz aussieht, ist es kein Zufall gewesen, daß sich die größte Diktatur auf Erden am Ende das Symbol des linksdrehenden Hakenkreuzes auf die Fahnen geschrieben hat als Ausdruck ihres überaus großen Hasses gegenüber allem im Winter Europa, was aus dem mit dem Weihnachtsfest zu Ende gegangenen Herbst Afrika als Judentum im Winter Europa unterwegs war.

Dies war aber nicht der Haß Gottes gegen die, die nicht christlich oder islamisch werden wollten in ihrem Herzen Orient. Dies war allein und ist noch heute allein der Haß der von ihrer angeblich persönlichen Freiheit, tun und lassen zu können, was man wolle, ohne je auf andere Rücksicht nehmen zu müssen, ausgehenden Menschen, daß nur das wahr sein dürfe, was fundamental schon immer in den letzten 12000 Jahren im Namen Gottes getan habe, ohne es je bis heute theologisch zugelassen zu haben, daß alles immer in Fluß sein muß, damit ein Lebenstraum am Ende nicht zu einem Albtraum werde mit dem Höllentripp während der Weltkriege der Juden gegen die Christen, des Holocaustes der Christen gegen die Juden und am Ende als Krönung dieser Hölle auf Erden des globalen Terrors der Fundamentalisten der Moslems gegen alle, die anders denken als sie.

Wie aber will unser Wesen Gott als Leben,
weil es unmöglich ist, daß es selbst stirbt,

etwas, das sich nie ändern will,
ändern und wieder in Fluß bringen,

als dadurch, daß es das, was erkonservativ versteinert ist,
zu seiner Erlösung durch Auflösung

vorübergehend närrisch chaotisch macht
am Rosenmontag als Tag des Jüngsten Gerichtes

als Auftakt zu einem neuen Arabischen Frühling
in unserem Herzen Orient?

Gott ist der Erhabene über alle Stufen zum Thron hinweg, er ist der Inhaber des Thrones und ist der, der den Geist seiner Verheißung über den ergießt, den er von seinen Dienern wünscht, auf daß dieser die Menschen vor dem Tag der Begegnung mit Gott warne, vor dem Tag des Vortretens vor Gott, an dem nichts mehr verborgen bleibt.

Nicht der Gott der Theologen, sondern unser rein geistiges Wesen Gott als Leben ist der Erhabene über alle sieben Bewußtseinstufen von ganz unten als das Wesen unserer mineralischen Physik bis ganz hinauf zur Erleuchtung über das Wesen des Thrones Gottes als unser drittes Auge Epiphyse. Und so ergießt unser Wesen in seiner Art als Heiliger Geist im Sinne vom Erzengel Gabriel im siebten Himmel sein erleuchtendes Bewußtsein über alle, die sein

wahres Wesen als das wahre Wesen vom Menschsein im Himmel und auf Erden verkünden, von denen mit dem Fest der Erscheinung des Herrn zu Beginn des Winters Europa zur Zeit Boddidhar-mas im Osten, Mohammeds im Orient und Bonifatius im Westen im Sinne der drei Weisen aus dem Morgenland Mohammed als sozusagen Melchior mit dem aus dem Koran aufsteigenden Weihrauch seiner göttlichen Verse der letzte Prophet war, der uns davor warnen sollte, daß dem seligen Weihnachtsfest der närrische Rosenmontag, an dem nichts mehr von den Machthabern geheimgehalten werden kann, folgen werde als der Tag des alle Schöpfung wieder verjüngenden Gerichtes.

Wessen ist die Herrschaft an jenem Tag? Gottes, des Einzigen, des Allbezwingers!

An jenem Tag wird jeder Seele vergolten, was sie verdient hat, und es gibt dabei keinerlei Ungerechtigkeit. Und wahrlich, Gott ist überraus schnell im Berechnen des den Seelen zustehenden Lohnes!

Warne die Menschen daher jetzt vor diesem Tag des Jüngsten Gerichtes, an dem die Herzen bis zur Kehle schlagen und sie würgen werden, und an dem Gott keinen Freund der Frevler anhören und keinen Fürsprecher zulassen wird. Gott kennt die Untreue der Augen und weiß, was die Menschen in ihren Herzen verbergen. Gott richtet allein nach der Wahrheit. Doch die Götter, die die Ungläubigen neben ihm anrufen, richten nichts aus. Wahrlich, Gott ist allhörend und allschauend.

Dies alles ist richtig, wenn Dir bewußt ist, daß es allein Dein Wesen ist, vor dem Du Dich am Ende Deines Lebenslaufes auf Erden verantworten wirst und mußt und nicht ein Gott der Theologen. Denn nur Dein innerstes Wesen Gott als Leben allein weiß, was Du bis dahin vor allen im Herzen und in Gedanken hast er-

folgreich verbergen können. Und so ist das Jüngste Gericht kein Gericht, das ein Gott gegen Dich anstrengt.

Sondern das alles wieder in Deinem Wesen verjüngende Gericht ist ein inneres Bilanzziehen als sozusagen rein geistige Inquisition Deines inneren bewußt Seins als Dein Gewissen gegen oder für Dein Dir bis zu Deinem Tod gewohntes äußeres Bewußtsein, als habe dieses alleine zu entscheiden, was und wie Du etwas auf Erden und im Himmel erleben und erkennen sollest. Es ist einzig und allein Dein rein geistiges Wesen Gott als Leben, das wahrlich allhörend und allsehend ist, allbewußt, allliebend, allbarmherzig und allverzeihend, sobald Du die Verantwortung für Dein Erleben und Erkennen im Himmel und auf Erden übernimmst und allen vergibst und auch dir selbst, denen Du bis dahin vorgeworfen hast, vor allem aber dir selbst, Dir etwas angetan zu haben, weswegen sie von Gott oder am besten von Dir bestraft werden müßten.

Ein solches Denken, wie es auch hier im Koran offenbart wird, obwohl Gabriel es als Erzengel anders wissen müßte, weswegen ich auch nicht glaube, daß solche Aussagen wie eben nicht von ihm, sondern aus Mohammeds geistiger Unreife stammen, ist noch äußerst primitiv im Vergleich zur allbewußten Alliebe ohne jeden Haß auf irgendein Geschöpf, die eigentlich das wahre Wesen einer jeden freien und erleuchteten Seele im Himmel und auf Erden ist.

Reisen denn die Ungläubigen nicht im Land umher und schauen dort umher, welcher Erfolg den einstigen Völkern am Ende beschieden war, die stärker und größer waren an Kraft und Hinterlassenschaft als die jetzigen Völker auf Erden?

Gott erfaßte sie alle ob ihrer Sünden, und es gab für sie vor Gott keinen Beschützer. Dies, weil sie ungläubig blieben, obwohl Gott seine Gesandten mit deutlichen Zeichen zu ihnen geschickt hatte. Deswegen erfaßte Gott sie alle am Ende. Denn wahrlich, er ist

stark und streng in der Bestrafung.

Und auch im 20. Jahrhundert als das Wesen der drei närrischen Tage der endenden Karnevalszeit, die im letzten Großjahr mit Moses angefangen hat, erfaßte Gott die heutigen Völker in ihren Weltkriegen und in ihrem Holocaust und erfaßt sie heute immer noch oder erneut in ihrem globalen Terror aller angeblich Gläubigen in unserem Herzen Orient und läßt daraus keinen entkommen, auch nicht die, die aus dem Orient in alle Welt fliehen, um dem Jüngsten Gericht zum Arabischen Frühling in unserem Herzen Orient zu entkommen, bis alle Kämpfenden, Fliehenden und sie in aller Welt Aufnehmenden endlich zur Besinnung kommen als die großen und größten Narren der endenden Karnevalszeit des Großjahres, daß nicht die Theologie und auch nicht die Wissenschaft und schon gar nicht die Politik der bisherigen Geheimdiplomatie, als wäre das Volk zu dumm, um zu begreifen, was getan werden müsse, um im Leben sicher auf Erden leben zu können, bestimmen, was Wahrheit und Wirklichkeit und was nur Theorie und Illusion sei, sondern alleine unser Wesen Gott als Leben, das reine allbewußte Alliebe ist und nicht ein sinnlos ewiger Kampf ums bloße Überleben.

Einst sandten wir Moses mit unseren Zeichen und offener Macht zum Pharao in Ägypten und zu Haman und zu Karun. Sie aber nannten ihn einen Zauberer und Lügner. Und als er mit der Wahrheit von uns zu ihnen kam, befahlen sie: „Tötet die Söhne derer, die mit ihm glauben, und laßt ihre Frauen am Leben!“ Aber der Anschlag der Ungläubigen auf sie war nichts als eine seelische Verirrung. Doch der Pharao befahl: „Laßt mich, ich will Moses töten, und mag er auch seinen Herrn anrufen! Denn ich fürchte, er wird unsere Religion ändern oder er verursacht Unheil in unserem Land.“

Moses aber entgegnete ihm: „Ich nehme vor jedem Hoffärtigen, der nicht an den Tag der Auferstehung glaubt, Zuflucht zu meinem und eurem Herrn.“

Da fragte sie ein gläubiger Mann unter den Leuten des Pharaos, der aber seinen Glauben verheimlichte: „Wollt ihr den Mann töten, weil er gesagt hat: 'Gott ist mein Herr.'? Er ist mit deutlichen Wundern von eurem Herrn zu euch gekommen, und ist er ein Lügner, so wird ihn seine Lüge ereilen, und ist er wahrhaftig, so wird euch ein Teil dessen treffen, was er euch angedroht hat. Glaubt mir, Gott rechtleitet keine Übeltäter und Lügner! Oh mein Volk, euer ist jetzt die unbeschränkte Herrschaft im Land. Wer aber hilft uns vor einem Unheil Gottes, wenn es uns ereilt?“

Und der Pharao erwiderte ihm: „Ich weise euch nur darauf hin, was ich als gut für uns ansehe, und leite euch nur auf den Pfad der Richtigkeit.“

Da antwortete ihm der gläubige Mann: „Oh mein Volk, ich fürchte für euch das gleiche, was den Verbündeten geschehen ist, und das gleiche, was dem Volk Noahs geschehen ist und dem Volk der Aditen und dem Volk der Thamuditen und allen Völkern nach ihnen. Denn Gott mag keine Ungerechtigkeit gegen seine Diener. Oh mein Volk, daher fürchte ich für euch den Tag des gegenseitigen Hilferufs, den Tag an dem ihr rückwärts umkehren werdet, und an dem euch niemand schützt außer Gott. Denn wen Gott in die Irre gehen läßt, der findet keinen, der ihn rechtleitet.

Früher kam schon Joseph zu euch mit deutlichen Zeichen. Ihr aber hörtet nicht auf, das zu bezweifeln, womit er zu euch gekommen war, bis er starb, und ihr dann sagtet: „Gott wird uns nach ihm keinen Gesandten mehr schicken.“ So läßt Gott die Übeltäter und die Zweifler in die Irre gehen. Gott und die, die an ihn glauben, hassen die, die ohne Grund über die Zeichen Gottes streiten. In dieser Weise versiegelt Gott das Herz eines jeden Hochmütigen und Gewalttätigen.“

Der Gläubige fürchtet für sein Volk den Tag des gegenseitigen Hilferufes, an dem die Ungläubigen umkehren und fliehen werden, und an dem sie niemand mehr beschützt auf Erden. Und dieser Tag ist die Zeit der drei närrischen Karnevalstage und ist danach auch noch als Nachwehe der Aschermittwoch, den wir im endenden Großjahr, das uns in den letzten 12000 Jahren, als wären sie der Verlauf eines normalen Jahres, als unseren Zeitgeist vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 gerade erleben und die wir davor als den Zeitgeist des gesamten 20. Jahrhunderts erlebt haben mit seinen in Wirklichkeit drei Weltkriegen inklusive des sogenannten Kalten Krieges des Kapitalismus mit seiner atomaren Bedrohung gegen den Kommunismus und umgekehrt.

Und Du siehst und erlebst nun heute selbst, daß sich das, was der unbekannte Gläubige vor 3500 Jahren am Hof des Pharaos für sein damaliges Volk befürchtet hatte, weil sein Pharao Moses damals hatte töten wollen und mit ihm den Glauben der Kinder Israels an den einen einzigen Gott, heute bewahrheitet, nämlich, daß wir uns gegenseitig um Hilfe anrufen im Herzen Orient, ohne wirklich Hilfe aus der übrigen Welt zu bekommen, so daß wir uns aus Angst vor dem Tod und Untergang alle davon abkehren und in alle Welt fliehen, wo wir auch nur auf Ablehnung stoßen aus Angst vor einem gottlosen Islamismus im Namen Allahs oder Gottes in unser aller Herzen Orient als die geistige Quelle aller Weltreligionen.

Doch der Pharao befahl: „Oh Haman, erbaue mir einen Turm, auf daß ich zu den Bahnen der Himmel gelange und mich so zum Gott von Moses erhebe. Wahrlich, ich halte ihn für einen Lügner.“ So war dem Pharao das Böse seines Tuns wohlgefällig. Und damit wich er vom rechten Pfad zu Gott ab. Und deshalb geriet sein Anschlag gegen Moses zu nichts anderem als zum Verderben des Pharaos selbst.

Da forderte der unbekannte Gläubige sein Volk auf: „Oh mein Volk, folgt mir, ich führe euch den Weg der Richtigkeit! Oh mein Volk, das Leben hier auf Erden ist nur ein vergänglicher Genuß. Doch das Leben im Jenseits ist wahrlich ein Aufenthalt von Dauer. Wer Böses getan hat, dem wird entsprechend vergolten. Wer aber Gutes getan hat, der kommt in das Paradies, in dem er ohne Einschränkung für immer versorgt wird.

Und, oh mein Volk, was mich betrifft, so rufe ich euch zur Errettung auf, ihr aber ruft mich auf den Weg zum Fegefeuer. Denn ihr ruft mich dazu auf, Gott zu verleugnen und ihm Götter beizugesellen, von denen ich nichts weiß. Ich aber rufe euch auf den Weg zum Allgewaltigen und Vergebungsreichen.

Es gibt keinen Zweifel darüber, daß denen, zu denen ihr mich aufruft, sie als Götter neben Gott anzubeten, keine Anrufung zusteht hier auf Erden und auch nicht im Jenseits. Denn unsere Zuflucht ist nur bei dem einen einzigen Gott. Und alle, die das nicht glauben, sind Übeltäter und werden im Jenseits Bewohner des Fegefeuers sein.

Einst werdet ihr an das denken, was ich gerade gesagt habe. Ich aber stelle meine Angelegenheiten Gott anheim. Denn wahrlich, Gott schaut auf seine Diener und versorgt sie in allem.“

Und Gott schützte diesen Gläubigen vor der Bosheit des Volkes, die es ersann. Die Leute des Pharaos aber umging das Übel der Strafe Gottes. Sie werden morgens und abends am Tag des Jüngsten Gerichtes dem Fegefeuer ausgesetzt, und man wird sie dann auffordern: „Tretet ein, Leute des Pharaos, in die schwerste seelische Pein!“ Und dann werden sie im Fegefeuer miteinander streiten. Und die Schwachen fragen dann die, die hochmütig waren: „Ja, wir sind euch gefolgt. Und, könnt ihr nun einen Teil vom Fegefeuer von uns abwehren?“ Und die, die auf Erden hochmütig waren, werden ihnen antworten: „Ja, wir sind alle im Fegefeuer. Wahrlich, nun hat Gott zwischen seinen Dienern sein Urteil ge-

sprochen!“ Und die, die im Fegefeuer sind, rufen dann den Wächtern der Hölle zu: „Ruft euren Herrn an, daß er uns nur einen einzigen Tag die Strafe erleichtere!“ Und diese werden ihnen dann antworten: „Kamen nicht die Gesandten Gottes zu euch mit deutlichen Wundern?“ Und jene werden dann zugeben: „Ja, so war es.“ Und die Wächter der Hölle fordern sie dann auf: „Ruft ihr doch selbst Gott an!“ Doch die Anrufung Gottes durch Ungläubige hat bei Gott keine Wirkung.

Ganz gewiß aber werden wir unseren Gesandten und denen, die gläubig sind, im Leben hier auf Erden helfen und auch am Tag, an dem die Zeugen unseres Tuns auf Erden auftreten werden. Doch den Frevlern wird es an diesem Tag nichts nutzen, daß sie sich entschuldigen. Denn ihrer ist der Fluch, ihnen ist das Schlimmste des Aufenthaltes im Fegefeuer vorgesehen.

Um das Schlimmste in der Hölle zu erleben, genügt es nicht, nicht an Gott zu glauben. Denn ein Atheist, der alle Geschöpfe liebt und ihnen Gutes wünscht und tut, kommt garantiert in den Himmel, da dies nicht ein Gott der Theologen zu entscheiden hat, sondern einzig und allein unser wahres Wesen Gott als Leben, dem es nur darauf ankommt, daß wir nach unserem liebenden Wesen leben und nicht nach unseren mentalen Theorien über Gott und die Welt und nach unseren uns immer nur seelisch aufwühlenden astralen Emotionen. Und es ist eine Theorie, von Gott zu behaupten, wie es die Theologen des Westens unerleuchtet und selbstgerecht und oft genug auch selbstherrlich tun, ihr jeweiliger Gott sei der einzige Gott, den es gäbe.

Denn die Offenbarung aller erleuchteter Gesandten aller Zeiten und Völker war es in Wirklichkeit, nur hat das kaum jemand nachvollziehen können, weil man den Emotionen und dem Verstand mehr traute als der Liebe, die nicht berechnet und wertet, *daß es außer Gott sonst nichts gibt*, und nicht, daß es nur einen einzigen

Gott gäbe, nämlich einzig und allein den der jeweiligen Religion als Judentum, Christentum oder Islam, der noch dazu nach der Lehre aller Theologen wie ein völlig unreifer Mensch überaus eifersüchtig sei und rachsüchtig und der rechthaberisch und gnadenlos niemanden, der nicht an ihn auf Erden geglaubt hat, jemals wieder aus der Hölle befreien würde. Um in die Hölle zu kommen, reicht es nicht, nicht an Gott zu glauben, ob als Dein Wesen oder als ein Gott der Theologen.

In die Hölle kommst Du karmisch nur, ob hier schon auf Erden oder erst im Jenseits nach Deinem irdischen Tod, wenn Du wirklich Freude daran hast, anderen Böses zu wünschen oder ihnen gar aus Freude Böses anzutun, wie zum Beispiel in der Inquisition, in der Hexenverbrennung oder im Holocaust des 20. Jahrhunderts und danach am Ende heute im teuflischen Terror der Fundamentalisten, und das sogar auch noch ganz perfide und arglistig im Namen Gottes geschieht.

Eine Art von Vorhölle erleben wir heute übrigens schon auf Erden in der Boshaftigkeit derer, die anonym und feige im Internet andere Menschen so mobben, daß diese sich am Ende vor lauter Verzweiflung das Leben nehmen. Dafür gibt es keine Entschuldigung, da dieses Mobben aus Freude an purer Boshaftigkeit geschieht. Und es gibt auch keine Entschuldigung dafür, wenn man Flüchtlingsheime anzündet und dabei bewußt den Tod der Bewohner in Kauf nimmt, nur, um sie aus Angst vor eigenen Verlusten zu vertreiben oder sie gar wirklich deswegen oder aus purer Menschenverachtung bewußt an Ort und Stelle töten zu wollen.

Wir gaben bereits Moses die Rechtleitung und vererbten den Kindern Israels die Schrift, Rechtleitung und Ermahnung für die, die einsichtig sind. Und so verharre geduldig, denn glaube mir, die Verheißung Gottes entspricht der Wahrheit. Bitte Gott um Vergebung deiner Sünden und lobpreise Gott am Abend und am Mor-

gen. Denn wahrlich, die, die ohne Grund über die Wunderzeichen Gottes streiten, sind nur hoffärtig in ihren Herzen. Doch sie werden nichts damit erreichen. Du aber nimm Zuflucht zu Gott. Denn wahrlich, er ist allhörend und allschauend.

Die Schöpfung der Himmel und der Erde ist gewiß größer als die Schöpfung der Menschen. Doch die meisten Menschen wissen davon nichts. Ein Blinder und ein Sehender gleichen eiander nicht und auch nicht die, die gläubig sind und gute Werke tun und die Ungläubigen. Es gibt nur wenige, die sich ermahnen lassen. Doch wahrlich, die Stunde der Auferstehung kommt ganz gewiß. Darüber gibt es keinen Zweifel bei den Gesandten. Doch nur wenige Menschen glauben daran.

Euer Herr fordert euch auf: „Ruft mich an, ich werde euch erhören! Denn wahrlich, diejenigen, die sich hochmütig davon abwenden, mich zu verehren, werden erniedrigt in die Hölle eintreten.“

Gott ist es, der euch die Nacht geschaffen hat, daß ihr in ihr ruhen könnt, und den Tag, damit ihr in ihm seht. Denn wahrlich, Gott ist gnadenreich gegenüber allen Menschen, doch die meisten Menschen sind ihm deswegen nicht dankbar. Gott, euer Herr, ist der Bildner aller Dinge. Es gibt keinen Gott neben ihm. Wie könnt ihr euch also von ihm abwenden? Es wenden sich aber nur die von ihm ab, die seine Wunder verleugnen.

Gott ist es, der euch die Erde erschaffen hat, damit ihr auf ihr wohnt, und den Himmel als Zelt darüber, und er ist es, der euch euren Körper wohlgestaltet geformt hat und ihn mit Gutem versorgt. So ist Gott, euer Herr. Gelobt sei daher Gott, der Herr der Weltbewohner! Er ist der Lebendige. Und es gibt keinen anderen Gott neben ihm. Und so ruft ihn an, ihm seine Religion rein haltend! Gepriesen sei Gott, der Herr der Weltbewohner!

Sprich zu den Menschen: „Mir ist es verwehrt, die zu verehren,

die ihr neben Gott als Götter anruft, nachdem mir die deutlichen Wunder von meinem Herrn bewußt geworden sind. Und befohlen ist mir, dem Herrn der Weltbewohner ganz ergeben zu sein. Denn er ist es, der euch aus Staub geschaffen hat und dann aus einem Samentropfen und dann aus dem Körper eines Embryos, um euch dann als Babys zur Welt kommen zu lassen, auf daß ihr dann Erwachsene auf Erden werdet und dann Greise, um dann das euch bestimmte Lebensziel zu erreichen, auch wenn manche von euch zuvor schon sterben. Würdet ihr das doch bergreifen!“
Gott ist es, der alles belebt und wieder tötet. Und hat er etwas beschlossen, dann sagt er nur: „Es werde!“, und es wird.

Und würdest Du doch, lieber Mohammed, endlich einmal begreifen, würde ich ihm heute sagen, wenn ich ihm begegnen würde, daß dies alles, was Dir hier gerade von Gabriel gesagt worden ist, nicht für den Gott der Theologen gilt, ob er sich nun den einzigen Gott nennt oder nicht, sondern ausschließlich für unser tiefstes urlebendiges Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt.

Gott als unser tiefstes Wesen Leben sagt natürlich nicht wörtlich: „Es werde!“ Unser Wesen sagt gar nichts, sondern stellt sich vor, etwas zu erleben, und erlebt es sowohl als Gott als auch gleichzeitig in seinem eigenen Lebenstraum als Geschöpf in der Rolle eines Schauspielers mit einem bestimmten Text zum zuerst anfänglichen Lustspiel, dann Drama, dann zur Tragödie und im letzten Akt zum Horror werdenden Lebenstraum in seinen verschiedenen kosmischen Jahreszeiten, denen ganz zum Schluß als der Beginn eines neuen Lebenstraumes das Happy End der Auferstehung aus der am Schluß erlebten Erleuchtung folgt und folgen muß, da Gott sonst nichts mehr erlebt und erkennt und damit natürlich auch nicht mehr Gott als Schauspieler, also wir alle auf Erden und im Himmel, auf der kosmisch sichtbaren Bühne seines

Welttheaters.

Erkennst du nicht, wie sich diejenigen, die sich über die Verse Gottes diskutieren, von ihnen abwenden lassen, die die Verse, die wir ihnen durch unsere Gesandten offenbaren ließen, Lügen nennen? Später, am Tag der Auferstehung, werden sie es dann besser wissen, sobald sich die Nackenfesseln um ihre Nacken und die Ketten um ihre Körper, mit denen sie in die Glut des Fegefeuers gezogen werden, um darin zu brennen. Dann werden sie von uns gefragt werden: „Wo sind denn nun die, die ihr neben Gott angebetet habt?“ Und sie werden dann antworten: „Sie sind verschwunden, Ja, wir riefen zuvor nur eine Illusion an.“

So läßt Gott die Ungläubigen in die Irre gehen, weil sie sich auf Erden ohne Recht vergnügt haben, und weil sie übermütig waren. Und dann werden sie von uns aufgefordert: „Tretet ein in die Pforten der Hölle und bleibt ewig darin!“ Wie böse ist doch der Aufenthalt in der Hölle für die Hochmütigen!

Verharre daher geduldig und glaube mir, daß die Verheißung Gottes der Wirklichkeit entspricht, daß nämlich alle zu uns nach ihrem Tod zurückgebracht werden, ob wir dich nun einen Teil dessen schauen lassen, was wir den Ungläubigen androhen, oder ob wir dich zuvor schon sterben lassen.

Erkennst Du, wie wir uns von den Schriftgelehrten als unsere Rabbinen, Theologen und Imame davon abbringen lassen, eher ein Phantom als Gott der Theologen anzubeten und ihm zu folgen, statt unserem tiefsten urlebendigen Gott als Leben?

Denn es sind bis heute die Schriftgelehrten und naturwissenschaftlich überzeugten Experten überall und in allen Bereichen des Lebens, die uns einreden, weil sie es nicht anders verstehen können, daß das Leben und daß Gott außerhalb unseres Wesens existieren

würden.

Und es war genau Mohmmmed, der in seiner Frömmigkeit ohne Erleuchtung mit seiner Theologie Allahs für den Großwinter Europa im Herzen Orient, darin dem großherbstlichen ebenfalls noch unerleuchteten Moses folgend und nicht dem erleuchteten Jesus, weswegen hier im Koran auch immer von Noah über Moses bis zu Salomo die Rede ist und kaum von Jesu wahrer Lehre allbewußter Alliebe danach und vor Mohammed, die allein, und ganz bestimmt nicht die Furcht vor Gott, wie es uns Mohammed glauben lassen will, alles Karma als Illusion auflösen würde und damit auch die Hölle, den Grundstein der theologischen Weisheit gelegt hat, daß wir seinen Gott fürchten müssen, statt einfach das Wesen vom Karma zu erklären, damit wir nach unserem irdischen Tod nicht für immer in die Hölle kämen, weil sein Gott eifersüchtig auf alle anderen Götter sei und rachsüchtig gegen jeden, der nicht an ihn glaube.

Wir sandten den Menschen schon vor dir Gesandte, von deren manchem wir dir schon bereits erzählt haben und von manchem noch nichts. Aber es steht den Gesandten nicht zu, von sich aus ein Wunderzeichen zu bringen, sondern nur mit und nach dem Willen Gottes. Ergeht aber der Befehl Gottes, dann wird nach der Wahrheit entschieden, und verloren sind dann die von uns auf Erden Vernichteten.

Dies stimmt so nicht. Denn Du kannst durchaus nach Gutdünken Wunder für diejenigen vollbringen, die sich danach sehnen, um einen Beweis dafür zu haben, daß ihr Wesen größer ist als ihre irdische Erscheinung und als ihre Persönlichkeit auf Erden. Nur, wenn Du ein Wunder bewußt vollbringst, und es ist nicht von Deinem Wesen gewollt, da Du Dich damit nur vor anderen hervortun woll-

test, ob sie nun zu missionieren oder Dich als Gott darzustellen oder als Magier, der mehr vom Leben versteht und daher mehr kann als alle anderen, baust Du Dir ein später zu erlösendes Karma auf, auf das Du gerne verzichtet hättest, wäre es Dir schon vor Deiner Wundertätigkeit bewußt gewesen.

Und so baut sich nur dann kein Karma auf, wenn sozusagen Dein Wesen Gott als Leben das Wunder vollbringt, daß es nur von sich aus geschehen läßt, wenn der, der das Wunder erleben soll, selber auch für die Wirkung des Wunders geradesteht. Denn ein Wunder geschieht nur, sofern man es ihm nicht als Magier von sich aus aufdrückt, wenn der andere, dem das Wunder geschieht, im inneren Einklang mit seinem Wesen Gott als Leben ist, und er aus dieser Stimmigkeit etwas sich ereignen lassen will, als wäre es ein Wunder, als wäre es also etwas Unnatürliches, weil nur etwas ganz Göttliches.

Dabei ist doch die Natur auch etwas vollkommen Göttliches, weil ein Wunder aus unserem Träumen von Schöpfung heraus, die doch insgesamt ein Wunder ist und damit sozusagen das einzige Wunder, das es überhaupt gibt als das Schöpfen aus unserem unerschöpflichen Wesen Gott heraus, oder? Lies dazu doch einmal das von Jesus persönlich Ende des 20. Jahrhunderts in Amerika einer Psychologin offenbarte Buch:

„Ein Kurs in Wundern“.

Dieser Kurs Jesu entlarvt jede Theologie als eine bloße Theorie über Gott und die Welt und wird uns heute von Jesus gelehrt, damit wir endlich und für immer alle Theorien über Gott und die Welt aufgeben, da sie uns mehr schaden als nützen. Dasselbe Ziel hat übrigens auch das nicht zufällig zur selben Zeit durch Donald Walsch in Amerika von Gott selbst geschriebene Buch:

„Gespräche mit Gott“.

Gott ist es, der euch die Haustiere erschaffen hat, damit ihr von ihnen manche reitet und manche eßt. Und so habt ihr von ihnen den Nutzen, daß sie euch ernähren nach eurem Wunsch und daß ihr von ihnen wie von einem Wüstenschiff getragen werdet.

Gott zeigt euch seine Zeichen. Welches Zeichen Gottes wollt ihr verleugnen? Reisen denn die Menschen nicht im Land umher und sehen, wie der Enderfolg derer war, die vor ihnen gelebt haben und die zahlreicher als sie heute und stärker als sie an Kraft und Hinterlassenschaft auf Erden waren?

Es nutzte ihnen nichts von dem, was sie sich auf Erden erarbeitet und angeeignet haben. Wenn ihre Gesandten mit deutlichen Wundern zu ihnen kamen, freuten sie sich über das, was in ihnen an äußerem Wissen angehäuft war. Und so umging sie am Ende das, worüber sie als inneres Wissen gespottet hatten. Und als sie unsere Strafe erkannten, beteuerten sie: „Wir glauben allein an Gott und verleugnen, was wir ihm als Götter beigelegt haben!“ Aber ihr Glaube nützte ihnen da nichts mehr, nachdem sie unsere Strafe gesehen hatten als ein Verfahren Gottes, das er bereits an seinen Dienern vollzogen hatte, so daß die Ungläubigen im Jenseits für immer verloren waren.

Das stimmt so nicht, denn der Glaube der ehemals Ungläubigen, wenn er echt und nicht nur beteuert war, um nicht bestraft zu werden, bewahrte sie vor der Hölle, und, wenn er nur beteuert war, um nicht bestraft zu werden, nützt ihnen ihr Höllenaufenthalt insofern, daß sie in dem Moment, in dem die geistige Entwicklung der Gesamtmenschheit so weit fortgeschritten ist, wie zum Beispiel heute, daß sowohl die Bewohner des Himmels, sofern sie nicht erleuchtet sind, als auch der Hölle, sofern sie nicht durch und

durch böse sind, was übrigens sehr selten ist und nicht so oft der Fall ist, wie es uns die Theologen glauben machen wollen, denn die Menschheit ist in der weitaus größten Mehrheit nicht böse, sondern nur geistig blind, den Anreiz des Lebens als ihr innerstes Wesen Gott spüren, sich wieder auf Erden zu inkarnieren, um auf ihr geistig weiterzureifen. Denn das Ziel aller Geschöpfe ist am Ende ihrer geistigen Entwicklung die Erleuchtung und nicht der Aufenthalt für immer in der Hölle, da diese, wie übrigens auch der Himmel und die Erde, nur Traumwelten sind im Schöpfungstraum unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben, das die einzige Realität ist, die es gibt.

Und so ist es ein Gesetz des Lebens oder unseres einzig wahren Wesens, daß sich am Ende seines Schöpfungstraumes alle Illusionen in Luft auflösen, also auch die angeblich ewige Hölle, und übrig bleiben nur wir rein geistig ohne Erscheinung als Träumer der Schöpfung, um sofort wieder eine ganz neue Schöpfung zu erträumen, da wir sonst als Gott nichts mehr erleben und erkennen würden in Ermanglung einer Außenwelt.

Sure 41

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Dies ist ein Buch, dessen Verse in arabischer Sprache für die offenbart sind, die sie als Heilverkündigung und Ermahnung verstehen. Doch die meisten Menschen wenden sich davon ab, weil sie nicht auf sie hören. Und sie rechtfertigen sich, indem sie sagen: „Unsere Herzen sind verschlossen vor dem, wozu du uns aufrufst, und unsere Ohren sind davor taub, denn zwischen uns und dir gibt es einen geistigen Schleier. Handle du nur nach deinem Wissen, denn auch wir handeln nur nach unserem Wissen.“

Sage ihnen: „Ich bin wie ihr ein Mensch aus Fleisch und Blut. Mir ist offenbart worden, daß euer Gott nur ein einziger Gott ist. Wendet euch ihm daher aufrichtig zu und bittet ihn um Verzeihung wegen eures Irrtums. Denn wehe den Götzendienern und denen, die den Armenbeitrag nicht entrichten, und denen, die nicht an das Jenseits glauben! Doch wahrlich, die, die gläubig sind und gute Werke tun, werden im Jenseits reichlich belohnt.“ Und frage sie dann: „Wollt ihr denn den leugnen, der die Erde in zwei Tagen schuf, und wollt ihr ihm von euch selbst gemachte Götterstatuen vorziehen?

Nur er ist der Herr der Weltbewohner. Und er ist es, der auf ihr

alles überragende Berge schuf und alles auf ihr segnete und auf ihr alles gleichmäßig für die, die danach verlangten, ordnete in weiteren vier Schöpfungstagen. Und er ist es, der sich danach zum Himmel wandte, der aus Luft besteht, und der dann zu ihm und zur Erde sprach: „Kommt her, willig oder unwillig!“ Und sie antworteten ihm: „Wir kommen als Willige zu Dir!“

Da teilte er den Himmel in sieben Himmel innerhalb von zwei Schöpfungstagen, und jedem Himmel wies er eine seine ihm eigene Aufgabe zu. Den untersten Himmel aber schmückte er mit am Himmel leuchtenden Sternen, die von ihm wohlbewacht werden. Dies ist die Ordnung des Allgewaltigen, des Allwissenden.

In den heiligen Schriften des Westens wird immer nur davon gesprochen, wie Gott die kosmisch physische Schöpfung in sechs Tagen aus dem kosmisch astralen und danach kosmisch ätherischen Bewußtsein erschaffen hat. Von den höheren kosmischen Bewußtseinswelten ist also im Westen nicht die Rede, sondern nur in den aus Atlantis stammenden östlichen okkulten Schriften. Also erzählt uns die Genesis des Alten Testamentes, die hier im Koran immer mal wieder, wie gerade jetzt, zur Erinnerung in kürzester Form umrissen wird, nur das Entstehen der physischen Welt in ihrer dichtesten Form als Gottes verkörperte Erscheinung in seinem eigenen Schöpfungstraum in dichtester Art, so daß er in der Rolle des Geschöpfes selbst glaubt, mit seinem physischen Körper identisch zu sein, weil es für ihn als Geschöpf so aussieht, als existiere die Schöpfung außerhalb von ihm.

Und es ist genau diese geistig blind gewordene äußere Sichtweise, die in uns als dichteste Erscheinung unseres träumenden Wesens Gott als Leben wieder aufgehoben werden muß, damit sich Gott im Geschöpf auf Erden erleuchtet selbst wiedererkennen kann und daß es nach dem Ebenbild oder Spiegelbild unseres Wesens Gott als Leben von ihm selbst wie von innen nach außen in die Traum-

welt projiziert seines Erlebens und Erkennens erträumt worden ist.

Verstehst Du, welches Ziel die seelischen Wesen als die Engel und von der Erde aufgestiegenen Meister im Himmel unseres sieben-dimensionalen Bewußtsein bis heute seit 18 Millionen Jahren auf Erden anstreben und immer angestrebt haben als das Ziel unserer allmählichen Erleuchtung als ein geistiges Aufwachen aus unserer geistigen Blindheit, aufsteigend von der Erde nacheinander in die sieben kosmisch ätherischen Himmel oberhalb unseres kosmisch physischen Bewußtseins als Erde unseres physisch ätherischen, astralen, mentalen, buddhischen, atmischen, monadischen und logischen Selbstbewußtseins?

Und es war gerade im Eisernen Zeitalter als die dunkelste Zeit im Großjahr vom antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 1700 mit dem geistigen Umkehrpunkt um das neuzeitliche Jahr 500 herum das Allerschwierigste, die in dieser Zeit als der Zeitgeist des zuerst politisch cäsarischen und dann kirchlich päpstlichen Römischen Reiches mit seiner so martialischen Lebensweise, um sich im gesamten Großwinter Europa zuerst erobernd, dann missionarisch und am Ende in der Absolutheit der Monarchie ausbreiten zu können, lebenden Menschen aus den mit der dunkelsten Zeit einhergehenden Auswirkungen auf Geist, Seele und Körper Schritt für Schritt erhellend wieder herauszuführen, um dieses dunkle Mittelalter endlich mit dem Rokoko als die Zeit der Aufklärung, daß die Theologie ein Irrweg ist, sofern man sie für eine absolute Wahrheit hielt oder immer noch hält, obwohl wir schon 200 Jahre im aufsteigenden Bronzezeitalter leben, für immer hinter uns zu lassen.

Jesus und Gabriel haben sich, wie man es an ihren Offenbarungen an notgedrungen damals noch unerleuchtete und deswegen nur erst fromme und gut meinende Menschen spürt, die größte Mühe gegeben, der eine von der Erde aus, der andere vom Himmel aus, die Menschheit für die seelische Wirklichkeit wachzurütteln, sind

aber bei den meisten Menschen daran gescheitert, daß ihre Offenbarungen bezüglich unseres wahren Wesens Gott als Leben von den Schriftgelehrten als die Theologen und Philosophen falsch verstanden zur Staatsreligion erhoben und umfunktioniert worden sind, als dürfe es keine anderen Möglichkeiten geben, die geistig göttliche Wirklichkeit zu lehren und zu leben.

Die Menschen waren im Eisernen Zeitalter offenbar 2400 Jahre lang dermaßen geistig blind und daher auch so äußerst martialisch römisch eingestellt gegenüber allem, was ihnen fremd war, daß man sie wohl nur durch Androhung eines ewigen Höllenaufenthaltes im Jenseits aus Angst vor einem sich rächenden Gott dazu bringen konnte, sich zumindest vorerst bis zum Beginn des aufsteigenden Bronzezeitalters ab dem Rokoko in einer großen und sich immer mehr ausdehnenden Glaubensgemeinschaft unter der Führung eines einzigen mentalen Gottes im Großwinter Europa aus dem Herzen Orient heraus, statt der bis dahin gelebten asiatisch sommerlich und afrikanisch herbstlich emotionalen Vielgötterei, zu leben, weil es einfach nicht möglich war, den Menschen im Eisernen Zeitalter mehr zu offenbaren als das, was sie sich in ihrer martialisch sich auswirkenden geistigen Blindheit vorzustellen vermochten.

Denn was nutzt einem Menschen oder der Menschheit eine höhere Offenbarung, wenn sie dafür noch gar nicht geistig reif ist oder sind? Man unterrichtet ja auch im Kindergarten und in der Grundschule nicht Inhalte, für die die Kinder erst im Gymnasium oder gar erst in der Universität reif genug sind. Aber man sollte doch in allen Reifestufen oder Schulen und Universitäten als unsere geistige Grundlage unterrichten, daß ausschließlich die Liebe die Welt als unser Wesen regieren sollte und nicht die Furcht vor Gott oder vor dem Leben, als wären beide unsere größten Feinde und nicht unser wahres Wesen, das nur dem Verstand an den Kragen geht, wenn er Wirklichkeiten schlußfolgernd behauptet, die mit der Wirklichkeit gar nichts zu tun haben und die deshalb auch nicht

wahr sind. Und die Theologien aller Religionen sind nichts als logische Schlußfolgerungen unseres männlichen Verstandes, über die wir verzweifelt versuchen, das Verwirrspiel der weiblich astralen Emotionen in ihrem Auf und Ab irgendwie mental konstant bleibend männlich in den Griff zu bekommen.

Diese große und intensiv vorangetriebene Angstmacherei vor einem Gott im Himmel, der uns im Jenseits nach unserem irdischen Tod fürchterlich bestrafen würde, wenn wir ihm nicht schon auf Erden total gefolgt sind, haben schon die Männer vor 9 Millionen Jahren angewandt, als sich Schritt für Schritt über eine lange Zeit hinweg von ihrer Versklavung durch die Frauen in deren global geltendem Matriarchat befreien wollten, in dem sie von den Frauen in deren Harem so behandelt und in ihrer Abhängigkeit gehalten worden sind, wie sich die Männer heute in ihrem absoluten Patriarchat die Frauen in ihrem Harem gefügig halten, so daß sogar Mohammed in seinen 20 medinischen Suren, die ganz bestimmt nicht vom Erzengel Gabriel stammen, sondern aus dem Wunsch des Patriarchats, als Mann vor Gott mehr wert zu sein als eine Frau, aus lauter Angst vor der Überlegenheit einer frei auf Erden lebenden Frau, die den Mann daran hindern könnte und auch wirklich für lange Zeit kann, die äußere Welt, in der sich die Frau mehr als ein Mann zuhause fühlt, für die Wirklichkeit zu halten und nicht unser von jeder Verwobenheit und Abhängigkeit freies urlebendiges Wesen Leben, lehren mußte, daß die Frau dem Mann nach Gottes Willen zu gehorchen habe und unsere Mutter Erde unserem Vater Himmel als ihr himmlischer Mann im für das Körperbewußtsein unsichtbaren kosmisch ätherischen sogenannten Jenseits.

Den Männern ist es vor 9 Millionen Jahren mit dem Untergang der lemurischen Menschheit als der Beginn der langen Zeit der atlantischen Menschheit nur gelungen, sich von dem Matriarchat der

Frauen der lemurischen Menschheit zu befreien, indem sie den Frauen vor Gott eine solche Angst eingejagt haben, daß die Frauen ab da den Männern gefolgt sind und nicht umgekehrt, wie bis dahin die Männer den Frauen.

Dieser überaus große und bedeutende damalige Paradigmenwechsel vom alles global bestimmenden Matriarchat zum alles ab da global bestimmenden Patriarchat vor 9 Millionen Jahren war die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Wesen des Sternzeichens Jungfrau ab dem Fest Mariä Himmelfahrt im globalen Lebenslauf der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, die sich heute in dem noch größeren geistigen Paradigmenwechsel des Grobelterlichwerdens befindet als der Zeitgeist des Goldenen Oktobers innerhalb des kosmischen Jahres als der Wechsel aus dem bisherigen irdischen Dharma als das Bewußtsein der geistigen Verdauung in das bewußt Sein ab jetzt der ungiftigen und nicht mehr alles martialisch zersetzenden Atmung oberhalb des Herzens Orient unserer lebendigen Mutter Erde.

Ab der heutigen Zeit beginnt die gesamte Menschheit damit, sich nicht mehr entweder als Frau mit ihrem Matriarchat oder als Mann mit seinem Patriarchat zu definieren, sondern als wieder heiler oder ganzer Mensch mit den beiden Anteilen des Weiblichen als das alles Verwebende und des Männlichen als das alles irdisch Verwobene wieder auflösende Aufribbeln in eine höher gestufte geistige Freiheit in allen Geschöpfen.

Und weil das so ist, wird sich mit diesem Erntedankfest der siebendimensionalen Gesamtmenschheit von heute das globale Patriarchat mit seiner Theologie, die Frau sei vor Gott weniger wert als der Mann für immer verabschieden, und wenn es das nicht einsichtig freiwillig tut, wird es von unserem Wesen Gott als Leben dazu gezwungen werden in seinem von ihm bewußt gewollt inszenierten heutigen *Arabischen Frühling* in unser aller globalem Herzen Orient.

Und wenden sich die Menschen von dieser Ordnung des Allgewaltigen ab, dann ermahne sie: „Ich warne euch vor dem plötzlichen Krach des Zusammenbrechens all dessen in einem einzigen Augenblick, was ihr bis dahin auf Erden wart, wie es den Aditen und den Thamuditen passiert ist, nachdem ihre Gesandten zu ihnen gekommen waren und sie gefragt hatten: 'Wollt ihr nicht nur den einen einzigen Gott verehren?', und sie darauf geantwortet haben: 'Wollte es unser Herr, würde er ganz gewiß Engel zu uns gesandt haben. Daher glauben wir nicht an das, was ihr uns offenbart.'“

Was die Aditen angeht, so waren sie ohne Recht hochmütig auf Erden als sie sich damals fragten: „Wer ist stärker an innerer Kraft als wir?“, und daher unsere Zeichen verleugnet haben. Deswegen sandten wir über sie einen Sturmwind an unheilvollen Tagen, um sie schon hier auf Erden die schmachvolle Strafe kosten zu lassen. Doch noch schmachvoller ist die Strafe im Jenseits, worin ihnen von niemandem mehr geholfen wird.

Und was die Thamuditen betrifft, so rechtleiteten wir sie zwar, sie aber zogen die geistige Blindheit der Rechtleitung vor. Und so erfaßte sie das Zusammenbrechen ihrer Welt als eine sie erniedrigende Strafe Gottes. Und wir retteten nur die von ihnen, die gläubig waren und gottesfürchtig.

Gemeint sind hier vor allem, wie ich es Dir schon einmal anfangs erklärt habe, die beiden aufeinanderfolgenden Menschheiten der Lemurier und danach der Atlanter, die beide schließlich untergingen, weil die Lemurier in ihrem Matriarchat überheblich glaubten, niemand sei stärker an innerer astraler Macht als sie, wie es noch heute die Frauen in bezug auf ihre eigene Intuition glauben, und weil die Atlanter danach in ihrem Patriarchat zwar rechtgeleitet wurden von den Seelenwesen aus dem Himmel, die als Engel da-

mals ganz normal mit ihnen auf Erden zusammengelebt haben, die sich aber dennoch von Außerirdischen in ihrer männlichen Naivität dazu verführen ließen, sich von den Seelenwesen aus dem Himmel auf Erden, auf die sich die Atlanter als die Thamuditen bezogen haben, schleichend nach und nach abzuwenden, um sich immer mehr der Magie ihres eigenen persönlichen Seelenbewußtseins hinzugeben, die sie am Ende von Atlantis schließlich zu Schwarzmagiern werden ließ, die in ihrer Verblendung die Ursache des endgültigen Unterganges von Atlantis waren, zuerst vor 80.000 Jahre in der endgültigen Trennung von Lemurien und danach als letzter Akt zum Absinken ihres damals dann nur noch kleinen Inselstaates in die Tiefen des mittleren Atlantiks vor 12000 Jahren.

Die beiden großen Epen Ramayana und Mahabharata als die größten Epen, die es überhaupt gibt und je gegeben hat, beschreiben eindringlich als das Ramayana den Untergang von Lemuria vor neun Millionen Jahren den Endkampf von Rama gegen die Asuras, um aus ihren Händen seine geliebte Frau Sita zu retten, als den Endkampf der sozusagen seelisch weißen gegen die höllisch schwarzen Lemurier. Und das Mahabharata mit der Bhagavadgita im Herzstück darin als Gesang der Liebe, die nicht berechnet und wertet, beschreibt den Untergang von Atlantis vor 80.000 und danach als endgültig vor 12000 Jahren.

Beide Epen werden im Alten Testament von Moses noch einmal rekapulierend kurz umrissen über die Sintflut als der Untergang der lemurischen Menschheit, die damals schwarzmagisch geworden waren, und danach über den Turmbau zu Babel und dessen von Gott verursachten Einsturz als der Untergang der atlantischen Menschheit, die ebenfalls am Ende schwarzmagisch geworden sind, wonach die Geschichte Jakobs als Israel nach seinem inneren Kampf mit dem für ihn unsichtbaren Engel die Geschichte der heutigen arischen Menschheit bis Jesus und über den Koran bis

Mohammed und über dessen Offenbarungen unserer heutigen Zeit als sozuagen Mohammeds Jenseits bis zu uns beiden hier beim Lesen erzählt.

Ganz allgemein aber ist hier auch die Zeit gemeint, die wir alle hier auf Erden im Körper wohnend als die Zeit unserer weiblichen Wechseljahre erleben in der Bedeutung der Erntezeit und Weinlese im September und dann anschließend als die Zeit der Verrentung durch unserer Großelterlichwerden im Bewußtsein des Goldenen Oktobers als die Zeit des Erntedankfestes, das wir im Verlauf des Fischezeitalters als die Zeit der Renaissance erlebt haben und im Verlauf des Großjahres als die Zeit des Altägyptischen Reiches als die Renaissance im Großjahr und im Verlauf des Weltjahres als die Zeit des Höhepunktes des Goldenen Zeitalters in Atlantis vor ungefähr 15000 Jahren als die Renaissance des Weltjahres.

Die Gesamtmenschheit wechselte in ihren beiden Kämpfen am Ende der lemurischen Menschheit vom physisch astralen Bewußtsein in das physisch mentale Bewußtsein und wechselte danach vor 12000 Jahren mit dem Untergang von Atlantis vom physisch mentalen Bewußtsein in das physisch intuitive oder buddhische Bewußtsein als das heutige Bewußtsein der arischen Menschheit, die von den Wissenschaftlern, als wäre sie die erste Menschheit überhaupt, die man Mensch nennen kann, der Homo sapiens sapiens genannt wird, der zuvor wie ein Affenmensch im Sinne des göttlichen Hanuman war, der Rama half, eine geistige Regenbogenbrücke vom astralen ins mentale Bewußtsein zu schlagen.

Zur Zeit erleben wir die Renaissance oder Rückgeburt vom Körper- in das reine Seelenbewußtsein der siebendimensionalen Gesamtmenschheit im Verlauf des Kosmischen Jahres als die Zeit des Aufenthaltes des Menschen in seiner siebenfältigen Bewußtheit auf Erden in einer Dauer von 72 Millionen Jahren, von denen wir zur Zeit schon die Hälfte durchlebt haben. Aber dies alles war

Mohammed damals völlig unbekannt. Nur bei den Sufis kann man solche Zusammenhänge im Islam lernen, wie auch bei den Kabbalisten im Judentum oder bei den Freimaurern und heute Theosophen im Christentum – und natürlich und viel ausführlicher aus den uralten Schriften der asiatischen großen Yogis, aber zuallerst aus der kosmisch ätherischen Akashachronik in innerster geistiger Wesensschau.

Die Theologen dieser drei Religionen verneinen solche großen Zusammenhänge und lehren nur Theologie ohne jedes spirituelle Reifen zur Erleuchtung, da Theologen eben nur Schriftgelehrte sind, die ihre mentalen Gedanken und astralen Emotionen zum Maßstab aller Dinge machen, weswegen uns vor ihnen schon Jesus aus gutem Grund gewarnt hat, ihnen zu folgen, um nicht in die Irre zu gehen. Und so ist leider Mohammed, obwohl der Geschichte nach nur ein schlichter frommer Mann, insofern auch ein Schriftgelehrter gewesen, als er die inneren Offenbarungen Gabriels gedanklich uminterpretiert und so schriftlich fixiert hat in islamische Theologie.

Wenn man einmal alles wegläßt aus dem Koran, was Mohammeds eigene Hausordnung für den Koran in seinen von ihm stammenden 20 Suren aus Medina angeht und was all das angeht, was im Koran nur eine Wiederholung dessen ist, was schon in der Thora oder im Evangelium steht, also zur Zeit Mohammeds nichts Neues war, und wenn man die vielen Wiederholungen im Koran wegläßt, dann reduziert sich die gesamte Theologie Mohammeds, denn anderes hatte er nicht als Neues zu offenbaren, auf die drei Aufforderungen entsprechend der Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben:

Allah und nicht Jahwe oder Jesu Vater ist der einzige Gott.

Allah hat keinen Sohn Christus oder Jesus.

Fürchte Allah, da er dich sonst im Jenseits bestraft.

Am Tag der Auferstehung werden die Feinde Gottes versammelt werden, um ins Fegefeuer getrieben zu werden. Und bis sie dort ankommen, bezeugen gegen sie ihr Gehör, ihr Sehen und ihr Empfinden, was sie auf Erden getan haben. Und sie fragen dann ihr Empfinden: „Warum bist du ein Zeuge gegen uns?“ Und ihr Empfinden wird ihnen dann sagen: „Gott, der allem die Gabe des Redens verleiht, läßt mich zu euch reden.

Er schuf euch ganz am Anfang, und zu ihm seid ihr nun zurückgekehrt. Und ihr konntet euer Bewußtsein nicht so verschleiern und betäuben, daß euer Gehör, euer Sehen und euer Empfinden nicht gegen euch Zeugen sind. Doch ihr glaubtet, Gott wüßte vieles nicht von dem, was ihr auf Erden getan habt. Doch diese Annahme in bezug auf euren Herrn vernichtete euch am Ende, und nun seid ihr diejenigen, die alles verloren haben und die nun auch selbst verloren sind.“

Auch wenn sie nun geduldig sind, ist das Fegefeuer dennoch ihr Aufenthaltsort. Und wenn sie nun auch um die Gunst Gottes bitten, werden sie dennoch nicht von ihm begünstigt.

Im Koran steht nicht 'Gehör, Sehen und Empfinden', sondern „*Gehör, Gesicht und Haut*“, so daß die Haut der ins Fegefeuer Getriebenen die Frage der Verlorenen im Jenseits beantwortet.

Da die Haut aber das Empfinden durch Berührung offenbart, sagte ich hier eben Empfinden und nicht Haut. Denn das innere Hören, Empfinden und Sehen entsprechen den drei Sinnen des atmischen, des intuitiven und des mentalen Bewußtseins, so daß Dir im Jenseits tatsächlich nicht die Haut, sondern das intuitive Empfinden auf die Frage antwortet, warum Deine Intuition nun offenbart, was Du verkörpert auf Erden mental gedacht und gesehen hast, und was Du intuitiv empfunden und was Du seelisch innerlich gehört

hast, ohne wirklich innerlich darauf zu hören und ohne innerliche Liebe zu empfinden und ohne dir bewußt geworden zu sein, daß Du in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deinem irdischen Körper, da dieser nur Dein seelisches Werkzeug ist und nicht Du selbst.

Wir bestimmten für sie Verbündete, die ihnen wohlgefällig machten, was vor ihnen und was hinter ihnen war. Und so bewahrheitete sich das Urteil Gottes an ihnen über die Völker von Geistern und Menschen, die vor ihnen gelebt haben, so daß sie verloren waren. Und dennoch fordern die Ungläubigen die Menschen bis heute auf: „Hört nicht auf diesen Koran, sondern redet dazwischen, wenn er euch vorgelesen wird, so daß ihr die Offenbarungen übertönt!“ Daher wollen wir die Ungläubigen schwere Pein kosten lassen und sie mit dem Schlimmsten belohnen, was sie auf Erden getan haben. Das Fegefeuer, in dem sie für immer wohnen werden, ist am Ende das Entgelt der Feinde Gottes, weil sie unsere Zeichen verleugnet haben.

Dieses Fegefeuer waren für die Christen am Ende schon auf Erden das Schützen- und Kanonenfeuer und die vielen Brandbomben der Weltkriege, für die Juden war es der Holocaust in der Bedeutung eines Brandopfers aller bisherigen Theorien über Gott und die Welt und für die Moslems danach ist es zur Zeit als das Ende vom Ende des alten Großjahres von 12000 Jahren der heutige globale Terror der Fundamentalisten, die sich selbst und möglichst viele andere ihrer Glaubensbrüder und Gegner in die Luft sprengen. Diese teuflische Verirrung zu erleben, braucht man also gar nicht erst im Jenseits zu erwarten, wenn man bössartig gegen alles angeht, was einem fremd ist und uns daher erzkonservativ ohne den geringsten Wunsch nach innerer Veränderung durch innere Erneuer-

erung als überaus bedrohlich erscheint.

Das Ziel des Lebens als unser wahres Wesen Gott ist es nämlich, alles, was physisch so geistig verdichtet ist, daß man glaubt, es sei die Wirklichkeit und nicht nur eine Traumwelt, im geistigen Verdauen so zu verbrennen, daß Du dadurch geistig immer freier wirst von jeder physischen Bindung und damit immer offener wirst für einen Liebe als Dein wahres Wesen, die nicht mehr mental logisch alles berechnet und die nicht mehr astral emotional alles bewertet.

Und so kommt es natürlicherweise dazu, daß diejenigen, die erzkonservativ auf für immer geltende feste Bindungen an was auch immer bestehen, am Ende im Wechsel von der einen in die nächst höhere Bewußtseinsebene auch physisch verbrannt werden, wie zum Beispiel durch Brandbomben in Weltkriegen, durch Verheizung im Holocaust oder durch ein Sprengen in die Luft von sich und durch sich selbst –

während alle die, die sich liebend offen zeigten für ihr ihnen immer mehr bewußter werdendes wahres Wesen Gott als Leben im Sinne einer allbewußten Alliebe ohne jede Furcht vor Gott als Leben, nicht zufällig zur selben Zeit der Weltkriege, des Holocaustes und des globalen Terrors im 20. Jahrhundert zur Erleuchtung gekommen sind in der geistigen Wegweisung der vielen Gurus aus dem Osten im Westen, während ebenfalls nicht zufällig alle westlichen Theologien aus unserem Herzen Orient zur selben Zeit im wahrsten Sinn, wie von den Gesandten Gottes am Anfang vorhergesagt, ans Ende ihres ganzen Kirchenlateins oder Synaogenhebräisch und Moscheearabisch gekommen sind.

Verstehst Du jetzt, warum Gabriel in seinen Offenbarungen so viel Wert darauf legt, immer wieder neu zu offenbaren, warum die Völker und Menschheiten vor uns sich selbst ihr Leben und ihr Land durch ihr hochmütiges Denken und durch ihre leidenschaft-

lichen Emotionen ohne jeden Rückbezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben immer wieder sinnlos in Schutt und Asche gelegt haben?

Gabriel hoffte, daß wenigstens uns als arische Menschheit die Augen aufgehen würden, wenn wir uns durch seine immer wiederholten Hinweise auf den Untergang der beiden Menschheiten vor uns bewußt würden, daß auch wir schon lange seit 12000 Jahren auf dem Weg in unsere Weltkriege, in unseren Holocaust und in unseren globalen Terror im Herzen Orient unterwegs seien und dies alles auch am Ende erleben würden, wenn wir uns nicht stetig an unser wahres Wesen Gott als Leben zurückerinnern würden auf unserem langen Weg entweder zur Erleuchtung oder zur Selbstverbrennung am Rosenmontag, um dann aus der Asche am Aschermittwoch wie ein Phönix erneut aufzuerstehen als neuer frühlingsorientierter O Stern in einem höheren kosmischen bewußt Sein als die wahre Bedeutung des Tages unserer Auferstehung aus der bisherigen geistigen Blindheit.

Und die Ungläubigen werden Gott dann bitten: „Herr, zeige uns die Geister und Menschen, die uns verführt haben. Wir wollen sie zertrampeln als zu verachtende Geister und Menschen.“

Dies ist eine typische Reaktion geistig noch immer blinder Menschen im Jenseits, da man dort anfangs nicht sofort anders denkt und reagiert wie zuvor im Diesseits, sondern erst nach einer Zeit der Eingewöhnung im Jenseits. Und ich hoffe, daß Du nicht auch so reagierst, nachdem ich Dir schon so oft hier davon gesprochen habe, wie sehr uns Theologen, Philosophen und Wissenschaftler in Beeinflussung aller Politiker, die uns regieren, bisher schon in die Irre geführt haben, weil sie selbst, obwohl sie sich alle Experten nennen, vom Leben keine Ahnung haben, sondern ausschließlich

nur von ihnen an der Universität auswendig gelernten Theorien über Gott und die Welt von anderen aus deren mentaler Erforschung des Lebens.

Vergiß nie, daß Du in allen Inkarnationen immer freiwillig den angeblichen Experten gefolgt bist und ihnen freiwillig in der Hoffnung, dadurch im Himmel oder auf Erde erfolgreich zu sein, zugestimmt hast, ihnen die Verantwortung für Dein Erleben auf Erden zu überlassen. Und so hast Du auch keinen Grund, jemals gegen Experten anzugehen, weil sie Dich in die Irre geführt hätten. In die Irre hat Dich nur immer die Hoffnung geführt, mit äußeren Mitteln, statt intuitiv aus Deinem Wesen heraus, auf Erden und im Himmel Erfolg zu haben, ohne zu erkennen zu wollen, was Erfolg eigentlich sei!

Wahrlich, nur zu denen, die sagen: „Gott ist unser Herr.“, und die darin aufrichtig sind, steigen die Engel vom Himmel hernieder und sagen: „Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt, sondern erfreut euch des Paradieses, das euch verheißen wird! Wir sind eure Beschützer hier auf Erden und im Jenseits, in dem euch gegeben wird als Gastgeschenk des Vergebungsreichen und Barmherzigen, wonach ihr verlangt und was immer ihr von ihm begehrt.

Wessen Rede ist schöner als die Rede dessen, der Gott anruft, Gutes tut und sagt: „Ich bin Gott ergeben.“? Das Gute und das Böse gleichen einander nicht. Du aber wehre dich mit dem, was am besten ist. Dann wird dir der, dessen Freund du bist, auch wie ein naher Freund sein. Dazu gelangen aber nur die, die geduldig sind, und die, die hochbeglückt sind.

Engel und große spirituelle Meister, wenn sie denn wirklich auch Meister sind im Meistern ihres Alltagslebens auf Erden in allbe-

wußter Alliebe, wie Jesus ein solcher großer Meister war und vor ihm schon Buddha und Lao'tse und Krishna und andere große bekannte Meister, wie zum Beispiel Thot, und der Allgemeinheit bis heute völlig unbekannte Yogis waren, oder heute der Babaji, der von Yogananda in seiner Autobiographie als unser großes Vorbild genannt und beschrieben worden ist, Engel also sind insofern unsere Beschützer als unsere Schutzengel, als sie unsere geistigen Wegweiser sind und bleiben, und wir ihnen nicht die Verantwortung für unser Erleben auf Erden übertragen, die sie übrigens als wirkliche Engel und Meister gar nicht übernehmen würden, weil sie uns damit unsere Wesensfreiheit nehmen würden, auch wenn das in Wirklichkeit gar nicht möglich ist. Aber es reicht schon, wenn Du davon ausgehst, als wäre das möglich, da Du erlebst, wovon Du überzeugt bist und es Dir deswegen erträumst.

Das ist ja der Grund, warum ich die ständige Aufforderung, vor Gott Angst haben zu sollen, um nicht von ihm bestraft zu werden, für einen schlechten pädagogischen Rat halte, da dieser Rat Dich von einem Gott abhängig macht, den es in Wirklichkeit gar nicht gibt, weswegen die Theologen ja auch beständig darauf hinweisen, daß Du ihren Gott auf keinen Fall verneinen sollest, damit sie, was natürlich anderen und sogar sich selbst verschweigen, für immer auf Erden Macht über Dich behalten, die ihr theologisches System auch notfalls gegen die eigenen Theologen und sogar auch gegen den Papst oder Dalai Lama und Kalifen durchsetzt, um selbst als System, das sich fälschlich Religion nennt, für immer, koste es an Leben anderer oder an Geld von anderen, was es wolle, zu überleben.

Daher folgerichtig zuerst die Zwangsmissionierung, danach die Kreuzzüge und in Folge davon die Inquisition, die Hexenverfolgung, der Hugenottenkrieg, der Dreißigjährige Glaubenskrieg und am Ende nach der Französischen Revolution die Weltkriege mit ihrem alles in ihrer Hölle verbrennenden Holocaust und ganz zum

Schluß heute der globale Terror aller Fundamentalisten sowohl in der Religion, der Politik und im Internet, als wäre plötzlich die ganze Menschheit seelisch völlig verroht und geistig äußerst oberflächlich geworden ohne jede Chance auf Erleuchtung in allbewußter Alliebe, wie sie ein großer Meister wie Jesus vor dem frommen unerleuchteten Menschen Mohammed gelehrt hat.

Und wenn dich durch den Satan die Zwietracht reizt, dann nimm deine Zuflucht zu Gott, denn wahrlich, er ist allhörend und allwissend. Das Wesen von Nacht und Tag und von Sonne und Mond ist sein Wunderzeichen. Betet also nicht die Sonne an und auch nicht den Mond. Betet daher nur Gott an, wenn ihr ihm dienen wollt, der sie schuf. Wenn sie dazu aber zu stolz sind, wenden sie sich von Gott ab, während ihn die, die bei deinem Herrn sind, unermüdlich Tag und Nacht preisen.

Eines der Wunder Gottes ist, daß sich die Erde nach langer tödlicher Öde wieder regt und fruchtbringend anschwillt, nachdem wir ihr Regen herabgesandt haben. Wahrlich, Gott, der die Erde wieder belebt, belebt gewiß auch die Toten wieder am Tag der Auferstehung, denn er ist allmächtig.

Wahrlich, diejenigen, die unsere Zeichen nicht als Wunder erkennen und sie deswegen verneinen, sind uns nicht verborgen. Ist denn wohl der, der ins Fegefeuer geworfen wird, etwa besser dran als der, der sicher vor dem Fegefeuer den Tag seiner Auferstehung im Himmel erfährt?

Tut, was ihr wollt, aber glaubt mir, Gott durchschaut, was ihr tut! Und es ist wahr, daß die, die nicht an die Ermahnung der Gesandten glauben, nachdem sie ihnen bekanntgemacht worden ist, bestraft werden. Und es entspricht der Wahrheit, daß dieser Koran ein herrliches Buch ist. In ihm steht weder vorne noch hinten Eitles, sondern es ist eine Offenbarung des Allweisen und Hoch-

gepriesenen. Es wird dir darin nichts anderes offenbart als das, was den Völkern schon von den verschiedenen Gesandten vor dir offenbart worden ist.

Wahrlich, dein Herr ist allverzeihend, aber auch einer, der mit qualvollen Strafen bestraft. Hätten wir einen Koran in einer anderen Sprache als Arabisch verfaßt, würden die Araber gewiß gesagt haben: „Wir glauben nicht daran, da die Verse für uns nicht deutlich dargelegt sind. Warum sind die Offenbarungen nicht in einer fremden Sprache und in Arabisch aufgeschrieben worden?“

Antworte ihnen: „Er ist für die, die daran glauben, eine Rechtleitung und Heilung, und trifft bei denen, die nicht daran glauben, auf taube Ohren, und sie sind blind für seine Wahrheiten. Sie werden wie aus weiter Ferne von ihm zu Gott aufgerufen.“

Wir gaben bereits Moses die Schrift, und die Menschen stritten sich darüber. Und wäre nicht dazu zuvor ein Entscheid von deinem Herrn ergangen, wäre es bereits unter ihnen entschieden worden. Doch sie sind darüber im Zweifel und unsicher. Wer aber Gutes tut, tut es für seine Seele; und wer Böses tun, gilt dies nur ihm. Und dein Herr ist dazu nicht ungerecht gegenüber seinen Dienern.

Gott allein ist die Kenntnis der Stunde der Auferstehung vorbehalten. Ohne sein Wissen entsteht keine Frucht aus einer Knospe, und keine Frau ist ohne sein Wissen schwanger und gebiert danach. Und am Tag der Auferstehung wird Gott die Ungläubigen fragen: „Wo sind denn nun die, die ihr mir als Götter beigesellt habt“ Und sie werden ihm versichern: „Es gibt keinen uner uns, der sie noch für wirklich hält.“ Denn entschwunden ist ihnen, was sie zuvor noch auf Erden angerufen haben. Und sie glauben nun, daß es für sie kein Entkommen gibt.

Der Mensch ermüdet nicht, Gutes von Gott zu verlangen. Doch trifft ihn ein Unheil, ist er verzweifelt und ohne Hoffnung. Und wenn wir ihn unsere Barmherzigkeit kosten lassen, nachdem er

das Leid gefühlt hat, behauptet er: „Das steht mir zu. Denn ich glaube nicht, daß mir die Stunde der Auferstehung bereits bevorsteht. Und werde ich dann doch am Ende zu meinem Herrn zurückgebracht, werde ich bei ihm bestimmt das Beste für mich vorfinden.“

Doch wir verkünden den Ungläubigen am Tag der Auferstehung, was sie zuvor auf Erden getan haben, und lassen sie ganz gewiß die schwerste Strafe kosten, wenn sie böse waren. Doch wenn wir einen Menschen begnaden, wendet er sich ab und weicht uns aus; aber wenn ihn ein Übel trifft, ist er ein eifriger Beter.

Frage die Menschen: „Schaut auf Gott! Wenn der Koran doch von Gott ist und wenn ihr an ihn glaubt, wer irrt sich dann mehr als der, der dennoch weiter in Zweifel gespalten ist?“

Dereinst lassen wir sie am Ende ihres Erdenaufenthaltes unsere Wunder erkennen, auch an ihnen selber, bis ihnen klar wird, daß sie der Wirklichkeit entsprechen. Und genügt es denn nicht, daß dein Herr alle Dinge bezeugt? Zweifeln sie aber nicht trotzdem noch immer an ihrer Begegnung mit Gott, obwohl er wahrlich alle Dinge umfaßt?

Die geistige Blindheit besteht eigentlich nicht darin, daß man daran zweifelt, einst nach dem irdischen Tod Gott zu begegnen, sondern besteht viel mehr darin, nicht daran glauben oder nicht erkennen zu können, weil einem die so überzeugende Logik des Verstandes dabei ständig im Weg ist, die sagt, es sei doch wohl logisch, daß wir von allem getrennt seien und daß wir mit unserem Tod für immer tot seien, und daß das Leben daher ohne jeden Sinn sei, weil ja logisch auch völlig zufällig aus toter Materie entstanden,

daß wir von nichts und niemanden getrennt sind, weil wir in Wirklichkeit Eins mit dem Leben sind und daher als Seele unsterblich und als unser Wesen Gott als Leben sogar die gesamte

siebendimensional bewußte Schöpfung träumen, da unser Wesen Gott als Leben die einzige Wirklichkeit ist und alles andere nur eine Traumwelt sein kann, da unser Wesen Gott als Leben aus rein geistigem Bewußtsein besteht, das unermesslich ist, unerschöpflich träumend und unsterblich, wo immer es auch herkommen mag, was wissenschaftlich zu untersuchen Unsinn wäre, weil es darauf nicht die geringste Möglichkeit einer Antwort geben kann, da man das Leben dazu ja von außerhalb des Lebens untersuchen müßte, wie es ja auch die exakt vorgehenden Naturwissenschaftler heute versuchen, als gäbe es das Leben außerhalb ihres Wesens Gott. Ich frage mich, warum die Natursissenschaftler das nicht erkennen, wo ihnen dies doch die neue Quantenphysik nahelegt. Doch es ist in Wirklichkeit der Verstand, der das nicht einsehen kann, weil Du Dich über ihn logisch dazu überzeugt fühlst, daß das Leben außerhalb von Dir existiere, weswegen man es auch von außen untersuchen könne.

Wir lassen uns von der Logik unseres Denkens dazu hypnotisieren, obwohl wir es außerhalb der Hypnose als unsterbliche Seelen besser wissen, daß wir an den Tod glauben und nicht an das Leben als unser unsterbliches Wesen und daß wir deshalb alles tun, um nicht zu sterben, als wäre der Tod eine Krankheit wie die Pest, obwohl doch nur eine Rückgeburt als unsere Renaissance von der Erde in den Himmel als unsere wahre Heimat.

Sure 42

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

In dieser Weise offenbart dir und offenbarte denen vor dir Gott, der Allgewaltige und Allweise seine Verheißung. Sein ist, was in den Himmel und was auf Erden ist. Er ist der Erhabene und Herrliche. Fast bersten die Himmel von oben her, und die Engel preisen das Lob ihres Herrn und bitten ihn für die Menschen um Verzeihung. Ist Gott nicht wahrlich vergebungsreich und allbarmherzig?

Was heißt das, daß die Himmel fast schon bersten würden zur Zeit Mohammeds?

Nun, das heißt ganz einfach, daß die Zeit mit Beginn des Winters Europa in unserem Herzen Orient im Großjahr damals durch die Wirkung der verschiedenen Gesandten Gottes auf Erden von Noah über Abaham, Moses, Salomo und Jesus schon so erfüllt war bei den Gläubigen im Judentum, Christentum und Islam, daß man damals schon ahnen konnte am Ende der Antike, daß Mohammed der letzte Prophet oder Mahner auf Erden sein würde, bevor es im Zeitgeist des 20. Jahrhunderts global bei den dann seligen Gläu-

bigen, sofern sie wahrhafte Gläubige und nicht nur fromme Menschen waren, zur Erleuchtung kommen würde und müßte wegen der dann sich ereignenden übergroßen Fülle an innerem Licht in der Menschheit, deren Esoteriker sich dann alle wieder ohne alle Theologie und Naturwissenschaft als eine einzige globale Religionsgemeinschaft anerkennen würden mit der sie erleuchtenden Religion der allbewußten Alliebe, wie sie Jesus mit Beginn des Großwinters des letzten Großjahres in Wirklichkeit als den einzigen Weg zur Erleuchtung entgegen aller jüdischen, christlichen und islamischen Theologie gelehrt hat.

Das fast sich damals zur Zeit von Mohammed ereignende Bersten des Himmels vor lauter erleuchtendem Licht der *Gnostiker* als die Yogis des Westens in ihrem *Jnana* Yoga innerer Erkenntnis nach Art zum Beispiel des Patanjali damals im Osten zur Zeit der gnostischen Kabbalisten, Urchristen und Sufis im Westen in der Obhut der Weißen Bruderschaft im Himmel war damals der Zeitgeist des Festes der *Erscheinung des Herrn* als das eher von uns heute so genannte Dreikönigsfest am 6. Januar des Großjahres.

Es war damals also für das Großjahr das beseligende Fest, an dem die ganze Menschheit das volle Antlitz Gottes in sich als ihr wahres Wesen schauen konnte, sofern sie nicht daran gezweifelt hat und alle Gnostiker, die wir heute Esoteriker nennen und die wir damals Essener nannten, für reine Spinner gehalten hat, die der Menschheit eher schaden als nützen würden.

Für diese zweifelnden Menschen und auch für die, die gläubig dabei waren, in tiefste innere Wesensschau zu kommen, statt nur im dunklen Mittelalter in den Winterschlaf des Großwinters Europa, baten die Engel im Himmel Gott darum, ihnen barmherzig gegenüber zu sein, damit sie nicht im Winter Europa geistig ins Straucheln geraten, wie es leider dennoch geschehen ist mit den Kreuzzügen, der Inquisition, den Hexenverfolgungen, den vielen Glaubenskriegen und zum Schluß mit den Weltkriegen, dem Holocaust

und ganz am Ende heute mit dem globalen teuflischen Terror aller Fundamentalisten jedweder Richtung im Namen Gottes.

Und Gott wacht auch über die, die neben ihm noch Götter zu ihrem Schutz angenommen haben. Du also bist nicht ihr Hüter. Und so offenbarten wir dir einen Koran auf Arabisch, damit du die Bewohner von Mekka warnest und auch die, die in der Nähe von Mekka in ihren Städten wohnen, vor dem Tag ihrer Versammlung vor Gott, an dessen Kommen es keinen Zweifel gibt und an dem ein Teil der Menschen in das Paradies und ein Teil von ihnen in die Hölle kommen wird. Und würde es Gott wollen, würde er die Menschheit ganz gewiß zu einer einzigen Religionsgemeinschaft gemacht haben. Doch er führt in seine Barmherzigkeit, wen er will. Für die Frevler aber gibt es am Tag ihrer Rückkehr zu Gott weder einen Freund noch einen Helfer.

Noch einmal, wie ich es schon so oft gesagt habe: Der Tag der Auferstehung ist der Tag der Erleuchtung, ob Du ihn nun im Himmel erlebst oder schon auf Erden, so daß er für die, die nicht bewußt auf dem Weg zur Erleuchtung sind, weil sie lieber der Logik ihres Verstandes folgen, statt ihrem urgöttlichen Wesen, das nicht berechnet und wertet, die Zeit der Weltkriege und des Holocaustes war als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage im Großjahr mit dem daran anschließenden Großaschermittwoch als der Zeitgeist von heute zwischen den Jahren 2000 und 2033, in denen wir im Höhepunkt des Winters Europa lernen müssen und in unserem Herzen Orient, als würden wir einen normalen Aschermittwoch erleben, uns wieder auf unsere Mutter Natur zu besinnen und nicht so sehr auf die Beherrschung der Natur durch die Wissenschaftler, als wäre sie bloße Materie, und an dem wir uns wieder auf die Lebendigkeit unserer Mutter Erde besinnen müssen

und auch werden als Grüne Partei, damit wir sie nicht länger kaufmännisch ausrauben, als wäre sie nur ein totes Warenlager voller mineralischer Ressourcen, die nur zum Erhalt und zur Nahrung der Menschen da seien und nicht auch für den Erhalt und die Nahrung von Tieren und Pflanzen –

vor allem aber zum Erhalt unserer lebendigen Mutter Erde selbst, damit sie nicht durch unseren geistig blinden Eingriff in ihre Anatomie physiologisch sterbe und alle Geschöpfe auf ihr mit ihr durch die geistige Blindheit der Menschen, die an den Tod glauben und damit an den Mangel, statt an das ewige Leben, das keinen Mangel kennt als ihr wahres Wesen Gott.

Nahmen die Menschen nicht Götter neben Gott als ihre Beschützer an? Aber nur Gott ist ihr Beschützer. Er ist es, der die Toten belebt, und nur er ist es, der allmächtig ist. Und jede Entscheidung, worüber ihr streitet, liegt bei ihm. Das ist Gott, mein Herr, auf den ich vertraue und zu dem ich mich stets hinwende.

Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde, und er schuf die Frauen aus euch Männern und die Weibchen auch vom Hausvieh, damit ihr euch und es sich vermehre. Es gibt nichts, das ihm gleich ist. Er ist der Allhörende und der Allschauende. Sein sind die Schlüssel zu den Himmeln und zur Erde. Er weitet die Versorgung, wem er will, und verringert sie auch, wem er will. Denn er ist allwissend.

Dieses, Gott erschuf die Frauen „aus euch Männern“ zeigt, daß Mohammed glaubte, Gabriel habe ihm den Koran tatsächlich nur für die Männer und nicht auch für die Frauen offenbart, als seien die Frauen tatsächlich vor Gott nicht der Rede und Erlösung wert, da sie nicht von ihm abstammen würden, sondern von Adam, so

daß sich Adam um die Frauen kümmern müsse und nicht Gott. Das kann aber nicht die Offenbarung Gabriels sein, da es aller Erleuchtung widerspricht.

Und so muß dies ein späterer Einschub von Schriftgelehrten sein, die ein großes Interesse daran hatten, daß der Himmel nur ihr Patriarchat für gutheißt und nicht das Matriarchat der Frauen, vor dem und vor denen, obwohl bis heute äußerst lüstern auf ihre Reize, jeder Macho am meisten Angst hat in Erinnerung an die Zeit seiner überaus lang andauernden Versklavung in Lemuria durch die Frau während ihres Matriarchats, weswegen der Macho jede Frau am liebsten für immer in seinen der Öffentlichkeit nicht zugängigen Harem verbannen würde, damit sie ja nicht noch einmal eine so große Macht über ihn gewinne, wie sie sie schon einmal vor 9 Millionen Jahren und davor in der ersten physischen Menschheit der eher weiblich astral erlebenden Lemurier und nicht wie nach ihnen die Atlanter und vor allem die heutigen Arier eher männlich mental orientierten und lebenden Menschen über den Mann gehabt hat.

Gott bestimmte euch die Religion, wie er sie einst Noah anbefohlen hat, die wir nun auch dir offenbart und zu der wir zuvor auch Abraham, Moses und Jesus verpflichtet haben, und denen wir alle gesagt haben: „Beachtet die Religion und spaltet euch nicht darin.“

Doch schwer fällt den Götzendienern, wozu du sie aufrufst. Gott wählt zu sich, wen er will, und leitet den zu sich, der sich ihm zuwendet. Sie aber spalteten sich aus Streitsucht untereinander erst, nachdem ihnen die Erkenntnis gekommen ist. Und wäre nicht zuvor ein Entscheid von deinem Herrn ergangen bis zu einer bestimmten Frist, wäre es schon unter ihnen entschieden gewesen. Und wahrlich, die, die nach ihnen die Schrift erbten, sind darüber im Zweifel und unsicher.

Rufe die Menschen zur wahren Religion auf und halte dich an die Rechtleitung, wie dir befohlen wurde. Folge nicht den Gelüsten der Menschen, sondern sage ihnen: „Ich glaube an das, was Gott uns in seinen Schriften gesandt hat. Und mir ist befohlen, unter euch gerecht zu sein. Gott ist unser Herr und euer Herr. Für uns gelten unsere Werke, und für euch gelten eure Werke. Streitet nicht untereinander über die Religion. Gott wird uns vereinen, denn zu ihm zurück ist unsere Rückkehr. Der Streit der Menschen über Gott ist vor Gott hinfällig, sobald dem Gesandten von Gott eine Antwort dazu gegeben worden ist. Der Zorn Gottes und schwere Pein ist denen bestimmt, die nicht an ihn glauben.

Gott ist es, der dir den Koran in Wahrheit herabgesandt hat zum gerechten Abwägen, ob nicht die Stunde des Jüngsten Gerichts schon nahe ist. Die, die nicht an sie glauben, wünschen sich, daß diese Stunde schnell komme. Die aber, die an sie glauben, fürchten sich davor, weil sie wissen, daß sie Wirklichkeit werden wird. Irren sich nicht wahrlich die, die nicht daran glauben, zutiefst?

Gott ist gegenüber seinen Dienern gütig. Er versorgt, wen er will, und er ist der Starke, der Allgewaltige. Wer sich die Gärten im Jenseits wünscht, dem mehrten wir die Gärten im Jenseits.

Wer sich aber die Gärten hier auf Erden wünscht, dem gewähren wir zwar die Gärten hier auf Erden, doch hat er dann keinen Anteil an dem Garten Eden im Jenseits. Oder haben sie etwa Götter, die ihnen eine Religion geben, die Gott nicht erlaubt?

Wenn es nicht den Entscheid Gottes bezüglich der Trennung am Tag der Auferstehung gäbe, wäre das Urteil Gottes über sie bereits gefallen. Und wahrlich, die Frevler unter euch trifft am Tag der Trennung von den Gläubigen eine qualvolle Strafe!

Du wirst dann sehen, wie sich die Frevler erschrecken vor dem, was sie auf Erden begangen haben, wenn es auf sie im Jenseits zurückfällt, während sich die Gläubigen, die gute Werke auf Erden getan haben, in paradiesischen Gefilden ergehen werden, denn sie

erleben durch ihren Herrn, was sie sich wünschen. Das ist eine große Gnade. Das ist das, was Gott seinen Dienern verspricht, die gläubig sind und gute Werke tun.

Sage ihnen: „Ich verlange von euch dafür keinen anderen Lohn als nur die Liebe zur Verwandtschaft. Und wer hier auf Erden gute Werke tut, dem mehren wir das Gute. Denn wahrlich, Gott ist vergebungsreich und dankbar.“ Oder sagen sie: „Mohammed hat Lügen über Gott erdichtet.“?

Wenn Gott es wollte, würde er dein Herz versiegeln. Doch Gott wischt das Eitle darin weg und bewahrheitet so seine Worte. Denn er kennt wahrlich das, was in den Herzen der Menschen ist. Er ist es, der die Buße von seinen Dienern annimmt und der ihnen ihre Missetaten verzeiht. Und er weiß, was er tut. Er erhört die Gläubigen und die Mildtätigen. Die Ungläubigen aber bestraft er mit einer schweren Strafe. Und würde Gott seinen Dienern den Lebensunterhalt ausweiten, würden sie sicherlich auf Erden ausschreitend werden. Und so sendet er ihnen maßvoll herab, was er will. Denn wahrlich, Gott kennt seine Diener und durchschaut sie.

Nach diesem langen Koranabschnitt ohne meinen Kommentar und meine Interpretation kann ich nur sagen, daß alles, was hier steht, stimmt, sofern Du unter Gott Dein tiefstes rein geistiges Wesen Gott als Leben verstehst –

und nicht einen Gott der Theologen, der außerhalb Deines Wesens existiert, da Du sonst nur eine Marionette dieses Dir fremden und Dich als Marionettenfigur schnitzenden Gottes wärest, die Dir, oben an den Fäden ziehend, sagt, Du seiest zwar frei beweglich in allem auf seiner Bühne des Weltgeschehens, würdest aber augenblicklich von ihm oben fallengelassen werden im letzten Akt als die Stunde der Entscheidung und Rückkehr in Deine Marionettenkiste, sobald Du Dich nicht so verhältst, da dann ja wohl offen-

sichtlich für ihn kaputt und für immer auszurangieren wärest als eine ihm nicht mehr folgende Marionette, wie es Dir seine Strippen, an denen er zieht, vorgeben.

In Wahrheit aber – nur konnte das Gabriel Mohammed zu seiner Zeit im dunklen Mittelalter am Anfang des Fischezeitalters noch nicht nahebringen, weil er es in sich noch nicht hätte nachvollziehen können, wie wir es aber heute durchaus können, wenn wir wollen am Ende des Fischezeitalters –

bist Du Eins mit dem Leben, das wir Gott nennen, weil es aus rein geistigem Bewußtsein besteht ohne jede Trennung von Schöpfer und Geschöpf, da jedes Geschöpf nur der Schauspieler Gott auf seiner Bühne des Welttheaters ist in einer bestimmten Rolle, die nötig ist, damit sich der Schöpfer oder Autor und Regisseur und Dramaturg über seine eigene Rolle in seinem Schöpfungsraum erleuchtend selbst erkennen und erleben kann.

Und als das Leben, da es Dein tiefstes Wesen ist, zieht nicht das Leben unabhängig von Deinem Wesen die Strippen über die von den Quantenphysikern inzwischen erkannten Strings im kosmisch Schwarzen Loch, sondern zieht Dein Wesen selbst hinter den kosmischen Kulissen des Weltgeschehens die Strippen als die kosmisch ätherischen Seelenfäden aus purem Licht allbewußter Allliebe. Denn Du als Gott bist zwar unabhängig von der Marionette Körper, aber Gott ist nicht unabhängig von Deinem Wesen, da beides dasselbe ist als das unerschöpfliche, unermesslich und unsterbliche Leben, außer dem es sonst nichts gibt,

was uns die Gesandten unseres Wesens Gott als Leben aber bis zu der Offenbarung der Geheimlehre der Theosophie aber leider wegen unserer großen geistigen Blindheit immer nur so übermitteln konnten, als gäbe es da außerhalb von uns und weit ab von uns auf Erden jenseits des siebten Himmels wohnend einen einzigen Gott ohne irgendeinen anderen Gott neben ihm.

Aber noch etwas muß ich die Theologen fragen, nämlich, was sie denn damit meinen, wenn sie sagen, Gott würde den Sündern, die gläubig sind, alles am Ende verzeihen, wenn sie Buße tun würden, den Sündern, die nicht an ihn glauben, aber nicht, auch nicht, wenn sie im Angesicht des ihnen drohenden Fegefeuers zur Buße bereit sind, da es dann für sie zu spät sei.

Ja, mein Gott, kann ich da nur fragen: Gibt es denn für Dich Zeit? Denn wenn es sie für Dich gibt, wird Deine Lebenszeit selbst von ihr begrenzt. Gibt es sie aber für Dich nicht, dann ist es doch egal, wann ich zur Buße bereit bin. Also müßte ich doch auch kurz vor dem Fegefeuer von Dir begnadet werden, da es doch ohne Zeit für Dich keinen Zeitverlust geben kann, weil alles Erleben nur in der Gegenwart geschieht innerhalb Deines Schöpfungsraumes, dessen Ablauf doch nur räumlich und zeitlich von Dir als Schöpfer und Träumer erlebt wird, nicht aber Dein Wesen, das ja auch, wenn es außer Dir sonst nichts gibt, mein Wesen ist, wie es Jesus vor Mohammed schon richtig gelehrt hat, als er den geistig blinden Menschen geistig durch und durch erleuchtet erwacht offenbarte, daß er in seinem Wesen das Leben sei, wie es auch alle Geschöpfe auf Erden und im Himmel in ihrem Wesen seien.

Nur haben die Theologen daraus nach Art ihres mentalen Verstehens, weil sie ihn nicht verstanden haben und auch mental nicht verstehen konnten, weil das mental unmöglich ist, sondern nur im Erleben allbewußter Alliebe möglich, erneut nach Art ihres außerhalb unseres Wesens existierenden Gottes einen Sohn Gottes gemacht, der einzig und allein mit dem Leben Eins sei wie auch Gott als sein Vater.

Diese falsche Interpretation von Jesu wahrer Lehre war ja einer der Hauptgründe, warum sich Gabriel oder die Weiße Bruderschaft im Himmel und auf Erden dazu aufgerufen sahen, den Christen nach ihrer Spaltung in anfangs essenisch freie Urchristen und dann in orthodox theologisch gebundene Christen unter der Leitung von Konstantinopel und danach später auch noch weiter

in katholisch kirchlich dogmatisch gebundene Christen unter der Leitung Roms mahrend zu sagen, um sie wieder auf die wahre Lehre Jesu aufmerksam zu machen, daß Gott als das Leben unmöglich einen Sohn gezeugt haben könne, ob er nun das Leben selbst sei oder nicht.

Mit wem denn wohl auch, wenn es außer Leben als reines Bewußtsein oder als reiner Geist, den wir Gott nennen, sonst nichts gibt?

Wohl aber kann unser Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt, ein erstes eigenes Erscheinungserleben haben, in dem und mit dem er als Schöpfer im Träumen von Schöpfung selbst zum allerersten Mal in seinem eigenen Schöpfungstraum als rein geistiges Geschöpf auftreten oder sozusagen zur Welt kommen kann in seinem Christusbewußtsein als sozusagen dann einzig richtig erzählten und erlebten „einzig eingeborenen Sohn Gottes“ im Sinne eines ersten rein geistigen Individuums

in eben der Bedeutung seiner einzig direkt ganz zu Anfang seines Schöpfungstraumes in Erscheinung tretenden Schöpfers oder eben Träumers in seinem eigen Schöpfungstraum, als wäre Gott als das Leben darin sein eigener Vater und in seiner Rolle als Sohn Gottes durch sich selbst so begrenzt im Wunsch, träumend etwas erleben und sich selbst dabei wiedererkennen zu wollen, daß aus ihm als Sohn Gottes dann die gesamte übrige Schöpfung in immer weiter sich begrenzender und damit geistig sich immer mehr verdichtender Art entsteht und entsehen muß, so daß der Sohn Gottes wirklich sagen kann, daß kein Geschöpf zu seinem Vater Gott zurückfinden könne, ohne zuvor zum Christus zu werden.

Verstehst Du jetzt, warum es unmöglich für einen Erleuchteten ist, einem dem nur dem Verstand folgenden Menschen darlegen zu können, was weit, weit über jeden Verstand hinausgeht, weswegen den Theologen, da sie ja nur ihrem Verstand folgen und nicht etwa

ihrem Wesen Gott als Leben, nichts anderes übrigbleibt, als die Offenbarungen der Erleuchteten, ob es Gabriel ist oder die Weiße Bruderschaft oder ein Erleuchteter als ganz normaler Mensch, wie ich es bin, mitten unter den geistig blinden Menschen auf Erden so zu verstehen, daß sie angeblich, ohne daß die Theologen dies aus bösen Absichten tun, sondern aus wirklicher Überzeugung, die Offenbarungen als einzige richtig verstanden zu haben, offenbaren,

es gäbe da einen Gott, der der einzige Gott sei, den es gäbe, weswegen man auch nur ihm folgen müsse und nicht irgendwelchen Göttern neben ihm, und daß dieser einzig mögliche Gott dennoch auch aus christlicher Sicht einen einzigen Sohn habe, wenn auch aus islamischer und auch aus jüdischer Sicht nicht, der als einziges Geschöpf Eins mit dem Leben sei?

Der arme Mohammed und Bonifatius, wie hätten sie das auch in ihrer eifernden Frömmigkeit und Gutgläubigkeit als gut meinender erster Moslem und als gut meinender erster Katholik am Anfang der Neuzeit schon erkennen können?!

Friede sei mit ihnen beiden, wo immer sie sich zur Zeit gerade im Himmel oder schon wieder auf Erden in einer neuen Inkarnation aufhalten und heute vielleicht persönlich oder sogar am eigenen Leib als von den Fundamentalisten Verfolgte im Herzen Orient erleben müssen, was aus ihren Theologien geworden ist!

Hier möchte ich einmal darauf hinweisen, daß Mohammed weder lesen noch schreiben konnte, wie es damals außer bei den Priestern für fast alle Menschen galt. Und da frage ich mich, wenn ich an die Probleme denke, die jemand hat, der nicht lesen und schreiben kann, wie Mohammed prüfen konnte, ob denn sein Schreiber auch tatsächlich das, was Mohammed von Gabriel innerlich gehört hatte, schriftlich wiedergegeben hat. Denn sobald er dem Schreiber das äußerlich wiedergibt, was er zuvor im Inneren gehört hat, wird das innerlich Gesagte zugunsten der Logik des Verstandes

verändert. Und wann hat Mohammed dann dem Schreiber diktiert, was er innerlich gehört hatte? Denn auch die Zeit verändert viel an dem, was man gehört hat. Es ist auf jeden Fall nichts davon bekannt, daß Mohammed einem Schreiber simultan zu seinem inneren Hören das Gehörte diktiert hätte.

Aber es ist bekannt, daß Mohammed weder lesen noch schreiben konnte. Und die Behauptung, er habe von Gabriel in einem einzigen Augenblick wie ein Wunder Gottes das Schreiben und Lesen gelernt, halte ich, obwohl das durchaus möglich ist, für eine rein theologische Aussage, um den Zuhörern, von denen ja auch keiner lesen und schreiben konnte, die richtige Wiedergabe der Offenbarungen des Erzengels Gabriel garantieren zu können, was nämlich nicht der Fall wäre, wenn Mohammed tatsächlich erst später einem Schreiber das innerlich Gehörte diktiert haben sollte.

Ich weiß von Helen Schucman selber aus ihren Erklärungen, wie das Buch „Ein Kurs in Wundern“, das ihr Jesus selbst innerlich diktiert hatte, entstanden sei, wie viele Fehler sich durch sie selbst in die Wiedergabe des inneren Diktats eingeschlichen haben, weil sie große Schwierigkeiten damit gehabt hätte, zu glauben, daß ihr tatsächlich Jesus innerlich ein Buch diktiert habe. Sie hatte deswegen manches von dem, was ihr Jesus innerlich sagte, automatisch nach der Logik ihres Verstandes verändert, ohne es selbst zu merken, wenn ihr das Gesagte als unmöglich vorgekommen war, so daß Jesus zwischendurch den von ihr niedergeschriebenen Text in einer neuen Sitzung korrigieren mußte und ihr dabei sagte, daß es ihm viel leichter fallen würde, ihr das Buch zu diktieren, wenn sie an ihn glauben würde.

Und ich glaube, daß auch Mohammed die von ihm innerlich gehörten Offenbarungen Gabriels, ohne es zu merken, automatisch immer dann verändert hat, wenn er etwas hörte, was seinen geistigen Reife überstiegen hat.

Auf die Frage von Helen Schucman an Jesus, warum er ausge-

rechnet sie dazu auserkoren habe, sein Buch zu schreiben, hat Jesus geantwortet, er habe sie gewählt, weil er von ihr wisse, daß sie das Buch auch wirklich schreiben würde, ob sie nun an den Inhalt glaube oder nicht. Und ich nehme an, aus demselben Grund hat die Weiße Bruderschaft oder hat Gabriel auch Mohammed ausgewählt und keinen Priester, der schreiben und lesen konnte, da dieser sich geweigert hätte, etwas zu verkünden, was gegen seine Götter wäre, und was ihm daher seinen Beruf als Priester genommen hätte, wenn nicht sogar auch sein Leben durch seine ihn verurteilenden Kollegen, wie man ja auch Mohammed wegen seiner neuen Religion aus Mekka vertrieben hat und ihn umgebracht hätte, wenn er nicht nach Medina geflohen wäre, wo er dann behauptet hat, die von ihm selbst erstellte Hausordnung zum neuen Islam sei ihm auch innerlich vom Erzengel Gabriel in weiteren 20 Suren in Medina offenbart worden, obwohl gerade deren Inhalt das konterkarieren, was ihm Gabriel oder die Weiße Bruderschaft innerlich eigentlich haben offenbaren wollen.

Es ist kein Zufall, daß gerade diese 20 Suren heute die gesetzliche Grundlage der erzkonservativen Wahabiten in Arabien sind, als sei Mohammeds Hausordnung zum Islam für alle Zeiten und Völker im Herzen Orient wie in Stein gemeißelt die von Gott gewollte Ordnung für die ganze Welt, so daß die Sunniten Arabiens aus diesem Grund die Shiiten Persiens heute bis aufs Blut durch die Unterstützung des neuen Kalifates des Islamischen Staates im Orient verfolgen und in die Luft sprengen, wo immer sie können, obwohl die Anhänger beider Richtungen Moslems sind,

wie sich ja auch die drei Richtungen des Kirchenchristentums in Europa ständig gegenseitig verunglimpfen seit Beginn der Spaltung des Christentums in die Dreifaltigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist und in den Haaren liegen, so daß genau wie im Islam daraus drei Richtungen in der jeweils selben Religion entstanden sind und entstehen mußten.

Das gilt übrigens auch für alle anderen Religionen, ja, sogar für alle Erscheinungen in der und als die Schöpfung, die sich nacheinander, obwohl alle Eins, in Geist, Seele und Körper oder Himmel, Erde und Hölle aufteilen, als wären alle drei Richtungen und Welten getrennt voneinander. Im Osten teilt sich daher die eine einzige Religion des Dharmas nicht zufällig in die Dreiheit Taoismus, Hinduismus, Buddhismus auf. Und wir haben in der Politik nicht zufällig die drei Gewalten von Kirche, Staat und Volk oder von Parlament, Justiz und Vollzug. Und wir haben nicht zufällig drei Energiekugeln als die Gesamtheit unserer irdischen Verkörperung als Kopf, Rumpf und Becken im Sinne von eben im Westen Vater, Sohn und Heiligem Geist oder im Osten von Shiva, Vishnu und Brahma

oder eben als Bibel mit ihren drei Bänden Thora, Evangelium und Koran, wobei die mosaische Thora den Kopf oder den Vater der westlich dreifaltigen Religion ausmacht, das Evangelium Jesu den Rumpf oder den Sohn Gottes mit dem Herzen Orient im Zentrum und der Koran das Becken mit dem Harem des Uterus und der Ovarien in seiner Mitte als das Paradies der Huris für den Mann, das uns der Heilige Geist über Gabriel mitten in der Scheiße des Dharmas des Ostens verkündet, in dem sich daher nicht zufällig der Islam mehr ausbreiten konnte als im Westen oberhalb des Herzens Orient.

Gott ist es, der den Regen herabsendet, wenn die Erde ausgedörrt ist, und der seine Barmherzigkeit über sie und alle Geschöpfe auf der Erde ausbreitet. Er ist unser Wohltäter und der von uns Hochgepriesene. Und als Zeichen seiner Wundertätigkeit erschuf er die Himmel und die Erde und alles, was dazwischen ist an Lebewesen. Er ist mächtig im Zusammenführen, wen er will.

Was euch aber an Unglück trifft, geschieht euch, weil ihr zuvor Böses getan habt. Doch vieles davon verzeiht euch Gott. Denn ihr

könnt ihn auf Erden nicht behindern bei dem, was er bewirkt und will. Neben Gott gibt es für euch jedoch keinen anderen Beschützer und Helfer.

Und ein Zeichen von ihm sind auch die schnellen Schiffe, die mit dem Wind wie Hügel auf dem Meer dahinfahren. Wenn er will, läßt er die Winde ruhen, so daß die Schiffe dann stillstehen auf der dann ebenen Fläche des Meeres. Wahrlich, dies sind ganz sichere Zeichen für jeden, der Gott dankbar ist und geduldig. Oder Gott läßt die Schiffe untergehen wegen dem, was die Menschen, die auf ihnen fahren, begangen haben. Doch bis dahin verzeiht er ihnen noch manches. Denn er weiß von denen, die über seine Verse streiten. Für sie gibt es vor ihm am Ende kein Entkommen.

Was immer euch auch von ihm gegeben worden ist, es ist nur ein Nießbrauch für die Zeit eures Erlebens hier auf Erden. Doch besser als das ist und dauerhafter, was bei Gott ist für die, die gläubig sind und die ihrem Herrn vertrauen und die schwere Sünden vermeiden und Schändlichkeiten und die anderen verzeihen, wenn sie erzürnt sind, und die ihrem Herrn gehorchen und das Gebet verrichten und die ihre Angelegenheiten untereinander durch Beratung ordnen und die Almosen von dem geben, womit wir sie versorgt haben, und die sich verteidigen, wenn sie in Streit geraten, und die Böses mit Bösem derselben Art vergelten. Doch wer verzeiht, der wird von Gott belohnt werden.

Wahrlich, er liebt die Frevler nicht. Wer sich aber nach einem ihm zugefügten Unrecht verteidigt, der setzt damit für sich keine neue Ursache für neues Unrecht. Eine weitere Ursache zu einer neuen Wirkung entseht nur für die, die sich gegen ihre Mitmenschen vergehen und die auf Erden ohne Grund freveln. Für sie gibt es am Ende eine qualvolle Bestrafung durch Gott.

Wer aber geduldig ist und anderen vergibt, wahrlich, dem geschieht Unrecht, weil Gott es über ihn verhängt hat. Denn wen

Gott in die Irre gehen läßt, der findet keinen, der ihn vor Unrecht beschützt.

Wenn Du an Dein Wesen Gott als Leben glaubst und daher auch aus Deinem Wesen heraus lebst, ist es kein Unrecht durch Gott als Dein Wesen, wenn Dir etwas geschieht, was Dir nicht gefällt, sondern es scheint Dir nur so lange ein Unrecht von Gott Dir als aus Deinem Wesen Gott lebend gegenüber, wie Du nicht erkennst, daß es vieles aus der urlangen Vergangenheit der letzten 18 Millionen Jahre physisch menschlicher Anwesenheit auf Erden gibt, das Dir heute gar nicht mehr bewußt ist, daß Du es einmal als Adam oder Eva bewirkt und bis heute daran unbewußt noch immer gehangen hast oder noch hängst, so daß es Dir mit zunehmenden bewußt Sein von Deinem Wesen Gott als Leben offenbart werden wird und muß, sei deswegen froh darum – gerade weil Du inzwischen Deinem Wesen folgst, und dieses nicht will, daß Dir noch irgendetwas unbewußt aus der Vergangenheit den Eindruck macht, Du und das Leben seien in Wirklichkeit doch getrennt.

Wenn Du das, was Dir nicht gefällt und was Dir aber gerade dennoch geschieht, mit den Augen Deines urlebendigen Bewußtseins innerlich anschaut und nicht nur von außen ansiehst, dann löst sich das, was Dir bis dahin nicht gefallen hat, plötzlich in Wohlgefallen auf – und existiert nicht mehr, da es sowieso nur eine Illusion war.

Gabriel offenbart Mohammed eigentlich nicht, daß Gott jeden bestrafen würde im Jenseits oder auch schon hier im Diesseits, der Böses tue, weil er nicht an Gott glaube. Mohammed versteht Gabriel nur so, weil er sich Gott nicht anders vorstellen kann als frommer Mensch. Doch in Wirklichkeit, wenn ich nicht annehmen soll, daß Gabriel selber, obwohl ein Erzengel, der im Himmel zuhause ist, von Gott keine Ahnung hat, offenbart er Mohammed das Ge-

setz des Karmas, das in jedem Schöpfungsraum als das Gesetz von Ursache und der Ursache entsprechender Wirkung nötig ist, weil Not wendend, da sonst das Leben als unser Wesen Gott selbst von uns durch Bosheit vernichtet werden könnte. Da es aber nicht möglich ist, daß Träume, ob böser Albtraumnatur oder paradiesischer Natur, den Träumer vernichten,

bewirkt die Ursache automatisch, die jemand als Geschöpf im Folgen seines Verstandes und nicht seines göttlichen Wesens in der Traumwelt seines unsterblichen Wesens setzt, eine Wirkung, die als Karma und nicht als Strafe dazu führt, daß ein Geschöpf genau das als sein Erleben im Alltag träumt am eigenen Leib erlebt, als wäre es die Wirklichkeit und kein Traum, was er sich böse oder gut für andere wünscht und erträumt, so daß niemand je etwas Gutes oder Schlechtes denken oder wünschen kann, ohne daß es ihn am Ende selbst trifft, als wäre es entweder für die Guten eine Belohnung von Gott oder für die Bösen eine gerechte Bestrafung durch Gott.

Es gibt daher zum Schutz des Träumers Gott als Leben in seinem Träumen und Traum von Schöpfung das Gesetz des Karmas, das am Ende alles ausgleicht, so daß nach jedem Albtraum als Happy End ein neuer paradiesischer Lebenstraum im Himmel wie auf Erden entstehen kann und entstehen wird, da jeder Anfang göttlich liebend urlebendiger Natur ist und nicht krankhaft tödlicher Natur, wie es der Mensch über die Logik seines angeblich gesunden Menschenverstandes erlebt, als entspräche der ewige Überlebenskampf der Wirklichkeit.

Du wirst die Frevler sehen, wenn sie fragen, nachdem sie die für sie von Gott vorgesehene Strafe erkannt haben: „Gibt es denn für uns keine Rückkehr von diesem Weg zur Hölle?“ Du wirst sie sehen, wenn sie der Hölle zugeführt werden, durch die Schmach ge-

demütigt und mit verborgenem Blick schauend. Und die Gläubigen sagen dann, dies sehend: „Wahrlich, nur die sind am Tag der Auferstehung verloren, die sich selber und auch ihre Angehörigen durch ihren Unglauben zuvor ins Verderben gestürzt haben. Sollten denn in Wahrheit die Frevler etwa nicht dauernde Pein als ihren Lohn erleben?“

Nein, sollten sie nicht!

Denn das ist nur ein Wunsch unreifer Menschen, die glauben, sie seien als Gläubige etwas Besseres als die, die ungläubig sind, weswegen sie es für gerecht halten, wenn die Sünder genau das für immer am eigenen Körper erleben, was sie sündhaft zuvor anderen auf Erden angetan haben, ohne darüber nachzudenken, daß man sich auch als gläubiger Mensch nur ins eigene Fleisch schneidet, wenn man selbstgerecht über Sünder urteilt, als wäre man Gott persönlich – und noch dazu ein sehr unreifer Gott, da voller selbstgerechter und selbstherrlicher Emotionen.

Nein, unser Wesen Gott als Leben hat von sich aus niemals vorgesehen, daß überhaupt je jemand leidet, ob Geist, Seele, Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral. Denn mit deren Leiden würde es nämlich selbst leiden, da ja alles Eins ist mit ihm als Gott und Leben. Und so stimmt es wirklich, daß sich jeder sein Schicksal hier im Diesseits und dort im Jenseits unseres logischen Verstandes und unserer unlogischen Emotionen selbst kreiert. Aber es ist nicht so, daß sich dieses Schicksal unser Wesen Gott als Leben selbst kreiert, da unser Wesen nur ein Erleben allbewußter Alliebe kreiert, und alles andere in seiner Wesensschauspielrolle „Mensch in dichtem physischen Bewußtsein“ vom Menschen auf Erden in Eigenverantwortung, die ja seine wesensmäßige göttliche Freiheit bedeutet, kreiert wird,

ohne daß der Mensch
Gott dafür verantwortlich machen kann,

und ohne daß Gott
den Menschen dafür bestrafen wird und kann,

und schon gar nicht mit einer nie aufhörenden Höllenqual, womit die Theologen und Priester ihre Gläubigen immer an sich binden und Gott in Wirklichkeit damit verraten und als frommes Arschloch darstellen, das man lieben müsse, und dem man auch noch einen Teufel als Scheißerleben in der Hölle wohnend zugesellen muß, damit man erklären kann, wie denn wohl, wenn Gott lieb ist, das Böse in die Welt gekommen ist, wo er doch den Menschen von vorneherein hätte so erschaffen können, wenn er wirklich Gott als unser Herr und nicht als unser Wesen ist, daß der Mensch gar nicht erst fähig ist, Böses überhaupt nur zu denken oder gar wirklich zu tun, so daß ihn Gott am Ende mit einer ewigen Höllenqual bestrafen muß.

Hat Strafe denn den Charakter von Rache, oder soll sie den Sünder nicht in Wirklichkeit dazu bringen, sich wieder auf sein wahres Wesen Gott als Leben in allbewußter Alliebe zu besinnen?

Ist das aber so, und ist sie nicht nur eine Rache aus Selbstherrlichkeit und Selbstgerechtigkeit, dann dürfte die Strafe Gottes auch auf keinen Fall eine bis in alle Ewigkeit dauernde Strafe in Höllenpein sein, oder?

Denn Gott als unser Wesen Leben garantiert ja allen Geschöpfen in den Himmel und auf den Erden aus gutem Grund unsere und ihre Freiheit, weil er sie sonst für sich selbst auch verlieren würde, sind wir doch alle seine Ausstrahlungen im Einssein mit dem Leben als Träumer und Schöpfer allen Erlebens und Erkennens in der so vielfältigen und äußerst interessanten Rolle als Geschöpf.

Die Ungläubigen haben am Tag der Auferstehung keinen mehr, der sie schützen und ihnen helfen kann, außer Gott. Und wen Gott in die Irre gehen läßt, für den gibt es keinen Weg zu ihm zurück. Gehorcht daher eurem Herrn, bevor der Tag der Auferstehung kommt, an dem es für euch keine Umkehr mehr gibt zu Gott. Es gibt dann keine Zuflucht mehr für euch, und es nutzt euch auch kein Leugnen mehr.

Diese Aussagen kann im Grunde niemand wirklich nachvollziehen, der noch nicht erleuchtet ist. Denn unerleuchtet machen sie keinen Sinn, da die Existenz eines Gottes, der außerhalb von uns irgendwo im All wohnt, schon an sich unsinnig ist, vor allem aber dann, wenn er ein Gott ist, der sich an uns rächt, wenn wir nicht an ihn glauben und an sein Strafgericht am Jüngsten Tag oder Jüngsten Gericht als der Tag der Auferstehung der Toten zurück ins Leben, nur um entweder für immer im Himmel oder für immer in der Hölle zu leben.

Und weil ein solches Denken unsinnig ist und am Ende logisch immer nur in eine Katastrophe führt, wie es die Weltkriege, der Holocaust und der heutige globale Terror aller Fundamentalisten sind als von uns, weil ohne wirklich allbewußte Alliebe, emotional und mental selbst verursacht und nicht von Gott in seinem Wesen als allbewußte Alliebe, ist es unsinnig, weil nur für den Verstand logisch, daß es am Tag der Auferstehung keinen mehr gäbe, der uns beschützt und hilft, und daß es ab da keine Umkehr zum Glauben an Gott gäbe.

Denn der Tag der Auferstehung ist nicht der Tag, an dem die schon verwesenen Toten in ihren irdischen Gräbern auferstehen und von Gott verurteilt oder belohnt werden, wie es uns unsere unerleuchteten Theologen seit je falsch lehren, sondern ist der Tag des geis-

tigen Aufwachens durch Erleuchtung, daß wir in unserem tiefsten Wesen Gott das Leben sind und keine Marionetten eines rachsüchtigen und eifersüchtigen Puppenspielers, den nur die Puppen, die er tanzen läßt, für ihren Herrn halten, nicht aber die, die erleuchtet erkennen, wer in Wirklichkeit der angebliche Puppenspieler ist, und die deswegen gegen jede Theologie sind oder, wie es Jesus war, gegen jeden Schriftgelehrten, der in seiner Gelehrtheit durch den Verstand behauptet, er wisse mehr über Gott als alle anderen, weil er die Schriften Gottes studiert habe.

Aber die heiligen Schriften sind nicht dem Menschen von Gott diktiert worden und sind schon gar nicht von Gott selbst geschrieben und uns dann von seinen Engeln oder Gesandten zur Erde geschickt worden, sondern sind von Menschen geschrieben worden auf Anraten der Weißen Bruderschaft und mit deren Hilfe, um in der dunkelsten Zeit des Jahres oder Großjahres in der Bedeutung des dunklen Mittelalters zwischen Antike und Neuzeit wenigstens, wenn schon keine Erleuchtung, aber dennoch eine aus dem Innersten Herzen Orient kommende geistige Information zu haben, auf die man sich stützen kann, solange es den Engeln wegen der großen geistigen Dunkelheit auf Erden nicht möglich ist, wie in der Antike zuvor mit den Menschen zusammen auf Erden zu leben, da sie nämlich womöglich von der großen geistigen Dunkelheit auf Erden ebenso erfaßt werden könnten, wie sich die Menschen auf Erden lebend davon haben gefangennehmen lassen und deswegen auch entgegen aller Wirklichkeit geistig blind an einen Gott glaubten, der rachsüchtig und eifersüchtig sei.

Diese Unmöglichkeit der Engel oder Propheten, ohne Gefahr der geistigen Erblindung in der dunklen Jahreszeit des Großjahres hier auf Erden zu leben, ist es, warum die Juden, die Christen und die Moslems als die einzige dreifaltige Religionsgemeinschaft in der Welt die Bibel in ihren drei Bänden Thora, Evangelium und Koran so aufgeschrieben haben mit Hilfe der Weißen Bruderschaft im

Himmel, als wären sie wortwörtlich oder sogar buchstäblich das Wort Gottes, während alle anderen heiligen Schriften des Ostens nur Wegweisungen zur Erleuchtung waren und keine bloße Ermahnung, nicht das Gesetz des Karmas zu leugnen, das Dich am Ende in der Bedeutung des Jüngsten Gerichtes ganz ohne Beistand vor Gott stehen läßt,

obwohl in Wirklichkeit nur in der närrischen Altweiberfastnacht als die lange Nacht der Erleuchtung drei Tage vor Rosenmontag wie ein Narr ohne jeden Beistand und ohne jede Möglichkeit einer Ausflucht vor dieser geistigen Verjüngung am Rosenmontag konfrontiert mit Deinem wahren urlebendigen Wesen Gott als Leben, das Dich nicht belohnen oder verurteilen will, sondern nur mit Dir geistig närrisch spielen will, würde jetzt der Besitzer eines bissigen Hundes beteuern, und beteuert ganz ohne Witz auch jeder Erleuchtete denen, wie ich hier jetzt Dir, die seinen Wegweisungen zur Erleuchtung wirklich folgen wollen ... nein, natürlich nicht,

sondern das in Deiner erleuchtenden Konfrontation mit ihm nur dafür sorgt, daß Du alle Theorien über Gott und das Leben aufgibst zugunsten Deines wahren Wesens Gott als Leben, damit Du ab da österlich wieder urlebendig wie ein Baby neu geboren und darin auferstehend aus der Erleuchtung zur Welt kommen kannst, um urlebendig ganz neu alles auf Erden oder im Himmel zu erleben im dann wieder vollen bewußt Sein entweder als Baby oder als Erleuchteter in seiner dann wieder neuen völligen Einfachheit des urchristlichen Seins, daß alles in Wirklichkeit Eins mit dem Leben als Dein Wesen Gott ist.

Daß das alles so ist, wie ich es Dir hier erzähle, ob Du das jetzt schon glauben kannst oder nicht, liegt daran, daß Du zum Zeitpunkt der Erleuchtung nicht mehr allein vor Gott stehst, sondern ganz und gar geistig *All Ein* bist als das Leben, das Dein wahres

Wesen ist, also völlig ohne die bis dahin gewohnte Unterstützung Deines geistigen Wegweisers im zuvor erlebten körperlichen Bewußtsein, von allem und jeden getrennt zu sein. Aber wie hätte das Mohammed in seiner Frömmigkeit einem Gott gegenüber, den er als getrennt von sich geglaubt hat, schon erfassen können als die wahre Bedeutung dessen, was ihm Gabriel oder die Weiße Bruderschaft mitten im Eisernen Zeitalter eigentlich zu offenbaren versucht haben mit dem bewußt von ihnen eingegangenen Risiko, daß Mohammed und seine Anhänger daraus eine Theologie machen können und auch würden, die eigentlich genau das Gegenteil des ihnen Offenbarten lehrt, obwohl ihre Theologie sich wie die reine Wahrheit anhören sollte.

Es ist daher kein Wunder, daß die bewußteren Menschen damals in der Erinnerung an die schriftlose Antike, so daß man sich in der Antike nicht theologisch auf ein schriftlich von Gott festgelegtes Wort berufen konnte, um es dann als Beweis für die Existenz Gottes und seines Tages der Auferstehung allen Andersgläubigen um die Ohren zu schlagen, nicht leicht dazu zu bringen waren, nicht ihrem freien Wesen zu folgen, sondern irgendwelchen Offenbarungen eines rachsüchtigen und eifersüchtigen Gottes, von dem nur die Theologen wissen, nicht aber die Erleuchteten und auch nicht die Engel im Himmel, muß ich hinzufügen, da sie es im Himmel besser wissen und uns daher nie einen solchen Gott als Wirklichkeit offenbart hätten und uns daher auch noch nie wirklich offenbart haben, sondern nur versucht haben, uns etwas zu offenbaren, das unseren geistig blinden Verstand übersteigt und damit völlig überfordert,

so daß er es in Wirklichkeit ist, der uns, um seine Logik durch reine Theo Logik oder Theologie vor der Wirklichkeit als unser Wesen zu retten, und danach, wenn sich die Theologie als nicht dauerhaft haltbar erwiesen hat, durch eine von ihm geforderte, dann auch gestartete und auch, wie Du weißt, heute durchgeführte exak-

te Naturwissenschaft zu ersetzen, als müsse der Verstand zur Erleuchtung und zur Erlösung kommen und nicht wir in unserem Wesen ohne jede Theorie über Gott und das Leben,

selbst nicht mit der Theorie, man dürfe sich keine Theorien machen und dürfe keine Emotionen haben, wie es sich der Verstand leicht logisch schlußfolgernd ausrechnet, um sich in der Esoterik zu behaupten, sobald er merkt, daß es ihm esoterisch an den Kragen geht und er von Dir von seinem Thron als Herrscher über all Dein Erkennen und Erleben gestoßen werden soll, wenn Du Dir tatsächlich keine Theorien mehr machst und damit auch keine Illusionen mehr hast bezüglich Deines wahren Wesens Gott als Leben.

Wenden sich die Menschen aber von dir ab, so bedenke, daß wir dich nicht zum Wächter über sie zu ihnen gesandt haben, sondern nur in deiner Aufgabe, sie zu ermahnen, den Tag ihrer Rückkehr zu Gott mit der mit ihm verbundenen Konsequenz nicht länger zu leugnen, bevor es für sie nicht mehr möglich ist, sich ihm noch weiter zu entziehen. Und wir lassen wahrlich darin die Menschen unsere Barmherzigkeit kosten. Doch sie sind darüber wie Narren vergnügt, obwohl sie das volle Unheil wegen dem trifft, was sie zuvor getan haben. Der Mensch ist einfach nur undankbar gegenüber Gott.

Und dieser ganz besondere Tag oder diese ganz besondere Zeit war für die Christen die Zeit der Weltkriege als ihre ihnen von Jesus vorhergesagte Hölle ihrer Kreuzigung im Sinne des närrischen Karnevalssonntags schon auf Erden, war für die Juden die Zeit des Holocaustes als ihre Hölle beziehungsweise als ihr von ihren eigenen großen Propheten in der Antike vorhergesagtes Har-

magedon im Sinne des närrischen Rosenmontags schon auf Erden und ist zur Zeit für die Moslems die Zeit des globalen Terrors durch ihre gottlosen Islamisten als ihre ihnen schon von Gabriel vorhergesagte Hölle im Sinne des närrischen Veilchendienstags und danach des chaotischen, weil völlig verkaterten Aschermittwochs schon auf Erden, den wir gerade verkatert vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 als das Ende des alten Großjahres feiern mit dessen Weltuntergang zu Beginn eines völlig neuen Großjahres mit dessen erstem embryonalen Erkeimen zu einem neuen globalen Frühling mit wärmerem Klima als unser neuer Garten Eden auf Erden.

Gott gehört die Herrschaft über die sieben Himmel und über die Erde. Er erschafft, was immer ihm beliebt. Er gibt Mädchen, wem er will; er gibt Jungens, wem er will, oder auch beides, Jungens und Mädchen; und er macht auch unfruchtbar, wen er will, denn er ist wahrlich allmächtig und allwissend. Doch es geschieht niemals, daß Gott ein Wesen aus Fleisch und Blut direkt anredet, sondern nur über eine Offenbarung durch Engel oder verschleiert. Oder er sendet einen Gesandten, der das mit seiner Einwilligung anderen offenbart, was Gott offenbaren will. Denn Gott ist erhaben und allweise.

Und so offenbarten auch wir dir durch einen Geist das, woran wir im Himmel arbeiten. Du wußtest zuvor weder etwas von Schriften noch vom Glauben. Und dennoch machten wir die Offenbarung durch dich zu einem Licht, über das wir rechtleiten, wen wir rechtleiten wollen. Du aber sollst die Menschen auf den geraden Weg zu Gott führen, auf den Weg Gottes, dessen ist, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Kommt denn nicht alles wieder zurück zu Gott?

Die Behauptung, Gott würde nie einen Menschen direkt ansprech-

en, sondern immer nur durch die Offenbarungen von Engeln oder über sie wie bei Mohhamed durch die Gesandten Gottes oder verschleiert und nicht direkt über Deine innere Stimme, ist aus der Sicht der menschlichen Reife im Eisernen Zeitalter zu sehen, da sie geistig zu blind und zu taub waren, um Gott in sich direkt zu hören als ihr wahres Wesen, wie ich es erlebe, und wie es Donald Walsch in seinem Buch „*Gespräche mit Gott*“ als in sich selbst erlebt, beschreibt. Und auch Moses hat ja direkt mit Gott gesprochen, der mit ihm innerlich aus dem brennenden Busch in der Bedeutung seines dritten Auges gesprochen hat. Warum auch sollte man nicht innerlich mit seinem wahren innersten Wesen Gott als Leben sprechen können, ist doch jedes Geschöpf im Himmel und auf Erden und sogar auch in der Hölle ein geistiger Ausdruck unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben in der Schauspielrolle des Schöpfers selbst als Geschöpf, der als Geschöpf mit sich selbst spricht?

Die gesamte siebendimensionale Schöpfung ist doch als das Träumen Gottes eine pure Erzählung unseres Wesens Gott als Leben in einem inneren Selbstgespräch. Gott erzählt und zählt sich alles, was er sich vorstellt aus der 0 als das Nirvana heraus nach dem Muster 1-2-3-4-5-6-7-8-9-0 zurück in die 0 als das Nirvana ohne irgendeine Erscheinung, das ich Dir anfangs schon einmal erklärt habe, und vielfältigt sich dann daraus immer mehr bis ins Unendliche, so daß schon alleine mit der Verdopplung durch eine geistige Polarisierung des eigentlichen Einsseins mit dem Leben, ohne daß dieses dadurch verändert oder gar aufgehoben wird, die Anzahl der ätherischen Blütenblätter der sieben verschiedenen ätherischen Chakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals entstehen als geistige Brennpunkte und Lichtschleusen von einer Erzählung zur anderen in der damit polarisierten Zählung der verdoppelten Anfangserzählung oder Vorgeschichte und Genesis Gottes als sozusagen Einleitung zu der ungeheuren Vielfältigkeit seiner Traumwelten als Gesamtschöpfung, aussehend nach der so

geheminisvollen blauen Blume des Lebens wie ein unermeßlich großer Brillant aus unzähligen geistigen Facetten aus rein geistigem Krist All als unser monadisches Christusbewußtsein innerster Wesensschau im Einssein mit dem Leben.

Und weil man in innerster geistiger Wesensschau Töne nicht nur hören, sondern auch empfinden, sehen, schmecken und auch riechen kann, weißt Du jetzt, wie es dazu kommt, daß sich unser Wesen Gott als Leben in sich selbst in der Traumrolle als Geschöpf in Gottes eigenem Schöpfungstraum alles selbst erzählt, was er sich mit allen Sinnen geistig vorstellt –

wobei Gott kein Er ist und auch keine Sie als Göttin, sondern unpolarisiert als das Leben und damit als unser wahres innerstes Wesen selbst ohne jede Differenzierung, das zu niemandem spricht, außer innerlich zu sich selbst, was ja wohl dann auch Gabriel dem Mohammed hier hat offenbaren wollen, ob er es damals schon verstanden hat oder nicht. Ich glaube, daß er es nicht verstanden hat.

Sure 43

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim deutlichen Buch des Lebens, siehe, wir machten es zu einem arabischen Koran, auf daß ihr das Buch des Lebens versteht. Und wahrlich, es ist bei uns im Himmel in seiner Urschrift vorhanden, erhaben und weise. Sollten wir euch denn die Mahnung ganz vor-enthalten, weil ihr ein sündhaftes Volk seid?

Natürlich ist es nur dann notwendig, jemandem oder ein Volk oder gar der ganzen Menschheit etwas aus dem Himmel zu offenbaren, wenn der Mensch, und das geschieht mit seinem körperlichen Er-wachsensein, angefangen hat zu glauben, er sei mit seinem irdischen Körper identisch und damit auch mit seiner jeweiligen Person, als die man von Inkarnation zu Inkarnation immer eine andere Person mit einem anderen Körper ist, obwohl dabei immer dieselbe unsterbliche Seele.

Die siebendimensionale Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, die hier auf Erden vorübergehend über 72 Millionen Jahre hinweg inkarniert ist, von denen schon die Hälfte von ihr durchlebt worden ist seit der ersten Menschheit der Adamiten, wurde vor 18 Millionen mit ihrer ersten physisch dichten Mensch-

heit der Lemurier erwachsen.

Seit dem hat sie das Problem, daß sich ihre drei Menschheiten der Lemurier, Atlanter und der Arier von heute zunehmend mit ihrem Körper identifiziert haben oder immer noch wie heute identifizieren, so daß es seit 18 Millionen Jahren notwendig ist, Engel vom Himmel zur Erde zu senden, damit diese die Menschheit wieder daran erinnern und sie lehren, wer sie in Wirklichkeit ist als der innere rein geistige Mensch, den man den Christus in allen Geschöpfen nennt.

Das Judentum wurde mit Kain erwachsen, der unseren mentalen Verstand symbolisiert, weswegen er in seiner geistigen Blindheit seinen inneren Menschen als Abel erschlug, so daß als Folge davon die Menschheit seit 7000 Jahren von ihrem Verstand drangsaliiert wird, daß er alleine in der Lage sei als erwachsener Geist, die ganze Weltgeschichte zu steuern und zu deuten.

Das alle jüdische Welt christianisierende beziehungsweise geistig kristallisierende Christentum als das Wesen der weißen Menschen nach der Art des Winters Europa wurde auf dem geistigen Gipfel des Judentums mit Karl dem Großen erwachsen, weswegen er auch logisch damit anfing, die gesamte Welt nach seiner Vorstellung eines christlichen Erwachsenen seit 1200 Jahre dogmatisch zu erziehen, als wären alle Völker seine noch im Sinne des Papstes, der sich nicht zufällig Vater der Christen nennt als Stellvertreter Christi auf Erden, zu erziehenden unreifen Kinder.

Und der Islam danach, also auf der anderen, absteigenden Seite des Gipfels des Judentums, dessen christliches Gipfelkreuz ganz oben das Wesen des Christentums ausmacht, weswegen der Islam auch mehr dem antiken Judentum auf der aufsteigenden Seite zum höchsten geistigen Gipfel folgt, weil er dieses geistig verdaut und nicht das Christentum, als dem Christentum, wurde mit Osman

dem Großen erwachsen, der das Osmanische Reich der Großmougen aufbaute, als müsse sich die ganze Welt seit 800 Jahren nach ihm richten.

Glaubst Du nicht auch, seit Du erwachsen geworden bist als Person, die ganze Welt solle sich nach Deiner Art, die Welt zu verstehen, richten, weil Dir nur das als wahr erscheint, was Du als Erwachsener verstehen kannst?

„*Per Son*“ heißt ja in Wirklichkeit so etwas, wie „*durch Erscheinung*“ oder „*durch Licht*“ sichtbar geworden zu sein, und meint damit gar nicht unser Wesen als unsterbliche Seele, sondern immer nur unsere von Inkarnation zu Inkarnation wechselnde Schauspielrolle als Geschöpf vorne auf der Bühne des sichtbaren Welttheaters, hinter dessen Kulissen unser Wesen Gott als Leben in seinem eigenen Theaterstück Schöpfung selbst und alleine die Regie führt und dazu der unsichtbar im Hintergrund agierende Dramaturg und sogar auch eigene Kritiker ist über das Gewissen als unsere innere Stimme sozusagen aus dem Off.

Und wie viele Propheten sandten wir schon zu denen, die vor euch gelebt haben! Aber noch niemals kam ein Prophet zu ihnen, den sie nicht verpottet hätten. Und so tilgten wir alle die von der Erde, die starker waren als die Menschen heute an Gewalt und für die der Untergang der Völker vor ihnen ein Beispiel und Mahnung sein sollte.

Fragst du sie, wer die Himmel und die Erde erschaffen habe, so sagen sie sicherlich: „Der Allgewaltige und Allwissende hat sie erschaffen.“ Ja, der Allgewaltige und Allweise hat die Erde für euch als vorübergehende Wohnstätte erschaffen, auf daß ihr euch von ihm in eure himmlische Heimat zurück rechtleiten lasset.

Und er ist es, der euch den Regen vom Himmel niedersendet nach

Maß, mit dem er die ausgetrocknete Erde wieder aufblühen läßt. Und so werdet auch ihr einmal geistig aufwachen. Und er ist es, der alle Arten von Geschöpfen erschaffen hat und der euch eingab, Schiffe zu bauen, und der euch Haustiere gab, auf denen ihr reiten könnt und, wenn ihr auf ihren Rücken sitzt, an euren Herrn denken könnt und sagt: „Gepriesen sei Gott, der uns dies alles dienstbar gemacht hat, denn wir selbst wären dazu nie von uns aus in der Lage gewesen! Und es stimmt, daß wir einst zu unserem Herrn zurückkehren werden.“

Und doch geben die Juden die Engel, die Gott dienen, als seine Töchter aus. Wahrlich, der Mensch ist offensichtlich Gott gegenüber sehr undankbar! Sollte er denn wirklich für sich von dem, was er erschafft, Töchter nehmen und euch mit Söhnen bevorzugen? Dabei wird jedem doch grollend schwarz vor Augen, wenn er für sich selbst nur hört, daß ihm eine Tochter geboren sei, obwohl er dasselbe doch gerade erst dem Allerbarmer angedichtet hat.

Kann denn wohl etwa eine Frau, die im Wunsch nach Prunk aufwächst und die mit jedem ohne Grund im Streit ist, eine Tochter Gottes sein? Und doch lehren die Juden, daß die Engel, die Gott dienen, Gottes Töchter seien. Waren denn die Juden etwa bei der Erschaffung der Engel anwesend?

Ihr Bezeugen wird von uns notiert, und wir werden sie am Tag der Auferstehung danach befragt werden. Sie argumentieren bis heute: „Hätte es der Erbarmer nicht gewollt, würden wir die Engel nicht als seine Töchter verehren.“ Doch sie haben in Wirklichkeit keine Kenntnis davon und lügen deshalb. Oder haben wir ihnen etwa vor der Offenbarung des Korans ein Buch offenbart, in dem das steht, was sie behaupten, an das sie glauben? Nein.

Sie sagen: „Wir fanden unsere Väter in ihrer Religion leben, und so lassen wir uns auf ihren Spuren leiten. Und so sandten wir vor dir keinen Warner in eine Stadt, ohne daß die Reichen in ihnen sagten: „Wir fanden unsere Väter in ihrer Religion leben, und so

folgen wir ihren Spuren. “

Frage sie: „Und wenn ich aber jetzt mit einer besseren Rechtleitung zu euch komme als die, die eure Väter kannten, wendet ihr euch dann meiner Offenbarung zu?“ Doch sie sagten: „Wir glauben nicht an deine Offenbarung.“ Da rächten wir uns an ihnen. Und schau, wie der Enderfolg dieser Leugner gewesen ist!

Wenn hier von den Juden die Rede ist, ist in Wirklichkeit von den Kabbalisten unter ihnen die Rede, wie auch im Christentum die Freimaurer die geistigen Christen sind und wie im Islam die Sufis die geistigen Moslems sind und nicht das allgemeine Volk, das damals weder lesen noch schreiben konnte und daher alles in äußerster Verkürzung dessen, was es von den geistigen Menschen hörte, als wörtlich gemeint glaubte, ob sie es nun richtig verstanden oder nicht, so daß das Tiefgründige darin gänzlich verschwand, als hätten die geistigen Juden tatsächlich behauptet, die Engel seien Gottes Töchter. Und fromme Menschen wie Mohammed lassen sich dann leicht von ihren Engeln wie Gabriel sagen, daß diese Auffassung falsch sei, obwohl Gabriel dieses Thema so kurz umrissen zusammengefaßt hat, daß es nur zur Propaganda gegen die Juden werden konnte, um zu sagen, man solle ab jetzt dem Koran folgen und nicht mehr länger der Thora der Juden oder dem Evangelium der Christen, obwohl die Thora doch den Juden von Gott über Moses offenbart und nicht von den Juden für sich und die ganze Welt selbst erdichtet worden ist.

Mit den Evangelien ist es etwas anderes, da sie keine direkten Offenbarungen Gottes sind, sondern nur Zeugnisse von Jüngern und späteren Gnostikern über Jesu Lehre allbewußter Alliebe als das Wesen Gottes, so daß der Koran als direkte Offenbarung Gottes über den Erzengel Gabriel, obwohl das auch nur eine Aussage von Mohammed ist, die zumindest nicht für seine 20 Suren aus Medina stimmen kann, als die letztendlich nun wirklich vollständige

und daher einzig gültige heilige Schrift gelten sollte, der man als einzig richtige Offenbarung folgen solle.

Söhne Gottes sind, wie ich es Dir schon erklärt habe, geistige *Erscheinungsformen* vom Bewußtsein des urlebendigen Träumers Gott in seinem eigenen Schöpfungstraum, sind also daher sozusagen die unsterblichen Seelen in ihren lichten himmlischen Seelenkörpern im Gegensatz zu den nach ihrer irdisch festen Körperform gestalteten Personen.

Töchter Gottes dagegen sind die unsterblichen Seelen, die sich als die Söhne Gottes geistig so in ihren Schöpfungstraum vertiefen und darin geistig so *eintauchen*, daß sie sich am Ende immer dichter werdend körperlich darin festigen bis zum dichten ätherischen Körper, den wir dann auf Erden als Gottes Engel wahrnehmen, deren geistig dunkle Schattenbildung dann unser oder ihr physisch dichter Körper ist, mit dem wir uns geistig blind fälschlich identifizieren, statt uns mit unserem seelischen Licht, das den Schatten wirft, zu identifizieren als Engel oder als unsterbliche Seele, die im Himmel zuhause ist und nicht auf Erden.

Eine so brutale Verkürzung dieses Bewußtseins, wie sie hier Gabriel im Koran für Mohammed vorgenommen hat, was Söhne und Töchter Gottes seien oder nicht seien, verführt geistig blinde Menschen, vor allem, wenn sie nur fromm sind ohne ein geistiges Erwachen, dermaßen zur Verachtung und Verfolgung anderer Glaubensrichtungen, als wäre das der Wille Gottes, daß man eigentlich davon ausgehen kann, daß Gabriel dieses nicht so offenbart hat, es sei denn, man unterstellt diesem Erzengel, keine Ahnung von Gott als unser Wesen Leben, von der Seele als Engel im Himmel und vom verkörperten Menschen auf Erden zu haben und schon gar nicht vom Wesen der Erleuchtung.

Das Dumme an solchen Offenbarungen ist, daß man nicht mehr anders kann, wenn man einmal damit angefangen hat, zu lehren,

daß die Frau vor Gott weniger wert sei als der Mann, als immer weiter zu lehren, daß alles, was das Weibliche angeht, weniger wert sei als das, was männlicher Natur ist, so daß man sogar behauptet, Gabriel habe den Koran nur für Männer offenbart und nicht auch für Frauen, da sie keine unsterblichen Seelen seien, weil von Gott nur aus der Rippe Adams geschaffen, sondern nur die Männer, weil sie über Adam von Gott direkt aus Lehm und Ton geschaffen worden seien, obwohl das auch nur eine so große Verkürzung des wahren geistigen Erschaffens ist, daß auch diese Darstellung falsch aufgefaßt werden mußte von geistig blinden Menschen, wie es ja mit Ausnahme weniger Erleuchteter fast alle Menschen bis heute noch sind.

Denn die wahre Bedeutung „*aus Lehm und Ton erschaffen*“ ist die, daß unsere ätherischen Körper, aus denen unsere physisch dichten Körper weiter sich verdichtend und verdunkelnd als Schattenbildung entstehen, *aus Licht als Lem und aus Ton als Schall* geschaffen worden sind durch das innere Singen unserer göttlichen Lebensmelodie mit ihren kosmisch wunderbaren Sphärenklängen nach dem schöpfenden Erzählen Gottes seiner von ihm erträumten Schöpfungsgeschichte. Insofern ist auch der Koran von Gabriel so verkürzt offenbart, daß auch diese Aussage von nur sehr frommen Menschen und nicht geistig wachen Menschen völlig falsch verstanden werden mußte, so daß auch der Koran eine Irrlehre lehrt, obwohl Gabriel das Richtige hat offenbaren wollen.

Aber was soll er machen, wen ihm als Medium im Eisernen Zeitalter nur ein frommer Mensch zur Verfügung steht und kein wirklich geistig erwachter Mensch, wie es sie heute in allen Völkern im weiter geistig aufsteigenden Bronzenen Zeitalter seit dem Rokoko gibt?!

Einst sprach Abraham zu seinem Vater und zu seinem Volk: „Vertraut mir, denn ich bin frei von dem, was ihr verehrt. Denn nur

der, der mich erschaffen hat, rechtleitet mich.“ Und er machte diese Aufforderung zu seinem Erbe an alle seine Nachkommen, damit sie umkehren mögen. Ja, wir haben die Menschen damals und bis heute das Leben auf Erden genießen lassen, bis ihnen die Wahrheit gesagt worden ist durch dich als unseren, sich klar und deutlich ausdrückenden Gesandten. Doch als du ihnen die Wahrheit gesagt hattest, sagten sie: „Deine Wahrheit ist nichts als Zauberei! Wir glauben nicht daran.“ Und sie sagten weiter: „Wenn dieser Koran einem vornehmen Mann aus Mekka und Taif offenbart worden wäre, würden wir an ihn glauben.“

Sind sie es etwa, die die Barmherzigkeit deines Herrn verteilen? Wir sind es, die ihnen ihren Unterhalt verteilen hier auf Erden, und wir sind es, die die einen über die anderen um Rangstufen erhöht haben, so daß die einen die anderen verspotten. Doch die Barmherzigkeit deines Herrn ist besser als das, was sie sich selbst auf Erden anhäufen. Und sollte es von Gott aus nicht vermieden werden, daß die Menschen eine einzige Gemeinde von Ungläubigen bilden, würden wir ganz gewiß jedem, der den Allerbarmer verleugnet, silbernen Dächer auf ihre Häuser errichten und auch silberne Treppen, um auf ihnen zum Dach emporzusteigen. Und wir würden ihnen auch als Eingang zu ihren Häusern silberne Türen machen und auch kostbare Kissen, auf die sich anlehnen könnten, und dazu ganz viel goldenen Prunk zum vorübergehenden Nießbrauch hier auf Erden. Doch das ewige dauernde Paradies im Jenseits bei deinem Herrn ist nur für die gedacht, die gottesfürchtig sind.

Und dem, der sich von der Ermahnung des Allerbarmers abwendet, bestimmen wir einen Satan, der bis in alle Ewigkeit sein Verbündeter sein wird und der sie vom Weg zu Gott abbringen wird. Doch wird der Ungläubige glauben, er sei noch immer auf dem Weg zu Gott, bis er zu uns zurückkommt und er zum ihn begleitenden Satan spricht: „Ach, wäre doch zwischen dir und mir eine Entfernung zweier Sonnenaufgänge!“ Oh, wie schlimm wirkt sich

dann für ihn das Verbündetsein mit dem Satan aus!

Nein, das ewige Paradies im Jenseits unseres Verstandes und unserer Emotionen, das wegen seines Übersteigens unseres Verstandes ja *Para Dies* genannt wird in der Bedeutung unseres direkt *neben* oder *über* unserem physisch logischen Bewußtsein in uns wirkenden kosmisch astralen *bewußt Seins*, dieses kosmisch astrale bewußt Sein als das Paradies oder Schlaraffenland, in dem astral alles augenblicklich geschieht, was immer Du Dir wünschst und vorstellst, ist nicht für die bestimmt, die Gott fürchten, da sich ja ihre Furcht als ihre astrale Wunschvorstellung von Gott augenblicklich gegen sie wenden würde, als wäre Gott in Wirklichkeit ein Satan, sondern ist für die bestimmt, die Gott lieben und die auch alle anderen Geschöpfe lieben und sie nicht über ihre Dogmen und Theorien über Gott und die Welt dazu zwingen wollen, etwas zu leben und zu glauben, was sie nicht leben und glauben wollen.

Und so ist es richtig, wenn hier gesagt wird, der Himmel, womit ja das Paradies als die kosmische Bewußtseinsebene unserer astralen Wunschvorstellungen gemeint ist im Gegensatz zu unserer kosmischen Bewußtseinsebene, die wir die Physik als dichte Materie nennen, bestimme für den, der sich von diesem kosmisch astralen bewußt Sein abwendet, einen Satan, wenn man das Wesen des Satans mit geistiger Trägheit gleichsetzt mit den entsprechenden Konsequenzen geistiger Blindheit und der daraus resultierenden möglichen Bosheit. Denn der Wunsch nach geistiger Trägheit als der sich am leichtesten anbietende Weg auf Erden, den man gehen kann und den daher auch jeder geistig träge Mensch geht, weil ihm alles andere geistig zu anstrengend ist, ist der Weg der nur frommen Menschen, da ihnen der lange Weg zur Erleuchtung viel zu schwierig und zu steinig ist.

Und so ist die Theologie der frommen Menschen, deren Gott sie

ihre ganze Eigenverantwortung übertragen, um nicht selbst in jedem Augenblick immer wieder neu für ihr Wesen entscheiden zu müssen, in Wirklichkeit ein geistiges Abwenden vom wahren Weg zu Gott als unser Wesen bis zur Erleuchtung, daß Gott unser wahres Wesen als das Leben ist und nicht ein Gott der Theologen, der irgendwo getrennt von uns im All wohnt. Und somit lehrt hier Mohammed über seinen und nicht Gabriels Islam das Gegenteil von dem, was ihm Gabriel eigentlich im Innersten hat offenbaren wollen, ohne daß Mohammed das verstanden hat, weil es nicht zu verstehen ist, sondern nur in völliger Eigenverantwortung zu erleben, nämlich,

daß es nicht einen einzigen Gott gibt,
sondern daß es außer Gott nichts anderes gibt,

weswegen Gott unser aller Wesen und nicht von uns getrennt ist
als das Leben, das aus reinem Bewußtsein besteht
und deswegen Gott genannt wird.

Und so rufen die Moslems heute tatsächlich auch nach inzwischen 1400 Jahren theologischem Islam aus: „Ach, wären doch alle zwei Sonnenuntergänge zwischen uns und dem von uns hervorgerufenen mörderischen Islamismus mit seiner erzkonservativ sich nie ändernden Hausordnung Mohammeds!“ und fliehen so nach Europa, zwei Tagesreisen mit dem Auto jenseits des Orients.

Aber es hilft euch nicht an jenem Tag, die ihr gefrevelt habt, denn ihr werdet alle an der großen Pein teilnehmen. Kann man denn die, die taub sind, hörend machen und die Blinden rechtleiten oder den, der offensichtlich in die Irre gegangen ist?

Und wenn wir dich auch wegnehmen, werden wir uns in Wahrheit dennoch an den Frevlern rächen. Und wir lassen dich sehen, was

wir ihnen angedroht haben, denn wir sind wahrlich ihrer mächtig. So halte denn fest an dem, was dir offenbart worden ist, denn du bist auf dem geraden Weg zu Gott. Und unsere Offenbarungen sind eine Ermahnung für dich und für dein Volk. Dereinst werdet ihr diesbezüglich befragt werden.

Frage doch die, die wir vor dir den Völkern von unseren Gesandten gesandt haben, ob wir Götter neben Gott bestimmt haben, die verehrt werden sollten.

Einst sandten wir Moses mit unseren Zeichen zum Pharao und zu seinen Wesiren, und er sagte zu ihnen: „Ich bin ein Gesandter des Herrn der Weltbewohner.“ Doch als er mit unseren Zeichen zu ihnen kam, lachten sie darüber. Und wir ließen sie nur Wunder sehen, von denen das eine größer war als das andere. Und als wir sie dann bestrafte, auf daß sie einsichtig würden, flehten sie Moses an: „Oh du Zauberkundiger, rufe für uns deinen Herrn an, weil er ja mit dir ein Bündnis geschlossen hat, denn wir wollen rechtgeleitet werden!“

Als wir dann aber die Strafe von ihnen genommen hatten, da wurden sie wortbrüchig, und der Pharao rief sein Volk zu sich und rief fragend aus: „Oh mein Volk, bin nicht ich der Herrscher über Ägypten und seine Ströme, die in meinem Gebiet hier fließen? Erkennt ihr nicht, daß ich besser bin als dieser, den ich verachte und der sich mit seinem Zungenfehler kaum verständlich ausdrücken kann? Ich würde ihm glauben, wären ihm goldene Armspangen angelegt worden oder wären Engel mit ihm zusammen hierher gekommen.“

In dieser Weise verleitete der Pharao sein Volk zum Leichtsinn, und es gehorchte ihm, denn es war ein ruchloses Volk. Als sie uns aber mit ihrer Ruchlosigkeit erzürnt hatten, rächten wir uns an ihnen und ertränkten sie alle. Dann ließen wir sie Vergangenheit sein und ein Exempel für die, die nach ihnen gekommen sind.

Muß ich Dir noch einmal erklären, welche Aufgabe Ägypten als die Agape oder Liebe, die nicht berechnet und wertet, in unserem Herzen Orient gehabt hat zur Zeit des Pharaos und daß es diese Aufgabe immer noch hat, wenn auch heute ohne einen Pharaos? Ich glaube, ich habe dies schon oft genug dargelegt, oder?

Und auch, daß die Versklavung der Kinder Jakobs oder Israels in eben dieser Agape während des Novembers im letzten Großjahr nichts anderes war als das Erleben eines innern Kelterns der im Spätsommer Indien durch den Winzer Noah im Weingarten Gottes im Namen und im Wesen des Sternzeichens Jungfrau geernteten Frucht als unsere mentale Selbsterkenntnis, die mit dem höheren Selbstbewußtsein Abrahams im Oktober als die Zeit des Erntedankfestes in der Bedeutung des Altägyptischen Reiches dazu aufgerufen wird von Jakob nach dessen innerem Kampf mit dem für ihn unsichtbaren Engel im Goldenen Oktober, sich keltisch beziehungsweise chaldäisch keltern zu lassen, damit sie nicht im November durch pure geistige Trägheit verfaule, so daß, um das zu vermeiden, der Moster Moses notwendig wurde und am Hof des Pharaos im dadurch endenden Reich der Pharaonen vorstellig wurde, um die gekeltete Frucht zur spätherbstlich inneren mystischen Wesensschau zu vermosten in der spirituellen Bedeutung des Advents als das Gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen beziehungsweise, in dem man während dieser dunkelsten Zeit im Jahr gerne Lebkuchen und Plätzchen backt im hellen Lichterglanz der Vorweihnachtszeit, der aus uns im Winter in innerer Seligkeit nach Art der allbewußten Alliebe Jesu von innen in die äußere Dunkelheit hineinstrahlt.

Als der Sohn Marias deinem Volk als ein Beispiel des Göttlichen dargestellt worden ist, da schrie dein Volk erbost darüber auf, und

es rief: „Sind unsere Götter denn nicht besser als dieser?“ Doch sie stellten ihn dir nur aus Streitsucht als ein Vorbild vor. Ja, sie sind ein streitsüchtiges Volk.

Jesus ist nur ein Diener Gottes, den wir begnadet und zum Beispiel für die Kinder Israels gemacht haben. Wollten wir es aber, könnten wir aus euch allen Engel machen, die dann eure Erben wären. Und wahrlich, Jesus ist für euch ganz gewiß eine Ermahnung der festgesetzten Stunde. Und so bezweifelt sie nicht, sondern folgt mir. Denn das ist der rechte Weg zu Gott zurück. Und laßt euch nicht von Satan davon abbringen. Denn er ist euer offensichtlicher Feind.

Als Jesus mit deutlichen Beweisen kam, sprach er: „Ich komme nun mit der Weisheit Gottes zu euch, um euch einen Teil von dem zu verdeutlichen, worüber ihr streitet. Und so fürchtet Gott und folgt mir. Denn wahrlich, Gott ist unser Herr und auch euer Herr. Verehrt ihn daher, denn das ist der rechte Weg zu ihm zurück.“

Doch stritten sich die verschiedenen Sekten der Urchristen untereinander. Aber wehe denen, die dabei gefrevelt haben, wegen der Strafe am für sie qualvollen Tag! Erwarten sie denn etwas anderes als diese Stunde, die, ohne daß sie es ahnen, plötzlich über sie kommen wird, und in der sich einstige Freunde plötzlich fremd sind, ausgenommen die, die gottesfürchtig sind?

Oh meine Diener, die ihr an Gott geglaubt habt und an unsere Verse und die ihr Gott ergeben ward, an diesem besonderen Tag möge keine Furcht über euch kommen, und ihr sollt dann nicht betrübt sein. Tretet dann ein in das Paradies, denn ihr und eure Frauen sollt darin glücklich sein.

Damals zur Zeit der Urchristen erwarteten sie in Fehldeutung von Jesu Worten den Weltuntergang und spalteten sich deswegen wegen ihrer verschiedenen Ansichten darüber in Sekten auf, von den-

en die orthodoxen Christen dann, als man merkte, daß nicht die Welt, sondern nur die Bedingungen der ihnen bis dahin gewohnten Antike unterging mit Beginn des Großwinters Europa im letzten Großjahr, den Sieg davontrugen, da sie die einzigen waren, die glaubten und den anderen dies auch glaubhaft machen konnten, die nach ihrer Auffassung die wahre Lehre Jesu verstanden hätten und sie daher auch ohne die Irrläufer unter den anfänglichen Urchristen weiter in die neue Welt des Großwinters tagen zu müssen mit seinem alle mosaisch mystisch weihnachtliche Wesensschau germanisch vergärenden Art im winterlich dunklen Faschismus des neuen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Sinne der geistigen Dunkelheit im Faß, in dem im Großwinter Europa der herbstlich mosaische Most zum fertigen Wein der Erleuchtung vergoren wird, der dann von der gesamten Menschheit am Ende dieses römisch-germanischen Faschismus in unserer Zeit getrunken werden kann als das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zugunsten einer daraus entstehenden und inzwischen auch entstandenen Demokratie in ganz Europa, in der nicht mehr die Dogmen der Theologen regieren, sondern das verfassungsmäßige Grundgesetz mit seinen uns von Gott gegebenen und von jedem einzelnen Menschen anerkannten Menschenrechten im Zenit des Großwinters Europa.

Man umgibt die Gottesfürchtigen im Himmel mit Schüsseln aus Gold und mit Bechern, in denen alles ist, was sich Seelen wünschen und was ihre Augen ergötzt. Und ihr weilt für immer in diesem Paradies, da es euer Erbe ist für das, was ihr auf Erden Gutes getan habt. In ihm gibt es für euch sehr viele verschiedene Früchte, von denen ihr essen werdet.

Doch die Sünder sind wahrlich für immer in der Hölle! Sie wird ihnen nicht verkürzt, und wie werden darin ohne Hoffnung auf Erlösung sein. Doch nicht wir waren ihnen gegenüber ungerecht,

sondern sie selber waren auf Erden ungerecht gegen sich selbst und gegen andere. Und sie werden rufen: „Oh Malik, Fürst der Hölle, möchte dein Herr doch die Hölle für uns beenden!“ Doch er ruft ihnen dann zu: „Ihr bleibt für immer in der Hölle!“

Durch Deinen irdischen Tod wirst Du nicht automatisch, und wenn Du noch so viel Gutes auf Erden getan und an Gott geglaubt hast, dazu reif oder unreif, für immer im Himmel oder in der Hölle zu bleiben. Du bleibst in beiden seelischen Welten so lange, wie es dauert, bis sich Dein inneres Licht oder Deine innere Dunkelheit aufgezehrt haben, um dann wieder zur Erde zurückzukommen in einem neuen Körper als eine neue Person als dennoch immer noch dieselbe unsterbliche Seele, damit Du hier auf Erden, wo Du Dir Dein gutes oder schlechtes Karma wähen vieler Jahrtausende aufgebaut hast, die Gelegenheit hast, dieses Restkarma erneut geistig so zu verdauen, bis Du am Ende erleuchtet tatsächlich nicht mehr wegen eines irdischen Karmas zur Erde zurückkommen mußt, da Du dann endlich wieder frei entscheiden kannst, ob Du für immer im Himmel oder freiwillig erneut auf Erden leben möchtest, um denen eine geistige Wegweisung zu als Erleuchteter, die noch einer geistigen Wegweisung bedürfen, bis auch sie zur Erleuchtung kommen, daß wir die Schöpfung in unserem tiefsten Wesen Gott als Leben nur träumen, da nur wir in unserem Wesen Gott als Leben existieren, aber nichts, was Du als Schöpfung erlebst und erkennst.

Es wäre tatsächlich besser gewesen, wenn die Gesandten Gottes oder wenn die Erleuchteten, wie es Krishna, Buddha im Osten und Jesus im Westen waren, die Menschen im Eisernen Zeitalter nicht Furcht vor Gott gelehrt hätten, sondern ganz einfach das Gesetz des guten und schlechten Karmas, das man sich aufbaut und nach dem man notwendiger Weise, *also Not wendend*, im Himmel und in der Hölle und auch auf Erden schon gemessen wird von unse-

rem Wesen Gott als Leben, wenn man hier auf Erden liebend in verschiedenem Grad oder böswillig in verschiedenem Grad gelebt hat. Denn es reicht nicht, Gott zu fürchten und an ein Jüngstes Gericht durch ihn zu glauben, um erleuchtet zu werden, daß heißt, für immer im Jenseits und auch hier im Diesseits schon wie im Himmel zu leben, Dazu ist es Notwendend nötig, daß Du Dir bewußt wirst, in dem Du Dich immer mehr daran erinnerst, daß Du in Deinem wahren Wesen Gott als Leben allbewußte Alliebe bist und sie nicht nur hast.

Wie sollst Du Dich daran aber erinnern, wenn Du Gott immer nur fürchtest und ihn nicht so liebst, daß Du am Ende mit ihm Eins geworden bist und dann erkennst, daß Schöpfer und Geschöpf untrennbar Eins sind als unser aller Wesen Leben?

Ich bin 24 Jahre lang bewußt so den Weg zur Erleuchtung gegangen, daß ich mich jeden Tag ohne jede von den Theologen vorgesehene Furcht vor Gott fragte, und ich habe die Bibel und den Koran erst nach (!) meiner Erleuchtung verstanden, obwohl ich zuvor Theologie studiert hatte als Wegweisung zur Erleuchtung, die mir aber nichts geben konnte, da es keinen erleuchteten Theologen in den Kirchen oder Schriftgelehrten an unseren Universitäten gibt, so daß ich lieber den großen Zenmeistern des Ostens ohne jedes in die Irre führende Schriftgelehrtentum gefolgt bin:

„Was würde Gott in jedem Moment an meiner Stelle tun,
wenn er reine Liebe und mit mir wirklich Eins ist?
Wer bin ich wirklich in meinem Wesen?“

Wir brachten euch nun die Wahrheit. Doch die meisten von euch sind der Wahrheit nicht zugeneigt. Haben sie denn je etwas bewirkt, was wir bewirkt haben? Oder glauben sie, wir würden nicht hören, was sie heimlich denken und untereinander im Geheimen sagen? Doch, das tun wir ganz sicher, und unsere Gesandten er-

kennen das auch.

Sage ihnen: „Hätte der Allerbarmer wirklich einen Sohn, wäre ich der erste, der ihn anbeten würde.“

Preise den Herrn der Himmel und der Erde und des Thrones entgegen dem, was sie reden, und lasse sie töricht sein und tändeln, bis sie alle am Tag, der ihnen angedroht worden ist, zusammen treffen vor Gott. Denn nur er ist Gott im Himmel und Gott auf Erden. Er allein ist allweise und allwissend. Gepriesen sei Gott als der Herrscher über Himmel und Erde und über das, was dazwischen ist! Er alleine weiß, wann die Stunde der Auferstehung sein wird, und nur zu ihm werdet ihr zurückgeführt. Denn die Götter, die ihr neben ihm anruft, können nicht vor ihm für euch sprechen, sondern nur der, der die Wahrheit bezeugt.

Und die Menschen wissen das. Denn fragst du sie, wer sie geschaffen habe, sagen sie sicherlich: „Gott.“ Aber wie können sie sich dann von ihm abwenden? Und so war Jesu Aussage: „Oh mein Herr, wahrlich, die Menschen glauben nicht an dich und an den Jüngsten Tag!“ Und so wende du dich von ihnen ab und wünsche ihnen Frieden. Dann werden sie es schon erkennen.

In Wirklichkeit können geistig interessierte Menschen nicht an den Gott der Theologen glauben, da die Behauptungen der unerleuchteten Theologen ihren Intellekt beleidigen, so daß die Synagoge, Kirche und Moschee eigentlich nur etwas für fromme Menschen ist, die nicht nachdenken und auch nicht eigenverantwortlich leben wollen, weswegen die Theologen ja auch dazuübergegangen sind, ihre Dogmen mit dem Schwert in der Hand und mit der Androhung von ewigen Höllenstrafen begleitet jedem aufzuwingen, wenn er als Christ nicht an die Dogmen glaubt und wenn er als Moslem gegen Mohammeds Hausordnung für den Islamist, denn an ihr wahres Wesen Gott als Leben würden sie sofort glauben, würde es

ihnen nur jemand lehren.

Erleuchtete würden so niemals vorgehen, sondern würden eher vorgehen, wie es Gabriel Mohammed geraten hat, nämlich nur als Ermahner und geistiger Wegweiser für die, die selbstverantwortlich und freiwillig den schwierigen und langen Weg zur Erleuchtung gehen wollen –

der übrigens immer leichter wird, je mehr Menschen ihn gehen, da wir ja in unserem Einssein mit dem Leben alle Geschöpfe und nicht nur uns selbst gleichzeitig dazu anregen, ohne sie theologisch missionieren zu müssen. Ja, ich behaupte sogar, daß die Aufforderung in den Evangelien, die Christen sollen missionieren, ursprünglich nur so gemeint war nach Jesu wahrer Lehre ohne jedes Dogma, daß man dann missioniert, wenn man sich Eins in allbewußter Aliebe mit allem weiß, ohne daß man etwas Besonderes für andere dazu tun müsse, da ja alle und alles in schwingend geistiger Resonanz zueinander ist, ohne daß sich alle darüber bewußt sein müssen.

Sure 44

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Beim deutlichen Buch des Lebens, siehe, wir sandten es dir in der gesegneten Nacht vom 23. zum, 24. Ramadan als der 9. Monat des Jahreslaufes als Koran zur Erde in unserer Aufgabe als Warner der Menschen. In dieser Nacht werden alle Dinge gemäß unseres Befehls in Weisheit entscheiden. Ja, wir entsenden die Boten Gottes zu euch aus seiner Barmherzigkeit heraus, denn er ist wahrlich allhörend und allwissend und ist der Herr der sieben Himmel und der Erde und von allem, was dazwischen ist. Wenn ihr doch davon überzeugt wäret!

Heute wird der Monat Ramadan reihum in jedem Jahr während eines anderen Monats gefeiert. Das macht aber astrologisch keinen Sinn, denn der eigentliche konstante Ramadan als der ursprüngliche Fastenmonat ist wie bei den Christen der Monat März im Zeichen der Fische, da dieser Monat der Monat der Aussaat ist, in den Religionen also der Monat der geistigen Aussaat direkt nach der Erleuchtung, direkt also nach den närrischen Karnevalstagen, wo das Sternbild Wal neben dem Sternzeichen Fische den Jonas

wieder als neuen O Stern in den Monat April ausspuckt, in dem Du als Baby und erster selbst atmender Mensch nach der embryonalen Phase in den Fischen zu einem Widder wirst, der gegen alles anspringt als Kind, was sich ihm in den Weg seines körperlichen Wachstums stellt.

Der Koran wurde also nicht zufällig im Verlauf des langen Weltjahres zu Beginn des Fischezeitalters offenbart als ein Buch des Lebens, das uns alle auf Erden während dieses turbulenten und chaotischen Zeitalters der geistigen Schwangerschaft als die Zeit einer neuen geistigen Aussaat als geistiger, aber ganz sicher nicht als theologischer Wegweiser begleiten sollte zusammen mit dem Evangelium nach der wahren Lehre allbewußter Alliebe Jesu.

Es gibt keinen Gott neben Gott. Er ist es, der alles belebt und der auch tötet. Er ist euer Herr und ist der Herr auch eurer Vorfahren. Ja, im Zweifel tändeln sie. Er aber wartet den Tag ab, an dem der Himmel sichtbar in Rauch aufgeht, der die Menschen bedeckt. Das ist eine qualvolle Strafe. Und dann flehen Gott an: „Oh Herr, nimm diese Strafe von uns, denn wir glauben nun an dich!“

Übersetzungen insbesondere von Schriften, die uns besonders heilig sind wie die Offenbarung nach der göttlichen Dreifaltigkeit von Geist, Seele und Körper als Thora, Evangelium und Koran hier bei uns im Westen, weil sie uns nach unserem Glauben über Erzengel von Gott offenbart seien, so daß man glaubt, alles, was in diesen heiligen Schriften stehe, müsse man, weil es Gottes Worte seien, zumindest wörtlich, wenn nicht sogar buchstäblich nehmen und es daher auch ohne jeden Zweifel an der Richtigkeit des Wortes Gottes ganz und gar akzeptieren, Übersetzungen also solcher heiligen Schriften aus dem Original in eine andere Sprache haben ihre Tücken, denn jede Übersetzung ist nur ein Ausdruck der geistigen

Reife des jeweiligen Übersetzers, da es ja für jedes Originalwort der Originalsprache mehrere Möglichkeiten gibt, es in eine andere Sprache zu übersetzen.

Es kommt also darauf an, welche Möglichkeit der Übersetzung der Übersetzer jeweils für sich als richtig auswählt. Und er wählt und kann nur die Möglichkeit wählen, wenn er das Gefühl haben will, er habe die Schrift nach seinem vollen Wissen und Gewissen richtig übersetzt, die Möglichkeit, die seiner geistigen Reife und Erfahrung entspricht, und merkt als nicht erleuchteter Mensch nicht, wann er damit den Originaltext so verfälscht, obwohl grammatisch richtig übersetzt, daß aus der heiligen Originalschrift durch die Übersetzung eine Schrift wird, die den Leser unbedingt in die Irre führen wird. Und wir haben hier gerade eine solche Stelle im Koran, die von den beiden Übersetzungen ins Deutsche mit einem völlig verschiedenen Inhalt ausgedrückt werden, obwohl beiden Übersetzern doch derselbe Originaltext im Arabischen vorgelegen haben muß.

Der eine deutsche Text, der Anfang des 20. Jahrhunderts von dem jüdischen Religionswissenschaftler Lazarus Goldschmidt aus dem Arabischen übersetzt worden ist, schreibt hier:

'Ja, im Zweifel tändeln sie. Aber er wartet den Tag ab, an dem der Himmel sichtbar in Rauch aufgeht, der die Menschen bedeckt.'

Und der andere deutsche Text, der ausdrücklich darauf hinweist, daß es unmöglich sei, den arabischen Koran in eine andere Sprache zu übersetzen, weil dabei allein schon der Gesang der arabischen Sprache verlorengelange, die vom Erzengel gewollt zu seiner Offenbarung gehöre, wie auch das Sanskrit der heiligen Schriften der Brahmanen für den Hinduismus aus demselben Grund eher singend als sprechend ist, denn eine eher singende als sprechende Stimme, die auch die Italiener haben, ist heilsamer Natur, was ja

gerade das Ziel der heiligen Schriften sein soll, weswegen der Übersetzer dieser deutschen Koranversion auch sagt, daß sein deutscher Koran nur die ungefähre Bedeutung des arabischen Originals wiedergäbe, dieser andere oder zweite deutsche Text also, der von Abu-r-Rida' Muhammad aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt worden ist als der Koran in deutscher Sprache, der zur Zeit in ganz Deutschland von den Salafisten kostenlos in jeder Großstadt verteilt wird, ohne daß diese Koranversion dadurch abgewertet würde, da der Übersetzer selbst kein Salafist ist, sondern nur der Herausgeber dieser Koranversion aus der Jetztzeit, dieser andere Text also gibt dieselbe Textstelle von eben so wieder:

'Doch sie sind im Zweifel darüber. Darum erwarte den Tag, an dem der Himmel einen sichtbaren Rauch hervorbringt, der die Menschen einhüllen wird.'

Was ist denn nun richtig, wenn ich jedes Wort im Koran glauben soll, weil es, wie es im Koran behauptet wird, über den Erzengel Gabriel direkt von Gott komme und nicht von Mohammed?

Welcher Übersetzer hat diese Offenbarung Gabriels denn jetzt nun richtig verstanden?

Und wie oft kommt ein solch verschiedener Inhalt eigentlich vor bei wie vielen Übersetzern des Korans?

Einmal ganz abgesehen davon, daß es keinen Imam in Arabien oder in aller Welt, der fließend arabisch spricht, gibt, der erleuchtet ist und die Offenbarungen Gabriels in einem völlig anderen Bewußtsein, zum Beispiel als ein Sufimeister, lesen würde, als es alle unerleuchteten Imame tun.

Es ist zum einen, wenn es auch nicht schwerwiegend ist, etwas anderes, zu sagen, die Menschen zweifeln daran, ob es tatsächlich nur einen einzigen Gott gibt mit seinem angedrohten Jüngsten Gericht, oder zu sagen, ein zweifelnder Mensch tändle ständig hin

und her zwischen Glauben und Nichtglauben.

Aber schwerwiegender schon ist der Unterschied der beiden Übersetzungen, ob man meint, Gott habe uns über Gabriel offenbart, es werde am Tag des Jüngsten Gerichtes der Himmel, der uns heute noch überwölbend bedecke, in Rauch aufgehen, oder, in noch anderer Deutung, der Himmel werde in Rauch, der uns dann überdecken werde, aufgehen,

oder ob man meint, Gott habe uns über Gabriel offenbart, der Himmel über uns werde am Jüngsten Tag einen sichtbaren Rauch hervorbringen, der uns dann einhüllen werde.

Und noch wichtiger wäre es zu wissen, wer denn den Jüngsten Tag erwarten solle nach der einen Textversion beziehungsweise nach der anderen Version ihn bis dahin gelassen abwartend erwartet:

Mohammed nach der Aufforderung durch Gabriel in der einen Textversion oder Gott selbst, der die Menschen beobachtet, wie die Menschen an ihm einmal zweifeln und einmal nicht, und der dabei nach der anderen Textversion einfach nur den Tag seines Jüngsten Gerichtes abwartet, weil er weiß, daß kein Mensch diesem Gericht entgehen kann?

Nun, ich spreche nicht arabisch und kann es auch nicht lesen. Aber ich interpretiere die deutschen Übersetzungen des Korans von arabisch sprechenden Religionsgelehrten, die mir vorliegen, im Wissen, daß es Gott um unsere Erleuchtung geht, wer wir in Wirklichkeit sind, und nicht darum, ob wir an den Koran oder an eine sonstige heilige Schrift glauben oder nicht, da sie alle nur geistige Wegweisungen zur Erleuchtung sein sollten,

weil alle anderen Auffassungen gar keinen Sinn ergeben und weil sie daher sonst nichts als nur Glaubenskriege ohne Ende, wie es ja auch bis heute geschehen ist, weil wir den Schriftgelehrten gefolgt sind und ihrem Gott und nicht unserem Wesen Gott als Leben, verursachen, aber ganz bestimmt keine allbewußt erleuchtende Al-

liebe, die erst der gesamten Menschheit und Schöpfung im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben ewigen Frieden geben kann und würde, ob dies nun die jeweiligen Theologen als die Schriftgelehrten der jeweiligen Theologien in jeder Weltreligion auch so sehen oder nicht,
ich interpretiere also jeden ins Deutsche übersetzten Koran und auch jede andere heilige Schrift, die ins Deutsche übersetzt worden ist, nach meiner Erleuchtung, wer ich in Wirklichkeit in meinem Wesen bin, im Sinne unser aller wahren Wesens Gott als Leben, worum es ja doch wohl in allen Religionen geht, wenn auch in keiner einzigen Theologie dieser Religionen des Ostens und des Westens.

Und aus dem Bewußtsein meines wahren Wesens Gott als Leben, das die gesamte Schöpfung in seinem siebendimensionalen und nicht nur dreidimensionalen, wie sie uns heute erst noch mental nur bewußt ist, rein geistigen bewußt Sein träumt, behaupte ich, daß sich am Ende eines jeden Kosmischen oder auch nur Weltjahres oder auch nur am Ende unseres kleineren Großjahres und noch kleineren Sternzeichenzeitalters und auch am Ende unseres irdischen Lebenslaufes, als wäre er insgesamt wie ein normaler einziger Jahreslauf,

mit dem Tod die ganze alte Welt
sichtbar ins Unsichtbare in Rauch auflöst
als bloße Illusion eines göttlichen Weltraumes,
der uns als Rauch und Ruach im Sinne des Heiligen Geistes
unseres wahren Wesens Gott als Leben
bis dahin geistig umhüllt hat,
so daß wir die Illusion als Wirklichkeit erlebt haben.

Und es ist unser Wesen Gott als Leben,
das gelassen abwarten kann,

ob wir an ihm zweifeln oder nicht,
 bis wir die Illusion erleuchtet durchschauen,
 weil alles wieder dorthin zurückkehren muß,
 woraus es einst geistig als Schöpfungssillusion hervorgequollen ist.

Was soll ihnen aber die Ermahnung, wo du doch bereits als ein Gesandter zu ihnen gekommen ist? Die Ungläubigen aber wandten sich von dir ab und behaupteten: „Mohammed ist nur ein Belehrteter und einer, der besessen ist von einem Geist.“

Wir aber nahmen ihnen die Strafe ein wenig ab, und siehe, sie sind dennoch danach wieder rückfällig geworden! Und deswegen werden wir uns am Tag des großen Angriffs an ihnen rächen.

Der Tag des großen Angriffs auf den Islam erleben wir gerade durch das gottlose Kalifat des Islamischen Staates in unserem Herzen Orient, mit dem sich unser Glaube an die Theologie überall in der Welt in Luft auflöst, weil sie nur Schall und Rauch ist und sein kann in ihrer Lehre eines Gottes, der außerhalb unseres Wesens als der einzige Gott, den es gäbe, existiere, ohne jede Erleuchtung im Angesicht unseres wahren Wesens Gott als Leben.

Und so fällt nicht zufällig auch heute zur selben Zeit die Theologie des Christentums in sich als Illusion zusammen, und kein Papst kann sie mehr retten, ob er nun als Franziskus daherkommt oder nicht, wie sich zuvor im Holocaust der Juden durch die Christen auch deren Theologie für immer verabschiedet hat außer bei den erkonservativen Fundamentalisten, nachdem sich herausgestellt hat, daß ihr Gott sie im Holocaust hat umkommen lassen in großer Qual, obwohl man doch alles als Jude bis dahin getan hat, Gott in der Einhaltung von 600 Regeln für jeden Tag gnädig zu stimmen, um zu verhindern, daß man nach dem Tod in die Hölle komme – nicht ahnend, daß man auch schon vor dem irdischen Tod zum

Sterben in die Hölle kommen könne, wie ja auch die Moslems zur Zeit im Herzen Orient in einer Hölle leben und in Scharen daraus fliehen, ohne zu erkennen, woher diese Hölle plötzlich gekommen ist im Namen ihres eigenen Gottes Allah, und zwar nicht zufällig in strengster buchstäblichster Einhaltung gerade der Hausordnung, die nicht Gabriel den Moslems am Anfang der Neuzeit nach Beendigung der Antike mit auf den Weg gegeben hat, sondern Mohammed in seinen aus Medina stammenden 20 Suren, von denen er behauptet, auch sie seien ihm von Gabriel als Gottes Hausordnung für alle Menschen auf Erden offenbart worden.

Vor euch prüften wir einst schon das Volk der Pharaonen, und es kam von uns zu ihnen ein edler Gesandter Gottes und forderte den Pharao auf: „Laß die Diener Gottes als die Kinder Israels frei und mit mir ziehen und erhebe dich nicht gegen Gott, denn ich komme mit innerer Macht Gottes zu euch, da ich Zuflucht zu meinem und eurem Herrn genommen habe, damit ihr mich nicht steinigt! Und wenn ihr mir nicht glaubt, dann haltet euch von mir fern.“

Dann rief er zu seinem Herrn, als der Pharao seiner Aufforderung nicht folgte: „Hilf mir, Dies ist ein sündhaftes Volk!“ Und Gott antwortete Moses: „Fliehe mit meinen Dienern in der Nacht, denn ihr werdet vom Pharao und von seinen Soldaten verfolgt werden. Und lasse das Meer geteilt hinter dir zurück, denn alle deine Verfolger werden darin ertränkt werden.“

Wie vieles ließen sie zurück an Gärten und Quellen, an Saatfeldern, an herrlichen Wohnungen und an großen Annehmlichkeiten, derer sie sich bis dahin erfreut hatten! Das alles ließen wir ein anderes Volk nach ihnen erben. Und so weinten über ihren Untergang weder der Himmel noch die Erde, und ihr Untergang wurde ihnen nicht gefristet.

In dieser Weise retteten wir die Kinder Israels vor ihrer schmachvollen Bestrafung durch den Pharao, der ein sehr hochmütiger Frevler war. Und so erwählten wir den Pharao und sein Volk in voller Kenntnis über das Tun dieses Volkes und gaben ihnen zuvor Zeichen und Wunder, die eine offenbare Prüfung für sie dargestellt haben.

Doch das Volk des Pharao blieb mit ihm als Führer dabei zu sagen: „Nach unserem Tod auf Erden gibt es keine Auferstehung im Himmel. Bringe doch unsere Vorfahren wieder zu herbei, wenn es wirklich wahr ist, daß sie vom Tode auferstanden sind!“

Ist denn etwa das Volk der Pharaonen vor Gott besser als das Volk der Könige von Arabien oder besser als die Völker, die wir vor ihnen als Frevler vernichtet haben? Wir schufen Himmel und Erde und alles, was dazwischen ist, nicht zu eurem Spaß und Zeitvertreib. Wir schufen sie im Gegenteil als Ausdruck der Wirklichkeit. Doch die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewußt.

Wahrlich, der Tag der Trennung der Guten von den Bösen ist der Zeitpunkt der Erkenntnis für sie alle. An diesem besonderen Tag, dem ein Freund dem Freund nichts nützen wird, wird den Frevlern von niemandem mehr geholfen werden. Es wird nur denen dann geholfen werden, derer sich Gott erbarmt. Denn er ist wahrlich einzig und allein allgewaltig und allbarmherzig.

Der Höllenbaum ist wahrlich die Speise der Sünder. Wie glühendes Gußerz brodelte es dann in ihren Bäuchen, als würde siedendes Wasser in ihnen brodeln. Und wir befahlen: „Ergreift die Sünder und zerret sie in die Mitte des Feuerpfuhls. Dann gießt siedendes Wasser zu ihrer Qual über ihre Häupter!“, und wir sagen dann zu ihnen: „Kostet es aus! Denn ihr meintet doch auf Erden, mit magischer Macht und innerem Ansehen ausgestattet zu sein. Seht, das, was ihr jetzt erlebt, ist es, woran ihr bisher auf Erden immer gezweifelt habt!“

Die Gottesfürchtigen aber weilen fürwahr an einem sicheren Auf-

*enthaltort im Himmel, in dem es schöne Gärten gibt und wohl-
tuende Quellen. Sie sind in Seide und Brokat gekleidet und sitzen
einander gegenüber. Und wir vermählen dort die Männer mit glut-
äugigen Huris, und sie werden dort Früchte aller Art zur Verfü-
gung haben und kosten nie mehr den Tod im Himmel, nachdem sie
auf Erden körperlich gestorben sind, denn sie werden nach ihrem
Tod auf Erden im Himmel vor der Qual des Feuerpfehls bewahrt.
Das ist ein Gnade deines Herrn als ihre höchste Glückseligkeit.
Und wir machten ihnen im Himmel ihre Zungen leicht, auf daß sie
sich ermahnen lassen. Warte also auf diesen Tag der Glückselig-
keit im Himmel, denn auch die anderen guten Menschen auf Erden
warten darauf.*

Was ist eigentlich mit den Frauen, die auf Erden gute Menschen waren, wenn sie in den Himmel kommen? Vermählt man sie auch im Himmel mit sie betörenden Männern, oder kommen Frauen gar nicht in den Himmel, da es da ja im Himmel schon immer dort wohnende glutäugige Huris gibt als Belohnung für die frommen Männer und als Ersatz für die einstigen Ehefrauen auf Erden? Das alles ist doch sehr nach nur männlichem Geschmack dargestellt, wenn man sich im Himmel nichts Besseres vorstellen kann, als mit glutäugigen Huris verheiratet zu sein und mit ihnen an Quellen in schönen Gärten zu sitzen ohne Sexualität. Oder zeugen die Männer im Himmel etwa auch noch Männer mit den Huris für später andere Huris im Himmel?

Was hier eigentlich gemeint ist jenseits aller irdischen sexuellen Begehrlichkeit der Männer und Frauen ist die Begegnung mit den jeweiligen Seelenpartnern, die schon immer als sozusagen Gegenstück zum Partner gehören, um ihn seelisch in voller allbewußter Alliebe erst im siebten Himmel zu vervollständigen. Denn ein Mensch kann weder hier noch im Himmel zur vollen Erleuchtung kommen, solange er sich entweder noch als Mann oder noch als

Frau definiert, nicht erkennend, daß er erst als Mensch heil und ganz ist als unsterbliche Seele. Definiert er sich noch als Mann oder als Frau, empfindet er nämlich noch einen Mangel, als Mann nämlich den Mangel, das Weibliche in sich als Mensch nicht zuzulassen, und als Frau den Mangel, das Männliche in sich als Mensch nicht zuzulassen. Und so wünscht sich der Mann im Himmel seine Seelenpartnerin, die von Anfang der Schöpfung an zu ihm gehört, und umgekehrt, ohne daß diese Glückseligkeit, die man empfindet, sobald man auf Erden oder erst im Himmel wieder ganz oder heil ist, irgendetwas mit Sexualität zwischen Mann und Frau zu tun hat, sondern ausschließlich mit dem Bewußtsein allbewußter Alliebe als unser wahres Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt.

Und es wird hier bewußt von den Ägyptern gesprochen, da Ägypten in unserem Herzen Orient das Wesen unserer Wesensliebe oder Agape ist, die nicht mental männlich alles nach Richtig und Falsch berechnet und die nicht astral weiblich alles nach Gut und Böse bewertet. Denn im Wesen des Goldenen Oktobers mit seinem Erntedankfest am Ende des Sommers Asien und am Anfang des Herbstes Afrika hat man in diesem geistigen Dreh- und Angelpunkt als unser Herz auf Erden zwischen der Atmung als Himmel in uns und Verdauung als Hölle in uns den ägyptischen Eindruck, daß einem magische Fähigkeiten zuwachsen aus dem Himmel schon auf Erden, über die man leicht alle gutgläubigen Menschen auf Erden nach eigenem Gutdünken, sofern man die Gesetze der Magie einhalte, manipulieren könne.

Und es ist und war dieser Eigennutz als sozusagen seelisches Nebenprodukt der Agape Ägypten auf Erden, wenn man, anders als im Himmel, auf Erden noch den irdischen Körper braucht, der uns an unserem wahren Wesen allbewußter Alliebe freveln läßt und an unseren naiven Mitmenschen. Daher sagt man, die Ägypter im alt-ägyptischen Reich, deren Pharaonen in Wirklichkeit Magier war-

en, die glaubten, Gott austricksen zu können mit ihrem magischen Bewußtsein, das sie weit über ihr Volk gestellt hat, hätten geglaubt, daß sie als Magier unsterblich seien in ihrer Person, obwohl wir alle doch nur als Seele und nicht als Person unsterblich sind und daher auch nicht als Magier, nur weil deren bewußtes Sein höher war oder ist als das eines normalen Menschen auf Erden.

Sure 45

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Dieses Buch ist eine Offenbarung Gottes, des Allgewaltigen und Allweisen. Wahrlich in den sieben Himmel und auf Erden gibt es genügend Zeichen und Wunder für die Gläubigen, und auch in dem eurer Schöpfung, was Gott dort an Lebewesen erschaffen hat, damit sie sich dort verbreiten, sind Zeichen und Wunder zu erkennen von denen, die Gott vertrauen. Auch der Wechsel von Tag und Nacht und alles, was Gott vom Himmel niedersendet an Versorgung für die Geschöpfe und für die ganze Erde, und auch das Wehen der Winde sind Zeichen für die, die sie begreifen.

Dies sind die Verse Gottes, die wir dir nach der Wahrheit vorlesen. An welche andere Überlieferung wollen die Menschen denn sonst glauben als an die Zeichen und Wunder Gottes? Wehe jedem sündigen Lügner, der die Verse Gottes hört, die ihm laut vorgelesen werden, dann aber dennoch weiter hochmütig in Hartnäckigkeit verharret, als hätte er sie nicht gehört! Verkünde ihm dann eine qualvolle Strafe, wenn er sie hört, und sie verspottet. Denn ihnen steht eine sie schändende Strafe im Jenseits bevor. Am Ende werden sie in der Hölle leben, und es wird ihnen weder das, was sie sich auf Erden erworben haben, nützen, noch wird ihnen das

helfen, was sie neben Gott angebetet haben. Sie werden am Ende nur eine schwere Pein erleiden. Dieser Koran ist eine Rechtleitung Gottes. Denen aber, die nicht im Diesseits an die Zeichen ihres Herrn glauben, steht die Pein einer qualvollen Strafe durch Gott im Jenseits bevor.

Eigentlich beweisen diese Verse des Korans, daß sich Gabriel über seinen Gesandten Mohammed, weil dieser nur fromm, aber nicht erleuchtet war, unfähig sah, die Menschen direkt anzusprechen im Eisernen Zeitalter zwischen 700 vor und 1700 nach Christi Geburt, so daß Gabriel oder die Weiße Bruderschaft im Himmel vorlieb nehmen mußten mit dem frommen Mohammed oder nach ihm mit dem christlich so eifernden Bonifatius, denen das sie erleuchtende Bewußtsein allbewußter Alliebe fehlte, die sie beide fähig gemacht hätte, das Wesen des Lebens als unser aller tiefstes Wesen Gott so wiederzugeben, daß es der ständigen Androhung von einer ewigen Höllenqual im Jenseits, wenn man nicht an den Gott und an Mohammed glauben würde und an ein Karma, gar nicht bedurft hätte.

Denn allbewußte Alliebe heilt, wie man es bei Jesus oft erlebt hat und nie bei Mohammed, augenblicklich durch innere Resonanz mit einem allbewußt Alliebenden Menschen auf Erden oder Engel im Himmel. Und so hätte man auch gar nicht erst die noch nicht allbewußt alliebenden Menschen damals mit dem Versprechen zum Glauben locken müssen, im Himmel mit glutäugigen Huris verheiratet zu werden zum reinen Vergnügen der Männer als Lohn durch Gott, weil sie auf Erden an ihn geglaubt haben. Dummerweise locken auch die heutigen Islamisten geistig blinde Männer und vor allem in teuflischer Weise noch lebensfremde junge Männer noch immer mit dem Versprechen, im Jenseits 72 Huris für sich zu haben, wenn sie sich dafür für Gott auf Erden mit möglichst vielen Ungläubigen selbst in die Luft sprengen würden im

Namen Gottes. Wer es aber nötig hat, geistig blinde Menschen mit großen Strafen Angst vor Gott und dem Leben zu machen, der ist schon selbst davon überzeugt, daß ihm die Aufklärung, wer wir in Wirklichkeit sind, zumindest während des gesamten geistig dunklen Eisernen Zeitalters nicht wirklich gelingen wird, da es ja selbst einem Jesus als Erleuchtetem nicht gelungen ist, die Menschen von ihrer seelischen Unsterblichkeit zu überzeugen,

obwohl er doch den besten und größten möglichen Beweis dazu angetreten hat, nämlich sich selbst töten zu lassen, um danach wieder als Beweis für die Illusion des Todes vom angeblichen Tod aufzuerstehen, und zwar auf Erden und nicht erst im Himmel und dort erst am Jüngsten Tag.

Doch den geistig blinden Menschen ist es dennoch gelungen, diesen Tod Jesu am Kreuz so für ihre neue Theologie zu vermarkten, wie man sich heute ausdrückt, daß aus diesem Beweis, daß es den Tod für niemanden gäbe, ein Opfertod wurde von jemandem, den man als den einzigen Sohn Gottes ausrief, den dieser nach Gottes Willen erlitten habe, um die sündige Menschheit für immer von ihren Sünden zu befreien.

Kein Wunder, daß sich Gabriel in seinen Offenbarungen zur Wahrheit und Wirklichkeit vehement gegen eine solche Theologie ausgesprochen hat – mit dem vorhersehbaren Ergebnis, daß auch der Islam von Mohammed selbst über seine medinischen Suren zur islamischen Theologie verdreht worden ist, die sich von allen Erleuchteten karmisch vorhersehbar heute wie alle Theologien aus der Antike und aus dem Anfang der Neuzeit islamistisch überspitzt durch Grausamkeit seitens ihrer erzkonservativen Anhänger auflösen muß, damit sie am Ende nicht die ganze Menschheit vernichte.

Gott ist der, der euch das Meer dienstbar gemacht hat, auf daß ihr

auf seine Veranlassung mit Schiffen auf ihm dahins segeln könnt, damit ihr nach seiner Gnadenfülle strebt und ihr ihm deswegen dankbar sein möget. Und er machte euch auch das dienstbar, was in den Himmeln und auf der Erde ist. All das kommt von ihm. Hierin sind wahrlich Zeichen zu erkennen für Leute, die nachsinnen. Sage denen, die an Gott glauben, sie mögen denen vergeben, die nicht auf den Tag der Auferstehung durch Gott hoffen, daß er die Menschen an diesem Tag belohne, wie sie es gemäß ihres Tuns auf Erden verdienen. Einst werdet ihr alle zu eurem Herrn zurückgebracht.

Einst gaben wir den Kindern Israels die Schrift und die Weisheit dazu und ihre Propheten, und wir versorgten sie mit Gutem und bevorzugten sie vor allen Weltbewohnern. Und wir gaben ihnen ein klares Wissen über die wahre Religion. Aber sie wurden sich aus Streitsucht untereinander darüber uneins, nachdem sie das Wissen davon erhalten hatten.

Wahrlich, dein Herr wird am Tag der Auferstehung unter ihnen entscheiden, worüber sie sich gestritten haben! Dann setzen wir dich als unseren Gesandten ein über das Gesetz unserer Religion. Und so folge diesem Gesetz und folge nicht den Gelüsten derer, die nichts von dieser Religion wissen. Denn sie nützen dir nichts bei Gott. Denn wahrlich, die Frevler beschützen einander. Doch Gott ist der Beschützer der Gottesfürchtigen. Dies ist die Einsicht und Rechtleitung und Barmherzigkeit der Menschen, die Gott vertrauen.

Meinen denn wohl jene, die ungläubigh sind und Böses tun, wir würden sie wie die behandeln, die Gutes tun und gläubigh sind, und alle im Leben und im Tod gleichermaßen? Wie falsch beurteilen sie das alles!

Gott schuf in Wahrheit Himmel und Erde, damit jede Seele belohnt werde, wie sie es verdient hat, ohne daß von ihm eine einzige Seele benachteiligt wird. Schau, wie sollte jemand, der sich seinen eigenen Gott neben Gott zur Unterstützung genommen hat, und den

Gott dann im Wissen darum hat in die Irre gehen lassen und ihn hat taub werden lassen der Wahrheit gegenüber und dem Gott das Gemüt verschleiert hat und das innere Schauen, einen anderen rechtleiten?

Wollt ihr euch denn nicht lieber von Gott rechtleiten lassen? Denn die Unwissenden, die euch regieren, sagen: „Es gibt nur dieses eine Leben hier auf Erden, auf der wir leben und dann sterben, von der Zeit und von nichts anderem irgendwann für immer getötet. Doch sie haben in Wirklichkeit keine Ahnung vom Leben und vom Tod. Alles, was sie lehren, sind nur Theorien. Und wenn ihnen unsere klaren Verse vorgelesen werden, so ist ihr Beweisgrund nichts anderes, als daß sie sagen: „Bringt uns doch unsere Vorfahren herbei, wenn es wahr ist, daß sie nach dem Tod wieder durch Gott auferstanden seien.“

Sage ihnen: „Gott läßt euch eine zeitlang leben, und dann läßt er euch sterben. Und dereinst versammelt er euch alle zum Tag der Auferstehung, an dessen Kommen es keinen Zweifel bei Gott gibt. Doch die meiste Menschen wissen nichts davon und glauben auch nicht daran. Doch Gottes ist die Herrschaft über die Himmel und die Erde, und am Tag, an dem die Auferstehung stattfindet, sind dann die Ungläubigen für immer verloren. Und du wirst dann jedes Volk vor Gott kieend sehen, und jedes Volk wird zum Buch des Lebens gerufen, wo man ihnen, darin lesend sagt; „Heute sollt ihr den Lohn für das, was ihr auf Erden getan habt, bekommen. Dieses himmlische Buch wird über euch die Wahrheit offenbaren, denn wahrlich, wir haben geistig notiert, was ihr auf Erden getan habt.“

Dieses Buch ist nicht etwa der Koran, sondern es ist die sogenannte ätherische Akashachronik, in der alles wie auf dem Chip eines Computers aufgezeichnet worden ist, was Du je auf Erden seit Beginn der Schöpfung gehört, empfunden, gedacht, gewün-

scht und getan hast. Und das alles wird nicht von Engeln notiert, sondern zeichnet sich von selbst ein in Dein urlebendiges Bewußtsein als der größte geistige Speicher von Informationen, den es überhaupt geben kann, der aus rein geistigem Krist All besteht, weswegen ja auch Kristalle oder Glasfasern heute als die besten Leiter und Speicher von Informationen in Bild und Ton erkannt und benutzt werden. Ein solcher Chip ist auch Dein Drittes Auge in der Festplatte Stammhirn Deines Computers Kopf mit seiner Software als Großhirn. Und so ist dieser ätherische Chip in Deinem Stammhirn auch Deine ureigene Akashachronik als das Buch des Lebens, in dem alles aufgezeichnet und gespeichert wird, was Du je als unsterbliche Seele auf Erden erlebt, gedacht und getan hast.

Und es ist dieser innere ätherische Speicher, den Du als unsterbliche Seele mit Deinem irdischen Tod als Person bilanzziehend abliest, so daß Dir dann Dein ganzes Leben bis ins Detail vor dem inneren Auge wie ein Film abläuft, so daß Du weißt, was Du getan hast, was Du hättest tun sollen oder können, und woran Du noch geistig hakst, so daß Du es als Dein Karma als eine andere Person in einer anderen Inkarnation noch geistig vedauen muß, um am Ende mit der Erleuchtung alle Einträge auf dem Chip für immer gelöscht zu haben im Wesen der geistigen Leere als das Nirvana oder Erleben ohne jede Verkörperung und Erscheinung und ohne jede Theorie über Gott und die Welt.

Erkennst Du, warum niemand, der nur Theologie lehrt und ihr folgt und nicht seinem wahren Wesebn Gott als Leben, je zur Erleuchtung kommen kann? Ihm stehen noch zu viele Theorie über Gott und das Leben im Weg. Denn Gott als das Leben ist etwas ganz anderes als der Gott der Theologen. Es ist daher nicht richtig, zu sagen, es gäbe nur einen einzigen Gott, denn dann behauptet jede Religion, nur ihr Gott sei der einzige Gott, und schon ist der Grund für sämtliche Glaubenskriege in Deinem Bewußtsein ver-

wurzelt und damit in Deinem Chip wie für die Ewigkeit verankert und gespeichert, sondern richtig wäre es, zu sagen: „Es gibt nichts außer Gott.“

Und was die betrifft, die gläubig waren und die gute Werke getan haben, so wird ihr Herr sie in seine Barmherzigkeit einführen zu ihrer größten Glückseligkeit.

Und was die betrifft, die ungläubig waren, so werden sie gefragt werden: „Ist es nicht so, daß euch meine Zeichen vorgelesen worden sind, und daß ihr dennoch hochmütig geblieben seid und ein sündhaftes Volk?“

Und wenn gesagt wird: „Vertraut Gott, denn die Verheißung Gottes entspricht der Wahrheit, und es gibt keinen Zweifel am Kommen der Stunde des Jüngsten Gerichtes!“, dann antwortet ihr: „Wir wissen nichts von dieser Stunde. Deswegen halten wir sie für eine Spinnerei und sind deswegen nicht von Gott überzeugt.“

Doch am Ende erleben die Zweifler das Böse, das sie getan haben, am eigenen Leib, und es umfängt sie am Ende das, worüber sie gepottet haben. Und dann wird ihnen von uns gesagt werden: „Heute am Jüngsten Gericht vergessen wir euch, wie ihr das Eintreffen dieses Jüngsten Gerichtes geleugnet und vergessen habt. Daher ist euer weiterer Aufenthaltsort das Fegfeuer, und es gibt nun niemanden mehr, der euch helfen könnte. Dies geschieht euch, weil ihr die Verse Gottes zum Gespött gemacht habt und weil ihr euch in der Beurteilung des Lebens auf Erden getäuscht habt.“

An jenem Tag werden sie ihrer Verurteilung nicht entgehen können. Denn niemand soll begünstigt werden. Deswegen sei Gott gepriesen als der Herr der Himmel, der Erde und der Weltbewohner. Sein ist die Herrlichkeit in den sieben Himmeln und auf Erden. Denn er ist allgewaltig und allweise.

Wenn Du erkennst, wie ich es tue, daß dieser Tag wirklich einmal für jeden einzelnen und für jedes Volk insgesamt als ihr Untergang wegen geistiger Trägheit hier schon auf Erden oder spätestens im Himmel nach ihrem körperlichen Tod auf Erden, dann erkennt man zwar, daß sich die Theologen in bezug auf das jenseitige Geschehen irren und geirrt haben, weil sie die inneren Offenbarungen der Himmelswesen, die die geistig blinden Menschen auf Erden in bezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben entweder aus purer Dummheit oder aus purer Frömmigkeit ohne Erleuchtung schlichtweg entweder als Spinnerei, weil sie der Logik ihres Verstandes widersprochen haben, abgeurteilt und abgelehnt haben oder als einen Glauben an etwas, was man nur vom Hörensagen weiß, falsch wiedergegeben und weitergelehrt haben,

man erkennt dann aber auch erleuchtet unmittelbar, daß uns die Naturwissenschaftler nach den Theologen noch mehr in die Irre geführt haben, da sie, anders als die Theologen zuvor, nicht einmal an einen Gott glauben und daher auch nicht an einen Sinn des Lebens und in Folge davon auch nicht daran glauben können, daß man nach dem Tod im Himmel weiterleben würde, so daß man Gott verneinend der Theorie folgt, als entspräche sie der Wirklichkeit, daß das Leben unser größter Feind sei, weil wir am Ende, egal, was wir machen oder lassen, doch für immer tot seien, und daß wir nicht von Gott geschaffen und als Seele unsterblich seien, sondern, daß wir vom Affen abstammen würden und somit eigentlich nichts anderes als ein intelligentes Tier seien.

Dieser Irrtum aus purer Logik des Verstandes, obwohl dieser nicht die geringste Ahnung vom Leben haben kann als unser Diener, der sich in allen Lebensbereichen zu unserem absoluten Herrn aufgeschwungen hat durch die Naturwissenschaften, hat unseren Seelen bisher viel mehr geschadet als die Theologen je zuvor, da wir heute an nichts mehr glauben und deswegen dabei sind, aus purer Dummheit des Verstandes die ganze Welt zu ruinieren.

Sure 46

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Dies ist die Offenbarung Gottes, des Allgewaltigen und Allweisen. Wir schufen die sieben Himmel und die Erde und alles, was dazwischen ist gemäß der Wahrheit und nur für bestimmte Zeit. Die Ungläubigen aber wenden sich von dieser Wahrheit ab, obwohl sie von uns davor gewarnt worden sind, dies nicht zu tun.

Ich möchte noch einmal näher darauf eingehen, was hier gerade gesagt worden ist, damit Du es in Dir nachvollziehen kannst, wenn Du mir mit dem Herzen intuitiv zuhörst und nicht mit dem Verstand, und so daran glauben kannst.

Wenn es heißt, '*Wir*' haben die sieben Himmel und Erden erschaffen, wobei wir übrigens auf der 4. von sieben Erden leben, da sie die Erde der menschlichen Entwicklung ist, und wobei die sieben Himmel darüber unser seelisches Bewußtsein ist im Gegensatz zu unserem mentalen Bewußtsein auf der vierten Erde in ihrer ihr eigenen dritten Bewußtseinsdimension von unten gerechnet, dann ist mit diesem *Wir* gemeint, daß wir als unsterbliche Seele in unserem

himmlischen Bewußtsein des Einsseins mit dem siebendimensionalen Leben als unser wahres Wesen Gott die gesamte Schöpfung träumen und somit deren unzählige Traumwelten als unzählige geistige Facetten unseres göttlichen unsterblichen Wesens durch Träumen erschaffen, indem wir sie uns ganz einfach geistig innerlich vorstellen, als würden sie außerhalb unseres Wesens Gott als Leben existieren.

Die sogenannten Baumeister unserer ätherischen Himmel und physisch dichten Erden sind die zuerst geistigen, dann seelischen und dann ätherischen Wesen oder Geschöpfe, die die männlich wirkenden Bewußtseinsebenen der geistigen Erleuchtung ganz oben, der seelischen Vorstellungen in der Mitte und des mentalen Denkens unten ausmachen jeweils zwischen den drei weiblich wirkenden Bewußtseinsebenen der inneren Wesensschau ganz oben, der Intuition in der Mitte und des astralen Wünschens unten, aus denen sich dann ganz unten unser irdisch fester und dichter Körper formt als das Endprodukt unserer ganz am Anfang göttlich logischen Absicht, Schöpfung siebendimensional zu träumen, um sich als Gott selbst in geistiger Verkörperung als irdischer Mensch wiedererkennen und selbst erleben zu können nach dem eigenen urlebendig göttlichen Wesens- und Webmuster, Schöpfung zu träumen:

Logoisch erleuchtetes und erleuchtendes bewußt Sein

monadisches bewußt Sein innerster geistiger Wesensschau
atmisches bewußt Sein innerer seelischer Vorstellungen

buddhisch liebendes Bewußt Sein

mental denkendes Bewußtsein
astral wünschendes Bewußtsein

physisch dicht verkörpertes Bewußtsein

Unser liebendes Bewußtsein, das uns intuitiv empfinden läßt als Gott und Geschöpf in unserem eigenen Schöpfungstraum, ist die glatte Spiegelfläche aus reiner See Le als Lichtsee oder Himmel, in der sich Gott spiegelt und in dem er sich selbst erkennen kann im Spiegelbild seines darin mentalen Denkens in Spiegelung seiner inneren Wesensschau, im Spiegelbild danach seines darin astralen Wünschens in Spiegelung seiner seelsichen Vorstellungen und zum Schluß in Spiegelung seiner dichten gesitigen Verkörperung als unser physisches Bewußtsein in Spiegelung seiner rein geistigen, uns und ihn im Einssein mit dem Leben gespiegelten göttlich urlebendigen Absichten.

Leider waren wir vor allem in der geistig blinden, weil dunkelsten Erfahrung auf Erden vom antiken Jahr 700 bis zum uns schon nahen neuzeitlichen Jahr 1700 im Wesen des zuerst antiken martialischen politischen Römischen Reiches und dann neuzeitlich kirchlich angeblich christlich liebenden, aber dennoch nicht weniger martialischen Römischen Reiches nicht in der Lage, diese Zusam-

menhänge trotz vielfacher immer wieder neu gemachten Offenbarungen aus dem Himmel unseres reinen Seelenbewußtseins geistig nachzuvollziehen, weswegen wir jeden Boten des Himmels als Spinner abgetan oder gar getötet haben als unseren Feind und seine Offenbarungen stattdessen zu unseren Theologien werden ließen in unserer geistigen Blindheit, die uns im Westen lehrten, es gäbe nur einen einzigen Gott und nicht viele Götter, obwohl uns in Wirklichkeit vom Himmel offenbart worden ist, daß es außer Gott sonst nichts gäbe, weswegen er unser aller urlebendiges unsterbliches Wesen sei, das wir auf keinen Fall verleugnen sollten, da wir uns sonst unsere eigenen von Gott nicht gewollten Katastrophen kreieren würden –

für das Judentum am Ende ihren Holocaust,
für das Christentum ihren Weltkrieg und
für den Islam ihren heutigen nicht zufälligen islamistischen Terror

in unserem Herzen Orient, weil wir gemäß unseres geistig blinden mentalen Denkens und astralen Wünschens den Hausordnungen unserer Theologen und danach den Theorien unserer völlig unerleuchteten Naturwissenschaftler mehr vertraut haben als den Offenbarungen unseres himmlisch reinen Seelenbewußtseins, das uns niemals eine kleinkarierte dogmatisch anzuwendende Hausordnung verordnen würde, um sich selbst auf Erden halten zu können, oder eine dumme Auffassung andrehen würde mit der Ansicht, wir würden vom Affen abstammen und nicht einst aus dem Himmel gekommen sein, und das Leben sei völlig ohne Sinn, weil nur zufällig aus toter Materie entstanden, und daher in Wirklichkeit nur ein einziger am Ende auf jeden Fall mit dem ewigen Tod endender Kampf ums bloße Überleben.

Sage den Ungläubigen: „Schaut! Die ihr neben Gott noch andere

Götter anruft, und laßt mich sehen, was denn eure Götter als Erde und auf Erden geschaffen haben und welchen Anteil sie an der Erschaffung des Himmels haben! Oder bringt mir doch ein Buch von ihnen über die Wirklichkeit, das euch vor diesem Koran offenbart worden ist, oder zeigt mir auch nur eine Spur von eurer Erkenntnis durch sie, wenn ihr die Wahrheit über sie sagt!“

Bücher über die Wirklichkeit gibt es natürlich weder von Gott noch von Göttern. Sondern es gibt nur Offenbarungen von himmlischen Seelen nach unserem göttlich urlebendigen Wesen, die wir aber nur im Eisernen Zeitalter in Büchern fixiert haben, um so gut, wie es in einem Eisernen Zeitalter überhaupt möglich ist, zu gewährleisten, daß die geistig blinde Menschheit während der vorübergehenden Zeit, in der himmlische Wesen nicht sichtbar auf Erden leben können, um nicht auch am Ende geistig zu erblinden, überhaupt einen geistigen Wegweiser zur Erleuchtung habe, ohne den sie sich am Ende atomar selbst für immer auf Erden umbringen würde in ihrer großen geistigen Blindheit bezüglich ihres wahren urlebendigen Wesens Gott als Leben.

Wer irrt sich denn wohl mehr als der, der Götter neben Gott anruft, die ihn nicht erhören am Tag der Auferstehung, weil sie seine Anrufungen nicht beachten, und die dann ihre Feinde sind als Leugner ihres von den Ungläubigen geforderten Dienstes? Und wenn ihnen unsere klar ausgedrückten Verse vorgelesen werden, sagen die, die die Wahrheit leugnen, wenn sie ihnen offenbart wird: „Sie sind ganz offensichtlich nichts als ein Zauberwerk.“ Oder sie behaupten, der angeblich von uns zu ihnen Gesandte habe sie nur selbst erdichtet.

Sage ihnen: „Wenn ich sie selbst erdichtet habe, so würde Gott für mich nichts bewirken können. Aber er ist wahrlich wissender in

bezug auf das, worüber ihr euch streitet. Er genügt mir als Zeuge der Wahrheit zwischen mir und euch. Denn er vergibt und ist allbarmherzig.“

Und sage ihnen weiter: „Ich bin nicht der erste, der ein Gesandter Gottes ist. Und ich weiß auch nicht, was mit mir und was mit euch geschieht. Ich folge nur dem, was mir offenbart worden ist, und bin nichts andere als einer, der euch öffentlich ermahnt und euch vor den Konsequenzen eures Unglaubens warnt.“

Und frage sie: „Schaut! Wenn meine Offenbarungen wirklich von Gott sind, und ihr nicht an sie glaubt, wäret ihr auch dann noch hoffärtig, wenn ein Zeige von den Kindern Israels dasselbe bezeugt und daran glaubt?“

Wahrlich, Gott rechtleitet nicht das Volk der Frevler. Doch die, die nicht an seine Offenbarungen glauben, sagen zu denen, die daran glauben: „Wären die Offenbarungen etwas Gutes, würden sie uns nicht von einem einfachen Menschen, wie Mohammed es ist, offenbart worden sein.“ Und weil sie sich nicht von einfachen Menschen rechtleiten lassen wollen, werden sie behaupten: „Was er uns offenbart, ist nichts als eine Lüge!“

Schon vor dir war für sie das Buch von Moses eine Richtschnur und Barmherzigkeit. Und dieser Koran jetzt ist nur eine Bestätigung des von ihnen akzeptierten Buches von Moses in arabischer Sprache, um die zu warnen, die freveln, und zur Verkündigung des Heils der frommen Menschen.

Wahrlich die, die sagen: „Unser Herr ist der eine einzige Gott.“, sofern sie das aufrichtig glauben, sollen nicht betrübt sein und sollen keine Angst vor dem Tag der Auferstehung haben. Denn sie werden danach für immer im Paradies wohnen als Lohn für das, was sie auf Erden getan haben.

In Wirklichkeit erzählt und das Alte Testament vom Wesen des Va-

ters als Schöpfer der Schöpfung, erzählt uns das Neue Testament vom Wesen seines Sohnes, der wir alle als unsterbliche Seele sind, und erzählt uns nun hier der Koran als dritter Band der Gesamt-offenbarung Gottes vom Wesen des Heiligen Geistes über den Erzengel Gabriel, wobei mit Vater oder Schöpfer das urlebendig unerschöpfliche Träumen von Schöpfung gemeint ist, mit Sohn als unsterbliche Seele die unbegrenzte Erscheinungskraft unseres Wesens Gott als Leben und mit Heiligem Geist, der weiblich ist als unsere geistige Mutter Natur, die wir im Christentum Maria nennen als das Meer des ätherischen Bewußtseins, als die unsterbliche Erkenntniskraft unseres wahren Wesens Gott als Leben, über die wir am Ende alle zur Erleuchtung kommen, wer wir in Wirklichkeit sind als

Vater-Kind-Mutter oder
Geist-Seele-Körper

in der wirklichen Bedeutung der wahren Heiligen Familie, die wir im Osten Shiva-Vishnu-Brahma nennen.

Wir verpflichteten dem Menschen Liebes gegenüber seinen Eltern. Seine Mutter trug seinen Körper mit Schmerzen in ihrem Leib aus und gebar ihn dann mit Schmerzen als ausgereifte Babys in die Welt auf Erden nach einer Schwangerschaft und ihrer Entwöhnung von der Brust der Mutter von insgesamt 30 Monaten.

Und wenn der Mensch dann seine volle irdische Reife erlangt, was bis zu seinen Wechseljahren ungefähr vierzig Jahre dauert, dann bittet er seinen Herrn: „Oh Herr, sporne mich an, mich für deine bisherige Gnade zu bedanken, die du mir und meinen Eltern erwiesen hast, daß ich weiter etwas Gutes tue, das dir gefällt, und beglücke mich in meinen Nachkommen, denn ich bekehre und bekenne mich zu dir!“

Diese sind es, von denen wir das Beste annehmen, das sie auf Er-

den bewirkt haben, und das, was sie Böses getan haben, übergehen wir. Sie gehören zu den Bewohnern des Paradieses nach der Verheißung der Wahrhaftigkeit, in der ihnen dies offenbart worden ist.

Die aber, die zu ihren Eltern sagen: „Schande über euch, wollt ihr mir etwa verheißen, daß ich wieder vom Tod auferstehen werde, obwohl doch alle Menschengeschlechter vor mir dahingeschieden sind?, und die, deren Eltern Gott für sie um Hilfe bitten und sagen: „Wehe dir, glaube doch an Gott, denn vertraue ihm, daß seine Verheißung der Wahrheit entspricht!“, und ihre Kinder dann darauf sagen: „Das sind nichts als Fabeln!“, diese sind es, über die sich der Spruch über die Völker und Geister und über die Menschen, die vor ihnen lebten, bewahrheitet, denn sie sind verloren.

Und für alle gibt es Reifestufen nach dem, was sie auf Erden bewirkt haben, so daß es ihnen entsprechend im Jenseits vergolten wird, ohne daß irgendjemand benachteiligt wird. An jenem besonderen Tag werden jene, die ungläubig waren, dem Fegefeuer mit den Worten zugeführt werden: „Ihr habt das Gute im Leben auf Erden hingenommen und genossen. Heute aber werdet ihr mit der Strafe der Schmach belohnt, weil ihr auf Erden grundlos hoffärtig wart und ruchlos.“

Denke an Hud, den Bruder der Aditen, der sein Volk, das in den Sanddünen der Wüste wohnte, gewarnt hat, und an die vielen anderen Warner, die es schon vor ihm und nach ihm gegeben hat und die alle ihr Volk gefragt haben: „Wollt ihr denn nicht nur den einen Gott verehren, denn ich fürchte für euch die Strafe Gottes am Jüngsten Tag?“

Doch ihr jeweiliges Volk erkundigte sich ausnahmslos immer nur: „Kommst du zu uns, um uns von unseren Göttern abzuwenden? Lasse doch hier und jetzt geschehen, was du uns androht, wenn es wahr ist, was du uns sagst!“ Und ihre Gesandten antworteten immer: „Die Kenntnis davon, wann dieser Tag sein wird, hat nur

Gott. Denn ich verkünde euch nur, womit mich Gott zu euch gesandt hat. Doch ich sehe, ihr seid ein unwissendes Volk.“

Als sie dann eine gerade sich über ihre Täler ausbreitende Wolke sahen, dachten sie: „Das ist eine sich ausbreitende dunkle Regenwolke, die über uns abregnen wird.“ Doch es war das, was sie zuvor überheblich beschleunigt wissen wollten, ein Sturm, der Ausdruck einer qualvollen Strafe war, die alles auf Befehl des Herrn zerstörte, so daß am anderen Morgen nichts mehr von ihren Wohnstätten zu sehen war. So belohnen wir alle sündhafte Völker.

Wir hatten ihnen die Fähigkeiten gegeben, die wir auch euch gegeben haben, Gehör und Verstand. Aber weder ihr Gehör noch ihr Verstand nützte ihnen noch etwas, nachdem sie die Zeichen Gottes verleugnet hatten. Und so umging sie am Ende, worüber sie zuvor gespottet hatten. Wir zerstörten ihre Städte, deren Ruinen ihr noch heute um euch herum sehen könnt, und hatten ihnen zuvor vielfache Zeichen gesandt, auf daß sie umkehren. Würden ihnen denn etwa ihre von ihnen angenommenen Götter und Opfer für diese geholfen haben können? Nein, sie lösten sich in Luft auf, denn die Menschen hatten sich mit dem, was sie sichersonnen hatten, doch nur selbst belogen.

Dann veranlaßten wir, eine Schar von Geistern, sich dir zuzuwenden, damit sie sich den Koran anhören. Und als sie sich ihm naheten, riefen sie: „Seid still!“ Und als er zu Ende gelesen war, kehrten sie als Warner und Mahner zu ihrem Volk zurück und forderten es auf: „Oh ihr Menschen, gehorcht dem Ruf Gottes und glaubt an ihn. Denn er vergibt euch eure Sünden und schützt euch vor einer qualvollen Strafe.“

Wer aber dem Ruf Gottes nicht folgt, wird Gott deswegen nicht in dessen Wirken behindern können, außer dem er sonst keinen Beschützer hat. Er irrt sich offensichtlich. Sehen sie denn nicht, daß Gott, der die Himmel und die Erde schuf und der nicht erschöpft wurde durch sein Schöpfen, auch mächtig ist, die Toten zu bele-

ben?! Ja, das kann er, denn er ist allmächtig.

An jenem besonderen Tag werden die Ungläubigen dem Fegefeuer zugeführt. „Ist es nicht so?“, werden sie dann gefragt. Und dann antworten sie: „Ja, Herr, das ist wahr!“ Und er fordert sie dann auf: „So kostet nun die Pein, weil ihr ungläubig gewesen seid!“

Und so verharre du nun, wie auch die Standhaften von den Gesandten zuvor ausgeharrt haben, und beschleunige ihnen nicht die Strafe. Sie wird alleine seine Sache sein am Tag der Auferstehung, an dem sie dann sehen, was ihnen auf Erden angedroht worden ist. Und es wird ihnen dann so vorkommen, als hätten sie nur eine Stunde von der Ankündigung des Tages bis zu seinem Dasein in ihrem Grab verbracht. Wer anderes sollte denn wohl vernichtet werden als ein ruchloses Volk?

Ich glaube nicht, daß ich nach all meinen bisherigen Erklärungen zu dem, was hier nun schon so oft im Koran wiederholt worden ist, noch etwas Erklärendes dazu sagen muß, oder?

Die Geister, die der Himmel zur Erde rief, damit sie sich den von Mohammed vorgelesenen Koran anhören sollten, waren und sind Deine ätherisch vitalen Lebenskräfte, die als die Elementarwesen eifrig im für unsere physischen Augen Unsichtbaren Deinen physischen Körper erbauen. Und nach ihrer Begeisterung in bezug auf da, was ihnen und uns der Koran als Schöpfungskraft singend erzählt, werden sie dazu angeregt, Deinen physischen Körper entsprechend aufzubauen, damit er ein gutes Werkzeug für Dich als unsterbliche Seele auf Erden werde, den Du nötig hast, um Dich von seiner festen Basis aus wieder zurück bis in den siebten Himmel erheben zu können als Deine wahre seelische Heimat.

Sure 47

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Gott macht die Werke derer am Ende zunichte, die nicht an ihn glauben und die andere vom Weg zu Gott zurück abbringen. Gott wird aber denen ihre Missetaten vergeben und ihren Sinn bessern, die an ihn glauben, gute Werke tun und an das glauben, was Mohammed offenbart worden ist, da es die Wahrheit ist, die ihm von ihrem Herrn offenbart worden ist. Das ist so, weil die Ungläubigen nur immer Eitlem folgen, während die Gläubigen der Wahrheit ihres Herrn folgen. Daher prägt Gott den Menschen seine Gleichnisse zur geistigen Wegweisung zu ihm zurück.

Schon alleine, daß hier Mohammed mit seinem Namen angesprochen und somit nicht zu ihm gesprochen wird, zeigt, daß Gabriel dies nicht Mohammed offenbart, sondern daß dies jemand anderes dem Volk im Namen Gabriels verkündet wird, als habe es Gabriel selbst offenbart. Und so ist es kein Wunder, daß eine solche Formulierung nur in einer Sure aus Medina stehen kann, die, wie Du weißt, nicht vom Erzengel Gabriel stammen, sondern von Mohammed selbst, der sie sich je nach Bedarf selbst intuitiv offenbart hat, um Antworten auf die Fragen seiner Anhänger zu geben, wie man

denn die Offenbarungen Gabriels im Alltag verwirklichen könne. Diese und die nächsten beiden Suren sind daher nicht von Gabriel offenbart worden, sondern sind Zusätze zur Hausordnung des neuen Islams, die Mohammed selbst seinen Anhängern ins Gewissen geschrieben hat, um so die neue islamische Gemeinde mit seinen Gemeindegesetzen, als wären sie von Gott selbst gewollt und vorgeschrieben, zusammenzuhalten.

Und so gebt denen, die nicht an Gott glauben, wenn ihr ihnen im Kampf begegnet, einen Schlag in den Nacken, bis ihr sie zu Boden gestreckt habt, und zieht dann ihre Fesseln fest zu, und begnadet sie dann oder fordert von ihnen ein Lösegeld, bis der Glaubenskrieg beendet ist. Wollte es Gott, könnte er sich zwar selber an ihnen rächen. Doch er will unter euch den einen durch den anderen prüfen. Er läßt jedoch die Werke derer, die im Glaubenskampf seienwegen getötet worden sind, nicht unwirksam werden. Er wird sie weiter rechtleiten, ihren Sinn bessern und sie ins Paradies führen, das er ihnen angekündigt hat.

Niemals kommen solche Anweisungen von reifen Seelenwesen aus dem Himmel und schon gar nicht von spirituellen Meistern oder gar von Gott direkt! Solche Aussagen stammen ausschließlich von unerleuchteten Menschen, die glauben, im Namen Gottes unbedingt aus seiner Religion der Erinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben eine Theologie machen zu müssen, deren Anhänger wie in einem Kaninchenverein unbedingt der vom Vorstand ausgegebenen Hausordnung folgen müssen. Da ist Jesu Aufforderung, man solle, wenn man ins Gesicht geschlagen werde, auch noch die andere Wange hinhalten, oder man solle am allerbesten, wenn man tatsächlich zu Gott zurückfinden wolle, alle seine Feinde lieben, doch wohl die besseren Ratschläge, statt dazu

aufzufordern, solange gegen andersgläubige Menschen zu kämpfen, wenn sie einen angriffen, bis sie zu Boden gestreckt sind und mit angezogenen Fesseln bereit sind, Lösegeld zu bezahlen.

Das ist Aufforderung zum Raubrittertum nach Art nomadischer Wüstenvölker nach dem von ihnen geistig blind so verstandenen angeblich karmischen Gesetz, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, und ist auf keinen Fall der Weg zu Gott zurück, außer vielleicht zum Gott der Theologen.

Will man das angebliche Gesetz des von Gott gewollten Karmas ein für alle Mal in sich aufheben, wie es Jesus bewußt lehrte, dann muß man sich über ein solches Gesetz erheben durch allbewußte Alliebe und es nicht noch weiter in sich festigen durch Glaubenskriege, die nur weitere Glaubenskriege hervorbringen, die immer grausamer und globaler werden bis hin zu den Weltkriegen, dem Holocaust und dem heutigen globalen Terror der Fundamentalisten unter den Glaubenden und Nichtglaubenden.

Oh ihr Glaubenden, wenn ihr Gott helft, hilft er auch euch und festigt euch in eurem Standpunkt. Die Ungläubigen aber läßt Gott untergehen und läßt alles, was sie sich auf Erden aufgebaut haben, am Ende untergehen. Das tut er, weil sie verschmäht haben, was ihnen Gott offenbart hat. Und so macht er ihre Werke nichtig.

Unser Wesen Gott als Leben läßt niemanden untergehen, wenn es auch die irdischen Werke am Ende untergehen läßt, da sie ja im Gegensatz zum Wesen aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden nur künstliche Kulissen auf der Bühne des Welttheaters sind und waren. Selbst, wenn Du nichts von Deinem wahren Wesen weißt und auch nicht an irgendeinen Gott glaubst, ob er sich der eine einzige nennt oder einer von vielen Göttern, vernichtet Dich das Leben, da es sich sonst als Dein Wesen selbst verurteilen und

vernichten würde.

Gemeint ist dem Untergehen einer Seele doch nichts anderes als sozusagen ein Sitzenbleiben in einer niedrigeren Bewußtseinsdimension als in der, in die man hätte aufsteigen können oder sollen, so daß man gezwungen ist, dieselbe Bewußtseinsstufe noch einmal zu erleben in einer neuen irdischen Inkarnation, so daß man zwar eine andere Person mit einem anderen Körper wird und dadurch die alte Person und den alten früheren Körper verliert, der dann vernichtet oder verwest ist, daß man aber nicht damit auch als unsterbliche Seele, die man ja immer noch ist in der Rolle einer neuen Person mit einem neuen Körper, vernichtet oder für immer von Gott als unser Wesen verurteilt wäre, außer in dem Urteil, die gerade erst absolvierte Klasse in neuer Form mit altem Ziel noch einmal zu wiederholen, weil man das Klassenziel nicht erreicht hat.

Reisen denn die Ungläubigen nicht im Land umher und sehen überall, welchen Erfolg die Völker zuvor am Ende gehabt haben, die alle untergegangen sind, weil sie Gott vernichtet hat wegen ihres Unglaubens, so daß sie erkennen müßten, daß dies auch jetzt wieder den Ungläubigen geschehen wird? Dies war und ist so, weil Gott nur der Beschützer der Gläubigen ist, so daß die Ungläubigen keinen Beschützer haben.

Wahrlich, Gott wird die, die gläubig sind und gute Werke tun in Gärten führen, worin Flüsse fließen. Doch der Aufenthalt derer, die ungläubig sind, die schwelgen und das irdische Leben genießen, wie auch das Vieh sein Leben genießt, wird das Fegefeuer sein.

Nein, Gott als unser Wesen beschützt alle Geschöpfe, ob sie an es glauben oder nicht. Denn da es außer Leben sonst nichts gibt, wes-

wegen es ja unser Wesen ist, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein besteht und damit die Schöpfung träumt, in der es selbst in der vorübergehenden Rolle eines Geschöpfes auftritt, um sich selbst zu erleben und zu erkennen, würde sich das Leben selbst vernichten, würde es je irgendein Geschöpf vernichten und nicht beschützen.

Und so ist die Wiedergeburt aus karmischen Gründen in Wirklichkeit keine Verurteilung durch Gott, sondern es ist in Wirklichkeit eine neue Chance, etwas nur Äußeres, woran man noch hängt und nicht loslassen will, erneut geistig verdauen und verarbeiten zu können. Und auch das Fegefeuer im Jenseits, das ja im Diesseits nichts anderes ist als unser Wunsch nach körperlicher Leidenschaft, die nichts als Leiden schafft, ist daher ein geistiges Medikament, um sie von Leiden schaffenden Leidenschaften endgültig zu befreien im neuen Erleben danach von einer Liebe, die nicht mental männlich alles logisch berechnet und die nicht astral weiblich alles emotional bewertet.

Der einzige Unterschied zwischen dem, der an sein wahres Wesen glaubt und sich deswegen Eins mit dem Leben weiß, und dem, der nicht daran glaubt und deswegen das Leben als von sich selbst getrennt erlebt, ist der, daß der Ungläubige das Leben als seinen größten Feind erkennt, weil er, egal was er macht, am Ende doch für immer tot sei, während der Gläubige, wenn Du damit nicht den Frommen meinst, der nicht Gott, sondern den Theologen folgt, das Wesen des Lebens als sein eigenes Wesen erlebt, das im Einssein von Schöpfer und Geschöpf das Leben und sein Wesen Gott als allbewußte Alliebe erlebt.

Und da wir erleben, wovon wir träumen, wovon wir also zutiefst überzeugt sind, erlebt der geistig blinde Mensch das von ihm erträumte Unheil in vermeintlicher Trennung vom Leben, und erlebt der geistig aufgewachte Mensch das von ihm erträumte Heil in der Leichtigkeit des Einsseins mit dem Leben.

Und da man nach dem irdischen Tod in gewohnter Weise das weiterlebt, was man schon vor dem irdischen Tod gelebt hat, erlebt der böse Mensch im Jenseits wie schon im Diesseits die Hölle, und erlebt der gute Mensch im Jenseits wie im Diesseits den Himmel. Das ist es, was der Erzengel Gabriel dem Mohammed eigentlich offenbart hat. Nur hat Mohammed das in seiner theologischen Frömmigkeit auf seiner astral physischen Wunschebene nicht verstehen können, da es seiner Unreife widersprochen hat.

Denn Mohammed lebte damals noch in seiner spirituellen Unreife in einem sozusagen spirituellen Kindergarten, während wir uns heute, allgemein schon geistig wacher geworden, sozusagen in der spirituellen Grundschule befinden und darin lernen, so geistig aufzuwachen, daß wir dann danach das spirituelle Gymnasium besuchen könnten und müßten, wenn wir nicht in der Gundschule altgewohnter und altbekannter Theologie und mechanischer Wissenschaft sitzenbleiben wollen.

Und wie viele Städte, die stärker waren an innerer Kraft als Mekka, deren Bewohner dich nach Medina vertrieben haben, haben wir in der Vergangenheit schon zerstört, und es gab für sie keinen, der ihnen hätte helfen können zu überleben. Soll denn etwa jemand, dem ein klarer Beweis der Existenz des einen einzigen Gottes gegeben worden ist, dem gleichen, dem das Böse seines Tuns gefällt, und denen, die nur ihren irdischen Gelüsten folgen?

Sollte denn wohl tatsächlich das Bild, das wir den Gläubigen vom Paradies zeichnen und verheißen, in dem Flüsse fließen und Ströme von Milch, die nicht verdirbt und deren Geschmack unveränderlich wunderbar ist, und Ströme von Wein, die für die, die daraus trinken, wohlschmeckend sind, und Ströme von Honig, und in denen es für die Gläubigen allerlei Früchte gibt und auch Vergebung von ihrem Herrn, dasselbe sein wie für die, die doch ewig im Fegefeuer verweilen müssen, wo sie mit siedendem Wasser getränkt

werden, bis ihre Gedärme bersten?

Es hören dir manche von ihnen zwar zu, wenn sie dich aber verlassen haben, fragen sie die, die Kenntnis von dem haben, was du offenbarst: „Was hat er da vorhin gesagt?“ Diese Menschen sind es, denen Gott das Herz versiegelt hat, da sie nur ihren irdischen Gelüsten folgen. Denen aber, die sich von uns rechtleiten lassen, mehrt Gott die Rechtleitung und verleiht ihnen Gottesfürchtigkeit. Erwarten sie denn etwas anderes als die Stunde der Auferstehung, die ihnen ganz bestimmt und plötzlich kommen wird?

Es gibt bereits Anzeichen dafür, daß sie nahe ist. Und was nützt ihnen unsere Warnung, wenn sie dann gekommen ist und sie der Warnung nicht gefolgt sind? Und so wisse, daß es keinen anderen Gott neben Gott gibt. Daher bitte ihn um Verzeihung wegen deiner Sünden und dazu auch wegen der Sünden aller anderen Gläubigen. Denn Gott weiß von eurem Wirken auf Erden und wo ihr euch auf Erden aufhaltet.

Ja, damals zur Zeit Mohammeds gab es bereits die ersten Anzeichen dafür, daß die Neuzeit angebrochen war seit dem Untergang der Antike um das neuzeitliche Jahr 500 herum, deren Ende Jesus um das Jahr 0 des Fischezeitalters herum mit seiner urlebendigen Lehre der allbewußten Alliebe, die alle bis dahin seit Beginn des Eisernen Zeitalters um das antike Jahr 700 herum geltende antike Theologie überstiegen hat und noch heute wei weitem übersteigt, eingeläutet hatte. Denn zur Zeit Mohammeds wurde der Großwinter Europa im heute vergangenen Großjahr in der Menschheit erwachsen über das Wirken der drei Könige aus dem Morgenland als Boddhidharma um 500 im Fernen Osten, als Mohammed um 600 im Herzen Orient und als Bonifatius um 700 hier im alles kristallisierenden christlichen Europa zur Zeit des Festes der Erscheinung des Herrn im winterlich gewordenen Großjahr, dessen Großwinter Europa seine Wirkung über 3000 Jahre hinweg vom

Jahr 0 winterlich christlicher Zeitrechnung bis zum Jahr 3000 auf uns alle in der Welt ausüben wird.

Zur Zeit übersteigen wir gerade den Zenit des Großwinters Europa über die drei närrischen Großtage in ihrer Dauer von 100 normalen Jahren als das Wesen vom 20. Jahrhundert des Fischezeitalters und erleben ab dem Jahr 2000 das noch ausstehende winterliche Tausendjährige Reich, in dem der Großwinter Europa langsam immer mehr auftauen wird zum immer mehr esoterischen und nicht mehr länger theologischen Christentum nach Art des Buddhismus im Erkeimen eines neuen Großfrühlings bis zum Jahr 3000 als die lange Fastenzeit im Großjahr als die Zeit der Schwangerschaft unserer lebendigen Mutter Natur und Erde mit einer ganz und gar neuen Menschheit in einem neuen Großfrühling Sibirien mit einem vorhersehbaren und sich daher schon jetzt während des Großaschermittwochs weltweit ankündigenden wärmeren globalen Klima als bisher im Großwinter Europa.

*Und viele, die an Gott glauben, sagen: „Ach, würde uns doch eine Sure offenbart werden!“ Doch wird sie ihnen dann aber unwider-
ruflich offenbart, und ist darin die Rede von einem Kampf im Namen Gottes gegen den alten Unglauben, dann siehst du die, deren Herzen krank ist, dich anschauen mit dem Blick eines Menschen, der vom Tod getroffen ist. Geziemender aber wäre doch wohl für sie, Gott zu gehorchen, und ein dem entsprechendes gebüh-
liches Reden. Und ist der Befehl zum Kampf einmal an sie ergan-
gen, wäre der Gehorsam auch tatsächlich für sie besser, wenn sie vor Gott wirklich aufrichtig sein wollen.*

Wollen sie denn vielleicht Unheil auf Erden stiften und die Bande ihrer Verwandtschaft mit den anderen zerschneiden, wenn sie dem Kampf den Rücken kehren?

Sie sind es, die Gott verflucht hat und die er hat taub werden lassen für seine Wahrheit und die er für seine Wahrheit geistig blind

hat werden lassen. Denken sie denn nicht nach über die Offenbarungen des Korans? Oder hängen etwa verschlossene Schlösser vor ihren Herzen? Wahrlich, die, die sich vom Koran abwenden, nachdem er ihnen offenbart worden ist, wurden vom Satan dazu verleitet, der ihnen eine Frist bis zum Jüngsten Tag eingeräumt hat, weil sie zu denen sagen, die verschmähen, was Gott ihnen offenbart hat: „Wir wollen euch nur in einem Teil der Offenbarungen folgen.“ Doch Gott weiß von ihren Heimlichkeiten hinter deinem Rücken.

Seltsam, bisher hieß es immer, Gott sei es, der den Ungläubigen nach seinem Willen die Herzen versiegeln würde, damit sie das Leben auf Erden noch so lange nach ihrer Art genießen können, bis sie dann am Ende von ihm mit dem Fegefeuer bestraft werden. Und nun heißt es hier, der Teufel sei es gewesen, der ihnen eine Frist, sich zu Gott zu bekennen, gegeben habe, weil sie ihm als Teufel darin gefolgt sind, denen, die Gottes Offenbarungen verschmähen, zu sagen, nur einen Teil seiner Offenbarungen anerkennen zu wollen, nämlich die, die sie nicht dazu zwingen, im Namen Gottes gegen andere in den Kampf zu ziehen, weil sie darin womöglich sterben würden.

Da aber der Teufel in Wirklichkeit unser Zweifel an unserem wahren Wesen Gott ist, der als unser Zweifel an unserem wahren Wesen Gott immer unser Herz aus Angst vor Verlust und Tod verschließt, ist es tatsächlich immer nur unser eigener Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben, der uns davon abhält, uns für die Wirklichkeit einzusetzen, statt immer nur aus Angst vor Verlusten für das, was uns logisch in unserem von unserem Verstand selbst so genannten gesunden Menschenverstand als einzig und allein überlebenswichtig erscheint.

Also würde ich intuitiv und somit nicht der Logik meines Verstandes folgend, jedem von frommen Menschen geforderten Glau-

benskampf aus dem Weg gehen und im Lieben aller Geschöpfe, ob sie an das glauben, an das ich glaube, oder nicht, also auch im Lieben derer, die meinen, meine Feinde zu sein, und die mein gesunder Menschenverstand daher auch logisch als meine Feinde auffassen würde, einen Glaubenskampf erst gar nicht in mir entstehen lassen, ohne daß ich ein Feigling wäre. Denn kein Feigling bringt es fertig, seine Feinde zu lieben.

Und so sind doch wohl eher die frommen Menschen, die meinen, im Namen Gottes einen Glaubenskrieg gegen die von ihnen bezeichneten Ungläubigen führen zu müssen, Feiglinge, weil sie zu feige sind, ihrem wahren Wesen Gott als Leben zu folgen oder es zuvor gar erst einmal innerlichst meditativ erkennen und wahrnehmen zu wollen, statt einem Gott der Theologen, die ihn dazu auffordern, gegen andere für ihre Theologie zu kämpfen.

Den Weg des angeblich gesunden, obwohl nur kriegerischen Menschenverstandes zu folgen, ist sehr einfach, da ihn fast alle gehen, um sich nicht von anderen isoliert zu fühlen, im Vergleich zu dem Weg zur Erleuchtung, den nur sehr wenige gehen, weil sie sich nicht von ihren Mitmenschen, außer in ihren spirituellen Klöstern weit ab von der Gesellschaft zweifelnder Menschen, darin bestätigt und unterstützt wissen, angestachelt dazu auch noch gerade von den frommen Menschen in ihrer geistigen Blindheit in bezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben.

Was ist denn dann, wenn sie von den Engeln dahingerafft werden, und sie dann nach vorne tot auf ihre Gesichter fallen oder auf ihren Rücken, weil sie dem gefolgt sind, was Gott erbittert, und weil sie das verschmäht haben, was ihm wohlgefällig ist, so daß er ihre Werke auf Erden zunichte macht? Glauben denn die, die in ihren Herzen krank sind, Gott werde ihnen ihre Bosheit nicht offenbar machen?

Denn wollten wir es, würden wir sie dir zeigen, so daß du sie er-

kennen könntest an ihren Merkmalen. Doch du wirst sie auch an dem Mißklang ihres Redens erkennen. Gott weiß von euren Werken. Und er wird euch so lange prüfen, bis wir die Kämpfer unter euch kennen und die Geduldigen. Und wir werden die Nachrichten über euch prüfen. Doch wahrlich, die Ungläubigen können Gott nicht schaden, indem sie andere vom Pfad zu ihm zurück abdrängen und indem sie dem Gesandten Gottes entegentreten, nachdem ihnen die Rechtleitung durch den Koran bereits verdeutlicht worden ist. Gott wird ihre Werke vielmehr am Ende vernichten.

Oh ihr, die ihr glaubt, gehorcht Gott und gehorcht dem Gesandten und vereitelt nicht durch Eigensinn eure Werke! Denn wahrlich, denen, die nicht an Gott glauben und andere vom Weg zu Gott zurück abdrängen, und die dann ungläubig sterben, wird Gott nie verzeihen.

Um welchen Kampf geht es hier eigentlich dem Erzengel Gabriel, doch wohl nicht um einen Glaubenskrieg mit Waffen gegen andere? Das war doch wohl nur eine Möglichkeit, die nur Mohammed für sich selbst erkannt hat, um seine neue Theologie gegen Andersgläubige durchzusetzen.

Er eigentliche Kampf, um den es dem Erzengel gegangen ist und der Weißen Bruderschaft, die hinter all dem steht, um zu gewährleisten, daß die Menschheit Schritt für Schritt den von ihr seit jetzt schon 18 Millionen Jahren eingeschlagenen Weg zur Erleuchtung auch tatsächlich immer weiterzugehen bis zur tatsächlichen Erleuchtung, ist der innere mentale Kampf des Verstandes und der astralen Emotionen, sowie der reinen physischen, das heißt, körperlichen Überlebensinstinkte, gegen die Wesensliebe, die wir in Wirklichkeit sind, der Verstand, Emotion und auch Instinkt aber nicht über den Weg trauen, weil sie alle drei Bewußtseinsebenen in uns so übersteigt, daß nur am Ende nur noch unsere Wesens-

liebe die Basis für den weiteren Weg zur Erleuchtung wäre. Und das ist auch tatsächlich so und soll daher auch so sein, da das Herz als der geistige Dreh- und Angelpunkt zwischen dem himmlischen Seelen- und physischen Körperbewußtsein die Heimat der unsterblichen Seele im Menschsein auf Erden ist und sein muß. Alles andere darunter gehört nämlich zum Menschen nach Art eines Tieres, einer Pflanze und eines Minerals. Lasse Dich also nie von irgendjemandem im Namen Gottes dazu überreden, mit Waffen, und damit meine ich auch angreifende Worte in Diskussionen, gegen die anzugehen, die an etwas anderes glauben, als Du es tust, und wenn sie Dich auch angreifen. Wenn sie Dich angreifen, ist das nur dafür ein Zeichen, daß in Dir selbst etwas noch nicht stimmig gelebt wird. Und so nimm den Angriff auf Dich eher als eine Hilfe seitens Deiner angeblichen Feinde, da sie Dich in ihrer geschärften Bewußtheit der Feindschaft klarer sehen können, als Du Dich selbst zu sehen vermagst, solange Du noch nicht völlig authentisch lebst und redest. Und ich garantiere Dir, daß Deine Feinde nicht mehr Deine Feinde sind – wohl aber immer noch, wenn Du glaubst, ihnen Gleiches mit Gleichem heimzahlen zu müssen, wie es hier Mohammed lehrt, als wäre es ihm von Gabriel offenbart worden, im trotz Jesu wahrer Lehre immer noch mosaischen Sinn für richtig hält, als wäre dies tatsächlich von Gott gewollt. Man kann doch die wahre Lehre Jesu, die nichts mit Theologie zu tun hat, auch nicht mit der christlichen Theologie, nicht in Bausch und Bogen ablehnen, als habe Jesus selbst von sich gesagt, er sei Gottes einziger Sohn, nur weil die christlichen Theologen nach dem Tod Jesu behaupten und dies im ab dem 2. Jahrhundert nach Jesu Geburt in den von ihnen akzeptierten vier Evangelien festgeschrieben haben, Gott habe einen Sohn mit dem weiblich Heiligen Geist gezeugt, und dieser einzige Sohn Gottes sei Jesus.

Gott als unser Wesen

verzeiht immer und allen,
da Gott unser aller Wesen ist
und kein eifersüchtiger und rachsüchtiger Gott
außerhalb unseres Wesens Leben.

Ihr sollt nicht schwach sein und nach Frieden rufen, da ihr doch die Oberhand habt und weil Gott mit euch ist, der euch nie um eure Werke betrügen wird. Das Leben hier auf Erden ist nur ein Spiel und bloßes Getändel. Wenn ihr aber gläubig seid und gottesfürchtig, gibt er euch euren Lohn und verlangt nicht von euch euer Gut. Und würde er es von euch verlangen und dränger er euch dazu, würdet ihr damit geizen, und es wird sich dann eure Bosheit zeigen.

Seht, ihr seid berufen, für den Pfad Gottes zu spenden, und mancher von euch geizt damit, etwas dafür zu geben. Doch wer geizig ist, den trifft sein Geiz am Ende nur selbst. Denn Gott selbst ist völlig ohne Bedürfnisse. Ihr seid es, die bedürftig sind. Und wendet ihr dem Kampf um den Erhalt des Weges zu Gott zurück den Rücken zu, dann setzt er einfach ein anderes Volk an eure Stelle, das dann anders denkt als ihr.

Dieser Aufruf, wenn er von Gabriel wäre, obwohl er von Mohammed ist, erinnert mich an den Aufruf Krishnas an Arjuna in der Bhagavadgita, seine Verwandten im Kampf gegen sie umbringen zu sollen, da sie ja sowieso schon aus himmlischer Sicht der aufwachenden unsterblichen Seele, die Arjuna darstellt, auf Erden tot seien. Nur sind seine Verwandten keine anderen Menschen, die andersgläubig gegen ihn sind, sondern es sind seine bisherigen alten Gewohnheiten geistiger Blindheit, die er sozusagen in sich umbringen sollte im Sinne eines einfachen Loslassens, da sie mit dem geistigen Aufwachen für Arjuna keinen Nutzen mehr hätten.

Sure 48

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wahrlich, wir beschieden dir einen am Ende offenkundigen Sieg über deine Feinde in Mekka, weil dir Gott verziehen hatte, was diesem Sieg als deine Schuld und was sich dann daraus ergeben hat, vorausgegangen ist. Und mit diesem Sieg am Ende hat er seine Gnade an dir vollendet und dich wieder auf den rechten Weg zurückgeleitet, so daß Dir Gott ab jetzt wieder beisteht mit seinem mächtigen Beistand.

Er ist es, der die Gottesruhe in die Herzen der Gläubigen sendet, auf daß sie an Glauben immer mehr zunehmen. Und Gottes sind die Heerscharen der Himmel und der Erde, denn Gott ist allwissend und allweise. Und so wird er die Gläubigen am Ende in Gärten führen, in denen Flüsse fließen und in denen sie für immer weilen werden, und er wird ihre Missetaten auf Erden verzeihen. Und bei Gott zu sein, bewirkt im Gläubigen eine große Glückseligkeit.

Und Gott ist es auch, der die Heuchler bestraft, und die Götzen-diener, die Schlimmes über ihn denken. Sie ereilt der Wandel des Glücks in Unglück. Denn Gott zürnt über sie und verflucht sie und

bereitet ihnen die Hölle und eine böse Einkehr dort. Gottes sind die Heerscharen des Himmels und der Erde, denn Gott ist allgewaltig und allweise.

Nun, ein Gott, der allweise ist und allbarmherzig und allerbarmend, wie es über jeder Sure steht, der kann nicht gleichzeitig auch jemanden für immer verfluchen und rachsüchtig und eifersüchtig sein, egal, was dieser Jemand getan hat, meistens ja nur, weil er nicht an Gott und an das Jenseits glaubt, wie es heute alle Menschen tun, die naturwissenschaftlich geprägt und erzogen worden sind.

Wo ist da die Allweisheit, die verzeiht und andere Wege rät und die nicht gleich jemanden verdammt, weil dieser in seiner Unreife und geistigen Blindheit auf Erden etwas getan oder gedacht hat, das doch nur seiner Unreife entsprach, nicht aber seinem irgendwann einmal ausgereiften göttlichen Wesen im Himmel und auf Erden. Ich verurteile doch auch nicht jemanden, der an einer Lungenentzündung erkrankt ist, weil er hustet, und dies mir nicht gefällt.

Die Auffassung in der Antike, Gott würde eifersüchtig sein und rachsüchtig, kommt aus dem Erleben des Übens, sich daran zurückzuerinnern, wer man in Wirklichkeit ist, nämlich Gott als das Leben selbst, das aus reinem Bewußtsein besteht, weil es außer ihm sonst nichts gibt, und es daher die Schöpfung träumt.

Ist man nämlich mit der Übung, sich an Gott als unser wahres Wesen zu erinnern, während des Sommers Asien so weit gediehen, daß man in den Herbst Afrika gekommen ist, und will dann plötzlich davon Abstand nehmen, sich auch weiter noch bis zur Erleuchtung im Zenit des Winters Europa an sein wahres Wesen erinnern zu wollen, dann merkt man plötzlich, daß das Aufhören eines so lange durch den ganzen Sommer Asien gegangen Weges nicht so ein-

fach ist. Denn unser Bewußtsein, das mit dem Herbst nach innen gehend immer mehr zum wachen bewußt Sein wird, läßt sich im Herbst nicht mehr so einfach umpolen, als würden wir noch im Sommer Asien leben.

Das ist doch der Grund, warum sich der im Großherbst des letzten Großjahres in der Zeit des altägyptischen Reiches als die Zeit der Großrenaissance vom antiken Jahr 3000 bis zum antiken Jahr 2000 vom Osten über den Orient in den Westen ziehende Brahmane im Herbst ab dem Erntedankfest zuerst *Abram* und dann *Abraham* nennt als dann '*nicht mehr Brahmane*', und warum es ab Abraham im altägyptischen Reich urplötzlich die westliche Religion und östliche yogische Lehre des einen einzigen Gottes gibt im Sinne des Einsseins mit dem Leben als unser wahres Wesen Gott.

Und bist Du einmal in Deiner yogischen Übung so weit gekommen, daß Du in Deiner inneren Renaissance von der Erde in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein aufgestiegen bist, wird Dich dieses himmlische Seelenbewußtsein, als wäre es eifersüchtig und rachsüchtig, – wohlgemerkt: '*als wäre*'! – jedes Mal, wenn Du von dem im Sommer schon von Dir als Yogi und Brahmane eingeschlagenen Weg zur Erleuchtung im Herbst abweichen willst, um wieder so zu leben, als würdest Du noch im Sommer Deiner Leidenschaften leben, was man dann den Zweiten Frühling nennt im Herbst Deines irdischen Lebenslaufes.

Und da Du im Herbst und in Deinem Zweiten Frühling, in dem Du eigentlich weise werden solltest entsprechend dem himmlischen reinen Seelenbewußtsein auf Erden, noch nicht erleuchtet bist, sondern noch immer unreif auf dem Weg erst dorthin, und Du dabei aber an einen einzigen Gott glaubst und nicht mehr an viele Götter, wie noch zuvor im Sommer Asien, hörst Du in Dir die innere Stimme Deines wahren Wesens Gott als Leben Dich immer wieder ermahmend dazu aufrufen als Dein Gewissen, als hörst Du da in Dir die Stimme dieses einen einzigen Gottes, an den Du ab

de Herbst in Deinem Lebenslauf glaubst.

Aber dieser Gott ist nicht eifersüchtig und auch nicht rachsüchtig, sondern Dein herbstliches bewußt Sein ist *mosaisch* alles irdisch Körperliche als sozusagen die Frucht Gottes *vermostend* zur inneren *mystisch* göttlichen Wesensschau als das Wesen des Gelobten Landes, das wir im Christentum die Zeit des Advents nennen als das Wesen vom Barock und Rokoko im Spätherbst des Fischezeitalters mit seinem großen Philosophen Voltaire und als die Zeit der großen jüdischen Propheten und der großen griechischen Philosophen und des erleuchteten indischen Gautama Buddha zusammen mit Konfuzius und Lao'tse im Spätherbst des Großjahres. Und in diesem inneren mosaischen Mosten des Saftes Sophie als die Weisheit unseres Wesens Gott als Leben ist es nicht mehr möglich, den *Most* wieder zum *Saft* Sophie werden zu lassen, da das eine geistige Rückentwicklung vom magisch herbstlich afrikanischen Vermoster Moses zurück zum Abraham oder gar zum sommerlich noch nicht vom Baum des Lebens geernteten asiatischen *Fruchtkörper* Brahmanentum Asiens bedeuten würde.

Verstehst Du jetzt, warum man gerade in der Zeit vom Moses damit angefangen hat, Gott als unser Wesen als einen rachsüchtigen und eifersüchtigen Gott zu lehren im Sinne unseres urlebendigen Wesens Gott, das äußerst daran interessiert ist, im Herbst rein himmlisch seelenbewußt zu leben und nicht länger wie im Sommer rein körperbezogen oder nur auf seinen Fruchtkörper am Baum des Lebens konzentriert?

Und verstehst Du jetzt, warum sich nach dem mosaischen Mosten des Saftes Sophie, der von Joseph in Ägypten vorgelebt wird, mit dem Ende des Herbstes Afrika unbedingt an dieses Mosten das germanische Gären des mosaischen Mostes im dunklen Faß des römischen Faschismus anschließen mußte über das dazu gegründete neue Heilige Römische Reich Deutscher Nation, damit dadurch im Winter Europa der Most im Faß vom essigsauen Chris-

tentum, das alles gärend germanisch geistig herauskristallisiert, was darin noch sommerliche Süße hat, zum am Ende die gesamte Menschheit beseligenden Wein der Erleuchtung werde als das Wesen vom letzten, weil alles erleuchtenden Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf?

Der Islam
war das geistige Signal
zum Wechsel vom Judentum zum Christentum,

also vom endenden Großherbst als unsere Antike
zum beginnenden Großwinter als unsere Neuzeit
im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren
seit dem Untergang der atlantischen Menschheit vor uns.

Siehe, wir sandten dich als Heilverkünder und Warner der Menschen auf Erden, auf daß sie an Gott glauben und an seine Gesandten, so daß sie Gott beistehen und ihn verehren und morgens und abends preisen. Denn wahrlich, die, die dir als unserem Gesandten ihre Treue schwören, schwören in Wirklichkeit Gott ihre Treue. Und so möge Gottes Hand über ihnen sein und sie schützen.

Du sollst, wenn Du im eigenen erleuchteten bewußt Sein erleben willst, daß Dein wahres Wesen Gott ist als das Leben selbst, nicht irgendeinen Gott morgens und abends preisen, wie es die Theologen aus den Offenbarungen des himmlischen Seelenmenschen irdisch logisch verstanden haben, und wird er uns von ihnen als noch so eifersüchtig auf andere Götter und als noch so rachsüchtig dir gegenüber, wenn du an ihn nicht glaubst, geschildert. Sondern es wird hier nur dazu ermahnt, in keinem Augenblick während des

Herbstes und Winters Deines irdischen Lebenslaufes aus eben
gesagten Gründen damit aufhören zu wollen, Dich an Dein wahres
Wesen Gott als Leben bis zur Erleuchtung zurückzuerinnern, da
sonst alles, was Du bis dahin an hoher und höchster Bewußtseins-
energie urplötzlich mit Deinem Wunsch nach Aufhören blitzartig
geerdet wird – womit der ganze hohne Berg der Selbsterkenntnis
in einem einzigen schrecklichen Augenblick des Hirnschlages und
Herzinfarktes in sich zusammenbrechen wird. Und Du hast dann
kaum noch die Möglichkeit, weil keine Energie mehr dazu, diese
alte geistige Höhe mosaischen oder gar schon urchristlichen und
islamischen bewußt Seins wieder neu zu erreichen. Du würdest
diesen geistigen Zusammenbruch als den größten geistigen Verlust
erleben, den Du bis dahin je erlebt hast.

Damit dies nicht geschieht,

und die Menschheit damit nicht aufhört, aufwachen zu wollen
aus ihrer bis dahin großen geistigen Blindheit
in bezug auf ihr wahres Wesen Gott als Leben,

wurde Mohammed im Jahr 600 des Großwinters Europa
zum Gesandten des himmlisch reinen Seelenbewußtseins

und ermahnte uns daher nicht zufällig dringend islamisierend,
auf keinen Fall als Jude und Christ damit aufhören zu wollen,
zur vollen Erleuchtung zu kommen

und nicht unterwegs einfach aus Protest oder geistiger Trägheit
zuerst theologisch und dann naturwissenschaftlich

verstehen zu bleiben im geistigen Erlebensfluß.

Wer eidbrüchig ist, ist hinsichtlich seiner Seele eidbrüchig. Wer aber hält, wozu er sich Gott gegenüber verpflichtet hat, den wird er einst belohnen. Doch die Araber, die sich nicht zum Kampf um deinen Glauben gegen deine Feinde gemeldet haben und zuhause geblieben sind, werden zu dir sagen: „Uns hinderten unsere Herden und Familien daran zu kommen. Und so bitte Gott doch für uns deswegen um Verzeihung.“ Aber sie sagen etwas mit Worten, was nicht in ihrem Herzen verankert ist.

Sage ihnen daher: „Wer vermag für euch etwas von Gott, wenn er euch Schaden oder Nutzen zu erleben gedenkt? Ja, Gott weiß, warum ihr etwas tut! Ihr meintet, der Gesandte und die Gläubigen würden nach dem Kampf nie wieder zu ihren Familien zurückkehren, weil sie ihn verlieren würden. Denn das hätte euch gefallen in eurem Herzen. Doch ihr hattet eine schlechte Meinung von ihnen, weil ihr ein verderbtes Volk seid.“

Für den aber, der nicht an Gott glaubt und an seinen Gesandten, haben wir wahrlich einen Höllenbrand vorbereitet. Denn Gottes ist die Herrschaft über Himmel und Erde. Und er verzeiht, wem er will, und bestraft, wen er will. Doch Gott ist vergebungsreich und allbarmherzig.

Und dieser Höllenbrand heißt im Griechischen Holocaust und im Deutschen Weltkrieg mit seiner alles tödlich zerstrahlenden atomaren Kernkraft und heißt heute globaler mörderischer Terror erzkonservativer Fundamentalisten jedweder Richtung aus unserer neuzeitlichen christlich großwinterlichen Vergangenheit und aus unserer noch früheren antiken jüdisch großherbstlichen Vergangenheit durch den fundamental erzkonservativ gewordenen theologisch gegen jede uns wieder geistig verjüngende Bildung angehenden Islam im heutigen Zenit des Großwinters Europa. Und so spricht unser Herz Orient inzwischen etwas anderes als unser im Zenit des Großwinters Europa esoterisch gewordenenes Seelenbe-

wußtsein.

Ein Eid, mit dem wir uns Gott gegenüber verpflichten, ihm und nicht unserem Verstand theologisch oder naturwissenschaftlich zu folgen, sollte nur ein Eid gegenüber unserem wahren Wesen Gott als Leben sein, da uns ein Eid gegenüber einem anderen Gott, dem wir uns damit verpflichten, am Ende vorhersehbar, weil unausweichlich in einen folgerichtig nacheinander jüdischen Weltkrieg, christlichen Holocaust und mörderisch globalen islamischen Terror führt, erleben wir doch träumend das in unserer Traumwelt, wovon wir als Träumer zutiefst überzeugt sind –

also den Himmel auf Erden,
wenn wir von unserem Wesen Gott als Leben überzeugt sind,

und die Hölle auf Erden,
wenn wir von einem Gott außerhalb unseres Wesens Leben
überzeugt sind.

Leider hat das Mohammed nie verstanden, und so lehrte er das Gegenteil von dem, was man ihm eigentlich in seinem inneren Hören vom Himmel des reinen Seelenbewußtseins eigentlich hat offenbaren wollen als die Weiße Bruderschaft. Und so kam es genau so, wie es vorhersehbar kommen muß, wenn man an einen anderen Gott als den als unser wahres Wesen Leben glaubt, und wie es auch richtig von Gabriel verheißen worden ist, daß wir nämlich weltweit seit dem 1. Weltkrieg bis heute eher die Hölle auf Erden erleben im Untergang aller bisherigen Theorien über Gott und die Welt, anstatt den uns verheißenen Himmel der Erleuchtung, wenn wir uns ihr in jedem Moment des Alltagslebens zuwenden würden.

Hätte Gabriel zu Mohammed von Karma und Erleuchtung reden können, statt, wie es Mohammed nur in seiner geistig blinden naiven Frömmigkeit hat verstehen können, von einem strafenden

Gott, den man fürchten müsse, und von seinem Jüngsten Gericht, wäre die Geschichte der Menschheit ab da anders verlaufen, und zwar

ohne Kreuzzüge,

ohne Inquisition,
ohne Hexenverfolgung,

ohne Glaubenskriege,

ohne Weltkriege,
ohne Holocaust und

ohne den heutigen globalen Terror

in unserem Herzen Orient, für das alles unser Eid verantwortlich ist unseren alles bewertenden Emotionen und unserem alles berechnenden Verstand gegenüber, auf gar keinen Fall geistig aufwachen zu wollen, um uns nicht am Ende im Nirvana der Uerschöpflichkeit, Uermeßlichkeit und Unsterblichkeit unseres nicht mehr von unseren theologischen Emotionen und von unserem naturwissenschaftlichen Verstand berechenbaren wahren urlebendigen Wesens Gott als Leben erleuchtend völlig auflösen zu müssen.

Es war also keine Sünde gegen Gott, keinen Glaubenskrieg gegen andere Menschen führen zu wollen, die an etwas anders glauben als ein frommer Mensch. Sondern es war im Gegenteil eine Sünde gegen unser wahres Wesen Gott als Leben, einen Glaubenskrieg gegen anders denkende Menschen führen zu wollen und auch tatsächlich missionarisch oder auch nur, seinen Glauben verteidigend, zu führen,

wie es hier Mohammed angeblich im Namen Gottes und seines Erzengels Gabriel darstellt und danach dann auch logisch Bonifatius für die christliche Theologie getan hat, in von Mohammed selbst und nicht vom Erzengel Gabriel theologisch ausgedrückten 20 Suren aus Medina.

Denn diese angeblich von Gott gewollte Aufforderung, für seinen Glauben gegen andere zu kämpfen und die, die das nicht tun wollen, zu verunglimpfen, als würde sie Gott am Ende mit einer Höllenstrafe bestrafen und für immer vernichten, war die erste Sünde am Anfang des Großwinters Europa schon in unserem Herzen Orient, die danach von allen Erleuchteten im Himmel und auf Erden völlig vorhersehbar, weil man davon nicht ablassen wollte, um jeweils die eigene Theologie zum Sieg über alle anderen Theologien zu verhelfen,

alle anderen Glaubenskriege und Glaubensexesse nach sich gezogen hat, um notwendigerweise von unserem Wesen Gott als Leben heute im Zenit des Großwinters Europa durch die Hölle der Weltkriege, des Holocaustes und des globalen Terrors aller Fundamentalisten jedweder Richtung wieder aufgelöst und restlos verbrannt zu werden als ein geistig verordnetes Brandopfer zugunsten unseres wahren Wesens Gott als Leben, aus dessen Asche am Aschermittwoch eine neue Menschheit wie ein Phönix wieder österlich auferstehen wird und muß, wollen wir nicht als Menschheit global plötzlich wieder zu steinzeitlichen Neandertalern werden.

Der einzige Kampf, der daher von unserem Wesen Gott als Leben gefördert wird, ist Dein innerer Kampf gegen Deine alles bestimmenden Emotionen und gegen deinen alles bestimmenden Verstand, um über sie hinaus gehend allbewußt allliebend zu werden und dadurch zur Erleuchtung zu kommen, daß Dein wahres Wesen Gott das Leben ist, außer dem es sonst nichts gibt.

Daß fromme Menschen, die gegen andere Menschen, die in ihrem Sinn nicht fromm sind, weil sie nicht an denselben Gott glauben,

kämpfen, für eine bestimmte Zeit großen Erfolg haben, ist kein Beweis für die Richtigkeit ihres Kampfes. Denn da man erlebt, wovon man träumt, scheint jede feste Überzeugung für immer über andere Überzeugungen zu siegen – um aber am Ende, wenn sich der Traum der festen frommen Überzeugung in einen Albtraum überspitzt und verwandelt hat, notwendigerweise, damit das Leben selbst keinen Schaden nimmt, als Illusion vom Leben selbst verbrannt zu werden.

Das ist es, was Gabriel den Menschen eigentlich im so martialisch denkenden Eisernen Zeitalter vom antiken Jahr 700 über das Judentum und weiter vom Jahr 0 der Neuzeit an über das Christentum und vom neuzeitlichen Jahr 600 an über den Islam hat vermitteln worden bis zum Ende des aufsteigenden Eisernen Zeitalters um 1700, ab dem das aufsteigende Bronzene Zeitalter als das Zeitalter der geistigen Aufklärung und Loslösung von jeder Theologie begonnen hat, in dem wir uns jetzt seit dem Jahr 1900 eingelebt haben mit seiner zu ihm gehörenden Quantenphysik und mit seinem neuen esoterischen bewußt Sein buddhischer Theosophie jenseits allen bisherigen theologischen Bewußtseins.

Die, die nicht in den Glaubenskrieg ziehen, werden sagen: „Wenn ihr auszieht, um Beute zu machen, und sie erlangt, dann laßt uns euch folgen.“ Sie wollen damit aber nur das Versprechen Gottes, beim nächsten Glaubenskrieg die sich dann erst neu meldenden Kämpfer unbeteiligt zu lassen, zu ihren Gunsten verändern.

Antworte ihnen daher: „Ihr sollt uns nach dem Willen Gottes jetzt nicht folgen.“ Doch dann werden sie sagen: „Nein, wir werden euch folgen, denn ihr gönnt uns die Beute nur nicht!“ Sie verstehen nur wenig vom wahren Glauben. Sage ihnen daher: „Ihr werdet einst dazu berufen werden, gegen ein Volk mit gewaltiger Macht zu kämpfen, bis es sich euch unterwirft. Gehorcht ihr dann, so werdet ihr von Gott reich belohnt. Wendet ihr euch aber erneut

ab, so bestraft er euch mit einer schweren Pein. Doch dies gilt nicht für die Blinden unter euch und nicht für die Lahmen und auch nicht für die Kranken unter euch. Gott führt den, der ihm und seinem Gesandten gehorcht, im Jenseits in paradisische Gärten, in denen Flüsse fließen. Doch wer sich von ihm abwendet, den bestraft er mit einer qualvollen Strafe.

Was immer sich Mohammed gedacht hat, wann die Araber, die sich bis dahin geweigert haben, für ihren Glauben gegen andere zu kämpfen, solange man dabei keine Beute für sich selbst machen könne, gegen das von ihm vorhergesagte mächtige Volk kämpfen sollen, ohne nur an Beute zu denken, weiß ich nicht.

Ich selbst erkenne dieses damals noch zukünftige oder erst beginnende mächtige Volk auf jeden Fall als das Volk der Germanen, die am Ende der Antike Rom dazu zwang, das Heilige Römische Reich Deutscher Nation zu gründen, mit dem dann das große islamische Osmanische Reich dann bis zu beider Ende kulturell und religiös sowohl als Gegner als auch als gegenseitige Katalysatoren mehr oder weniger einträchtig einherging –

bis Deutschland als die Radnabe Europas auf die irrsinnige Idee kam, wie einst zu Beginn der Neuzeit im Zeitgeist von Mohammed und Bonifatius wieder rein germanisch werden zu wollen, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl, und sich in dieser Weise die ganze Welt untertan machen zu wollen mit dem Wunsch, alle von diesen hartgesottenen und mörderisch rein arischen Mächtegern-germanen als Untermenschen bezeichneten Menschen weltweit für immer auszurotten.

Was immer auch Mohammed zu seiner Zeit als frommer Mensch für den großen zukünftigen Gegner des Islams vorhergesehen hat, ist gleichgültig. Denn aus der inneren Wesensschau göttlichen Bewußtseins im Himmel und auf Erden war es damals zu Beginn des

Winters Europa schon vorhersehbar, daß wir alle global in unserem Herzen Orient von unserem Wesen Gott als Leben aufgefordert werden würden, endlich Farbe zu bekennen, wer wir denn in Wirklichkeit seien, Menschen, die vom Affen abstammen, oder unsterbliche Seelen, die von Gott abstammen.

Denn am Ende des Großwinters Europa oder in seinem geistigen Höhepunkt gibt es keine Ausrede mehr in unser aller Herzen Orient, sich nicht zu seinem wahren Wesen Gott als Leben zu bekennen, so daß damit automatisch auch jeder geistig blinde Wunsch wegfällt, wirtschaftlich kapitalistisch nur immer reiche Beute machen zu wollen, statt sich allbewußt allliebend für alle Geschöpfe einzusetzen, die durch ein falsches Denken und Wünschen in Not geraten sind, damit auch sie am Ende erleuchtet werden, wer sie in Wirklichkeit sind und warum sie bis dahin immer in Not geraten sind, nachdem sie doch zwischendurch immer wieder reich gewesen sind als Osmanen im Orient und als Christen in Europa und als Juden in aller übrigen Welt.

Niemand wird am Ende seines Lebenstraumes darum herumkommen, sich erleuchtend für sein wahres Wesen Gott als Leben zu entscheiden, was natürlich für die ganze Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch auf dem Weg zur Erleuchtung, die größte Krise aller Zeiten ist, da es dabei nicht um reiche irdische Beute geht, indem man als Reicher den Armen in jeder Weise das Geld aus den Taschen zieht, sondern darum, auf jede geistige Blindheit zu verzichten, um nicht von unserem Wesen Gott als Leben am Ende wie der größte Narr dazustehen

nach den drei so närrischen Großtagen der damit endenden langen Großkarnevalszeit von Moses bis Hitler mit Jesus und Mohammed in der Mitte der Karnevalszeit, deren Ende das den närrischen Zeitgeist des ganzen 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter ausgemacht hat und heute noch im Wesen des Großaschermittwochs den Zeitgeist vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033, mit dem dann die Zeit der großen Narren als die Zeit ihrer fundamental kapitalistisch

kommunistischen Diktatur weltweit endültig vorüber sein wird.

Denn der fundamentale Islam von heute kämpft zur Zeit im Großaschermittwoch gegen das Narrentum von Kapitalismus und Kommunismus der ganzen übrigen Welt als der von Mohammed den Arabern in unserem Herzen Orient vorhergesagte große Endkrieg gegen den mächtigsten Gegner in der ganzen Welt

als unser angeblich gesunder Menschenverstand,
der sich nur selbst allein als gesunden Menschenverstand ausgibt.

Gott hat es von den Gläubigen wohlgefällig aufgenommen, als sie dir Treue unter dem Baum geschworen haben. Denn er wußte, was in ihren Herzen vorging, und sandte daher Gottesruhe über sie und belohnte sie mit einem Sieg über ihre Gegner und mit viel Beute, die sie dabei gemacht haben. Denn Gott ist allgewaltig und allweise.

Gott verhieß euch viel Beute, die ihr erlangen solltet, und beschleunigte euch dies und hielt die Hände der Menschen von euch zurück, auf daß dies ein Zeichen sei für die Gläubigen, daß er euch auf den rechten Weg leitet. Die anderen, über die ihr keine Macht habt, umfaßte Gott bereits, denn Gott ist allmächtig. Und wollten euch jene bekämpfen, die ungläubig sind, kehrten sie wieder um, da sie keinen fanden, der sie schütze und half.

Dieses Vorgehen Gottes war bereits zuvor von ihm festgelegt worden, und niemals findest du, daß Gott sein Vorgehen ändert. Er ist es, der ihre Hände von euch zurückgehalten hat und eure Hände davor von ihnen im Tal von Mekka, nachdem er sie zunächst über euch siegen ließ. Denn Gott durchschaut, was ihr tut.

Die Eigenschaft der Physiologie und Anatomie des Schöpfens ist

so, daß sich auf allen Ebenen dasselbe Schöpfungsmuster zeigt. Und so kann man diesen Text hier so lesen, als würde Gabriel dem Mohammed die Hintergründe für seine anfängliche Niederlage erklären und die Hintergründe für seinen Sieg danach über seine Feinde in Mekka, die ihn aus Mekka vertrieben hatten, so daß er sich in Medina niederlassen mußte,

und man kann den Text so lesen, daß hier erzählt wird, wie man während des weihnachtlichen Festes der Erscheinung des Herrn als das Dreikönigsfest, das ja im Großjahr der Zeitgeist von Mohammed nach Christi Geburt als der Zeitgeist von Jesus war, auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit dem Kreuz des neuen Christentums darauf als unser rein geistiger Wesenskern, der im rein Physischen auch der Atomkern ist als die Quelle allen physisch sichtbaren Daseins, den man auch zu Weihnachten die Krippe unter dem Weihnachtsbaum nennt, in der unser rein geistiges Wesen als das Christusbewußtsein verwurzelt und beheimatet ist,

wie man also unter diesem Baum als Baum des Lebens, der hier im Text erwähnt wird, schwört, Gott treu zu bleiben und nicht wieder zu resignieren vor dem Ansturm alter Gewohnheiten aus dem Herbst zuvor und dann Gott untreu zu werden im Winter, so daß man vorhersehbar den Kampf gegen die alten Gewohnheiten verliert, die einen im Winter dazu bringen wollen, das Leben als unseren größten Feind zu halten angesichts der Härte und Tödlichkeit des gerade zur Zeit Mohammeds angekommenen Großwinters Europa.

Begreifst Du aber, daß Dein Wesen Gott als Leben Dir immer, also auch im äußerlich harten und kalten diktatorischen Winter, alles an die Hand gibt und garantiert, was Du benötigst, um den Winter heil entweder im Winterschlaf oder in aktiver innerer Meditation auf Dein wahres Wesen Gott als Leben gerichtet zu überstehen, dann wird Dir bewußt, daß Dir nichts und niemand etwas anhaben

kann, da man Dir oder der Winter dir nur dann etwas anhaben kann, wenn Du an Deinem Wesen Gott als Leben zweifelst und Dir deswegen einen theologisch erfundenen Gott zur Hilfe holst, weil Dir Dein Verstand, obwohl oder weil er keine Ahnung von Deinem Wesen Leben hat, mit seiner für ihn umwerfenden Logik als bewiesen einredet, Gott existiere außerhalb unseres Wesens und auch das Leben, so daß Gott, Leben und Dein Wesen drei voneinander getrennte verschiedene Kräfte seien. Und so wurde logisch die Religion des Westens im Winter Europa ab Beginn des Großwinters immer missionarisch härter, danach dogmatisch immer kälter, um dann am Ende rein diktatorisch zu werden im Zenit des Großwinters Europa, wie wir ihn im 20. Jahrhundert so überaus faschistisch erlebt haben. Und mit Beginn der Diktatur des Winters Europa in seinem geistigen Höhepunkt wurde der Winter dann logischerweise rein naturwissenschaftlich und wollte alle Welt atomar zerstrahlt für immer absterben lassen, um selbst alleine für immer als Europa am Leben zu bleiben.

Das Leben funktioniert als Dein Träumen von Schöpfung so, daß es jeden Traum am Ende zum Albtraum werden läßt, wenn Du versuchst, es für immer persönlich in den Griff zu bekommen, damit Du als Person für immer auf Erden lebest, als wärest Du mit Deiner Person und mit Deinem irdischen Körper identisch. Die einzige Lösung, daß der Albtraum sich wieder auflöst oder gar nicht erst entsteht, ist Dein bewußtes Schwingen in der Mitte als das Wesen Deines Herzens Orient, so daß Du in dieser unbedarten Leichtigkeit des Seins gar nicht erst versuchst, am einen oder anderen Ende Deines Lebensbaumes Rückgrat für immer im Extrem entweder des Gipfels ganz oben als das Wesen vom Sternzeichen Steinbock oder der sumpfigen Quelle ganz unten als das Wesen vom Sternzeichen Krebs für immer verstehenbleiben zu wollen, als wäre ganz oben im Fernen Westen das Christentum die einzig richtige Religion oder als wäre ganz unten der Shintoismus im

Fernen Osten die einzig richtige Religion der Menschheit, obwohl doch eigentlich die Dreifaltigkeit der Religion in unserem Herzen Orient die einzig Religion wäre, die uns dazu bringt, in der Mitte wie ein spielendes Kind hin und her zu schwingen in der göttlichen Dreifaltigkeit vom winterlich afrikanisch europäischen

Judentum-Christentum-Islam

als die Spiegelung der ebenfalls göttlich erlebendigen Dreifaltigkeit vom sommerlich sibirisch asiatischen

Taoismus-Hinduismus-Buddhismus

aus dem östlichen Dharma mit seiner Lehre der Brahmanen in den westlichen Thorax unserer lebendigen Mutter Erde mit seiner Lehre als die Thora, für die alle sechs Religionen eine einzige Weltreligion im Einssein mit dem Leben sind von ihrem Steißbeinchakra Taiwan über ihr Herzchakra Sinai bis hoch hinauf zu ihrem Kronen- oder Scheitelchakra Kalifornien.

Die Bewohner von Mekka sind es, die ungläubig sind und die euch von der heiligen Anbetungsstätte Kaaba verdrängt haben, als das Opfer zum Opfern bereit stand an dieser besonderen Anbetungsstätte. Und wäre es nicht so gewesen, daß die gläubigen Menschen in Mekka, die ihr ja nicht kanntet, von euch bei eurem Sieg über Mekka niedergetreten worden wären, so daß ihr euch an ihnen versündigt hättet, so daß Gott sich dessen hätte erbarmen müssen, dessen er sich hätte erbarmen wollen, hätten wir die Ungläubigen in Mekka ganz gewiß mit einer schweren Strafe bestraft, wenn sie von den Gläubigen abgesondert gewesen wären. Und so machte Gott die Ungläubigen als Heiden dir gegenüber trotzig als unserem Gesandten, während er dich und die Gläubigen am Wort der

Gottesfurcht festhalten ließ, für das sie geeignet waren und auch würdig. Denn Gott ist allwissend.

Und auch dieser Bericht der Hintergründe zum Kampf Mohammeds gegen die Ungläubigen in Mekka, die ihm vor seinem Sieg über sie nach Medina in die Flucht geschlagen konnten, weil seine Anhänger zuerst nicht an ihren Sieg geglaubt hatten im Angesicht der großen Überzahl ihrer Feinde, kann man rein historisch lesen als auch rein spirituell, so daß das innere Geschehen für alle Menschen in derselben Situation gilt und nicht nur für die Menschen damals zur Zeit Mohammeds. Und unser urlebendiges Wesen Gott als Leben, da es sich ja als Geschöpf in seinem eignen Lebensraum immer nur selbst erlebt und erkennt, erzählt sich seine heiligen Texte immer als für alle Menschen in allen Zeiten und Ländern geltend und nicht nur für einzelne Menschen in ihrem besonderen irdischen Lebenslauf.

Die besondere Anbetungsstätte, von der hier die Rede ist, ist als Mekka die wichtigere von den beiden Herzklappen zwischen der linken Herzkammer Arabien und ihrem linken Vorhof Ägypten in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde. Aus dieser linken Herzklappe strömt nach einem gewissen Blutdruck im Herzen Orient unserer Mutter Erde ihr arterielles frisches Blut aus Arabien nach Ägypten, um dort über das Anheben der dortigen Aortenklappe als das Gebiet von Giseh mit seinen drei großen Pyramiden weiter in den Thorax oder Brustkorb als das Mittelmeer mit den beiden Lungenflügeln Afrika und Europa links und rechts daneben bis nach Ithaka in Höhe des 20. östlichen Längengrades angehoben zu werden, von wo aus das arterielle Blut dann hauptsächlich über die dort abknickende große Aorta oberhalb unseres Herzens Orient nach unten in den Bereich des östlichen Dharmas abzusinken, wie es von Mose in seiner Begegnung

dort in diesem Hexenkessel der abknickenden Aorta als das Rote Meer des Blutes unserer Mutter Erde richtig geschildert wird, obwohl das ein Theologe und Priester, gleich welcher westlichen Religion, bis heute noch nicht richtig verstanden hat.

Und der Angriff nun der ungläubigen Bewohner von Mekka damals hatte die Bedeutung, weil Du mit dem nach innen führenden Herbst Afrika immer mehr magisch wirst mit dem Versuch, andere magisch nach Deinem eigenen Gutdünken manipulieren zu wollen als Magier im Deinem reinen Seelenbewußtsein, wo Du die Welt zuvor nur hast logisch mental überdenkend können und hinnehmen müssen, wie sie sich Dir halt zuvor ohne Seelenbewußtheit im reinen Körperbewußtsein gezeigt hat, als wäre sie von Dir getrennt,

dieser hier erzählte Angriff also war der Angriff des neuen magischen bewußt Seins von Dir als heidnischer Magier im gerade erst Erwachen Deines himmlischen Seelenbewußtseins auf Erden auf den Glauben, daß Magie aus Gutdünken heraus ein Angriff auf Dein wahres Wesen Gott als Leben sei, da nur dieses einzig und allein als Gott weiß, was es magisch in sich träumend schöpfen und damit für es sichtbar und anfaßbar machen will, und kein Magier persönlich. Und so hält Dein Wesen Gott als das Leben mit Beginn des magisch anregenden Herbstes Afrika seine schützende Hand über jeden Menschen, damit er nicht in Versuchung komme, als Afrikaner zum Magier nach eigenem Gutdünken werden zu wollen, da ihm dies karmisch nicht guttun würde, während es die sogenannten Schwarmagier mit einem Karma belegt, daß sie zwingt, das am eigenen Leib entweder schon in derselben oder in einer anderen Inkarnation auszuleben und geistig zu verdauen, was er als Schwarzmagier zuvor anderen magisch aufgezwungen hat.

Und so sind gerade die Afrikaner, da sie als Atlanter vor mehr als 12000 Jahren einmal Schwarzmagier waren, die dafür gesorgt ha-

ben, daß durch ihre Magie ganz Atlantis am Ende für immer untergegangen ist, nicht zufällig aus besagten karmischen Gründen heute die Menschen, die man am meisten und ehesten als Sklaven behandelt, deren dunkles Afrika man bis heute aus Angst vor einem neuen magischen Angriff seitens der Afrikaner versucht, so klein und erfolglos zu halten wie nur irgend möglich, bis alle Afrikaner in Kürze ihr dunkles Karma aus der Zeit von Atlantis geistig verdaut haben werden.

Unsere heutige Flüchtlingskrise ist übrigens auch unser heutiges Karma vor allem von uns Deutschen, aber auch für ganz Europa. Denn der Flüchtlingsstrom der Orientalen über die von uns heute so genannte Balkanroute und über das Mittelmeer und weiter über Deutschland bis nach Schweden war einst die Route der Kreuzritter zum Grab Jesu in Jerusalem, um dort angeblich die Stätten, an denen Jesus gelebt hat, von der angeblichen Zerstörung durch die Moslems zu bewahren.

Damals dauerten die Kreuzzüge ganze zwei Jahrhunderte vom Jahr 1000 bis ungefähr zum Jahr 1200 unserer heutigen Zeitrechnung und waren der Anfang der Angriffe auf den Islam und auf seine Anhänger, für die wir Christen damals der vorhin hier im Koran von Gott vorhergesagte übermächtige Angreifer waren und als Christen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation bis zum Ende des großen Osmanischen Reiches mit der Französischen Revolution geblieben sind, vor dem sich die Moslems dann bis heute nicht mehr feige zurückziehen konnten, wie sie es in ihrem allerersten Kampf gegen die Mekkaner nach der Erzählung hier in dieser Sure im Jahr 622 als das Jahr der Hedschra oder Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina getan haben.

Und so nehmen heute aus karmischen Gründen die Staaten in Europa keine Flüchtlinge auf, die damals auch keine Kreuzritter in den Orient geschickt haben, und es müssen karmisch die Staaten am meisten Flüchtlinge heute bei sich aufnehmen, die damals am

meisten Kreuzritter in den Orient geschickt haben, vor allem also Deutschland und Italien als die Zentren der damaligen Kreuzritterpolitik des römischen Papstes und des deutschen Kaisers in den Anfängen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Gott hatte seinem Gesandten bereits in Wahrheit zuvor dessen Traumvision, in der ihm gesagt wurde: „Ihr werdet in die heilige Anbetungsstätte eintreten, so Gott will, sicher, geschorenen Hauptes und mit gemessenem Schritt, ohne euch zu fürchten.“ erfüllt. Denn Gott weiß, was ihr Menschen nicht wißt. Und er bestimmte darüber hinaus für die Gläubigen einen nahen Sieg.

Und auch hier wieder gilt die Gleichzeitigkeit von historischem Ereignis zu einer bestimmten Zeit und von spirituell möglichem Erwachen zu jeder Zeit, in der Du dafür reif bist in Deinem Herzen Orient, wo in Deiner Anatomie und Physiologie sowohl im Herzen Orient die Anbetungsstätte Kaaba in Mekka bewußt wird als auch das Erwachen Deines dritten und göttlichen Auges Hypophyse im Stammhirn Mexiko als die darin besondere Anbetungsstätte Teotihuacan als die heutige Vorstadt zur heutigen Megastadt Mexicocity Deines Kopfes Amerika, so daß man sagen kann, daß Mekka in unserem Herzen und Mexico in unserem Kopf verwandt miteinander sind, da sie immer unmittelbar aufeinander antworten. Sowohl *Mekka* als auch *Mexico* bedeuten als das heilige *Moxa* das innere Feuer der *Magie* unseres reinen himmlischen Seelenbewußtseins.

Nicht zufällig habe damals zur Zeit des Sieges Mohammeds über seine Feinde in Mekka das Volk der Olmeken in Mexico über die Mayas gesiegt als Beginn der olmekischen Kultur in Mexico. Das spirituelle Wesen der *Olmeken* in unserem Stammhirn Mexico reagierte damals erwachend auf das Signal aus *Ol Mekka* in unser-

em Herzen Orient.

Gott ist es, der seinen Gesandten Mohammed mit der Rechtleitung zu seinen Mitmenschen gesandt hat und mit dem Islam als die wahre Religion, damit sie erwache und aktiv werde und sich über alle anderen Religionen erhebe. Gott genügt dazu als Zeuge.

Mohammed ist der Gesandte Gottes, und die, die mit ihm zusammen sind und ihm folgen, sind Gläubige, die gegen alle Ungläubigen streng sind und barmherzig untereinander. Du siehst sie, wie sie sich vor Gott auf die Kniee fallend verbeugen, damit die Gnade Gottes erstrebend und sein Wohlgefallen, wobei ihre andächtigen Gesichter beim Kniefall von den Spuren ihres Kniefalles zeugen.

Angeblich spricht Gabriel ja hier nicht zu Mohammed, sondern bereits in Mohammeds Inneren zu dessen Anhängern, um auch wirklich zu gewährleisten, daß sie einem Gesandten in seiner neuen Religion Islam folgen, der eigentlich nur ein einfacher frommer Mann war und kein Schriftgelehrter und Priester.

Aber in Wirklichkeit spricht hier nur Mohammed aus seiner eigenen Intuition heraus zu seinen Anhängern, von dem er will, daß der von ihm ausgerufene Islam als die einzig wahre Religion der Menschheit im Namen und im Auftrag Gottes anerkannt werden solle.

Das ist dasselbe Vorgehen, nachdem sich auch schon Paulus zuvor nach seiner Vision in der Wüste gerichtet hatte, um zu gewährleisten, daß das von ihm ausgerufene und gegründete neue Christentum, als wäre es von Jesus so gewollt gewesen, von seinen Anhängern und am Ende von der ganzen Welt als die einzig wahre Religion anerkannt werden solle und würde.

So gehen alle vor, die eine neue Gemeinschaft gründen, von der

sie meinen, sie sei die einzige Gemeinschaft von Menschen auf Erden, die Gott wohlgefällig sei.

Niemals aber hat der Erzengel Gabriel je eine neue Religion gefordert und ausgerufen, wie auch Jesus und auch Buddha davor keine neue Religion gefordert und ausgerufen haben, da ihr aller Interesse ausschließlich dem geistige Erwachen zur Erleuchtung galt und nicht der Politik eines theologischen Gottes hier auf Erden, der von sich behauptet, seine spezielle Religion alleine sei die einzig richtige Religion für alle Zeiten hier auf Erden. Was aber richtig wäre zu behaupten, ist, daß das Christentum und der Islam die einzigen Winterreligionen sind als Gegenpol zu den einzigen Sommerreligionen Hinduismus und Buddhismus, da ja das Judentum die Religion des Zweiten Frühlings im Herbst Afrika ist oder war und der Taoismus dazu als Gegenpol die Religion des Ersten Frühlings im Frühling Sibirien als unsere irdisch spielerisch völlig unbedarfte und unschuldige Kindheit.

Sure 49

aus Medina

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Oh ihr, die ihr gläubig seid, greift Gott und seinem Gesandten nicht vor, sondern fürchtet Gott, denn er ist wahrlich allhörend und allwissend!

Oh ihr, die ihr glaubt, erhebt nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten und seid nicht laut, wenn ihr mit ihm redet, wie ihr laut seid, wenn ihr getrennt von ihm untereinander mit euch redet, auf daß eure Werke nicht am Ende nichtig werden, ohne daß ihr es bemerkt! Wahrlich, es sind die, die ihre Stimme vor dem Gesandten Gottes dämpfen, deren Herzen Gott geprüft hat, ob sie gottesfürchtig seien. Ihnen verspricht er Verzeihung und einen großen Lohn.

Wahrlich, die, die dich aus den hinteren Gemächern deiner Wohnung zu sich nach vorne rufen, verstehen nicht, warum ihr lautes Reden für dich eine Belästigung ist, und warum sie geduldig warten sollen, bis du zu ihnen herauskommst. Besser wäre dieses Verständnis sicher für sie. Gott aber ist voller Vergehung und allbarmherzig.

Niemand im Himmel, außer vielleicht in den sehr niedrigen Himmeln, würde den Menschen auf Erden sagen, wie sie einem Propheten begegnen und wann sie zu ihm kommen und mit ihm sprechen sollen. Das regelt alleine schon der Respekt vor anderen Menschen, der bei allen Menschen derselbe sein sollte und nicht nur gegenüber einem Propheten am größten.

Nein, diese Passage im Koran hat Mohammed selbst in die Welt gesetzt, weil ihm mit seiner steigenden Bekanntheit und Wichtigkeit für seine Anhänger des neuen Islams die Menge an Leuten auf die Nerven ging, die alle zu ihm nach Hause kamen, und denen er sich offenbar nur entziehen konnte, indem er so tat, als habe ihm Gabriel Benimmregeln für alle seine Anhänger gegenüber ihm als Propheten Gottes offenbart.

Oh ihr, die ihr glaubt, wenn zu euch ein ruchloser Mensch kommt mit einer Kunde, so vergewissert euch, auf daß ihr nicht in Unwissenheit anderen etwas Böses antut und am anderen Morgen bereut, was ihr zuvor am Tag davor getan habt.

Auch für den gesamten Koran und für alle heiligen Schriften, gilt, da sie für die Menschheit so wichtig geworden sind, sich zu vergewissern, woher eine Meldung oder Offenbarung kommt, bevor man sich im Befolgen und Weitergeben der Meldung oder Offenbarung zum Narren macht. Und wenn ich sehe, wie viele Einschübe es in all unseren heiligen Schriften seitens der Schriftgelehrten im Laufe der Jahrhunderte ohne Erleuchtung hinzugefügt gibt, wie hier im Koran vor allem zum Beispiel die 20 Suren Mohammeds selbst aus Medina, und alle so formuliert, als seien sie von Anfang an Text der Offenbarungen des Himmels als der Text der heiligen Schriften gewesen, dann fragt man sich immer mehr, was man als wirklich von Gott stammende Offenbarung darin anerkennen und

befolgen solle.

Denn sind Menschen einmal überzeugte Anhänger von jemandem, den sie für außergewöhnlich halten, kann dieser ihnen alles als von Gott kommend offenbaren. Sie werden es glauben, um sich nicht selbst vor anderen und vor sich selbst zu blamieren, weil sie sich zu voreilig und zu weit zuvor aus dem Fenster gelehnt haben in Bezug auf ihren Propheten. Dies ist meiner Erfahrung nach überhaupt der Grund aller Streitigkeiten, die dann am Ende eines Lebensraumes immer größer und globaler werdend als Glaubenskrieg zu Weltkriegen werden.

Seid euch bewußt, daß der Gesandte Gottes unter euch ist. Wollte er euch in vielen Dingen gehorchen, würdet ihr euch schuldig machen. Gott aber machte euch den Glauben lieb und schmückte eure Herzen damit und machte damit allen rechtwandelnden Menschen den Unglauben, Bosheit und Auflehnung zuwider. Dies ist eine Gnade Gottes und eine Huldigung der Gläubigen. Denn Gott ist allwissend und allweise.

Es ist ein gravierender Unterschied, ob mir etwas innerlich vom Himmel, der ja mein inneres geistiges Wesen Gott ist, offenbart wird, damit ich damit in aller Freiheit umgehen kann. Oder ob mir jemand anderes etwas lehrt, das ihm vom Himmel offenbart worden sei oder auch ist, und der mir dann die Freiheit nimmt, indem er mich von sich und seinem Glauben und zum Schluß auch noch von seiner von ihm selbst ausgedachten Hausordnung zu seinen Offenbarungen abhängig macht mit angeblichen Drohungen Gottes, mich für immer mit ewigen Höllenqualen zu bestrafen, wenn ich nicht an seinen Gott, an den er glaubt, und auch nicht an den selbst, dem Gott etwas offenbart hat, glaube und ihm nicht bedingungslos folge bis zu meinem irdischen Tod und womöglich noch

darüber hinaus im Jenseits, wo ich dann darauf warte, daß es dort genau so ist, wie es sich der Prophet zuvor auf Erden vorgestellt und uns offenbart hat.

Ich glaube an mein wahres Wesen Gott als Leben, das die gesamte Schöpfung träumend und darin selbst erlebend und erkennend und sich selbst die Wahrheit offenbarend in der Rolle eines Geschöpfes, in jedem Moment sagt, wohin die Reise gehen solle, und das sich selbst in der Rolle eines Geschöpfes jede Freiheit garantiert, die es selbst als das Leben Gott hat, da es ja nichts anderes als sich selbst kennt, so daß es sich selbst nicht mit einer ewigen Höllenstrafe droht, sondern mich eher immer wieder neue an das Traumgesetz des Karmas erinnert, um sich nicht in seinem ureigenen Schöpfungstraum wie in einer Hölle vorzukommen.

Das habe ich allerdings auch erst mit meiner Erleuchtung so erkannt und verstehe, da ich ja selbst auch Theologie und vergleichende Religionswissenschaft vor meiner Erleuchtung studiert habe, ohne dadurch erleuchtet worden zu sein außer zu der Erkenntnis, daß die Menschen, die wir seit Jahrtausenden nacheinander theologisch, philosophisch, wissenschaftlich, politisch und heute ganz am Ende unserer Weisheit wirtschaftlich immer wieder, als hätten wir übrigen alle selbst keine Ahnung vom Leben, für ausgewiesene Experten halten,

im Gegenteil keine Ahnung vom Leben haben
als unser aller Wesen Gott,

sondern immer nur viel Ahnung von den Theorien über Gott und die Welt, die sie selbst erfunden haben und uns dann als die reine Wahrheit vortragen und in allen Universitäten und Schulen lehren, so daß man sich als Schüler zumindest hier in Deutschland wegen des gesetzlichen Schulzwanges nicht dagegen wehren kann, all diese Theorien auch noch so auswendiglernen zu müssen, damit

man am Ende einen guten Schulabschluß hat und dadurch einen Beruf bekommt, in dem man auch nur Erfolg hat, wenn man die in den Schulen auswendiggelernten Theorien unserer Experten befolgt und höchstens als brotloser Künstler gesellschaftlich anerkannt gegen sie sein kann oder als von der Gesellschaft nicht anerkannter Revoluzer.

Und alle angeblichen Experten durch die Jahrtausende hindurch, 'angeblich', weil sie, wenn sie die Wahrheit Gott wirklich erleuchtend erkannt hätten, solche Methoden, wie sie hier von Mohammed im Namen Gottes angewandt wurden, nicht anwenden müßten, sondern uns ihr erleuchtetes Wesen nur zwangslos vorzuleben bräuchten in ihrer Leichtigkeit des Seins, wie es Lao'tse, Buddha, Jesus und andere Erleuchtete zu allen Zeiten und in allen Völkern, wie in unserer Zeit zum Beispiel Krishnamurti, getan haben, alle angeblichen Experten durch die Jahrtausende hindurch also haben, um ihre Wahrheiten als ewige Lebensregeln von Gott offenbart für alle Zeiten geltend an den Mann zu bringen, eine von ihnen selbst formulierte Hausordnung aufgestellt und haben ihren Propheten oder sich selbst als Prophet als den einzig wirklichen Experten in Sachen Gott und Jenseits so wichtig gemacht, daß niemand auf die Idee kommen möge, wenn er nach seinem Tod nicht für immer in die Hölle kommen wolle, so daß den geistig freien Menschen am Ende nichts mehr anderes übrigblieb, als vehement gegen diese Art von geistig blinder Frömmigkeit zu revoltieren –

weswegen aus dem Hinduismus der Buddhismus wurde,
aus dem Judentum das Urchristentum,
aus dem Islam das Sufitum,

und heute aus allen Theologien dieser einstigen Religionen
das esoterische bewußt Sein der Erleuchtung werden wird,
wer wir in Wirklichkeit sind,

und was uns unser Wesen Gott als Leben
in jedem Augen Blick immer wieder neue offenbart
in unserem Wesen allbewußter Alliebe
ohne jedes Dogma und ohne jede Bestrafung und ohne jedes Lob.

Wenn zwei Parteien von den Gläubigen miteinander streiten, so stiftet Frieden zwischen ihnen. Wenn aber eine von beiden gegen die andere gevrevelt hat, dann so bekämpft die, die gevrevelt haben, bis sie sich dem Befehl Gott wieder gefügt haben. Und wenn sie sich gefügt haben, so stiftet dann Frieden unter ihnen nach der Rechtleitung Gottes.

Übt Gerechtigkeit, denn wahrlich, Gott liebt die, die Gerechtigkeit üben. Ja, die Gläubigen sind Brüder im Glauben an Gott, und so stiftet unter euren Brüdern Frieden und fürchtet Gott, auf daß er sich euer erbarmt!

Wenn geistig Blinde geistig Blinde führen, wie es ja in der Regel, wenn kein Erleuchteter als Vorbild in der Nähe wohnt, der Fall ist, also auch bei Mohammed, denn sonst hätte er all das, was ihm Gabriel offenbart hat, aus seinen eigenen wahren Wesen Gott als Leben erleuchtend erkennen und wissen müssen und können, wie weiß ich dann, was gerecht ist, und was Frieden ist?

Wenn die Hausordnung, die Mohammed selbst für seine neue islamische Theologie formuliert und für alle seine Anhänger aufgestellt und eingefordert hat, daß sie sie unbedingt einhalten müßten, wirklich in sich gerecht wäre und wirklichen inneren Frieden in uns allen bewirken würde und nicht nur einen vorgetäuschten Frieden, der nur anhält, solange ich ein frommer Moslem bin und mir dabei keiner in die Quere kommt, auch nicht mein Ehepartner oder meine Kinder, und kein Jude, Christ oder gar Buddhist oder Hinduist oder sonst irgendwie ein Mensch ganz freien Geistes, wie ich

es bin, dann hätten die Offenbarungen Gabriels eigentlich genügen müssen.

Da sich Mohammed wegen der geistigen Unreife seiner Mitmenschen gezwungen sah, sich für sie eine Hausordnung ausdenken zu müssen als Regelwerk der Gerechtigkeit und des Friedens im Namen Gottes, wie ja auch zuvor Paulus für die Urchristen eine solche christliche Hausordnung über seine vielen Briefe an seine Gemeinden im ganzen Orient formulieren mußte, kann eine solche Hausordnung, egal, wie gut und fromm sie im Namen Gottes formuliert worden ist oder in Zukunft formuliert werden wird, wie zum Beispiel heute unser deutsches Grundgesetz oder zukünftiges globales Gesetz des Menschenrechts, keine dauerhafte Hausordnung sein, da sie ja davon ausgeht, daß der Mensch bis jetzt in seiner geistigen Blindheit noch gar nicht reif für eine geistig wirkliche göttliche Freiheit ist.

Und so steckt schon in jeder nur erdachten und vor allem aber schon schriftlich formulierten Hausordnung, egal, zu welcher Religion als deren Theologie, um sie für immer und für alle Menschen geltend zu etablieren, die Vorstellung von Ungerechtigkeit und Unfrieden. Denn wie sollen zum Beispiel Erleuchtete, ob von der Menschheit anerkannt oder nicht, in eine solche Hausordnung passen und sie befolgen als eine Hausordnung, die von geistig blinden Menschen erfunden worden sind, wenn diese Hausordnung sie zwingen will, nur das als gerecht und inneren Frieden anzuerkennen zu dürfen, was sich geistig blinde Menschen als gerecht und friedvoll vorstellen können?

Kein Mensch, auch nicht Erleuchtete, nur weiß das der Erleuchtete, der geistig blinde Mensch aber nicht, weswegen der Erleuchtete auch nie jemanden verurteilt im Gegensatz zu allen anderen geistig blinden Menschen, überschaut vollkommen das Karma der heutigen Menschheit und in ihr das Karma eines jeden einzelnen Menschen, so daß wir seit je etwas bestrafen, was womöglich aber

von Gott als unser Leben dem Menschen, einem Volk oder der ganzen Menschheit karmisch vorgegeben wird, damit wir es jetzt in diesem Augenblick als Illusion durchschauen und unser altes Karma von vielleicht vor 18 Millionen Jahren, an die sich kein Mensch heute mehr wirklich erinnert außer in innerster meditativer Wesensschau im Ablesen unserer inneren ätherischen Akasha-chronik, auflösen,

wie wir zum Beispiel heute, ich sagte es schon einmal, aus karmischen Gründen die europäische Flüchtlingskrise erleben, weil wir vor 1000 Jahren einmal in umgekehrter Richtung als Kreuzritter in äußerster christlicher Überheblichkeit gegenüber den Moslems in den Orient gezogen sind, um diese Ungläubigen, die sie in unseren christlichen Augen noch heute sind, zu christianisieren nach der Hausordnung von Paulus, weil sie angeblich mehr von Gott komme als die von Mohammed, was der Moslem, der als Macho heute nach Europa flieht, genau umgekehrt sieht in Befolgung der von ihm anerkannten und für ihn allein selig machenden Hausordnung Mohammeds, die uns hier im christlichen Europa nun endlich göttliche Gerechtigkeit und inneren Frieden bringen würde und daher auch bringen soll nach seiner Meinung, so daß es für sie grundfalsch ist, sich in Deutschland nach unserem Grundgesetz zu richten, da dieses nicht von Gott offenbart worden sei wie die Suren Mohammeds aus Mekka und Medina zu unser aller Heil auf der ganzen Welt und nicht nur im Orient oder gar nur in Arabien.

Also ist das Grundgesetz in den Augen eines wahren Moslems kein Gesetz göttlicher Gerechtigkeit und inneren Friedens, schon allein deswegen nicht, weil das Grundgesetz mit seiner Anerkennung der Gleichheit von Mann und Frau vor dem Gesetz gegen die Offenbarung Gabriels ist, der den Menschen offenbart hat, daß der Mann vor Gott wertvoller sei als die Frau, da der Mann aus Gott direkt erschaffen worden sei, die Frau aber von Gott als zweitrangig zum Mann nur aus der siebten Rippe des Mannes.

Wenn also jetzt ein wirklich frommer Moslem nach Deutschland oder nach Europa kommt, weil er vor seinen mörderischen Glaubensbrüdern im Orient aus dem Orient hierher zu uns flieht, um hier überleben zu können, dann kann es schon keine wirkliche Gerechtigkeit und keinen inneren Frieden zwischen ihm und uns geben, da er sonst seinen Koran verleugnen müßte, oder wir unser Grundgesetz im Sinne des Korans umändern müßten.

Wir kämen als Christen bei einer solchen Änderung des Grundgesetzes zwar nicht in die Hölle. Aber der Moslem käme nach seiner eigenen religiösen Grundüberzeugung für immer in die Hölle, weil er das ihm offenbarte Gesetz Gottes und die Hausordnung dazu verleugnet hätte, wenn er dem Grundgesetz Deutschlands den Vorzug vor dem Koran geben würde.

Du siehst, die Hausordnung Mohammeds garantiert jede Menge Ungerechtigkeit und Unfrieden für alle Beteiligten, sobald der Moslem vor seinen eigenen Glaubensbrüdern in die Gemeinschaft einer anderen Glaubensrichtung, ob glaubensfrei demokratisch oder fromm religiös glaubensgebunden, flieht.

Oh ihr Gläubigen, ihr sollt nicht über andere spotten, denn vielleicht sind sie besser, als ihr es seid. Und verleumdet euch nicht gegenseitig und beschimpft euch nicht mit gegenseitigen Spottnamen. Ein böser Name, den ihr anderen zuruft, bedeutet, daß ihr gottlos geworden seid, nachdem ihr schon gläubig ward. Und wer das nicht bereut, der ist ein Frevler.

Oh ihr Gläubigen, haltet euch besonders fern von jedem Argwohn, denn wahrlich, mancher Argwohn ist eine Sünde! Spioniert nicht und klatscht nicht einer über den anderen. Liebt denn jemand von euch, das Fleisch seines toten Bruders zu essen? Denn es würde euch widerlich sein. Und fürchtet Gott, denn wahrlich, Gott vergibt den Reuigen und ist barmherzig.

Oh ihr Menschen, wir schufen euch aus einem Mann und aus ei-

ner Frau und machten euch allmählich immer mehr zu Vökern und Stämmen, auf daß ihr einander kennenlernt. Wahrlich, der, der von euch am angesehensten ist, ist der, der vor Gott am gottesfürchtigsten ist. Fürwahr, Gott ist allwissend und allkundig.

Die Araber sagen: „Wir glauben an Gott.“ Aber antworte ihnen: „Ihr glaubt nicht wirklich an Gott. Denn ihr sagt nur äußerlich, daß ihr an Gott glauben würdet. Denn wenn ihr Gott wirklich gehorchen würdet und seinem Gesandten, wird Gott euch nichts von dem nehmen oder verringern, was ihr für euch auf Erden aufgebaut habt. Denn wahrlich, Gott vergibt und ist barmherzig. Nur die, die an Gott glauben, ohne zu zweifeln, und die sich mit ihrem Vermögen und mit ihrer Person für den Weg zu Gott zurück einsetzen, glauben wirklich an Gott. Denn nur sie sind wahrhaftig in ihrem Tun.“

Das bedeutet im Klartext, daß alle Moslems, die zur Zeit aus dem Orient fliehen, nicht wirklich an Gott glauben, da dieser ihnen ja, wenn sie aus tiefstem Herzen an ihn glauben und nicht an die Logik ihres angeblich gesunden Menschenverstandes, der ihnen nur überall die Gefahr von Mangel und Verlust signalisiert, den Sieg über den gottlosen Islamismus im Orient garantieren würde und über jeden gottlosen Diktator, wie es zur Zeit Assat in Syrien zum Beispiel ist, wenn die wirklich gläubigen Moslems Gott tatsächlich um Unterstützung gegen ihre mörderischen Glaubensbrüder bitten würden, ohne feige und Gott damit verleugnend nach Europa zu fliehen, als ginge sie der Albtraum im Orient gar nichts an, obwohl er doch in Wirklichkeit aus erleuchteter Sicht nur das von ihnen einst zur Zeit Mohammeds selbst kreierte gute oder schlechte Karma ist, das sie von Gott aus erleben müssen in seiner Allweisheit und Allbarmherzigkeit, damit sich dieses Karma heute endlich für immer in Luft auflösen kann –

und zwar nur von und durch die damals daran und daher auch folgerichtig heute daran beteiligten Menschen, also als ehemaliger Kreuzritter aus dem damaligen Europa im damaligen Orient und im heutigen Europa und als heutiger Moslem und Jude in Europa aus dem heutigen und damaligen Orient in der heutigen Demokratie der ehemaligen christlichen Kreuzritter des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Verstehst Du, wieso die ständige Drohung im Koran vor der ewigen Hölle als Strafe Gottes für Deine Ungläubigkeit die unglücklichste Art war und ist, als habe es die wahre Lehre Jesu ohne die Theologie von Paulus dazu nie zuvor gegeben, die Menschen dazu zu bewegen, sich an ihr wahres Wesen Gott als Leben zu erinnern und als Folge davon erleuchtet in allbewußter Alliebe, die ihr wahres Wesen ist und nicht der Kampf ums tägliche Überleben, mit allen Geschöpfen auf Erden und nicht nur mit den Menschen zusammenzuleben?

Und frage die Araber: „Wollt ihr etwa Gott mit eurer Religion belehren? Doch es ist nur Gott, der allein erkennt, was in den Himmeln und was auf Erden notwendig ist. Denn nur Gott ist wirklich allwissend.“

Na, besser könnte die ganze übrige Menschheit zur Zeit die Araber nicht nach ihrem wahren Ziel befragen, als es hier gerade Mohammed im Auftrag Gabriels in dieser Sure seines Korans selber tut, die sich als die Wahabiten für die wahren Bewahrer des ursprünglichen Islams halten und deswegen das mörderische Tun ihrer angeblichen Glaubensbrüder im ganzen Orient unterstützen in der geistig blinden Hoffnung, daß am Ende alleine der wahre Islam und die Wahabiten als seine wahren Hüter auf Erden lebendig übrigbleiben würden, als wüßten nur sie, was Gott wirklich vorhat

mit der gesamten Menschheit,

ohne auf die Idee zu kommen, daß er sie in Wirklichkeit vielleicht in die Demokratie führen will im heutigen aufsteigenden geistig lichten Bronzezeitalter nach Art des deutschen Grundgesetzes und ganz bestimmt nicht nach Art machohafter Wüstenvölker und damit weit weg von der bisherigen Theologie aus dem antiken geistig weiter und wieder aufsteigend aus dem so überaus dunklen vorherigen Eisernen Zeitalter nach Art von Moses, Salomo, Paulus und Mohammed.

Sie halten dir als Wohltat vor, daß sie sich zu Gott bekannt haben. Sage ihnen: „Haltet euer Bekenntnis nicht mir als meine Wohltat an euch vor. Denn es ist alleine Gott, der euch diese Wohltat erwiesen hat, indem er euch zum Glauben rechtleitet, wenn ihr in eurem Glauben wahrhaftig seid. Denn wahrlich, nur Gott kennt das Geheimnis der Himmel und der Erde, und nur Gott durchschaut alles, was ihr und warum ihr es in seinem Namen tut.“

Und das gilt nicht für den von den Theologen erfundenen Gott, sondern nur für unser wahres Wesen Gott als Leben, gebe ich Dir erneut hier mit auf den Weg Deiner Erleuchtung. Denn nur darum ist es dem Erzengel und der Weißen Bruderschaft bisher seit je gegangen, auch, wenn ihnen bewußt war, daß sie ihre Schüler im Kindergarten des Lebens hier auf Erden in Ermanglung an dem Vorsatz, wirklich zur Erleuchtung kommen zu wollen, bisher noch nicht wirklich verstanden haben und sie deswegen ihre Offenbarungen immer wieder neu geistig blind geblieben zu einer Theologie der Furcht vor Gott verbogen haben.